Jahres-Chronik

der

Pfarrgemeinde

St. Gereon

Würm

1995

Theatergruppe Beeck e. V.

Heinz Küppers

Am Weiher 17
52511 Geilenkirchen
Tel.: (02453) 2421

14. Oktober 1994

Pfarrbücherei Würm
Herrn
Peter Kühlen
Müllendorfer Straße 18

52511 Geilenkirchen

VERANSTALTUNGSKALENDER 1995 DER VEREINE IN DER PFARRGEMEINDE WÜRM

Lieber Peter,

unter Bezug auf die am 10. Oktober 1994 stattgefundene Besprechung und der gemeinsam ermittelten Termine erhalten Sie als Anlage eine entsprechende Zusammenstellung.

Fördern wir das Vereinsleben und unterstützen wir uns gegenseitig durch intensive Besuche!

Bitte gib den Mitgliedern deines Vereins von den geplanten Veranstaltungen Kenntnis.

Wir bitten die Karnevalsgesellschaft "Würmer Wenk" im Jahr 1995 die Terminkoordination durchzuführen.

Mit freundlichen Grüßen

H. Küppers

Heinz Küppers
1. Vorsitzender

Veranstaltungskalender für das Jahr 1995

Monat	Tag	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Januar	**07.**	Feuerwehrball	Gaststätte Baumanns	Feuerwehr Würm
	22.	**Sebastianustag**	**Vereinslokale**	**Schützenbruderschaften**
Februar	**11**	Galasitzung	Zelt am Sportplatz	KG "Würmer Wenk"
	12.	Kindersitzung	Zelt am Sportplatz	KG "Würmer Wenk"
	17.	Frauen-&Müttersitzung	Zelt am Sportplatz	Frauen&Müttergemeinschaft
	18.	Saustallparty	Zelt am Sportplatz	KG"Würmer Wenk"
	24.	Altweiberball	Saal Milde	Vereinte Ortsvereine
	25.	Preiskostümball	Saal Milde	Vereinte Ortsvereine
	25.	Prinzenball	Zelt am Sportplatz	KG "Würmer Wenk"
	26.	Preiskostümball	Zelt am Sportplatz	KG "Würmer Wenk"
	27.	Rosenmontagszug mit anschl. Ball	Würm/Leiffarth	KG "Würmer Wenk"
März	**18.**	**Patronatsball**	**Gaststätte Baumanns**	**St. Josef Müllendorf**
	19.	**Patronatsfest**	**Pfarrkirche Würm**	**St. Josef Müllendorf**
April	**01.**	Frühjahrskonzert	Saal Milde	Gesangverein "Frohsinn Beeck"
	30.	Tanz in den Mai	Saal Milde	Junggsesellenverein Beeck
Mai	**01.**	Maibaumaufsetzen	Würm	Musikcorps Würm
		Wecken	Pfarrgemeinde	
	07.	Pfarrfest	Gereonhaus	Pfarre Würm
	20.	Kirmesball	Saal Leiffarth	St. Hubertus Leiffarth
	21.	Kirmesaufzug	Leiffarth	St. Hubertus Leiffarth
	24	**Umtrunk**	siehe folg. Einladungen	**Königspaar , St. Josef**
	26.	**Verbandsschützen-fest**	**Festzelt Müllendorf**	**St. Josef Müllendorf**
	27.	Feuerwehrball *)	Saal Milde	Feuerwehr Beeck
	27.	**Verbandsschützen-fest**	**Festzelt Müllendorf**	**St. Josef Müllendorf**
	28.	**Verbandsschützen-fest mit Aufzug**	**Müllendorf**	**St. Josef Müllendorf**
Juni	**10.**	Kirmesball	Saal Milde	Junggesellenverein Beeck
	11.	Kirmesaufzug und Königsball	Beeck	Junggesellenverein Beeck
	12.	Bierfaßrollen	Beeck	Junggesellenverein Beeck
	15.	Vogelschuß	Sandgrube Esser ,Leiffarth	St. Hubertus, Leiffarth
	30.	Wurmtalfest	Zelt am Sportplatz	St. Gereon, Würm
Juli	**01.**	Wurmtalfest	Zelt am Sportplatz	St. Gereon Würm
	02.	Wurmtalfest	Zelt am Sportplatz	St. Gereon Würm
	08.	Grill- und Kinderfest	Beeck	CDU-Ortsverband Beeck
	15.	Burgfest	Jäger, Honsdorf	KG "Würmer Wenk"
	29.	Radtour		Interessengem. Beeck
August	**19.**	**Wiesenfest**	**Festwiese Jentgens**	**St. Josef, Müllendorf**
	20.	**Vogelschuß**	**Festwiese Jentgens**	**St. Josef, Müllendorf**
	26.	Dorffest	Gereonhaus	St. Gereon, Würm
	27.	Vogelschuß	Gereonhaus	St. Gereon, Würm
September	**07.-10.**	Kevelaerprozession		
	16.	Tanz	Saal Milde	Vereinte Ortsvereine

Wenn Sie im Pfarrbrief einmal einen Fehler entdecken sollten Sie wissen, daß dieser irrtümlich (gewollt) ist. Es gibt immer noch Menschen die Spaß daran haben, sich über anderer Leute Fehler zu amüsieren. Und diese Freude sollte man ihnen gönnen . . .

Die Redaktion

Oktober	**14.**	Patronatsball	Gaststätte Basten	St. Gereon, Würm
	15.	Patronatsfest	Pfarrkirche Würm	St. Gereon, Würm
	22.	Seniorennachmittag	Gereonhaus	Pfarrgemeinderat Würm
	28.	Kaninchenausstellung	Gaststätte Basten	Kaninchenzuchtverein
	29.	Kaninchenausstellung	Gaststätte Basten	R 468, Würm
November	**04.**	Patronatsball	Saal Leiffarth	St. Hubertus. Leiffarth
	05.	Patronatsfest	Pfarrkirche Würm	St. Hubertus, Leiffarth
	10.	Martinszug Würm	Würm	Martinskomitee
	11.	Martinszug Beeck	Beeck	Martinskomitee
	11.	Prinzenproklamation	Saal Leiffarth	KG "Würmer Wenk"
	11.	Theateraufführung	Saal Milde	Theatergruppe Beeck
	12.	Buchausstellung	Gereonhaus	Bücherei Würm
	17.	Theateraufführung	Saal Milde	Theatergruppe Beeck
	18.	Theateraufführung	Saal Milde	dto.
	19.	Theateraufführung	Saal Milde	dto.
	25.	Theateraufführung	Saal Milde	dto.
Dezember	**03.**	Theateraufführung	Realschule Geilenkirchen	Theatergruppe Beeck
	25.	Weihnachtskonzert	Würm	Musikcorps Würm

Für das Neue Jahr wünschen wir Ihnen Gesundheit, Glück, und Erfolg



Nöjoar 1995

Nu jet et Joar zo Eng, et es stell jewuede, all die Möj öm dat verjangene Weihnachtsfess – bakke – puzze – besörje on schmökke an de Krepp es vörrbej, ävver noch straalt et Lesch op os trükk. Wenn en de Nöjoarsnaat all die Jlokke luuere, schekke wr stelle Jedanke üeverall hen.

Wat maar os dat nöje Joar brenge – Bange on Sörresch wütt en os wakker, „Friede" es ose ieschte Wonsch vüer alle Mensche. Sue lang op Mensche – besongesch op Fraue on Kenger – jeschoate wütt, dürve wr net ophüere, Nöjesch te senn on alle Lüü öm os wakker maake met Hölp on Jebett. Völl jouw Vorsäzz send op de Strekk jeblieeve, vletts könne wr se en et nöje Joar verwirkliche. Et jövv Nobbere, Fröng, Bekende, Kranke on Schwaake on och de eeje Familije darv man net verjeate, onendlesch völl kann man donn, wenn man well. Döks brukkt man maar doa senn, on met et Hezz schenke.

Prosit Nöjoar!
D'r Kopp voll Hoar –
d'r Monk voll Täng –
Nöjoar en de Häng.

Elisabeth Kempen

Liebe Pfarrangehörige !

Zur **Pfarrversammlung** im Gereonhaus am Sonntag, dem 15. Januar 1995 nach der hl.Messe laden wir Sie recht herzlich ein.

Paragraph 11 der Satzung für die Pfarrgemeinderäte im Bistum Aachen besagt,

1.) daß mindestens 1 x im Jahr die Pfarrgemeinde zu einer Pfarrversammlung einzuladen sei.

2.) Aufgabe der Pfarrversammlung ist es,

a) den Tätigkeitsbericht des Pfarrgemeinderates entgegenzunehmen;

b) Fragen des kirchlichen und öffentlichen Lebens zu erörten sowie dem Pfarrgemeinderat Anregungen und Vorschläge für die Arbeit zu geben.

Für unsere Senioren:

Am Donnerstag, dem 19.Januar 1995, findet unsere alljährliche Krippenfahrt statt.
In diesem Jahr fahren wir nach Rath - Anhoven.
Abfahrt: 14.30 Uhr ab "Gereonhaus"
Anmeldung bitte bis zum 15.Januar 1995 bei;

Frau Käthe Heuter, Flahstraß Tel: 2054
Frau Agnes Cremer, Beeck Tel: 699

Die Sternsinger kommen;



wir kommen am Freitag, dem 6.Januar 1995
9.30 Uhr Andacht und Aussendung der Sternsinger

18.oo Uhr Festmesse: die Sternsinger bringen ihre Gaben zum Altar.

An diesem Tag wollen wieder Mädchen und Jungen aus unserer Gemeinde, frohe Botschaft von der Menschwerdung Gottes in die Häuser tragen.
Öffnen Sie den Sternsingern ihre Tür.
Sie öffnen damit Herz und Hand für Kinder in aller Welt, die heute unsere Hilfe dringend brauchen.

KIRCHLICHE STATISTIK

Pfarre St.Gereon, Geilenkirchen-Würm

1993		1994
10	KINDERTAUFEN	18
0	ERWACHSENTAUFEN	1
17	ERSTKOMMUNIONEN	9
7	TRAUUNGEN IN DER PFARRKIRCHE	5
0	TRAUUNGEN AUSSERHALB DER PFARRKIRCHE	2
1	OBERTRITTE IN DIE RÖM.-KATH.KIRCHE	1
4	AUSTRITTE AUS DER RÖM.-KATH.KIRCHE	5
20	STERBEFÄLLE	15
27,2 %	GOTTESDIENSTTEILNEHMER (Durchschnitt)	30,7 %

DANKE

Die **"Adveniatkollekte"** erbrachte **DM 4257,57**
Das **"Weihnachtsopfer"** der Kinder betrug **DM 156,oo**
Die **"Sternsingeraktion"** erbrachte **DM 3646,91**

Allen freudigen Spendern, besonders den Kindern, ein herzliches Dankeschön!

Herzlichen Dank an alle unsere Sternsinger!

Liebe Frauen!

Nochmals herzlichen Dank für die freudigen Gaben bei der Kollekte in der Frauen und Müttermesse jeden Mittwoch.
Davon konnten wir den neuen Teppich in der Kirche anschaffen.

Die Seligpreisung der Menschen darf nicht mit der Seligpreisung ihres Zustands verwechselt werden. Die Armut wird nicht idealisiert. Es geht um die Menschen.

Feuerwehrball

Freiwillige Feuerwehr
Löscheinheit Würm

Am Samstag, den 07.01.1995
" Gaststätte Baumanns "
Müllendorf
Beginn: 20.00 Uhr

Große Verlosung

Zum Tanz spielen:

" Die Flamingo Boys "

Liebe Mitbürger!

Ihre Freiwillige Feuerwehr feiert nach alter Tradition zum Jahresbeginn ihren Feuerwehrball. Wir laden Sie recht herzlich zu dieser Veranstaltung ein und hoffen, daß Sie mit Ihrem Besuch die Arbeit der Feuerwehrleute unterstützen.

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr

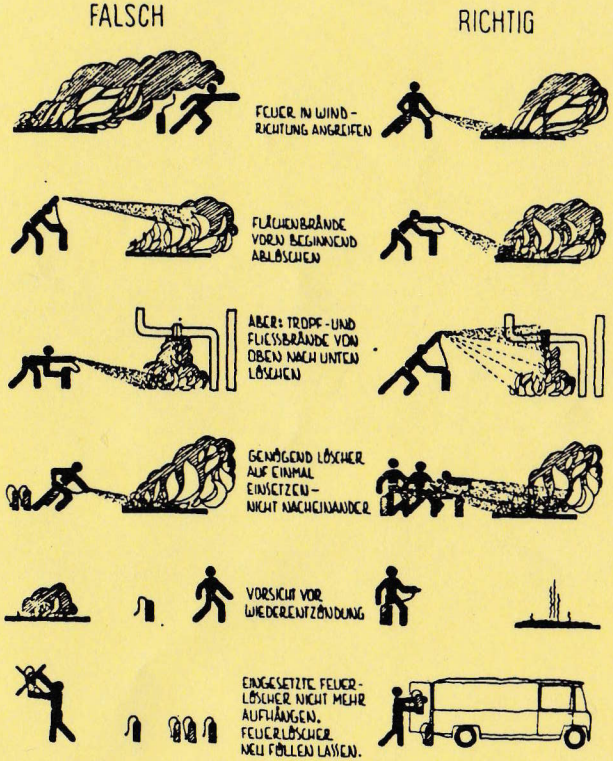
Ihre Freiwillige Feuerwehr Löscheinheit Würm

Allgemeine taktische Regeln

für den Einsatz von

Feuerlöschern !





Für weitere Informationen steht Ihnen Ihre Feuerwehr gerne mit Rat und Tat zur Verfügung

So.08.01. Taufe des Herrn
50 Goldene Hochzeit - 10.15 Uhr Dankmesse:
Eheleute Bernhard und Elisabeth Bickmann geb.Jansen

Tapferes Jubelpaar

9.V. Z
4.1.9

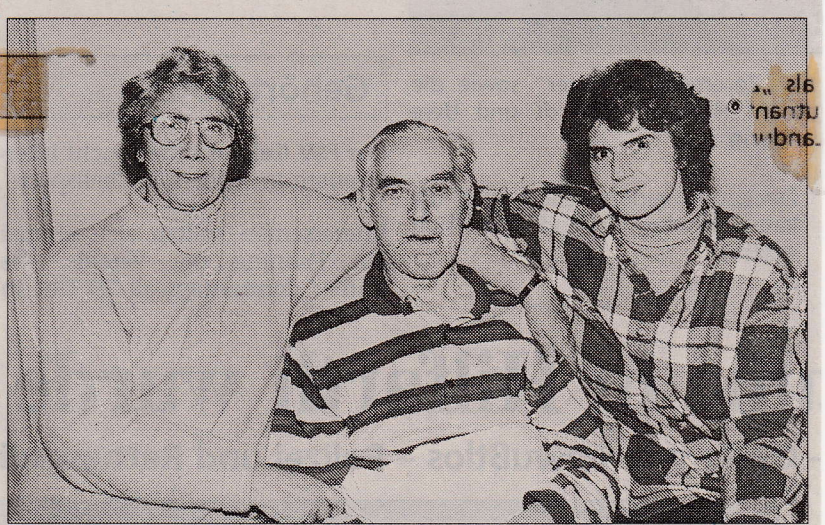
Goldhochzeiter am Festtag im Krankenhaus

Geilenkirchen-Honsdorf. Die Vorbereitungen für ihre Goldhochzeit am Sonntag, 8. Januar, liefen schon auf Hochtouren, als der Jubilar Bernhard Bickmann Hals über Kopf vor Weihnachten zu einer dreifachen Bypassoperation nach Brüssel geflogen werden mußte.

Nun liegt er zur weiteren Behandlung im Geilenkirchener Krankenhaus und wartet auf Zimmer Nummer zwölf in der Inneren Abteilung, daß er recht bald gesund entlassen wird. Das große Fest findet natürlich vorläufig nicht statt. Die am Sonntag um 10.15 Uhr angesetzte Dankmesse in der St.-Gereon-Kirche Würm wird allerdings trotzdem von der Familie besucht. Die Ehefrau, vier Kinder, Schwiegerkinder und sechs Enkel werden den tapferen Goldhochzeiter anschließend im Krankenhaus besuchen. Bernhard Bickmann wurde am 30. Juni 1917 in Etteln bei Paderborn als Sohn eines Landwirts geboren. Nach dem Besuch der Landwirtschaftsschule wurde er zum Militärdienst eingezogen und kam Weihnachten 1943 nach Tromsö in Norwegen. Hier lernte er bei der Christmette seine Frau Elisabeth kennen. Die am 18. Juli 1922 in Gereonsweiler geborene Goldhochzeiterin war nach einer hauswirtschaftlichen Lehre ebenfalls in Tromsö als Zivilistin dienstverpflichtet. Zwischen zwei Diensteinsätzen und der Heimkehr nach Deutschland heirateten die beiden am 8. Januar 1945 in Ruhmespringe im Harz. Nach dem Krieg trafen sie sich im Elternhaus des Ehemannes in Etteln wieder und zogen anschließend nach Gereonsweiler. 1956 baute sich das Ehepaar dann in Honsdorf ein Haus. Fünf Kinder wurden ihnen geboren, eins starb. Mit der Herstellung von Strohpuppen zur Dachisolierung verdiente Bernhard Bickmann den Lebensunterhalt für seine Familie. Von 1958 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1978 arbeitete er dann bei den Herzogenrather Glaswerken.

25 Jahre war er im Vorstand des St.-Hubertus-Schützenvereins. Er gehörte dem Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat an und war 20 Jahre im Vorstand der Seniorenkegler Würm. Ehefrau Elisabeth ist Mitbegründerin der Frauengemeinschaft Würm und seit 26 Jahren ehrenamtlich für die Styler Mission tätig.

Stolz bemerkt das Ehepaar, daß es seit 1946 Bezieher der Geilenkirchener Volkszeitung ist. Den treuen Lesern wünscht die GVZ vor allem gute Gesundheit und dem Jubilar gute Besserung. (ro)



Ausgerechnet zur Goldhochzeit liegt Jubilar Bernhard Bickmann, hier mit Ehefrau Elisabeth und Tochter Gertrud, im Geilenkirchener Krankenhaus. Foto: Inge Rob[illegible]

Ein halbes Leben für die Ideale „Glaube, Sitte, Heimat“

Christian Raschen legte gestern das Amt des Bundesmeisters nieder

Geilenkirchen-Leiffarth. Christian Raschen ist ein Schützenbruder von echtem Schrot und Korn. Mit seinem Namen ist die Brauchtumspflege unserer Heimat eng verbunden. Mit dem gestrigen Ausscheiden des 75jährigen Leiffarthers aus dem Amt des Bezirksbundesmeisters der Schützenbruderschaften ging eine Ära zu Ende, die 35 Jahre lang währte. Der Bezirksverband dankte dem langjährigen Vorsitzenden gestern abend im Linderner Pfarrheim für seine geleistete Arbeit.

Um ein solcher „Vorzeige-Schütze“ zu werden, müssen einem schon gewisse Grundtugenden mitgegeben sein. Die Erdverbundenheit zur „rheinischen Scholle“ und eine tiefe Frömmigkeit lehrten die Eltern den jungen Christian Raschen. Zeitlebens hielt er seinem Heimatort die Treue, ja bis zum heutigen Tage lebt er in seinem Elternhaus an der Linderner Straße, in dem er im August 1918 zur Welt kam.



Christian Raschen war 35 Jahre Vorsitzender des Bezirksverbandes der Schützenbruderschaften. Gestern abend legte er das Amt nieder. Foto: Jörg Haselier

Geilenkirchener Volkszeitung

Porträt

Der Zweite Weltkrieg war erst kurze Zeit vorbei, da entschlossen sich in vielen Pfarre – so auch in Würm – einige traditionsverbundene Männer, das Bruderschaftsleben neu zu beleben, das durch die Kriegsjahre auf Eis gelegt war und in den Jahren des Nationalsozialismus in arge Mitleidenschaft gezogen worden war. Zu ihnen gesellte sich auch Christian Raschen. Er ging zu den Schützenbrüdern St. Gereon Würm. Die Pfarre Würm beheimatete schon immer ein heimatverbundenes Völkchen, denn neben der St.-Gereons-Bruderschaft 1559 existieren die St.-Hubertus-Bruderschaft von Leiffarth und die St.-Josefs-Bruderschaft zu Müllendorf.

In den Nachkriegsjahren prägten die von den Schützen ausgerichteten Festivitäten, Kirmes und Patronatsfest, das Ortsleben. Christian Raschen rückte in den Vorstand der Bruderschaft auf und wurde deren Präsident. 30 Jahre hatte er dieses Amt inne, ehe er es in jüngere Hände übergab.

Als Christian Raschen 1960 als Nachfolger des Boschelner Heinrich Altdorf zum Dekanatsbundesmeister gewählt wurde, begann eine 35jährige Tätigkeit für das heimatliche Schützenwesen. 29 Bruderschaften sind in diesem Bezirksverband vertreten. Neben den Übach-Palenberger und Baesweiler Bruderschaften sind (mit Ausnahme Hatteraths) alle Bruderschaften des Stadtgebietes Geilenkirchen und die Brachelener Bruderschaft im Bezirksverband vertreten.

Im selben Jahr wurde Christian Raschen auch stellvertretender Vorsitzender des Diözesanverbandes Aachen des Bundes der Deutschen Historischen Schützenbruderschaften (BDHS). Er rückte ins Bundespräsidium auf und nahm auf überörtlicher Ebene zahllose Ehrungen vor.

Im Alter von 72 Jahren übernahm er noch das Amt des Diözesanvorsitzenden, das er aber auch in Kürze abgeben möchte. Auf seine zahlreichen Auszeichnungen und Ehrungen ist Christian Raschen sehr stolz. Er gehört zu den bundesweit nur 28 Trägern des Schulterbandes mit Stern – eine Auszeichnung, die ihm für sein großes Engagement um das Schützenwesen verliehen wurde.

Für den Maschinenbautechniker Christian Raschen, der bis zu seiner Pensionierung bei der Firma Wirth in Erkelenz tätig war, waren Festivitäten und fröhliche Zusammenkünfte stets nur eine Seite der Schützenmedaille. Die aktive Teilnahme am kirchlichen Leben gehörte für ihn immer unteilbar zum Schützenwesen hinzu. Ausdruck seiner besonderen Frömmigkeit sind die über 50 Fußpilgerwallfahrten, die er bislang bis Kevelaer bestritten hat.

Wie das beim klassischen Rheinländer oft anzutreffen ist, liegen Fröhlichkeit und Frömmigkeit oft sehr nah beieinander. Die jahrzehntelange Mitarbeit im Kirchenvorstand und bei der örtlichen Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk” charakterisieren den Leiffarther.

Als typischer Vereinsmensch hat Christian Raschen sich im trauten Heim auch noch ein eigenes Hobby bis zum heutigen Tage bewahrt: die Kaninchenzucht. Langeweile wird für Christian Raschen keinesfalls aufkommen, dem Schützenwesen wird er aber auch in Zukunft eng verbunden bleiben. Ihm bleibt nun auch mehr Zeit, die er mit seinen Kindern und Enkelkindern verbringen kann. Stolz ist Großvater Raschen darauf, daß auch ein Enkelsohn bei den Jungschützen Gefallen an der Brauchtumspflege gefunden hat. Daran erkennt er, daß trotz aller Nachwuchsprobleme das Schützenideal „Glaube – Sitte – Heimat“ noch Zukunft hat. (jh)

Führungswechsel nach 35 Jahren

Brücke 1., 1995

Schützenbezirk mit einem neuen „Chef"!

Josef Kouchen löst „Boß" Christian Raschen ab

Geilenkirchen. - Jeweils zu Beginn jeden Jahres treffen sich die Delegierten der 29 Schützenbruderschaften im Bezirksverband Geilenkirchen zur Jahreshauptversammlung bei der Bruderschaft als Gastgeber, die das Bezirksfest des Jahres ausrichtet, so jetzt bei den St.-Johannes-Schützen in Geilenkirchen-Lindern.

Bundesmeister Christian Raschen streifte die wichtigsten Ereignisse des abgelaufenen Jahres. In seinem Gruß- und Geleitwort für das Jahr 1995 sprach der Bezirkspräses Dechant Winfried Müller besonders den Auftrag für die Schützen an, auch in der heutigen Zeit „zu schützen", und zwar sich für die Heiligung des Sonntags einzusetzen, Angriffe besonders in den Medien gegen die Kirche abzuwehren und sogenannten Trittbrettfahrern und Kirchenaustritten mit falschen Beweggründen entgegenzuwirken.

Nach gründlicher Prüfung wurde der Kassenbericht 1995 des Kassierers Willi Rahmen gebilligt und auch die Jahresberichte des Bezirks-Schießmeisters Peter Krüger und des Bezirks-Jungschützenmeisters Andreas Tegtmeyer wurden ohne Beanstandung akzeptiert und mit Beifall bedacht.

Mit großer Spannung wurden die anstehenden Vorstandswahlen erwartet. Leo Henseler fand zunächst herzliche Dankesworte für den ausscheidenden Vorstand, dem er gute und gewissenhafte Arbeit bescheinigte. Mit bewegten Worten ging er dann auf den Abschied des bisherigen Bundes- und Bundesanmeisters Christian Raschen ein, der aus Altersgründen nach 35jähriger Tätigkeit als Vorsitzender des Bezirks für das Amt nicht mehr zur Verfügung steht.

Dieser vorbildliche Einsatz in so vielen Jahren war nur möglich, weil Christian Raschen Kraft und Mut aus einer echten christlichen Lebenshaltung schöpfen konnte. „Mit Christian Raschen geht ein bewährter und sehr beliebter Kapitän von Deck", mit diesen Worten schloß Leo Henseler seine Laudatio, in die er auch den nach 20jähriger Arbeit im „Stillen und Verborgenen" ausscheidenden Schriftführer Albert Plum miteinschloß.

Die anschließenden Vorstandswahlen hatten folgendes Ergebnis: Neuer Bezirks-Vorsitzender bzw. Bundesmeister wurde Josef Kouchen von den St.-Josef-Schützen aus Bauchem, sein Stellvertreter Herbert Plum von den St.-Josef-Schützen aus Loverich.

Als neuer Schriftführer wurde Hubert Wapelhorst von der vereinigten St.-Sebastianus-u.-Junggesellenbruderschaft Geilenkirchen und als Kassierer Willi Rahmen von den St.-Antonius-Schützen Te... ren wiedergewählt.

Zu Beisitzern wurden Ulrich Derix (St. Sebastianus, Brachelen), Leo Küppers (St. Johannes, Prummern), Hubert Paffen (St. Willibrordus, Floverich), Gerd Grundmann (St. Gereon, Würm) und Jörg Haselier (St. Dionysius, Frelenberg) bestellt, letzterer übernimmt auch die Funktion des Pressewarts.



RW 12.1.1995

Die Verdienste Christian Raschens gewürdigt

Nach 35 Jahren im Amt des Bundesmeisters des Bezirksschützenverbandes Geilenkirchen übergab Christian Raschen jetzt sein Amt an Josef Kouchen (4.v.l.).

Die Vertreter der Schützenbruderschaften aus Geilenkirchen, Übach-Palenberg, Baesweiler und Brachelen wählten den neuen Bundesmeister mit großer Mehrheit. Josef Kouchen würdigte die großen Verdienste seines Vorgängers Christian Raschen und verlieh ihm die Bezeichnung „Ehrenbundesmeister". Des weiteren wählten die Delegierten einen neuen Vorstand für die nächsten fünf Jahre. Unser Foto zeigt den neugewählten Vorstand sowie Präses Winfried Müller (l.). Foto: M. Kohnen

Narrenbasar beim Wenk!

Geilenkirchen. - Die Jugendtanzgruppe der Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ veranstaltet am 14. Januar erstmals einen Karnevalsbasar.
Aus diesem Grund sucht der Verein noch Karnevalskostüme, die in Kommission verkauft werden können. Oder: der Verkaufserlös kommt der Jugendkasse zugute. Interessenten können sich melden montags von 17.30 Uhr bis 19 Uhr in der Turnhalle Beeck oder bei Iris Gar, Telefon 02453/564.
Selbstverständlich können auch alle Karnevalsfreunde stöbern bei Basar im Jugendheim W... Januar von 11 bi...



Wechsel bei den Schützen

Führungswechsel bei den Schützen im Dekanat Geilenkirchen: Josef Kouchen (3. von rechts) löste Christian Raschen (2. von links) im Vorsitz ab. *Foto: Manfred Kohnen*

Brücke 18.1.95

Ehren-Bezirks-Bundesmeister

Hohe Auszeichnung für Chr. Raschen!

Verdiente Mitstreiter wurden geehrt

Geilenkirchen.- Seine Wahl zum neuen Bundesmeister nahm Josef Kouchen zum Anlaß, sich bei seinem Vorgänger Christian Raschen mit herzlichen Worten zu bedanken. Er sagte zu, an dessen Ära anzuknüpfen und trotz schon vorhandenener grauer Haare sich voll einzusetzen und sich zu bemühen, allen Ansprüchen gerecht zu werden.
In bewegten Worten und mit feuchten Augen verabschiedete sich Christian Raschen, die Ehrung und Anerkennung hatte ihn tief berührt. Dem neuen Vorstand wünschte er viel Glück und immer eine glückliche Hand und viel Toleranz bei der Arbeit in den kommenden Jahren. In Anerkennung seiner großen Verdienste wurde Christian Raschen zum Ehren-Bezirks-Bundesmeister ernannt.
Auch der bisherige Bezirksschießmeister Peter Krüger und sein Stellvertreter Jürgen Peters aus Geilenkirchen schieden aus ihren Ämtern aus. Eine Versammlung der Schießmeister hatte Fritz Feldmann (St. Rochus, Scherpenseel) als Nachfolger von Peter Krüger ausgewählt, ein Stellvertreter muß noch gefunden werden.
Die Versammlung der Jungschützenmeister im Bezirk hatte Andreas Tegtmeyer (St. Petri- u. Pauli, Immendorf) als Bezirks-Jungschützenmeister wiedergewählt und Klaus Striebinger (St. Sebastianus- u. Junggesellenbruderschaft, Geilenkirchen) zu dessen Vertreter bestimmt; diese gesonderten Wahlen wurden von der Hauptversammlung bestätigt.
Zum Abschluß des Wahlvorgangs erhielten Christian Raschen und Albert Plum für ihre Verdienste vom neuen Bundesmeister eine Ehrentafel.

„St. Gereon“ Würm

Frauen versprechen einen tollen Karneval

Geilenkirchen-Würm. Die katholische Frauengemeinschaft „St. Gereon“ Würm lädt zur Karnevalsitzung am Freitag, 17 Februar, 19.11 Uhr, in das Festzelt ein. Einlaß ist um 18 Uhr. Geboten wird ein tolles Programm. Karten sind bei allen Vorstandsmitgliedern der Frauengemeinschaft erhältlich.

Würmer legen los!

Geilenkirchen. - Beim Würmer Wenk laufen die Vorbereitungen für das närrische Programm 1995 auf Hochtouren. So findet am 11. Februar im Festzelt am Sportplatz die Galasitzung statt, die um 19.30 Uhr beginnt. Karten im Vorverkauf sind am 27. Januar ab 18 Uhr im Vereinslokal Basten (Biermann) zu haben.
Weitere Veranstaltungen: 12. Februar Kindersitzung, 18. Februar Saustall-Party, 25. Februar Prinzenball, 26. Februar Preiskostümball, 27. Februar Rosenmontagszug mit Zugball.
Wagenbaugruppen werden gebeten, sich bei Walter Manfred, Tel. 02453/2245, oder beim Präsidenten (02453/2645) zu melden. Brücke 25.1.95

Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk" e.V.

gegründet 1949

Geilenkirchen-Würm



Liebe Bürgerinnen! Lieber Bürger!

Liebe Leute gross und klein,

bald ist es wieder mal soweit.

Die " 5. Jahreszeit " steht schon bereit!!!

Wir,die Jugendtanzgruppe der K.G. " Würmer Wenk " möchten, daß auch Sie bereit sind für diese Zeit.
Deshalb veranstalten wir am 14. Januar 1995 erstmals einen Karnevalsbasar.
Für diesen Zweck suchen wir Karnevalskostüme, die wir in Kommision verkaufen können, oder noch besser, der Erlös kommt unserer Jugendkasse zugute.
Sollten Sie also noch Karnevalskostüme zu Hause haben, die Sie nicht mehr benötigen, geben Sie sie doch einfach bei uns ab.
Montags von 17.30h - 19.00h in der Turnhalle in Beeck oder bei Iris Gar von 10.00h - 12.00h oder nach Telefonischer Vereinbahrung Tel. 02453/564. Auch Samstag oder Sonntags möglich.

Selbstverständlich können auch Sie ungestört bei uns stöbern kommen.

Samstag den 14. Januar 1995
von 11.ooh - 17.00 h
im Jugendheim in Würm

Vielleicht haben wir für Sie das passende Karnevalskostüm für die Karnevalstage

Kaffee und Kuchen stehen auf jeden Fall schon an diesem Tag für Sie bereit

Belohnen Sie unsere Müh´mit Ihrem kommen!!!!!

Das wünschen sich die Kinder der Karnevalsgesellschaft

" Würmer Wenk "





Die Jugendgruppe der K.G. Würmer Wenk

Lädt ein zum



1. Karnevalsbasar

Wann: 14. Januar 95
Wo: St. Gereon Würm
Von: 11°° h - 17°° h



Sie können bei uns

Kuchen und Brötchen essen
Kaffee und sonstiges trinken

Karnevalskostüme kaufen

gemütlich plaudern.

P.S. Wenn Sie noch Karnevalskostüme zu Hause haben, können diese bei Iris Gier, Hahnrain 32, Tel. 02453/564 abgegeben werden oder Samstag 14. Januar ab 10°° h im St. Gereonshaus in Würm

Einladung zum Prinzenfrühstück

Zu unserem "Prinzenfrühstück"

Am Sonntag, den 12. Februar 1995
morgens um 10.30 Uhr
im Saal Milde in Beeck

laden wir Dich recht herzlich ein.
Wir bitten um Anmeldung bis zum 20. Januar 1995.
Wir würden uns freuen, Dich an diesem Tag begrüßen zu können.

Mit freudlichem Gruß

Euer Prinzenpaar

Prinz Andreas I. & Prinzessin Gaby I.

. . . . . .

Persönliche Einladung zur

6. Saustall - Party

Sa. 18.02.95
ab 20.00 Uhr

GK-Würm

Streng limitiert. Bei Vorlage Eintrittsermäßigung!

Dorfverschönerer am Werk: Beeck ist wieder mit dabei

Im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" die Erfolge wiederholen - Auch ein eigener Wettbewerb im Dorf

Geilenkirchen-Beeck. Gut organisiert ist die Interessengemeinschaft „Dorfsverschönerung Beeck". In gut einer Stunde hatte die neue Vorsitzende Klara Henßen die Tagesordnung der Jahreshauptversammlung gründlich und für alle zufriedenstellend abgewickelt. Und daß, obwohl wieder zahlreiche Aktivitäten geplant wurden, an denen die Mitglieder in diesem Jahr teilnehmen werden.

Das Golddorf will nicht rasten

Wie bereits in den Jahren davor, rasten die Beecker nicht, wenn es darum geht, ihren Ort zu verschönern.

Die guten Ergenisse sind hinlänglich bekannt, denn nicht umsonst trägt Beeck den Zunamen „Golddorf": 1985 holte sich Beeck die Goldmedaille auf Landesebene, 1993 folgte nochmals Silber auf Landesebene und Gold auf Kreisebene. Einstimmig beschlossen daher die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung, auch diesmal wieder an dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" teilzunehmen.

Zur Bereicherung des Ortes werden sicherlich die beiden Schutzhütten beitragen, die vom Verein und mit Hilfe von Spenden errichtet werden.

In wenigen Tagen beginnen die Dorfverschönerer mit dem Bau der Holzhütten, die nach ihrer Fertigstellung am Regenrückhaltebecken und in der Nähe der neuen Brücke am Beeckfließ ihren endgültigen Standort erhalten.

Dorfputz mit Eltern und Kindern

Damit Beeck auch bei der Ortsbegehung blitzt und strahlt, veranstaltet die Interessengemeinschaft Anfang März in Zusammenarbeit mit Eltern und Kindern der E-Schule Beeck einen Dorfputz.

Aber auch Arbeiten, die nicht im direkten Zusammenhang mit dem Wettbewerb zusammenhängen, werden von den Natur- und Pflanzenliebhabern aus Beeck vorgenommen: Dazu gehören regelmäßig der Baum- und Strauchschnitt oder das Anlegen und Pflegen neuer Beete in Beeck.

Bei dem Einsatz der Mitglieder für die Dorfverschönerung versteht es sich fast von selbst, daß diese auch ihre eigenen Gärten liebevoll hegen und pflegen. Beim Gartenwettbewerb 1994 der unter dem Motto „Garten auf engstem Raum" lief, hatte diesmal Heinz Küppers die Nase vorn.



Die Vorsitzende Klara Henßen ehrte die Sieger des Gartenwettbewerbs: Heinz Küppers, Thea Jansen und Enkel Sebastian Jansen, Karl-Heinz Dorsfeld und Betty Gnaß (von rechts). Foto: Stefanie Joeris

Sein Konzept und sein Aufbau, wie er in seinem Garten auf engstem Raum Blumenbeete, Gemüsebeete und eine hübsche Ruhezone eingerichtet hat, überzeugte die Jury. Nicht nur auf Ortsebene, sondern auch auf Kreisebene gefiel der Garten von Heinz Küppers. Hier holte er sich nochmals den dritten Platz.

Thema 1995: Blumenschmuck am Haus

Den zweiten Platz in Beeck belegte Josef Hocks.

Thea Jansen wurd für die Arbeit in ihrem Garten, bei der sie ihre Enkel Sebastian Jansen immer unterstützt, mit einem dritten Platz belohnt.

Weitere vordere Plätze belegten Karl-Heinz Dorsfeld, Udo Hensen sowie Betty Gnaß und ihr Mann Erwin. Das Thema für 1995, „Blumenschmuck am Haus", wurde bekanntgegeben, damit sich die Mitglieder schon darauf ein stellen können. (sj)

GVZ. 19. 1. 1995

Die

K.G. Würmer Wenk

informiert

Der Kartenvorverkauf für die Galasitzung

am 11.02.95

findet statt

am 27.01.95

ab 18.00 Uhr

in der Gaststätte Basten.

Würm Alaaf

Frauen bei Schützen willkommen

GVZ 25.1.95

Jahreshauptversammlung der St.-Hubertus-Bruderschaft Leiffarth

Geilenkirchen-Leiffarth. Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Leiffarth ehrte bei der Jahreshauptversammlung verdiente Mitglieder. Außerdem wurden die Vereinsmeister im Schießsport ausgezeichnet. Der Tag begann für die St.-Hubertus-Schützen in Leiffarth um 8 Uhr mit der Frühmesse. Beim anschließenden Frühstück hatten sich 48 Schützenbrüder im Haus Hubertus in Leiffarth eingefunden. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Josef Schlömer gedachte die Versammlung der verstorbenen Schützenbrüder. Dann nahm die Bruderschaft drei neue Schützenbrüder in ihrer Mitte auf. Es folgten der Geschäftsbericht, vorgetragen von Hermann Josef Platzbecker, und der Bericht von Kassierer Wilfried Oeben. Bestellt wurden dann Kassierer für die Schützenbeiträge, bevor Schieß- und Jungschützenmeister Stefan Brack seinen Bericht verlas. Im Anschluß standen die Ehrungen der Vereinsmeister 1994 an. Vereinsmeister wurden (Ringanzahl in Klammern):

Jungschützen: Markus Gansweid (46), Stefan Schmitz (31). Schützen aktiv: Hermann-Josef Koullen (131), Stefan Brack (128), Hermann-Josef Platzbecker und Norbert Gerlach (je 126 Ringe). Schützen passiv: Jürgen Wirth (41), Karl-Hubert Schiffer (33). A1tersklasse: Heinz-Josef Gansweid (45), Willi Weidener (45), Andreas Dohmen (44). Seniorenklasse: Willi Deckers (39), Heinz Wilms (29) und Toni Platzbecker (28).

Ehren-Bundesmeister Christian Raschen hatte es sich nicht nehmen lassen, verdiente Mitglieder der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft zu ehren.

In seiner unverkennbaren Art gratulierte Christian Raschen den Jubilaren Heinz Wilms, Hans Drünks, Josef Römer, Hans Dohmen, Peter Esser und Adi Wille zu ihrer 40jährigen Vereinszugehörigkeit. Für Verdienste um die Bruderschaft wurde dann Christian Pauli, der im April 70 Jahre alt wird, mit dem Silbernen Verdienstkreuz der Historischen Deutschen Schützenbruderschaft ausgezeichnet.

Präsident Josef Schlömer wurde von Christian Raschen mit einer Präsidentenkette bedacht, die Raschen im Namen der St.-Hubertus-Schützen erstmalig überreichte. Im Anschluß nahm General Dieter Bauer einige Beförderungen vor.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde dann ein weitreichender Beschluß gefaßt:

Ab sofort nehmen die St.-Hubertus-Schützenbrüder auch Schützenschwestern auf. In Leiffarth gibt man damit jetzt auch den Frauen eine Chance.

Der Verein weist auch darauf hin, daß die Bruderschaft demnächst eine Dorfsammlung zugunsten des Denkmals durchführen wird.



Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Leiffarth ehrte am Sonntag verdiente Mitglieder, Diözesanbundesmeister Christian Raschen (sitzend Mitte) nahm die Auszeichnungen vor. Foto: GVZ



Diözesanbundesmeister Christian Raschen (sitzend mitte) nahm die Ehrung verdienter Schützenbrüder vor. Foto: M. Kohnen

RW 27.1.95

Meister und Jubilare geehrt

St. Hubertus-Schützen Leiffarth hielten Hauptversammlung

Geilenkirchen-Leiffarth. Während der Jahreshauptversammlung der St. Hubertus-Schützenbruderschaft Leiffarth wurden in diesem Jahr nicht nur die Vereinsmeister im Schießsport ausgezeichnet sondern auch verdiente Mitglieder geehrt.

Begonnen hatte der Tag bereits am frühen Morgen für die Schützenbrüder mit einem Gottesdienst und einem anschließenden gemeinsammen Frühstück im Haus Hubertus in Leiffarth. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Josef Schlömer folgten der Geschäftsbericht von Hermann-Josef Platzbecker und der Bericht vom Kassierer Wilfried Oeben. Anschließend verlas Schieß- und Jungschützenmeister Srefan Brack seinen Bericht, bevor die Ehrungen der Vereinsmeister 1994 anstanden. der Jubilare.Für 40jährige Vereinszugehörigkeit wurden Heinz Willms, Hans Drünks, Josef Römer, Hans Dohmen, Peter Esser und Adi Wille geehrt. Mit dem silbernen Verdienstkreuz der Historischen Schützenbruderschaften wurde für besondere Verdienste um die Bruderschaft, Christian Pauli ausgezeichnet. Präsident Josef Schlumer wurde von Christian Raschen mit einer Präsidentenkette bedacht, die Raschen im Namen der St. Hubertus-Schützen erstmalig überreichte.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde beschlossen, daß in Zukunft auch Schützenschwestern in die Bruderschaft aufgenommen werden können. Bei der Versammlung wurde auch darauf hingewiesen, daß die Bruderschaft dennächst eine Dorfsammlung zugunsten des Denkmals durchführen wird.



Die Jubilare „dekoriert"

Die St. Hubertus Schützenbrüder in Leiffarth werden demnächst von Schützenschwestern tatkräftig unterstützt. Auf der Jahreshauptversammlung im Haus Hubertus beschloß der Verein, ab sofort im Schützenleben auch den Frauen eine Chance zu geben.
Schützen passiv: Jürgen Wirth (41), Karl-Hubert Schiffer (33). ALtersklasse: Heinz-Josef Gansweid (45), Willi Weidener (45), Andreas Dohmen (44). Senorenklasse: Willi Deckers (39), Heinz Wilms (29), und Toni Platzbecker (28). Diözesan- und Ehrenbundesmeister Christian Raschen ehrte dann Heinz Wilms, Hans Drünks, Josef Römer, Hans Dohmen, Peter Esser und Adi Wille für 40jährige Vereinszugehörigkeit. Für besondere Verdienste um die Bruderschaft zeichnete er dann Christian Pauli, der im April 70 Jahre alt wird, mit dem Silbernen Verdienstkreuz der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften aus.

Vereinsmeister wurden:Jungschützen: Markus Gansweid, Stefan Schmitz; Schützen aktiv:Hermann-Josef Koullen, Stefan Brack, Hermann-Josef Platzbekker und Norbert Gerlach; Schützen passiv: Jürgen Wirth, Karl-Hubert Schiffer; Altersklasse: Heinz-Josef Gansweid, Willy Weidener und Andreas Dohmen; Seniorenklasse: Willy Deckers, Heinz Willms und Toni Platzbecker.
Diözesanbundesmeister Christian Raschen übernahm schließlich die Ehrung

Das Porträt



Christa Jaeger RW 31.1.95

„Bäuerin" mit Engagement für die Kolleginnen

Geilenkirchen (defi). Christa Jaeger hat es nicht bereut, in einen landwirtschaftlichen Betrieb eingeheiratet zu haben. Sie ist gerne Bäuerin. Die Familie ihres Mannes bewirtschaftet seit 200 Jahren Haus Honsdorf. Erst vor kurzem konnte eine alte Zufahrtsbrücke zu der historischen Hofanlage instand gesetzt werden. Beruflich hatte es Christa Jaeger, die in Breinig bei Aachen geboren wurde, zunächst in einen ganz anderen Erwerbszweig verschlagen. Sie arbeitete bei einer Bank, Erfahrungen die ihr heute sicherlich noch zugute kommen.

Daß sie sich voll mit ihrem Leben als Bäuerin identifiziert, zeigt auch ihr Engagement in der Landfrauenvereinigung. Seit knapp einem Jahr ist sie die Bezirksvorsitzende des Bezirks Heinsberg der Rheinischen Landfrauen. Im März 1994 löste sie die langjährige Vorsitzende Anna van Sloun ab, deren Stellvertreterin Christa Jaeger vier Jahre lang gewesen war.

Berufsbezogene Arbeit

Zusammen mit der Bezirksvorsitzenden des Bezirks Erkelenz, Heidi Schüller, steht Christa Jaeger der Landfrauenvereinigung im Kreis Heinsberg vor. 1 500 Frauen gehören der Vereinigung im Kreis Heinsberg an. Mitglied kann jede Frau werden, die auf dem Lande lebt. Lediglich die Vorstandsposten sind den Bäuerinnen vorbehalten, da die Rheinische Landfrauenvereinigung darauf ausgerichtet ist, berufsbezogen zu arbeiten. So untersteht die hauptamtliche Geschäftsführerin der Landfrauenvereinigung, Astrid Lindner, direkt der Landwirtschaftkammer Rheinland.

Viele Projekte, so Christa Jaeger, werden in enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer erarbeitet und durchgeführt. Die Arbeit im Vorstand läuft sehr gut, meint Christa Jaeger, „wir haben ein gutes Team".

Seminare und Informationen

Die Landfrauenvereinigung bot im vergangenen Jahr Seminare über Steuerfragen oder zum Beispiel über den Umgang und sinnvollen Einsatz des Computers an. Eine großangelegte Plakataktion imformierte die Bevölkerung vor Ort über die Produkte der Landwirtschaft. In Text und Bild erklärten die am Feldrand aufgestellten Tafeln, wieviel Nährwerte im Brot vorhanden sind oder wieviel ein Bauer produziert. Information der Bevölkerung über die aktuelle Landwirtschaft war auch das Ziel des "Tag des offenen Hofs", der in Schwanenberg stattfand.

Solch große Veranstaltungsprojekte machen natürlich entsprechend viel Arbeit, die die Vorstandsdamen und ihre Helferinnen neben ihrer Arbeit als Haus- und Bauersfrauen leisten. Zwanzig Jahre lang haben die Landfrauen dafür gekämpft, so Christa Jaeger, daß die Arbeit als Bäuerin auch in bezug auf eine eigene Rente anerkannt wird. Mit der Agrarreform die mit beginn diesen Jahres in Kraft trat, konnte dieses Ziel erreicht werden.

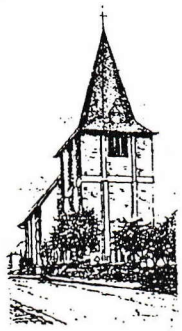
Wenn Christa Jaeger neben ihren „drei" Berufen Zeit bleibt, kümmert sie sich gerne um ihren Blumengarten. Hin und wieder kann sie sich auch zusammen mit ihrem Mann frei machen von Haus und Hof und auf Reisen gehen. Ihr Sohn arbeitet inzwischen auch auf dem Hof mit, während die Tochter noch Betriebswirtschaft studiert.

DANKE
DANKE

Herzlichen Dank, sagen wir der SG. Union 94 Würm / Lindern, Abteilung "Alte Herren" SG.Würm/Beeck für die Spende von **DM 600.oo** für den Neubau des Kindergartens,

und dem Gesangverein "Frohsinn" Beeck für die Spende von **DM 200.oo** für unsere Pfarrkirche.

Sternsingeraktion, nachgereicht wurden noch Spenden von **DM 20.oo** und **DM 120.oo** hierfür recht herzlichen Dank.



Pfarrbrief
St. Gereon Würm

Nr.: 2 /95

Das Pfarrbüro ist geöffnet:
dienstags von 8.30 - 11.30 Uhr · donnerstags von 16.00 - 18.00 Uhr
Telefon: 0 24 53/22 02

Pfarrer Norbert Kaluza · Telefon: 0 24 53/22 02

Wiederbesetzung des Aachener Bischofsstuhles

Mit Dank gegen Gott und in herzlicher Freude teilen wir mit, daß unser Bistum einen neuen Bischof erhalten hat.

Der Heilige Vater Papst Johannes Paul II. hat den Dompropst von Münster

Prälat Dr. theol.
HEINRICH MUSSINGHOFF

zum neuen Bischof der Diözese Aachen ernannt, nachdem die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen erklärt hat, daß ihrerseits Bedenken politischer Art gegen die vom Domkapitel vorgenommene Wahl nicht bestehen.

Der neue Bischof wurde am 29. Oktober 1940 in Osterwick, Kreis Coesfeld, geboren. 1968 empfing er in Münster die Priesterweihe. Nach drei Kaplansjahren wurde er Sekretär des Bischofs von Münster und erlebte die Würzburger Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland mit. Danach setzte er seine Studien an der Universität Münster fort und promovierte 1978 bei Professor Dr. Iserloh über das Thema „Theologische Fakultäten im Spannungsfeld von Staat und Kirche nach dem Preußenkonkordat", das bis heute als Standardwerk gilt. Andere Aufgaben waren die Betreuung von Studierenden für den pastoralen und religionspädagogischen Dienst, die Mitwirkung in Gremien des WDR und der Vorsitz der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. 1981 wurde er als Offizial Leiter des kirchlichen Gerichts in Münster. Seit 1990 ist er außerdem Dompropst, wozu er als damals jüngster Domkapitular gewählt wurde. In der jüngsten Zeit wirkte er an den Verhandlungen zur Errichtung der neuen (Erz-)Bistümer Hamburg, Magdeburg, Erfurt und Görlitz mit.

Dieser kurze Überblick zeigt, daß der neue Bischof vielseitige Erfahrungen machen konnte und viel Vertrauen bei denen genoß, die ihm stets neue Aufgaben übertrugen. All' seine bisherigen Tätigkeiten übte er in tief verwurzeltem Glauben und mit großem pastoralen Engagement aus. So ist er für die Übernahme seines Amtes gut vorbereitet und wird das Werk seines so früh heimgegangenen Vorgängers mit Gottes Hilfe fortführen.

Begegnen wir dem neuen Bischof mit Offenheit und Vertrauen. Schenken wir ihm unser Gebet und die Bereitschaft zur Weggemeinschaft im Leben aus dem Glauben und in der gemeinsamen Arbeit.

Die Bischofsweihe findet am Samstag, dem 11. Februar 1995, im Hohen Dom zu Aachen statt.

Aachen, 16. Dezember 1994

† Gerd Dicke
Diözesanadministrator

Dr. Hans Müllejans
Dompropst

Glückliche Menschen

Haben wir Menschen heute überhaupt noch Zeit? Zeit zwischen all den Aufgaben und Terminen, die uns nicht zur Besinnung kommen lassen, Zeit im Streß und in der Hektik des Tages? Finden wir die Zeit, zurückzudenken an die schönen Stunden, die wir gemeinsam verlebt haben?
Wo sind die alten Briefe hingekommen, die kleinen Erinnerungen von lieben Angehörigen, die vielleicht schon von uns gegangen sind? Denken wir noch an sie zurück, sprechen wir noch von ihnen? Oder sind sie tot und vergessen, tun wir so, als wären sie nie gewesen?
Glücklich die Menschen, die vergangene frohe Stunden in der Erinnerung festhalten, die Begegnungen mit Menschen nicht vergessen, denen das Gute von früher unendlich kostbar ist, die es wie einen Schatz hüten!

Karnevalssitzung der Frauengemeinschaft St.Gereon Würm!



Die Frauengemeinschaft St.Geron Würm, lädt alle Frauen herzlich zur traditionellen Sitzung am Freitag,dem **17.Feb.95** um **19.11 Uhr** ein.
Die Veranstalltung findet wie in den vergangenen Jahren im Festzelt des "Würmer Wenk" am Sportplatz in Würm statt.
Wir möchten Sie mit einem bunten Programm überrraschen, das wieder von eigenen Kräften gestaltet wird.
Karten sind beim Vorstand erhältlich - DM 8.oo im Vorverkauf DM 10.oo an der Abendkasse.

FRAUEN ALLER KONFESSIONEN LADEN EIN
FREITAG, 3. März 1995

Weltgebetstag

Einladung an alle Frauen unserer Pfarre!

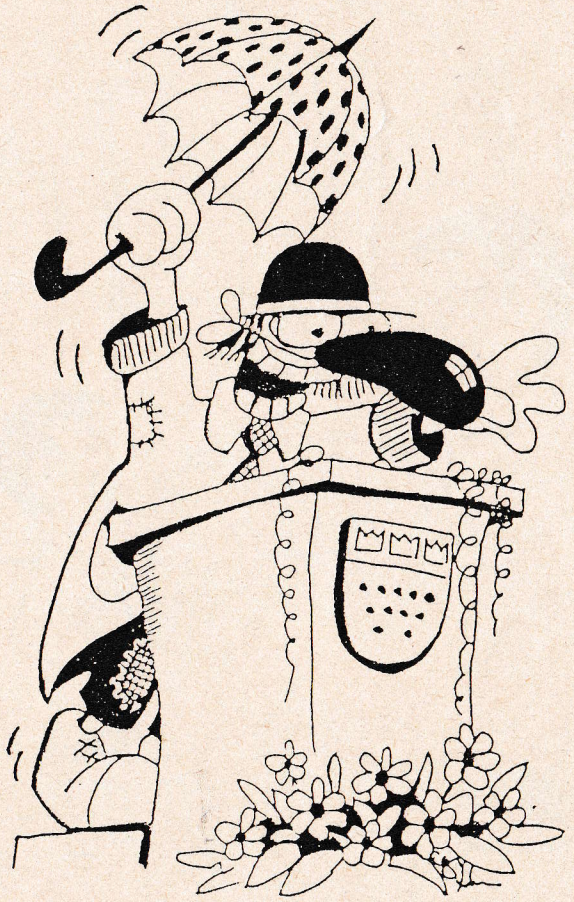
Am Freitag, dem 3.März feiern wir mit den Frauen der Pfarren **Brachelen** und **Lindern** gemeinsam den Weltgebetstag um 15.oo Uhr in der Pfarrkirche in Würm.
Die Frauen aus Ghana laden die Frauen aller Konfessionen zu diesem Weltgebetstag ein.
Anschließend treffen wir uns im Gereonhaus zu einem gemütlichen Beisammensein. Der Unkostenbeitrag beträgt hierfür DM 5.oo. Wer mit zum Kaffee kommt, melde sich bitte bis zum 28.o2.1995 bei Frau Inge Hellenbrand, Leiffarth an.

Über eine rege Teilnahme würden wir uns freuen.

Frauensitzung

Freitag, 17. Februar 1995

Festzelt Würm



Beginn: 19.11 Uhr

Einlaß: 18.00 Uhr

Hinweis: Die "Männerwelt" hat zu dieser Veranstaltung erst ab 23.00 Uhr Zutritt.

Frauengemeinschaft St. Gereon, Würm

25 Jahre Frauensitzung



"Papi, hätten wir beide es gut, wenn die Mami nicht zur Frauensitzung wäre."

Viele neue Freunde gewonnen

RW 1.2.95

Die Theatergruppe Beeck hielt Jahreshauptversammlung

Geilenkirchen-Beeck. Zum fünften Mal seit der Gründung der "Theatergruppe Beeck" trafen sich die Mitglieder dieser rührigen Truppe im Vereinslokal Spehl zur Jahreshauptversammlung.

Der erste Vorsitzende Heinz Küppers konnte in seiner Begrüßung erneut auf eine äußerst erfolgreiche Theatersaison zurückblicken. Die sechs völlig ausverkauften Vorstellungen der Komödie „Hochzeitstag mit Hindernissen" begeisterten fast 1 500 Zuschauer und haben zudem viele neue Freunde für die Theatergruppe gewonnen.

Der Dank des Vorsitzenden galt jedoch nicht nur dem Regisseur und den Darstellern auf der Bühne sondern ganz besonders den zahlreichen Helfern hinter der Kulisse - den bewährten Maskenbildnerinnen, den Souffleusen, den Ausstattern, den Handwerkern und Technikern -, ohne die eine Aufführung gar nicht möglich wäre.

Vor allem hob Heinz Küppers die Leistung der Geschäftsführerin Monika Zimmermann hervor, die das ganze Jahr über fleißig und in aller Stille hervorragende Arbeit leistet. Monika Zimmermanns Geschäftsbericht fand denn auch ebenso ungeteilten Beifall, wie der Bericht des ersten Kassenwartes Georg Zobel. Die fällige Entlastung des gesamten Vorstandes war denn auch reine Formsache.

Turnusgemäß fanden die Neuwahlen des 1. Vorsitzenden und des 1. Kassenfuhrers statt. Beide Wahlen waren eindeutige Vertrauensbeweise für die bisherigen Amtsinhaber Heinz Küppers und Georg Zobel, die somit wiedergewählt wurden. Selbstverständlich wird in einer Theatergruppe auch angeregt und engagiert diskutiert, wenn es gilt, „Manöverkritik" zu halten und Verbesserungsvorschläge zu machen. Jedoch soll auch im kommenden Jahr die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Nach dem gelungenen Vorjahresausflug ins Schwalmtal peilt man für 1995 den Besuch eines Musicals an, wobei man es mit der Heimfahrt wahrscheinlich nicht allzu eilig haben wird. Die freundschaftlichen Kontakte mit zahlreichen benachbarten Theatervereinen, die sich nicht nur auf den gegenseitigen Besuch der Vorstellungen beschränken, sollen natürlich auch in Zukunft weiter gepflegt und ausgebaut werden.

Am 18. November heißt es dann wieder „Bühne frei zur Premiere". Welches Stück die Theatergruppe Beeck auf die Bühne bringt, steht zwar noch nicht fest, aber davon, daß es wieder ein Lacherfolg sein wird, kann man wohl schon jetzt ausgehen.

Da tanzten die Narren auf den Stühlen

Kappensitzung der „Spätlese" in Lindern

Geilenkirchen-Lindern. Die SG Union 94 Würm-Lindern hatte am Samstag wieder zur Kappensitzung eingeladen. Für den karnevalistischen Rahmen sorgte wie schon in den Jahren zuvor die Süggerather „Spätlese".

Die erfahrenen Narren aus Süggerath und die Sportler aus Würm-Lindern waren offensichtlich ein eingespieltes Team, denn es wurde ein Mammutprogramm geboten mit spritzig-witzigen Büttenreden, Musik- und Tanzdarbietungen. Hoch schlugen die Wogen in der Linderner Turnhalle. Das Publikum in der bis auf den letzten Platz gefüllten Halle schunkelte, sang und tanzte zeitweise sogar auf den Stühlen. Schon beim Einmarsch der Tollitäten sprang der Funke über. Mit Pauken und Trompeten heizte zum Beginn der Trommler- und Pfeiferverein Lindern die Stimmung an. Nach über vierstündiger Kappensitzung konnten Spätlese-Präsident Heinz Hussels und der Vorsitzende der SG Union 94 Würm-Lindern, Franz-Josef Krichel, mehr als zufrieden sein. Weitere Berichte vom karnevalistischen Treiben lesen Sie am Dienstag in unserer „Närrischen Volkszeitung". GVZ 6.2.95



Prinzenpaar Manny I. und Elisabeth I., Präsident Heinz Hussels und Pfarrer Norbert Kaluzza (links) jubelten dem närrischen Volk zu.

Foto: Georg Schmitz

Fußballer pflegen Sitzungstradition

In der Linderner Sporthalle kam das närrische Volk voll auf seine Kosten

Geilenkirchen-Lindern (glori). Die SG Union 94 Würm Lindern spielt nicht nur zusammen Fußball. Die Fusion der beiden Fußballvereine hat sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, zur Karnevalszeit die Tradition der Kappensitzungen in Lindern fortzusetzen.

Deshalb traf sich am Samstag abend junges und älteres närrisches Volk in der Linderner Sporthalle, um die erste karnevalistische Gemeinschaftsproduktion mitzuerleben. Die „Süggerather Spätlese" war Gast dieser Sitzung und sorgte auf der Bühne für das Ambiente. Die Ehrengäste an diesem Abend, Albert Plum, Pfarrer Norbert Kaluza, Ortsvorsteher Heiner Coenen und seine Frau Ute (Lindern) wurden herzlich begrüßt.

Der Trommler- und Pfeiferverein Lindern war mit bekannten Liedern der erste Programmpunkt in dieser Sitzung und wurde von „Babba 95" (Hans Arndt Sieberichs) abgelöst. Schon war „das Eis" gebrochen, wenn man bei der närrischen Besucherschar überhaupt von „Eis" reden kann. Der Gardetanz der Tanzgruppe der Süggerather Spätlese wurde aufgeführt, der auf Begeisterung beim Publikum stieß. Heinz Tümmers, der schon so lange in Lindern auftritt wie es eine Kappensitzung gibt, nämlich 14 Jahre, war auch dieses Jahr wieder auf der Bühne und brachte Stimmung.

Und als die St. Sabastianus Schützenband Geilenkirchen einige ihrer Register zog, stieg die Stimmung noch weiter. Auch nach vielen Zugaben wollte man diese Musiker noch nicht aus der Halle lassen, aber da „B&B", die Blues Brothers schon in ihren Hosen steckten, kam ein fliegender Wechsel. Die „B&B", auch „Blaue Brüder" genannt, begeisterten beide Geschlechter mit einem „Blues", der mit ein wenig RAP, Aerobic und einigen Vater-Jan-Turnübungen gemischt, getanzt wurde. Und da sie um eine Zugabe nicht herumkamen, sollte das Publikum einmal richtig verwöhnt werden, zumindest die Frauen. Die Künstler hatten sich für das „aufgebrachte" Volk einen Strip ausgedacht, der so manchen auf die Bänke brachte und die den Frauen Rufe der Entzückung entlockte.

RW 8.2.95

Majestäten zu Gast

Das kleine Schwarze ist wieder „in", war dann auch der Kommentar Heinz Hussels. Schon ging es an diesem Abend weiter im Programm. Die karnevalistischen Majestäten aus dem Stadtgebiet gaben sich ein Stelldichein, und als die Herrschaften in ihren prunkvollen Kleidern die Bühne verlassen hatten, folgte auch schon der „Dressman". Er war zwar nicht das, was wir uns unter einem Dressman vorstellen, aber er hatte es zumindest probiert. Bei seinem Versuch, die Erfolgsleiter nach oben zu steigen, fraß er sogar mit seinem Dackel zusammen aus der Schüssel für Chappi. Aber auch diese Aktion fruchtete nicht, verschaffte ihm leider keinen Erfolg. Aber immerhin durfte er in Lindern auftreten.

„Et Billa", der Star von Düren (Maria Kron) war auch zu Gast. Ihre physiologische „Regungslosigkeit" paarte sich mit äußerst lebendigen Pointen. Auch „De Mösche" sorgten für gute Stimmung. Ein ganz besonderes Erlebnis war für alle Besucher der Auftritt der Showband „Ice & Fire" aus Jülich.

Von diesem Programmpunkt abgesehen war die Kappensitzung ein voller Erfolg der SG Union 94 Würm Lindern. Aber auch die „FC Union Alte Herren" hatten sich für die Sitzung etwas einfallen lassen. Als Cowboys und Cowgirls tanzten sie was das Zeug hielt, und fanden große Begeisterung beim Publikum. Die Sitzungsband „Trio 2000" sorgte an dieseln Abend für den musikalischen Hintergrund.



Für einen der Höhepunkte im Linderner Programm sorgten die „Blues Brothers". Foto: glori



Faschingsspaß in Lindern



Einen Riesenerfolg hatte das Männerballett in Lindern: Die „Alten Herren" der Sportgemeinschaft hatten die Fans auf ihrer Seite und kamen ohne Zugabe nicht von der Bühne. Foto: Georg Schmitz

Gertenschlanke Herren und „tanzende Liliputaner" in Lindern

9.V.Z. 7.2.95

Geilenkirchen. *– Mit einem über vierstündigen Programm unterhielt die SG Union 94 Würm-Lindern die Gäste in der bis auf den letzten Platz besetzten Turnhalle. Organisiert von den Sportlern unter ihrem Vorsitzenden Franz-Josef Krichel und aktiv gestaltet durch die Süggerather „Spätlese" wurde die Kappensitzung zu einem Riesenerfolg. Schon beim Einmarsch der Spätlese, musikalisch geführt vom Trommler- und Pfeiferverein Lindern, tobte der Saal. Prinzenpaar Manny I. und Elisabeth I. (Bolten) warfen beim Gang zur Bühne Blumen unter das Publikum. Der Vorsitzende der Linderner Ortsvereine, Albert Plum, und der Präsident der Süggerather Spätlese, Heinz Hussels, begrüßten die Gäste, das Männerballett „FC Union Alte Herren" (Foto).* *Foto: Auntie*

Die „Spätlese" feierte mit der Sportgemeinschaft

Geilenkirchen-Lindern. In der mit 1000 Luftballons närrisch geschmückten Linderner Turnhalle hieß die SG Union 94 Würm-Lindern als Organisator am Samstag nicht nur die Akteure der Süggerather „Spätlese" willkommen. Gäste aus nah und fern ließen ein über vierstündiges abwechslungsreiches Programm zu einem vollen Erfolg werden. In Fortsetzung der Tradition des FC Union Lindern zeichnete erstmalig die im vergangenen Jahr neugegründete Sportgemeinschaft unter dem Vorsitzenden Franz-Josef Krichel für die Kappensitzung verantwortlich. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Turnhalle war Stimmung von Anfang an großgeschrieben. Schon beim Einmarsch des Trommler- und Pfeifervereins Lindern und der Süggerather „Spätlese" mit Elferrat, Frauengruppe, Tanzgarde und natürlich dem Prinzenpaar, Manny I. und Elisabeth I. (Bolten), gab es stehende Ovationen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Gemeinschaft Linderner Ortsvereine, Albert Plum, und einigen Worten des Spätlese-Präsidenten, Heinz Hussels, erhielt unter anderem auch Pastor Norbert Kaluzza den Sessionsorden und ein „Bützchen" der Prinzessin. Der Trommler- und Pfeiferverein Lindern unter Josef Hilgers heizte von Anfang an ordentlich ein. Mit fotten Sprüchen startete „Babba", alias Hans-Arndt Siebericks aus Hilfarth, die erste Büttenrede des Abends. Walburga Speuser-Bolten hatte mit ihrer acht Mädchen starken Tanzgruppe den Gardetanz einstudiert. Das Publikum belohnte die Darbietung mit Applaus. Als „Ne arme Holländer" trat dann Heinz Tümmers aus Gereonsweiler mit deftig gewürzten Beiträgen vor die Menge. Anschließend brachte die St.-Sebastianus-Schützenband aus Geilenkirchen, immer wieder auch bei Karnevalssitzungen gern gesehener Gast, den Saal zum Kochen. Mit stürmischem Beifall verabschiedete das närrische Volk in der Turnhalle dann Bernd und Bernd. Dahinter stecken Bernd Richert und Bernd Zimmermann aus Kleingladbach, die als „Blues Brothers" absolut für Stimmung sorgten. Präsident Heinz Hussels konnte jetzt das Stadtprinzenpaar Rita I. und Dieter I. (Müller) aus Geilenkirchen sowie das Prinzenpaar aus Würm, Gabi I. und Andreas I. (Hellenbrand), begrüßen.

Die „Liliputaner-Tanzgruppe" wurde für ihre einzigartige Show mit frenetischem Beifall belohnt. Im Laufe des Abends folgten noch Büttenreden von Richard Elschenbroich aus Hückelhoven und „Et Billa" aus Düren. Letztere, als typische Hausfrau verkleidet, erntete für ihre witzigen Einlagen einen Riesenapplaus. Zwischendurch war immer wieder Schunkeln und Singen angesagt, bevor es zu einem der Höhepunkte kam. Willkommen geheißen wurde das Männerballett des „FC Union Alte Herren" aus Lindern. In diesem Jahr warteten die „gertenschlanken" Herren als Square Dancer mit einem Tanz im Wild-West-Stil auf. Die starke Truppe kam ohne Zugabe nicht von der Bühne. Renate Lengersdorf und Fränzi Offergeld, für die Choreografie verantwortlich, hatten sich den Blumenstrauß redlich verdient.

Als Showtanzgruppe kamen die acht Tanzmariechen der Spätlese erneut auf die Bühne. Zwei echte Aachener Karnevalisten, bekannt unter dem Namen „De Mösche", boten selbstkomponierte Lieder. Aus Jülich war die Showband „Fire & Ice" angereist, die eine tolle Schau lieferte.

Die rund 20 Personen starke Truppe kam ohne Zugaben nicht von der Bühne. Zu den Klängen der Sitzungsband „Quartett 2000" sangen die Unentwegten noch bis in die frühen Morgenstunden.

Große Galasitzung

am 11. Februar 1995

Karnevalsgesellschaft Würmer Wenk e. V.

Jubel, Trubel, Heiterkeit

Närrische Termine beim Würmer Wenk

Samstag, 11. Februar
19.30 Uhr: Große Galasitzung

Sonntag, 12. Februar:
14.30 Uhr: Kindersitzung

Freitag, 17. Februar:
19.11 Uhr: Frauensitzung

Samstag, 18. Februar
20 Uhr: Prinzenball

Sonntag, 26. Februar
20 Uhr: Preiskostümball

Montag, 27. Februar:
14.30 Uhr: Großer Rosenmontagszug mit anschließendem Zugball

Die Veranstaltungen finden allesamt im Festzelt am Sportplatz, Im Feldchen, statt.



Andreas I und Gabi I (Hellenbrand), im Bild mit Adjudantin Gerda Wolters, stehen im Mittelpunkt der närrischen Tage des Würmer Wenk.

8.2.95 Super Mittwoch

Würm, Galasitzung der KG „Würmer Wenk", 19.30 Uhr, Festzelt am Sportplatz

Würm, Kindersitzung der KG „Würmer Wenk", 14.30 Uhr, Festzelt am Sportplatz



Jahr für Jahr zieht es die kostümierten Narren zu Rosenmontagszug nach Würm.

1949 1993 **Karnevalsgesellschaft Würmer Wenk e.V.**

Galasitzung

Samstag, 11. Januar '95



Jubel, Trubel, Heiterkeit

Galasitzung: In Würm ist Frohsinn angesagt

Der Wenk lädt am Samstag ein - Programmübersicht

Geilenkirchen. - Wenn es darum geht, das Rheinische Brauchtum Karneval zu pflegen, dann zählt der Geilenkirchener Stadtteil Würm zu den Hochburgen der hiesigen Region. So hat der Karnevalsverein „Würmer Wenk" natürlich auch in dieser Session wieder ein tolles Programm vorbereitet, das für stimmungsvolle Tage sorgen wird.

Los geht es am Samstag, 11. Februar. Ab 19.30 Uhr steigt im großen Festzelt (an der Gaststätte Basten) die Galasitzunng. Den Auftakt im Programm machen die jüngsten Aktiven des Wenk, die Kindertanzgruppe. Eine Augenweide danach zwei weitere Eigengewächse des Vereins, die Kindertanzmariechen Julia Schneider und Nadine Scherberich.

Nach dem farbenprächtigen Einmarsch der Gesellschaft mit Fanfarenkorps wird Sitzungspräsident Rolf Hammes das Prinzenpaar der Session 1994/95 dem närrischen Auditorium vorstellen. Im Mittelpunkt des jecken Geschehens stehen Prinz Andreas I und Prinzessin Gabi I (Hellenbrand), begleitet von Adjudantin Gerda Wolters.

Schlag auf Schlag geht es weiter, das Stimmungsbarometer steigt an, wenn die Fanfaren mit ihrer Musik das Publikum begeistern. Der Gardetanz schließt sich an, ehe ein erster Angriff auf die Lachmuskeln erfolgt: Heini Mercks gibt in der Bütt eine Kostprobe seines Könnens. Die Hückelhovener Gesangsgruppe Flax setzt danach musikalische Akzente.

Weiter geht es mit Eigengewächsen des Wenk: Silke Verbocket zeigt ihren tollen Mariechentanz, ehe die weit über Würm hinaus bekannten Stadtmusikanten Günter Cüppers und Leo Claßen ihr humoristisches Zwiegespräch führen.

Wieder eine Augenweide stellt der Auftritt der Showtanzgruppe dar. Die nächsten Programmpunkte, die Präsident Rolf Hammes ansagen wird, sind der HKV Hückelhoven als gastverein und „De Dröm Dröppe" aus Köln. Lokalkolorit prägt die Büttenreden der Würmerinnen Iris Gar und Martha Bleilevens, ehe Mariechen Nadine Pangh und das Männerballett wieder etwas für`s Auge bieten.

Arnold Bredohl aus Aachen wird als „Ene Drüje" die Lacher auf seiner Seite haben, ehe der bekannte Stimmungssänger Hüb (Hubert Rüben) für einen tollen Programmausklang sorgt.

H,S 8.2.95



Die Stadtmusikanten, zwei Würmer Eigengewächse, garantieren bei der Galasitzung am Samstag für tolle Stimmung im Festzelt.

Galasitzung
Samstag, 11. Januar '95

Alaaf! Andreas und Gabi regieren das Narrenvolk

Würm (ht) - Wer glaubt, traditionellen Karneval könne man nur in Köln feiern, der hat die engagierten, schwungvollen Narren des „Würmer Wenkes" noch nicht kennengelernt. Denn hat man einmal miterlebt, was die hiesigen Karnevalisten ihren Gästen zu bieten haben, kommt man schon ins Grübeln, ob sich die Hochburg des rheinischen Karnevals angesichts des Hochwassers nicht weiter westlich mitten in den Kreis Heinsberg verlagert hat.

Eine Riesenstimmung versprechen die Spitzen-Veranstaltungen der KG „Würmer Wenk", die in diesem Jahr in Prinz Andreas I. und Prinzessin Gabi I. (Hellenbrand) ein wahrhaft prächtiges Prinzenpaar gefunden haben, die das närrische Volk mit einer solchen Begeisterung regieren, daß die Session 1994/95 einfach ein voller Erfolg werden muß.

Traditionell startet der „Würmer Wenk" am Samstag, 11. Februar, mit der großen Galasitzung in das närrische Vergnügen. Los geht´s um 19.30 Uhr im Festzelt am Sportplatz, Im Feldchen. Der erste Präsident Rolf Hammes sowie der zweite Präsident Manni Walter (vom amtierenden Prinzenpaar anerkennend-liebevoll „Mega-Präsident" genannt), freuen sich, daß absolute Vollblutkarnevalisten ihr Kommen zugesagt haben, die die Stimmung im Zelt garantiert in Sekundenschnelle zum Kochen bringen. Mit von der Partie sind Heini Mercks aus Aachen, die Stimmungsgruppe „Flax", die Gesangsgruppe „De Dröm Döppe", Büttenredner „Ene Drüje" und „Hüb" aus Dremmen.

Doch damit lange noch nicht genug. Auch aus den eigenen Reihen sind Stimmungskanonen allererster Klasse auf der Bühne. Iris Gar steht bei der Galasitzung erstmals in der „Bütt" und stellt ihr Können unter Beweis, ebenso wie Martha Bleilevens, die aus dem Würmer Karneval schon seit Jahren nicht mehr wegzudenken ist. Mit dabei weiterhin die legendären „Stadtmusikanten", Günther Cüppers und Leo Classen, die als bekannte Eigengewächse des „Würmer Wenkes" auch im Kölner Karneval kräftig mischen, die Show- und Gardetanzgruppe, Tanzmariechen Nadine Pangh, das köstlichkomische Männerballett und last, but not least, das Fanfarencorps „Rote Funken" des „Würmer Wenkes", dem ein ganz besonderer Dank des Prinzenpaares gilt, da es als ständiger Begleiter den Majestäten stets treu zur Seite steht.

Volles Programm

Auch für die kleinen Narren hat die KG „Würmer Wenk" einiges zu bieten, steht doch am Sonntag, 12. Februar, um 14.30 Uhr die Kindersitzung auf dem Programm. Auf ihre Kosten kommen auch die Damen der Schöpfung. Bei der traditionellen Frauensitzung am Freitag, 17. Februar, ab 19.11 Uhr, bleibt garantiert kein Auge trocken.

Zum sechsten Mal steigt in diesem Jahr am Samstag, 18. Februar, ab 20 Uhr die kreisbekannte „Saustallparty", bei der wie in jedem Jahr „tierisch" was los sein wird, denn hier kommt die Jugend zum Zuge. DJ Jürgen aus Himmerich bringt seine komplette Plattensammlung mit und sorgt dafür, daß richtig abgerockt werden kann und für jeden Musikgeschmack, ob Techno, Disco oder Heavy, die richtige Scheibe dabei ist.

Karnevalistischer, aber ebenso schwungvoll, geht es beim „Würmer Wenk" am Samstag, 25. Februar, um 20 Uhr, weiter mit dem Prinzenball, am Sonntag, 26. Februar, um 20 Uhr mit dem Preiskostümball, bei dem tolle Preise für Einzelkostümierte und Gruppen winken. Wenn die Narren des „Würmer Wenkes" dann so richtig in Fahrt gekommen sind, steht am Montag, 27. Februar, ab14.30 Uhr ein absolutes Highlight des Würmer Karnevals auf dem Programm - der große Rosenmontagszug, zu dem Jahr für Jahr nicht nur alle hiesigen Karnevalisten, sondern auch viele befreundete Gruppen und Vereine aus dem ganzen Kreisgebiet antreten, um noch einmal richtig auf die Pauke zu hauen.

Traditionell lassen die Narren den Karneval dann mit dem bunten Zugball, der im Anschluß an den Rosenmontagszug stattfindet, ausklingen.



Ein Prinzenpaar, wie es im Buche steht: Prinz Andreas I. und ihre Lieblichkeit Gabi I. (Hellenbrand).

Würmer Damenwelt ganz jeck

Der Pastor kommt als Büttenredner!

Erstklassiges närrisches Programm erwartet die Besucher

Geilenkirchen. – „Halte durch, es ist bald Freitag". Mit diesem Slogan wirbt die Frauengemeinschaft Würm wieder für ihre diesjährige Frauensitzung am 17. Februar. An diesem Abend wollen die Frauen aus Würm und Umgebung einmal die Alltagssorgen vergessen.

Es ist den Verantwortlichen wieder gelungen ein Programm der karnevalistischen Spitzenklasse auf die Beine zu stellen. Als Büttenrednerinnen treten auf: Gerta Wille, Silvia Schmitz, Hildegard Frintrop, Anneliese Claßen und Martha Bleilevens. Nach ihrer herrlichen Rede vom vergangenen Jahr darf man sich auch dieses Jahr wieder freuen auf den Auftritt von Marianne Brack und Elfriede Ollertz.

Nach einigen Jahren Abwesenheit können die närrischen Frauen auch wieder Anneliese Rees in der Bütt begrüßen. Ein Höhepunkt dürfte wohl die Rede des beliebten Würmer Pastors Norbert Kaluza sein.

Natürlich stehen bei der Frauensitzung auch einige Tänze auf dem Programm. Es treten auf die Tanzmariechen Nadine Pangh und Silke Verbocket, die Prinzengarde und die Showtanzgarde der K. G. „Würmer Wenk". Freuen darf man sich auch auf den schon traditionellen Auftritt des Turnvereins Würm, der dieses Jahr einen besonders rassigen Tanz einstudiert hat und deren Kostüme – wie jedes Jahr - eine Augenweide sind. Nicht vergessen zu erwähnen darf man den Auftritt der Seniorentanzgruppe unter der Leitung von Käthe Heuter.

„Würmer" Damen laden zur Sitzung

GZ 16.2.95

Ein buntes Programm

Geilenkirchen-Würm. Die Frauengemeinschaft Würm veranstaltet ihre beliebte Sitzung am Freitag, 17. Februar, ab 19.11 Uhr im Festzelt. An diesem Abend wollen die Frauen aus Würm und Umgebung einmal die Alltagssorgen vergessen. Als Büttenrednerinnen treten auf: Gerta Wille, Silvia Schmitz, Hildegard Frintrop, Anneliese Claßen und Martha Bleilev. Nach ihrer herrlichen Rede von vergangenem Jahr darf man sich auch dieses Jahr wieder auf den Auftritt von Marianne Brack und Elfriede Ollertz freuen. Nach einigen Jahren Abwesenheit können die närrischen Frauen auch wieder Anneliese Rees in der Bütt begrüßen.

Ein Höhepunkt dürfte wohl die Rede des beliebten Würmer Pastors Norbert Kaluza sein. Natürlich stehen bei der Frauensitzung auch einige Tänze auf dem Programm. Es treten auf die Tanzmariechen Nadine Pangh und Silke Verbocket, die Prinzengarde und die Showtanzgarde der KG „Würmer Wenk". Freuen darf man sich auch auf den schon traditionellen Auftritt des Turnvereins Würm, der dieses Jahr einen besonders rassigen Tanz einstudiert hat und deren Kostüme – wie jedes Jahr – eine Augenweide sind.

Nicht vergessen darf man den Auftritt der Seniorentanzgruppe unter Leitung von Käthe Heuter. Abgerundet wird das karnevalistische Programm mit Stimmungsmachern wie die „Oldie-Parade", die „karnevalistische Hitparade" und dem Besuch der KG „Würmer Wenk" mit dem Prinzenpaar Andreas I. und Gabi I. und dem Fanfarencorps „Rote Funken". Die Männerwelt hat erst ab 23 Uhr Zutritt.

Frauen versprechen

Ein Programm der Spitzenklasse

RW 15.2.95

Geilenkirchen-Würm. „Halte durch, es ist bald Freitag". Mit diesem Slogan wirbt die Frauengemeinschaft Würm wieder für ihre diesjährige Frauensitzung am 17. Februar, 19.11 Uhr, im Festzelt. An diesem Abend wollen die Frauen aus Würm und Umgebung einmal die Alltagssorgen vergessen. Es ist den Werantwortlichen wieder gelungen, ein Programm der Spitzenklasse auf die Beine zu stellen. Als Büttenrednerinnen treten auf: Gerta Wille, Silvia Schmitz, Hildegard Frintrop, Anneliese Claßen und Martha Bleilevens.

Nach ihrer Rede von vergangenem Jahr darf man sich auch dieses Jahr wieder freuen auf den Auftritt von Marianne Brack und Elfriede Ollertz. Nach einigen Jahren Abwesenheit können die närrischen Frauen auch wieder Anneliese Rees in der Bütt begr;ißen. Ein Höhepunkt dürfte wohl die Rede des beliebten Würmer Pastors Norbert Kaluza sein. Natürlich stehen bei der Frauensitzung auch einige Tänze auf dem Programm. Es treten auf die Tanzmariechen Nadine Pangh und Silke Verbocket, die Prinzengarde und die Showtanzgruppe der K.G. „Würmer Wenk". Freuen darf man sich auch auf den schon traditionellen Auftritt des Turnvereins Würm. Nicht vergessen darf man den Auftritt der Seniorentanzgruppe unter der Leitung von Käthe Heuter. Die Männerwelt hat erst ab 23 Uhr Zutritt.

Das Würmer Sessionsprogramm

Saustall-Party und Rosenmontagszug!

Geilenkirchen. -Nach der Galasitzung geht es beim Würmer Wenk in die heiße Phase der Karnevalszeit. Schlag auf Schlag folgen die Termine rund um das närrische Treiben, die sich am Sonntag, 12. Februar, 14.30 Uhr, Festzelt, mit der Kindersitzung fortsetzen.

Einen festen Platz im Veranstaltungskalender des Wenk hat inzwischen die „Saustall-Fete", die am 18. Februar steigt. Altweibertreff im haus Basten heißt es am 23. Februar. Nicht nur die Tollitäten freuen sich auf den Prinzenball, der am 25. Februar stattfindet und wie alle Abendveranstaltungen um 20.11 Uhr im festzelt hinter der Gaststätte Basten beginnt.

Der Preiskostümball am 26. Februar bildet einen weiteren närrischen Höhepunkt. Für den Rosenmontagszug am 27. Februar, ab 14.30 Uhr (Aufstellung in Leiffarth, Randerather Straße) laufen die Vorbereitungen schon auf Hochtouren. Mit dem Zugball klingen dann im Anschluß an den tollen Rosenmontagszug die jecken Tage in Würm aus.



Beim traditionellen Empfang in Haus Basten wurde Geilenkirchen kurzerhand in „Holly-Kirchen" und „Geilen-Wood" umgetauft. Foto: glori

RW 14.2.95

Der „Närrische Adel" traf sich im Haus Basten

Aus dem Nähkästchen der Kommunalpolitik gesungen

Geilenkirchen (glori). Geilenkirchens Bürgermeister Franz Beemelmanns lud die Präsidenten, Prinzenpaare und Adjutanten aller Karnevalsvereine des Stadtgebietes zu einem Empfang in das Haus Basten ein, wie es im Lauf der vergangenen Jahre Tradition geworden ist.

Aber nicht nur Franz Beemelmanns zeigte sein Interesse, mit den Vertretern des närrischen Volkes einen karnevalistischen Abend zu verbringen.
Auch Stadtdirektor Heinz Houben, der Stadtbeigeordnete Hubert Paggen und Kulturamtsleiter Karl-Heinz Nießen waren mit von der Partie.

Das Städtchen umgetauft

Sie ließen es sich nicht nehmen, wenigstens einmal in diesem Jahr aus dem Nähkästchen der Kommunalpolitik zu erzählen oder zu singen.
Auch der Präsident des Geilenkirchener Karnevalvereins begrüßte die Gäste und taufte das Städtchen nach dem Motto „Hollywood in Geilenkirchen" in Holly-Kirchen und Geilen-Wood um.

Gipsy-Girls tanzten

Auch Heinz Hussels ließ es sich nicht nehmen, einige Begrüßungsworte an den närrischen Adel zu richten, und die Gipsy-Girls des Geilenkirchener Karnevalsvereins tanzten beschwingt für die Majestäten.
Nach dem offiziellen Empfang ging erst einmal keiner nach Hause, sondern man nutzte das gesellige Zusammensein zum Klönen und Feiern.

Kleine Narren begeistert

Im Zelt des „Würmer Wenk" tobte der Karneval

Geilenkirchen-Würm. Zur Kindersitzung hatte wieder die KG „Würmer Wenk" ins Festzelt am Sportplatz eingeladen.
Zunächst marschierte der „Würmer Wenk" mit der Funkengarde ins Festzelt. Ehe unter der Leitung von Christian Pauli die Funken zum musikalischen Auftakt aufspielten, wandten sich Prinzenpaar Andreas I. und Ihre Lieblichkeit Gaby I. zusammen mit Adjutantin Gerda an das kleine Narrenvolk und stimmten ein Schunkellied an.
Während Sitzungspräsident Daniel Heinrichs durch das Programm führte, holte Hoppeditz Christian Classen die Künstler, Tänzer und Sänger auf die Bühne. Zunächst demonstrierte Tanzmariechen Nadine Scherberich ihr Können, ebenso wie später auch die drei Mariechen Julia Schneider, Silke Verbocket und Nadine Pangh.
Die große Tanzgarde begeisterte beim Gardetanz, ebenso die Showtanzgruppe bei ihrer Vorführung und eine Gruppe der Geilenkirchener Tanzschule. Urkomisch war die Tanzeinlage des Männerballetts, und danach zeigte der Kindergarten des Ortes einen farenfrohen orientalischen Tanz. Zwischenzeitlich war der Kinderelferrat vorgestellt worden, und Manuela Gar wußte als „Dorf-Klatsch-Reporterin" in der Bütt zu gefallen. Zahlreiche Gesangsnummern sorgten außerdem für Abwechslung im rundum gelungenen Programm. (sus)

9V.-2. 14.2.95



Herrlich bunte und sehr einfaltsreiche Kostüme waren auf der Kindersitzung des „Würmer Wenk" zu bestaunen. Foto: Sven-Udo Seidel



Zu den Höhepunkten im Programm der Galasitzung zählten die Würmer Stadtmusikanten mit Leo Claßen (links) und Günter Küppers. R W 14.2.95 Foto: H. Richter

Im Himmel Latein, in der Hölle Holländisch

Große Galasitzung der KG „Würmer Wenk"

Geilenkirchen-Würm (hr). Prinz Andreas I. und Prinzessin Gaby I. haben die Regentschaft über das Narrenvolk der KG „Würmer Wenk" übernommen. Präsident Rolf Hammes präsentierte stolz den Jecken aus Würm, Beeck, Müllendorf und Honsdorf, unter ihnen der Geilenkirchener Bürgermeister Franz Beemelmanns, mit Prinzessin Gaby I. „eine der attraktivsten Prinzessinen in der 46jährigen Vereinsgeschichte".

Prinz Andreas I. eröffnete die Galasitzung der KG „Würmer Wenk" mit dem Dank an seine Untertanen, die fast ein ganzes Jahr lang die Session vorbereiteten, und forderte sie auf, nun mit der ganzen Stadt Karneval zu feiern. Er schloß seine gereimte jecke „Regierungserklärung" mit dem Angebot an seine Narrengemeinde: „Laßt uns ab heute Freunde sein!" Das Programm begann mit einer Augenweide: dem Gardetanz von Silke Bernahrd, Vanessa Walter, Julia Schneider, Nadine Scherberich, Andrea Bücken, Nicole Gemünd, Claudia Pannhausen, Manuela Gar, Verena Schneider und Silke Verbocket.

Als Stimmungskatalysator schickte Rolf Hammes Heini Mercks aus Aachen in die Bütt. In Öcher Mundart wußte er so einiges aus der Kaiserstadt zu erzählen. Vor allem Busfahrten mit der ASEAG können demnach sehr amüsant sein. Nach Zugabe stellte Rolf Hammes mit Recht fest, daß Heini Mercks „das Zelt richtig auf Touren" brachte.

Die Sitzungskapelle des Musikcorps Würm konnte sich beim nächsten Programmteil ausruhen, denn die Hückelhovener Gruppe Flax übernahm vorübergehend das musikalische Zepter. Mit Kölschen Liedern steigerten sie die Stimmung im Festzelt am Würmer Sportplatz erheblich. Stehende Ovationen beim Ausmarsch waren ihr Lohn.

Internationale Show boten dann die Würmer Stadtmusikanten Günter Küppers und Leo Claßen, die den staunenden Narren die feinen Sprachunterschiede zwischen den Nationen erklärten. So ist etwa das Frühstück in Deutschland der Anfang eines arbeitsreichen Tages, wohingegen in Frankreich mit dem Frühstück eine wunderschöne Nacht endet. Von Vorteil sind auch Lateinkenntnisse, da Latein im Himmel gesprochen wird. Für die Hölle braucht Günter sich indes nicht vorzubereiten, holländisch kann er ohnehin. Hoppeditz Hanni Mainz führte dann wieder die Garde auf die Bühne, die erneut mit einem Showtanz gefiel. Noch mal Kölsche Lieder gab es anschließend von De Dröm Döppe aus Köln, bevor mit Iris Gar eine heimische Karnevalistin in die Bütt geschickt wurde.

Mit einem Augenschmaus wurde die Narrengemeinde dann auf den Höhepunkt des Abends vorbereitet: Nach dem Mariechentanz von Nadine Pangh setzte Martha Bleilevens von der KG „Würmer Wenk" mit ihrer Büttenrede ein närrisches Glanzlicht, bevor das Männerballet die Jecken förmlich von den Stühlen riß. Riesenapplaus gab es für die Primaballerinen Frank und Ingo Hensen, Detlef Gar, Michael Schlösser, Jürgen und Manfred Walter und Gerd Röger.

Nach weiteren Geschichten aus Aachen von Ene Drüje war dann der Aufmarsch der Gastvereine den Abschluß der Galasitzung. Aus Süggerrath, Geilenkirchen, Teveren, Immenwauweiler und Hatterrath-Grothenrath kamen Abordnungen, um dem Prinzenpaar der KG „Würmer Wenk" ihre Aufwartung zu machen.



Glanzvolle Würmer Tollitäten

Super Mittwoch 15.2.95

Ein strahlendes Prinzenpaar eröffnet die Galasitzung des Würmer Wenk: Prinzessin Gaby I. und Andreas I. (Hellebrand) zeigen sich in prächtigen Roben und prächtiger Laune.

Foto: Inge Robertz

Die Stadtmusikanten ernteten Lachsalven

Eigengewächse ragten in Würm heraus – Prinz im Mittelpunkt

Geilenkirchen. – Lachsalven und Sturmböen ließen das Würmer Festzelt erzittern. Wie in den vergangenen Jahren versprach die Galasitzung wieder der Höhepunkt der Karnevalssession des „Würmer Wenk" zu werden. Tanzmariechen und Kindertanzgruppe eröffneten den festlichen Abend, bevor Präsident Rolf Hammes den Einmarsch des Prinzenpaares bekanntgab.

In leuchtend rot-goldenen Roben und mit strahlendem Lächeln zogen Prinzessin Gaby I. und Prinz Andreas I. (Hellebrand) blümchenwerfend in ihr Domizil, das Festzelt, ein. Schnell verwandelte sich die Bühne mit dem Fanfarencorps Würm, dem prinzlichen Hofstaat sowie dem rotgewandeten Hoppeditz Hanni Mainz und der Adjudantin Gerda Wolters in ein farbenprächtiges Meer. Schon übten sich die närrischen Gäste im Singen karnevalistischer Hymnen. Eine ganz besonders lustige Dame entpuppte sich als Fini Hellebrand, ihres Zeichens stolze Mutter des amtierenden Prinzen. Die gebürtige Aachenerin, mindestens so karnevalsbesessen wie ihr jüngster Sohn, tanzte und sang quitschvergnügt durch das Festzelt. „Hier ist 'ne Stimmung, da ist Aachen eine Gefriertruhe gegen", umwarb Büttenredner Heini Mercks als erster Stimmungsmacher das Publikum, ehe er seine „Verzällscher" als Bus- und Bahnfahrer zum besten gab.

Karnevalslieder der Hückelhovener Gruppe „Flax" stimmten auf die komischen Würmer Stadtmusikanten ein.

Günter Küppers und Leo Claßen erzielten Lachsalven als beste Würmer Narren. Die Showtanzgruppe mit ihren zehn hübschen Mädchen bot in phantasievollen Flitterkostümen ein hübsches Bild. Das Gesangsquartett „De drön Döppe" ging in der allgemeinen Fröhlichkeit etwas unter. Um so mehr verstanden es dann die Gäste aus Hückelhoven mit „HKG – Olé", ihrem Prinzenpaar und Hofstaat die Festzeltgäste neu zu motivieren.

Super 15.2. Mittwoch 95.

Der „Orient" in Würm!

Geilenkirchen. - Für den 23. Februar ist unter dem Motto „Aladdin, Märchen aus 1001 Nacht" ein toller Karnevalsumzug des Katholischen Kindergartens Würm geplant.
Ab 10.11 Uhr (Start ab Kindergarten) werden dieKindergartenkinder als Aladdin, Prinzessin Jasmin, Sultan, Zauberer, usw. den Würmern und Leiffarthern zeigen, daß der Orient mit seinen Märchen auch das Geilenkirchener Land verzaubern kann.

Begeisterung kam für die urkomische Pampers-Liga auf, die mit behaarten nackten Männerbrüsten mit Schlabberlätzchen, gut eingewickelt in Riesenpampers und Gummihöschen ein Bild zwerchfellerschütternder Komik boten und ohne Zweifel ein Highlight des Abends waren.

Mit fünf Mark war Martha Bleilevens dabei und erhielt verdienten Applaus, ehe sich die Würmer Männer als schikke Ballettgruppe anschlossen, die Hückelhovener Narren zu übertreffen. Der Drüje aus Aachen ging dann im allgemeinen Stimmengewirr fast unter.

Es war reichlich spät. Die Aufmerksamkeit richtete sich noch einmal voll auf die Bühne, als die Funken aufmarschierten und mit allen Rotröcken sowie den Gastvereinen ein buntes festliches Bild auf der Bühne boten. „Würm Alaaf", es ist noch lange Karneval.

(ro)

Schnuller und Riesenpampers mit tätowierter Männerbrust

Würmer Festzelt bebte unter den Lachsalven bei der Galasitzung

Von Inge Robertz GVZ 14.2.95

Geilenkirchen-Würm. Das Würmer Festzelt erzitterte nicht nur von Sturmböen geschüttelt – auch so manche Lachsalve und die schmissige Musik des Musikcorps Würm ließen das buntgeschmückte Zelt während der Galasitzung am Samstag abend beben. Wie in jedem Jahr versprach die große Sitzung der Höhepunkt der Karnevalssession zu werden. Durch die Kindertanzgruppe Würm mit ihren elf niedlichen Mädchen, trainiert von Christa Pang sowie den Tanzmariechen Julia Schneider und Nadine Scherberich wurde der festliche Abend eröffnet. Präsident Rolf Hammes, der durch das Programm führte, gab den Einmarsch des Prinzenpaares bekannt.



In leuchtend rot-goldenen Roben und mit strahlendem Lächeln zogen Prinzessin Gaby I und ihr Prinz Andreas I (Hellebrand) blümchenwerfend in ihr Domizil, das Festzelt. Der von Rolf Hammes an die Tollitäten überreichte Prinzenorden zeigte einen stilisierten Hundekopf mit Faß und weist auf die Vorliebe des Prinzenpaares für Berner Sennenhunde hin, von denen ein besonders schönes Exemplar ihr Heim teilt. Und während die Würmer Karnevalsregenten mit Adjudantin Gerda Wolters dem Fanfarencorps Würm, dem Hoppeditz Hanni Mainz sowie dem hübschen Tanzmariechen Nadine Pang mitsamt dem ganzen prinzlichen Hofstaat die Bühne in ein farbenprächtiges Meer verwandeln, übten die närrischen Gäste sich im Singen karnevalistischer Hymnen.

Eine besonders lustige Dame entpuppte sich als „Fini" Josefine Hellebrand, ihres Zeichens Mutter des amtierenden Prinzen, die in Aachen gebürtig mindestens so karnevalsbesessen wie ihr jüngster Sohn ist. Mit Ehemann Willi hübsch kostümiert tanzte und sang sie während des ganzen Abends quitschvergnügt durch das Festzelt.

Die Reihen der Ehrengäste waren in den vergangenen Jahren dichter besetzt. Bürgermeister Franz Beemelmanns mußte an diesem Abend eine weitere Sitzung besuchen. Pastor Norbert Kaluza allerdings gab seinen Würmern lange die Ehre. „Laßt uns trinken Bier und Wein, laßt uns ab heute Freunde sein," bat Prinz Andreas seine Gefolgschaft im Zelt. Mit Heini Mercks aus Aachen ging der erster Redner in die Bütt.

„Hier ist 'ne Stimmung, da ist Aachen eine Gefriertruhe gegen," umwarb er das Publikum, ehe er seine Erlebnisse als Bus- und Bahnfahrer „verzällte". Die Hückelhovener Gesangsgruppe „Flax" brachte alle gängigen Karnevalslieder gekonnt zu Gehör und überließ nach dem obligatorischen Pizza-Song und dem Dom, der in Kölle stehen bleiben muß, einem dreifachen „Würmer Wenk, Alaaf" die Bühne den Würmer Stadtmusikanten. Günter Küppers und Leo Claaßen, ein Duo, das zum Besten des Würmer Karnevals gehört, erzielten Lachsalven. „Ich lerne Latein, damit ich mich im Himmel mit gebildeten Leuten unterhalten kann," gibt Polizist Küppers zum besten. Um auf die Frage seines Freundes, was er denn mache, wenn er in die Hölle komme, zu antworten: „Holländisch kann ich auch."

Silke Verbocket als Tanzmariechen und die Showtanzgruppe mit zehn hübschen jungen Mädchen boten eine flotte Show in fantasievollen Flitterkostümen. Das Gesangsquartett „De drön Döppe" ging ein wenig im allgemeinen Fröhlichsein unter. Schließlich waren befreundete Vereine aus Teveren, Grothenrath, Immendorf und Geilenkirchen mit ihrem Gefolge zu Gast, und die Aufmerksamkeit ließ nach. Doch die närrischen Gäste aus Hückelhoven verstanden es, das Interesse wieder voll auf die Bühne zu lenken. Die Karnevalsgesellschaft mit ihrer entzückenden Stadtgarde, edel in dunkelblau-gold-weiß, dem Prinzenpaar und viel Hofstaat hatten eine Überraschung im Gepäck. Mit „HKG-Olé" erschienen als in Riesenpampers gewickelte Riesenbabys in Laufställchen. Daß sich die nackten Oberkörper mit putzigen Schläbberlätzchen als teilweise tätowierte, behaarte Männerbrüste entpuppten, ließ das Zelt vor Lachen beben. Die Pampersliga tanzte als Zugabe mit Rüschenmützchen, Schnuller und Rassel. Sie waren das Komischste des Abends in Würm.

Iris Gars Vorstellungen von der Ehe gehörte dagegen wohl mehr in eine private Gesellschaft. Dafür erhielt die Seniorin Martha Bleilevens für ihre Büttenrede „Mit fünf Mark sind sie dabei" viel Applaus. Das Würmer Männerballett, Aushängeschild des Vereins, zeigte auch in diesem Jahr zu „La Cucaraca"-Klängen, was sie eingeübt hatten. Leider verdeckten die bildschönen langen Kostüme, die ansonsten immer umjubelten haarigen Männerbeine. Männerballett muß komisch und nicht schön sein . . .

Der „Drüje" aus Aachen ging dann im allgemeinen Stimmengewirr fast unter. Es war auch reichlich spät. Der Aufmarsch der Funken sowie aller Rotröcke und der Gastvereine brachten dann das Finale. Bis Rosensonntag gibt es noch genügend Gelegenheit, sich mit dem „Würmer Wenk" auszutoben.

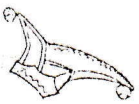
GVZ. 14. 2. 95 (ro)



Stimmungsmacher erster Güte ist immer wieder das Würmer-Wenk Männerballett, das auch bei der Galasitzung begeisterten Applaus erntete.

Foto: Inge Robertz

FRAUENSITZUNG 1995



- Einmarsch und Begrüßung
- Schunkelwalzer
- Zwiegespräch Marianne Brack und Elfriede Ollertz
- Einmarsch KG „ Würmer Wenk“
  - Prinzenansprache
  - Gardetanz, Funkenspiel
  - Mariechentanz Nadine Pangh



- Büttenrede Gerta Wille
- Seniorentanzgruppe
- Oldie Parade :
- Büttenrede Anneliese Rees / Gerta Wille
- Sketch Theatergruppe
- Schunkelwalzer
- Büttenrede Pastor
- Showtanzgruppe KG „Würmer Wenk“
- Büttenrede Hildegard Frintrop
- Tanzmariechen Silke Verbocket
- Büttenrede Silvia Schmitz
- Tanz Turnverein Würm
- Büttenrede Anneliese Claßen
- Schunkelwalzer
- Büttenrede Martha Bleilevens
- Karnevalistische Hitparade
- Dankeschön und Ausmarsch



Änderungen vorbehalten

Wenn der Pastor als Penner vor die Würmer Damenwelt tritt . . .

Einheimische Kräfte sorgten für viel Spaß bei Würmer Frauensitzung

Geilenkirchen-Würm. So viel gelacht, gesungen und geschunkelt wurde schon lange nicht mehr bei einer Frauensitzung in Würm. Doch in diesem Jahr paßte einfach alles: Die Frauen im vollbesetzten Zelt am Würmer Sportplatz hatten alle gute Stimmung mitgebracht, so daß das närrische Programm auf offene Ohren stieß.

Unter dem Jubel der Narrenschar und angeführt vom weiblichen Hoppeditz Hanni Mainz hielten Sitzungspräsidentin Rita Nelis sowie das Prinzenpaar des Würmer Wenk, Andreas I. und Gaby I. (Hellenbrand), Einzug.

Als zwei alte Freundinnen und große Tratschtanten traten Marianne Brach und Elfriede Ollertz auf. Zur großen Freude der Würmer Damenwelt zogen die beiden über Dorfbewohner her.

Das ganze umfangreiche Programm wurde ausschließlich von heimischen Kräften bestritten. Ein großer Pluspunkt. So fühlten sich die Frauen „ganz unter sich". Ausnahmslos alle Jecken, die sich auf die Bühne trauten, kamen beim Publikum hervorragend an. Bei keiner Nummer kam Langeweile auf. Und die Sitzungspräsidentin sorgte für einen reibungslosen Ablauf. G.V.Z 21.2.95

Die Seniorentanzgruppe wurde mit besonders viel Applaus bedacht. Immerhin bringen es die tanzenden Damen zusammen auf ein Alter von beachtlichen 925 Jahren.



Als Penner stieg Pastor Norbert Kaluza während der Frauensitzung in Würm in die Bütt. Das Publikum war begeistert. Foto: Stefanie Joeris

Es war aber auch zu köstlich, wie sie als Kellner zu „Café au lait" über die Bühne tanzten. So richtig fetzig wurde es im Festzelt bei der Oldie-Parade. Die Hits aus den 60er Jahren, wie „Rock around the clock", brachten das Zelt zum Kochen. Mit vornehmstem Deutsch wandte sich Anneliese Rees an die Damenwelt. Sie hatte als feine Dame mit Gerta Wille, die im breitesten Platt die Lacher auf ihrer Seite hatte, eine Reise in die große Stadt Mönchengladbach unternommen. Was ihnen da so alles passiert war, amüsierte die Zuhörerinnen.

Mit einem abgewetzten Ledermantel, struppigen Haaren, Einkaufswagen und einer Flasche Bier – kurz gesagt als Penner – trat Pastor Norbert Kaluza in die Bütt. Seine trockene Art und seine pointenreichen Witze kamen super bei den Damen an. Damit dürfte der Nicht-Rheinländer wohl in jedem Jahr für die Frauensitzung gebucht sein.

Natürlich steuerte auch der Würmer Wenk einiges zur gelungenen Sitzung bei. So tanzten Funkemariechen Nadine Pangh und auch die Showtanzgruppe der Karnevalsgesellschaft temperamentvoll über die Bühne. Nicht minder schwungvoll ging es bei der Vorführung des Turnvereins Würm zu. In einem atemberaubenden Tempo boten dessen Mitglieder einen südamerikanischen Tanz. Absolute Spitzenklasse war wieder Martha Bleilevens. In diesem Jahr stieg sie als Maurer in die Bütt und begeisterte ihr Publikum. Zum Abschluß gab es eine karnevalistische Hitparade mit den größten Hits. Karin Pannhausen kam als „Callas vom Nil" und sang von ihren Träumen als Primaballerina, während Ute Claßen sich mit Erfolg an dem Zungenbrecher „Schäle Schäng" versuchte. Erst zu später Stunde ging in Würm die ausgelassene Sitzung der Frauen zu Ende. (sj)



KARNEVALSSITZUNG
der Frauengemeinschaft St. Gereon, Würm

Freitag, den 17. Februar 1995
im Festzelt

Beginn: 19.11 Uhr



Unkostenbeitrag:
Vorverkauf: 8,- DM
Abendkasse: 10,- DM



Strahlender Laune und in prächtigen Roben präsentierte sich Würms Prinzenpaar Gaby I und Andreas I (Hellenbrand) mit Adjudantin Gerda Wolters (links) und Präsident Rolf Hammes (rechts). Foto: Inge Robertz

Frauen nahmen den Alltag auf die Schippe

Würm: Nur Pastor Kaluza wagte sich in die Arena – „Dorfschönheit" und „Feine Dame"

Geilenkirchen-Würm. Die Frauengemeinschaft St. Gereon Würm lud am Freitag zur traditionellen Frauensitzung. Sitzungspräsidentin Rita Nelis hatte einiges zu tun, durch das bunte Programm zu führen.

Das Prinzenpaar Andreas I. und Gaby I. (Hellenbrand) sorgte für das majestätische Flair, und Hoppeditz Hanni Mainz hatte sage und schreibe 16 Künstler/Gruppen auf die Bühne zu begleiten.

Nach Einmarsch und Begrüßung wurde dem Publikum zum Aufwärmen erst einmal ein Schunkelwalzer abverlangt, wonach die „Zwei Freundinnen" (Marianne Brack und Elfriede Ollertz) einen deftigen Dorfklatsch hielten. Schon war man mitten im Dorfgeschehen und konnte dem Klatsch frönen, sich am Würmer Karneval so richtig freuen.

Der Einmarsch des „Würmer Wenk" mit dem Prinzenpaar Andreas I. und Gaby I., der Prinzenansprache, dem Gardetanz, dem Funkenspiel und dem Mariechentanz von Nadine Pangh folgten mehrere Stunden Frauenkarneval, wozu sich allerdings ein Herr der Schöpfung, kein geringerer als Pastor Norbert Kaluza, als „Penner" in die Frauenarena wagte.

Nicht weniger als sieben Büttenreden standen auf dem Programm, jede ein Erfolg. Die Frauen nahmen ihren Alltag zur Karnevalszeit einmal so richtig auf die Schippe. „Die feine Dame" Anneliese



Nicht weniger als sieben Büttenreden gab es auf der Sitzung der Frauengemeinschaft St. Gereon Würm. Foto: glori

RW 21.2.95

Rees und die „Dorfschönheit" Gerta Wille wollten einmal in die große Stadt, und Hildegard Frintrop wurde von Anette Herbke in Kur geschickt.

Silvia Schmitz kam als Waschfrau aus vergangener Zeit auf die Bühne und verließ sie im kurzen schwarzen Minikleid, weil auch sie mittlerweile weiß, daß die feinen neuen Stoffsorten das Waschbrett allesamt nicht mehr vertragen. Anneliese Claßen hielt ihre Büttenrede aus Tradition im Würmer Dialekt, und auch Martha Bleilevens sorgte für gute Pointen, als sie auf der Bühne stand.

Die Oldie-Parade der Würmer Frauengemeinschaft brachte musikalischen Schwung in die Sitzung. Auch die Seniorentanzgruppe war an diesem Abend mit von der Partie. Die Senioren brachten zusammen 925 Jahre auf die Bühne und tanzten ein „Café au lait".

Auch die Theatergruppe Würm wollte an diesem Abend nicht fehlen und führte den „Herzblatt-Sketch" auf.

Besonders viel Stimmung bringen oft die Tanzvorführungen in die Karnevalsitzungen. In diesem Sinne zeigte die Showtanzgruppe KG „Würmer Wenk", was in ihr steckt. Ebenso begeisterte Tanzmariechen Silke Verbocket das Publikum.

Die Damen des Turnvereins Würm tanzten zu südamerikanischen Klängen in wunderschönen Kostümen.

Den Abschluß der Frauensitzung bildete eine karnevalistische Hitparade mit Liedern der „Bläck Fööss" und der „Höhner" sowie einem Zungenbrecherlied. Der traditionelle Würmer Frauenkarneval war wieder ein voller Erfolg.



Lustiges

Altweibertreffen!

Altweiberdonnerstag 23.02.1995

Beginn: 11.11 Uhr

"Gaststätte Basten"

Würm

Im Ausschank:

Bitte ein Bit

Bitburger

RW 22.2.95

„Vertrauen unserer Wähler gerecht werden"

CDU-Ortsverband Würm traf sich zur Jahreshauptversammlung – Rückblick auf 1994

Geilenkirchen-Würm. Zur Jahreshauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Würm, der auch die Ortschaften Flahstraß, Honsdorf, Leiffarth und Müllendorf umfaßt, konnte Vorsitzender Leonhard Kuhn auch seinen Beecker Ratskollegen Heinz Küppers, den bisherigen Ortsvorsteher und CDU-Stadtverordneten Wilhelm Jaeger, den CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Wolfgang Dietrich, den CDU-Kreistagsabgeordneten Bernd Schumacher und dessen Leiffarther Vorgänger im Kreistag, Hubert Oeben, begrüßen.

Kuhn eröffnete die Versammlung mit einem Gedenken an den viele Jahre aktiven und allseits beliebten CDU-Kommunalpolitiker Fritz Bürsgens. Mit einem Dank an die Wählerinnen und Wähler, aber auch an seine im „Superwahljahr 1994 stark geforderten" Parteifreunde berichtete der frisch in den Rat gewählte und dann als neuer Ortsvorsteher bestätigte Leo Kuhn mit Stolz über die Stimmenzuwächse seiner Partei bei hoher Wahlbeteiligung bei den Stadtrats- und Kreistagswahlen am 16. Oktober 1994. „Jetzt gilt es aber auch", mahnte der CDU-Vorsitzende, „dem Vertrauensvorschuß unserer Wähler gerecht zu werden!"

Gemeinsam mit seinem Vorgänger Wilhelm Jaeger und den Spitzen des CDU-Stadtverbandes und der CDU-Ratsfraktion habe er bereits Ende 1993 im Verlauf mehrerer Ortsbegehungen durch die Fünf-Dörfer-Gemeinschaft begonnen, Mißstände und Defizite „von der fehlenden Fußweg-Beleuchtung zwischen Lindern und Leiffarth bis zum Wasseranschluß an der Grillhütte im Freizeitgelände Müllendorf" aufzuspüren und, soweit kurzfristig möglich, abstellen zu lassen: „Das ist uns dank der verständnisvollen Unterstützung bei der Stadtverwaltung und durch die CDU-Ratsfraktion auch oft gelungen!"

Als wichtigste Vorhaben der nächsten Zeit nannte Kuhn neben der Fußweg-Beleuchtung in Richtung Lindern die endgültige Erschließung und Bebauung des Baugebietes „Kummet", einen durchgehenden Radweg zwischen Würm und Müllendorf, die Grundschulerweiterung und den Kindergarten-Neubau in Würm.

An „unpolitischen" Aktivitäten habe 1994 die traditionelle Eifelwanderung und das Grilltreffen in Müllendorf auch bei Nicht-Mitgliedern einmal mehr gute Resonanz gefunden.

Nach dem Würmer CDU-Vorsitzenden berichteten Wolfgang Dietrich und Bernd Schumacher aus Stadtverband, Stadtrats- und Kreistagsfraktion. Leo Kuhn dankte mit einem Buchgeschenk Hubert Oeben und Wilhelm Jaeger für ihre jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit in der Kommunalpolitik.

Hubert Oeben gehörte von 1961 bis 1966 dem Würmer Gemeinderat an, war von 1969 bis 1972 sogar Bürgermeister von Würm und vertrat dann noch bis 1975 den Stadtteil im Rat der neuen Stadt Geilenkirchen. Landrat Gruber ehrte ihn unlängst für 25 Jahre Zugehörigkeit zum Kreistag. Wilhelm Jaeger war von 1969 bis 1972 Mitglied der Würmer Gemeindevertretung und zwischen 1975 und 1994 Ratsmitglied in Geilenkirchen. Von 1979 bis 1994 fungierte er überdies als Ortsvorsteher als Bindeglied zwischen der Bürgerschaft der Fünf-Dörfer-Gemeinschaft und Rat und Verwaltung in Geilenkirchen. „Auch wenn ich viel Freizeit dafür geopfert habe, war ich mir doch bewußt – ich habe es freiwillig und alles in allem gern für die Allgemeinheit getan", meinte in seinem Schlußwort der scheidende Ortsvorsteher.

Samstag, den 18. 2. 95, GVZ/RWN BC Nr.: 42

Öffentliche Ausschreibung

Die Kath. Kirchengemeinde St. Gereon, Geilenkirchen-Würm, schreibt öffentlich aus:

Objekt: Errichtung eines Dreigruppen-Kindergartens in Geilenkirchen-Würm, Klosterstr. 23

Gewerk:
1.) Zimmererarbeiten
2.) Dachdecker- und Klempnerarbeiten
3.) Fensterbauarbeiten (Holzfenster)

a) Leistungsumfang:
zu 1.)
ca. 16 m³ Vollholz der Dachkonstruktion
ca. 1200 lfdm Verzimmern
ca. 600 m² Deckenschalung
zu 2.)
ca. 690 m² Dacheindeckung
zu 3.)
ca. 55 Stück Holzfenster versch. Formate

b) Ausführungszeit:
zu 1.) 30 Arbeitstage Beginn: Mitte Mai 1995 (20. KW)
zu 2.) 20 Arbeitstage Beginn: Ende Mai 1995 (22. KW)
zu 3.) 30 Arbeitstage Beginn: Ende Mai 1995 (22. KW)

c) Zur Angebotsabgabe auffordernde Stelle:
Kath. Kirchengemeinde St. Gereon, Klosterstr. 23, Geilenkirchen-Würm

d) Verdingungsunterlagen:
Die Verdingungsunterlagen können bis zum 25. Februar 1995 schriftlich angefordert werden bei:
Rongen Architekten, Propsteigasse 2, 41849 Wassenberg

e) Projektunterlagen können nach telefonischer Terminabsprache eingesehen werden im Büro Rongen Architekten, Wassenberg, Tel.: 02432/3094

f) Art der Vergabe:
Öffentliche Ausschreibung

g) Eröffnungstermin:
14. März 1995 zu 1.) 14.00 Uhr
zu 2.) 14.15 Uhr
zu 3.) 14.30 Uhr
im Pfarramt, Klosterstr. 23, 52511 Geilenkirchen-Würm. Die Angebotsfrist läuft ab, sobald im Eröffnungstermin der Verhandlungsleiter mit der Öffnung der Ausschreibung beginnt.

h) Zuschlag- und Bindefrist:
Die Zuschlagfrist beginnt mit dem Eröffnungstermin.
Die Bindefrist beträgt 4 Wochen.

i) Entschädigung für die Verdingungsunterlagen:
Die Gebühr beträgt 20,- DM. Sie ist als Verrechnungsscheck der schriftlichen Bewerbung beizulegen.

j) Sicherheitsleistung:
Für die vertragsgemäße Durchführung der Leistungen und die Erfüllung der Gewährleistung hat der Auftragnehmer eine Sicherheit in Höhe von 5 % der Auftragssumme bzw. 5 % der Abrechnungssumme zu leisten.

k) Eignung des Bieters:
Die ausgeschriebenen Arbeiten werden nur an leistungsfähige Bieter, von denen der Nachweis der Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit gemäß § 8, Nr. 3 und 4 VOB/A erfüllt wird (Nachweis auf Anforderung), vergeben.

l) Zahlungsbedingungen:
Gemäß VOB/B § 16

Für unsere Frauen ab 60:

Tanzen ist in - Tanzen hält jung - Tanzen Sie mit -
Am 9.März 1995 beginnt wieder ein neuer Tanzkurs.
Mit viel Freude treffen wir uns wöchentlich um 15.oo Uhr im Gereonhaus. - Wir freuen uns über jeden der mitmacht.
Leitung; Frau Käthe Heuter, Flahstraß

Kreuzwegandachten:

Alle Pfarrangehörigen sind zu den Kreuzwegandachten in der Fastenzeit, Freitags um 19.oo Uhr recht herzlich eingeladen.

Zur Erinnerung:

Weltgebetstag, Freitag, den 3.März 1995 um 15.oo Uhr

Anmeldung zum Kaffee bitte bis zum 28.Februar 1995 bei;
Frau Inge Hellenbrand, Leiffarth

Pfarrbüro:

Das Pfarrbüro bleibt am Donnerstag, dem 23.o2.95 (Altweiber) und am Dienstag, dem 28.o2.95 (Veilchendienstag) geschlossen.

Bemühe dich immer, durch die Tat zu zeigen, was du von anderen mit Worten verlangst.

Röm.-kath. Pfarrgemeinde St. Gereon

Gereonstraße 7 · 52511 Geilenkirchen-Würm · Telefon: 0 24 53/22 02

Eucharistiefeiern/Gottesdienste:

samstags:	18.00 Uhr Vorabendmesse
sonntags:	10.15 Uhr hl. Messe
montags:	8.15 Uhr hl. Messe
mittwochs:	8.15 Uhr Frauen- und Müttermesse
donnerstags:	18.00 Uhr hl. Messe
Am 1. Freitag im Monat:	Herz-Jesu-Freitag 19.00 Uhr hl. Messe
Schulmesse:	**am 2. und 4. Donnerstag im Monat** (14-tägiger Rhythmus) 8.10 Uhr hl. Messe der Kath. Grundschule Würm in der Pfarrkirche

Änderungen der hl. Messen vorbehalten.

Rosenkranzgebet: werktags 1/2 Std. vor der hl. Messe

Fatima-Abend jeden 1. Dienstag im Monat

Rosenkranzgebet, hl. Messe mit Predigt, Einzelsegen (Herr Pater Paul Stegemann)

Taufen:

Die Anmeldungen eines Kindes zur Taufe erbitten wir bei Herrn Pastor Kaluza oder im Pfarrbüro. Die hl. Taufe wird in der Regel am 2. Sonntag im Monat während der hl. Messe gespendet. In Ausnahmefällen wird auch samstags während der hl. Messe getauft.

Beichtgelegenheit:

Am 1. Donnerstag im Monat von 17.30 Uhr bis zum Beginn der hl. Messe um 18.00 Uhr. Vor Festtagen - Ostern, Weihnachten - gibt es ein „zentrales Beichtangebot" in St. Marien in Geilenkirchen. (Bitte Aushang beachten vor den Feiertagen!)

Trauungen:

Die Brautleute werden gebeten, sich spätestens 3 Monate vor dem vorgesehenen Hochzeitstermin im Pfarrbüro anzumelden. Sie sollten mit Herrn Pastor Kaluza ein Traugespräch führen und ein Seminar zur Ehevorbereitung besuchen.

Krankenkommunion:

In der 1. Woche des Monats - vor dem Herz-Jesu-Freitag - wird unseren Kranken auf Wunsch die hl. Kommunion gebracht. Bei schwerer Erkrankung oder bei Todesgefahr rufen Sie bitte unseren Herrn Pastor Kaluza Tel.: 22 02 oder den Krankenhauspfarrer in Geilenkirchen unter der Rufnummer 0 24 51/62 21 an.

Telefonseelsorge:

0 21 51/1 11 01 oder 1 11 02

Pfarrer und hauptamtliche Mitarbeiter

Pfarrer Norbert Kaluza, Gereonstraße 7, Würm — Telefon: 22 02

Pfarrbüro:

Sprechzeiten: dienstags von 8.30 – 11.30 Uhr
donnerstags von 16.00 – 18.00 Uhr

Verwaltungsangestellte und Rendantin:

Bernadette Wacker, Im Feldchen 18, Würm — Telefon: 20 80

Pfarramtshelferin:

Marlene Engelen, Müllendorfer Straße 30, Würm — Telefon: 7 41

Organist und Chorleiter:

Albert Kochs, Franzstraße 13, Würm — Telefon: 23 45

Küster:

Ludwig Ernst, Honsdorf 24 — Telefon: 4 58

Ansprechpartner für das Gereonhaus:

Willi Dohmen, Müllendorfer Straße 40, Würm — Telefon: 26 43

Sprechzeiten: dienstags von 10.00 – 11.00 Uhr
donnerstags von 19.00 – 20.00 Uhr
im Gereonhaus

Kirchenvorstand:

Mitglied kraft Amtes:

Vorsitzender:

Pfarrer Norbert Kaluza, Gereonstraße 7, Würm — Telefon: 22 02

stellvertretender Vorsitzender:

Benedikt Schieren, Prof.-Schröder-Straße 5, Beeck — Telefon: 21 22

gewählte Mitglieder:

Hans-Josef Baumanns, Linderner Straße 44, Leiffarth — Telefon: 29 83

Hans-Josef Benend, Gut Thelgarten, Beeck — Telefon: 21 85

Hildegard Corall, Rückstraße 15, Würm — Telefon: 8 06

Heribert Cüster, Klosterstraße 5, Würm — Telefon: 23 77

Johann Ernst, Honsdorf 24 — Telefon: 4 58

Albert Rees, Linderner Straße 30, Leiffarth — Telefon: 28 68

Klaragret Stenner-Merzbach, Am Weiher 8, Beeck — Telefon: 7 37

Pfarrgemeinderat:

Mitglied kraft Amtes:
Pfarrer Norbert Kaluza, Gereonstraße 7, Würm — Telefon: 22 02

Vorsitzende:

Klaragret Stenner-Merzbach, Am Weiher 8, Beeck — Telefon: 7 37

Stellvertreter:

Hans-Peter Peschen, Prof.-Schröder-Straße 38, Beeck — Telefon: 21 38

Hans-Josef Benend, Gut Thelgarten, Beeck — Telefon: 21 85

gewählte und berufene Mitglieder:

Hans-Leo Bierfeld, Brückenstraße 15, Leiffarth — Telefon: 31 16

Hildegard Corall, Rückstraße 15, Würm — Telefon: 8 06

Agnes Cremer, Am Mühlenhof 29, Beeck — Telefon: 6 99

Maria Ernst, Honsdorf 24 — Telefon: 4 58

Josef Franken, Am Bürgerhaus 1, Würm — Telefon: 25 62

Sibille Grundmann, Brückenstraße 37, Leiffarth — Telefon: 33 53

Käthe Heuter, Flahstraß 3 — Telefon: 20 54

Anneliese Kuhn, Mühlenstraße 24, Müllendorf — Telefon: 5 72

Norbert Maibaum, Prof.-Schröder-Straße 81, Beeck — Telefon: 28 99

Frank Steigner, Zum Wassergut 8, Würm — Telefon: 22 89

Stephan Wagels, Brückenstraße 38, Leiffarth — Telefon: 28 15

Vertreterin der Kirchenangestellten:

Bernadette Wacker, Im Feldchen 18, Würm — Telefon: 20 80

Katholische Einrichtungen:

1.) Pfarrkirche St. Gereon, Gereonstraße, Würm

2.) Kath. Kindergarten Würm, Klosterstraße
Marianne Spehl, Leiterin des Kindergartens — Telefon: 21 42

3.) Gereonhaus Würm, Klosterstraße
Ansprechpartner:
Willi Dohmen, Müllendorfer Straße 40, Würm — Telefon: 26 43

4.) Kath. öffentliche Bücherei, Klosterstraße (Gereonhaus)
Öffnungszeiten: mittwochs 15.00 – 17.00 Uhr
sonntags 10.00 – 12.00 Uhr
Ansprechpartnerin:
Hildegard Corall, Rückstraße 15, Würm — Telefon: 8 06

5.) Krabbelgruppe im Gereonhaus
Treff: jeden 2. und 4. Dienstag im Monat (außer Ferien)
ab 16.00 Uhr für Kinder bis zu 4 Jahren
Ansprechpartnerinnen:
Gabriele Renkens, Am Mühlenhof 24, Beeck — Telefon: 26 59
Andrea Schieren, Prof.-Schröder-Straße 45, Beeck — Telefon: 24 43
Wiltrud Stenner-Langen, An der Vogelstange 31, Geilenkirchen — Telefon: 0 24 51/6 87 84

6.) Seniorenarbeit und Seniorentreff: donnerstags 15.00 Uhr im Gereonhaus
Ansprechpartnerinnen:
Agnes Cremer, Am Mühlenhof 29, Beeck — Telefon: 6 99
Käthe Heuter, Flahstraß 3 — Telefon: 20 54

7.) Treff der Pfarrjugend: freitags ab 19.00 Uhr im Gereonhaus
Ansprechpartner:
Pfarrer Norbert Kaluza, Gereonstraße 7, Würm — Telefon: 22 02

8.) Krankenbesuchsdienst im Krankenhaus Geilenkirchen
Maria Ernst, Honsdorf 24 — Telefon: 4 58
Anneliese Kuhn, Mühlenstraße 24, Müllendorf — Telefon: 5 72

9.) Kirchenchor
Probe: dienstags 20.00 Uhr in der Gaststätte Basten, Würm
Leitung: Albert Kochs, Franzstraße 13, Würm — Telefon: 23 45
Vorsitzender: Anton Peschen, Randerather Straße 1, Leiffarth — Telefon: 8 03

10.) Kinderchor
Probe: dienstags 15.30 Uhr in der Pfarrkirche
Leitung: Pfarrer Norbert Kaluza — Telefon: 22 02

11.) Meßdiener/Innen
Ansprechpartner:
Frank Steigner, Zum Wassergut 8, Würm — Telefon: 22 89

12.) Kath. Frauengemeinschaft St. Gereon Würm
Vorsitzende:
Marlene Engelen, Müllendorfer Straße 30, Würm — Telefon: 7 41

13.) Schützenbruderschaften: Präses Pfarrer Norbert Kaluza

a.) St. Gereon Schützenbruderschaft, Würm
Brudermeister (Präsident)
Gerd Grundmann, Brückenstraße 37, Leiffarth — Telefon: 33 53

b.) St. Hubertus Schützenbruderschaft, Leiffarth
Brudermeister (Präsident)
Josef Schloemer, Brückenstraße 42, Leiffarth — Telefon: 28 16

c.) St. Josef Schützenbruderschaft, Müllendorf
Brudermeister (Präsident)
Josef Kurthenbach, Opheimer Benden 6, Müllendorf — Telefon: 27 73

14.) Missionsgruppe: „Helfende Hände“
Ansprechpartnerin:
Anneliese Rees, Linderner Straße 30, Leiffarth — Telefon: 28 68
Treff: mittwochs 14.00 – 17.00 Uhr
bei Anna Lerschmacher, Am End 7, Würm — Telefon: 7 07

Herausgeber dieser Information ist der Pfarrgemeinderat der Katholischen Pfarre St. Gereon Würm.



Neue Schutzhütte in Beeck lädt zur Rast ein

RW 20.2.95

Die Interessengemeinschaft Dorfverschönerung Beeck hat sich einiges einfallen lassen, ihr Dörfchen für den diesjährigen Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" zu gestalten. Besonders praktisch ist die neue Schutzhütte am Schlackenberg (beim Rückhaltebekken), die für Spaziergänger und Radfahrer seit Samstag zur Verfügung steht. Wenn man von Regen oder Gewitter überrascht wird, sich einmal ausruhen oder in ruhiger Natur verweilen möchte, ist diese Hütte ein idealer Unterschlupf. Die Idee der kleinen Holzhütte hatte im vergangenen Jahr Friedhelm Schmitz, und weil sie auf großes Interesse stieß, wurden auch schon bald die ersten Schritte unternommen. Der Urheber erstellte die nötigen Pläne, und die Durchführung des Projektes nahm seinen Lauf. Rahel Schmitz (Friedhelm Schmitz' Mutter) setzte dieser Maßnahme noch ein Krönchen auf. Sie stiftete anläßlich ihres 70sten Geburtstags zwei Eßkastanien, die rechts und links von der Hütte gepflanzt wurden. Die Materialkosten belaufen sich auf rund 3 500 DM, die der Verein trägt, womit die Aktion auch schon finanziert ist. Über Mangel an freiwillige Helfer konnte sich die Vorsitzende der Interessengemeinschaft, Klara Henßen, nicht beklagen, sodaß keine weiteren Kosten anfielen. In den letzten vier Wochen haben freiwillige Helfer das Holzhäuschen gebaut, in dem sie am Samstag Richtfest feierten. Eine zweite Schutzhütte soll im Bruch am Gemeindeberg errichtet werden. Foto: glori

Beecker bauten schmucke Schutzhütte in idyllischer Lage

Mit viel Engagement und in Eigenleistung erstellt

Geilenkirchen-Beeck. Der Platz war gerodet und der Weg geebnet worden: Für die neue Schutzhütte am Schlackenberg, in der Nähe der Rückhaltebeckens, war alles bestens vorbereitet. Einen Monat lang waren Mitglieder der Interessengemeinschaft Dorfverschönerung Beeck emsig bei der Sache, so daß nun am Wochenende die neue Hütte fertiggestellt und Richtfest gefeiert wurde.

Zweite Hütte schon geplant

Mit viel Engagement und in völliger Eigenleistung haben die Beekker Dorfverschönerer eine schmukke Schutzhütte aus Holz gebaut, die nun Wanderern und Radfahrern, die entlang des Beeckfließes vom Regen überrascht werden, Schutz bietet. Friedhelm Schmitz hatte die Idee zu diesem Plan, der auch schnell Zustimmung bei den übrigen Mitgliedern des Vereins fand. Nachdem auch das Einverständnis der Stadt, der Unteren Landschaftsbehörde sowie des Forstamtes Mönchengladbach eingeholt war, begann Friedhelm Schmitz mit der Planung. Er berechnete den Holzverbrauch und die Materialkosten. Dann konnte die Arbeit beginnen.
Trotz des regnerischen Wetters in den vergangenen Wochen waren die Beecker tatkräftig bei der Sache: die Rentner in der Woche und die Berufstätigen am Wochenende. Die Planungen kamen übrigens so gut an, daß bereits eine zweite Schutzhütte „Im Bruch" geplant ist. Für die Hütte am Schlackenberg brachte der Verein die Kosten für das Baumaterial in Höhe von 3500 Mark selber auf. Für die zweite Unterkunft liegen bereits Spenden der Banken vor. Idyllisch liegt nun die neue Holzhütte direkt am Wirtschaftsweg. Völlig zu recht versprechen sich die Vereinsmitglieder von ihrem neuesten Projekt auch eine positive Wirkung auf den Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden".

Zwei Bäume gestiftet

Umrahmt wird das neue Bauwerk von zwei Eßkastanien, die auch zum Richtfest gepflanzt wurden. Rahel Schmitz, die Mutter von Friedhelm Schmitz, fand die Idee zum Bau der Hütte so gut, daß sie spontan zu ihrem 70. Geburtstag im November des letzten Jahres die zwei Bäume stiftete.
Klar, daß sie nun beim Richtfest und Einpflanzen nicht fehlen durfte. Erneut kam sie nicht mit leeren Händen. Zur Stärkung der fleißigen Arbeiter hatte sie belegte Brötchen und leckere Schnittchen mitgebracht. GVZ 21.2.95 (sj)

„Weitermachen, solange es uns Spaß macht“

Als die „Stadtmusikanten“ sind Leo Claßen und Günter Cüppers auch im Kölner Karneval bekannt

Geilenkirchen-Beeck (defi). Angefangen haben „Die Stadtmusikanten“ auf den Karnevalssitzungen ihrer heimischen Vereine in Beeck und Würm, heute sind Leo Claßen und Günter Cüppers auf den Bühen aller großen Kölner Sitzungen vertreten. Ob im Sartory-Saal, im Gürzenich, in der Wolkenburg oder im Maritim-Hotel, ob mit den Bläääck Fööss, dem Colonia Duett oder all den anderen Größen des Kölschen Karnevals, „Die Stadtmusikanten waren mit dabei „im großen Gedöns“, wie Günter Cüppers es beschreibt.

*

Dreimal haben sie das Auswahlverfahren durchlaufen, das allein zum Auftritt auf den großen Kölner Bühnen berechtigt, und nun gehören sie dazu. Eine ganz besondere Ehre wurde Leo Claßen und Günter Cüppers zuteil, als ihre Rede „Die Stadtmusikanten“ für das „Kölsch Hännesche Thiater“ ausgewählt wurde. Zwei Holzpuppen wurden nach ihrem Vorbild angefertigt und traten als „Die Stadtmusikanten“ auf der Bühne des alten Kölner Traditionstheaters auf.

*

Günter Cüppers mimt den bauernschlauen Geiger mit roter Nase und Leo Claßen seinen Widerpart, den eleganteren Posaunisten, der sich immer wieder auf's Glatteis führen läßt. Eigentlich, so Leo Claßen, sei man das ganze Jahr über mit dem Karneval beschäftigt, bereits nach Aschermittwoch, so der Kripobeamte, fange man an, neue Ideen zu sammeln, Witze im Freundeskreis zu testen. Im Partykeller im Beecker Haus von Leo Claßen probt das Duo seine Auftritt. Einfach auf die Bühne steigen und hoffen, daß die Leute schon lachen werden, wenn man seine Rede einigermaßen fehlerfrei vortragen kann, daß reicht nicht. Wenn man neben Stars wie Bernd Stelter, dem „Werbefachmann“, zur zeit die Nummer 1 im Kölner Karneval, bestehen will, muß man fast genausoviel Arbeit und Fleiß in die Ausarbeitung der Rede stecken wie die professionellen Karnevalisten.

*

„Es ist für uns ein Hobby,“ meint Günter Cüppers, „und das soll es auch bleiben.“ Sein Geld verdient er bei der Forschungsanlage Jülich. Der Vater von drei Kindern steht seit zwanzig Jahren im Karneval auf der Bühne. Angefangen hat er bei den „Würmer Wenk“. Zunächst alleine, dann mit einem Partner, trat er ein paar Mal im heimischen Karneval auf. Auch Leo Claßen hatte bereits Erfahrungen im Karneval gesammelt, als sich die beiden 1985 zusammentaten. Zwei, drei Jahre lang, auch damals schon als „Die Stadtmusikanten“, traten sie im Würmer Karneval auf. Schließlich fragten auch andere Gesellschaften nach, Zum Sprungbrett wurde ihr Auftritt 1988 in Boscheln, ein „Bombenerfolg“, wie sich das Duo noch heute gut errinnert.

*

Ein Verwandter machte sie dann auf das „Literarische Komitee des Festkomitee Kölner Karneval“ aufmerksam. Karl-Heinz Koken, Büttenredner aus Tüddern, warnte die beiden vor, daß es nicht einfach werden würde. Ihre Rede hatten sie schon mehrmals vorgetragen in der laufenden Session 89/90, ein Zwiegespräch rund um die Musik, wobei „Die Stadtmusikanten“ jedoch nie zum Spielen kommen. Vor einer sechsköpfigen Jury sprachen 250 Redner, Musikgruppen und Duette vor, die sich Hoffnungen machten, den Sprung auf die großen Kölner Bühnen zu schaffen. „Wir hatten nix zu verlieren“, meint Günter Claßen



Die „Stadtmusikanten“, Leo Claßen (links) und Günter Cüppers, touren durch den Kölner Karneval. Foto: defi

Mit dieser Unbefangenheit nahmen „Die Stadtmusikanten“ alle weiteren Hürden und landeten schließlich unter den letzten sechzehn Bewerbern. Im kleinen Sartory-Saal fand dann eine richtige Karnevalssitzung statt, bei der die Nachwuchskünstler ihr Können unter Beweis stellen mußten. Neben dem Publikum saßen im Saal auch die Literaten aller großen Karnevalsvereine, diejenigen, die die Künstler verpflichten. Was lange nicht da gewesen war, „Die Stadtmusikanten“ machten es möglich: „Standing Ovations" im Sartory-Saal.

Klar, daß viele Literaten kamen und Günter Cüppers und Leo Claßen unter Vertrag nahmen. Von da an waren „Die Stadtmusikanten“ fast jedes Wochende unterwegs, von Montabaur bis Bonn und Königswinter und natürlich kreuz und quer durch den Kölsche Karneval. Leo Claßen weiß, daß Frau und Sohn während der tollen Tage etwas zu kurz kommen. Solange das Hobby noch Spaß macht, wollen sie weitermachen, den

Kontakt kann man über Telefon 02453-918 (Cüppers) aufnehmen. Wenn beim Abgang von der Bühne, die Leute im Publikum auf die Schulter klopfen, meinen beide, dann wissen wir, daß wir gut waren. „Anderen Freude machen mit unserem Auftritt, das macht uns selber viel Freude“. Nur fürs Geld, da sind sich „Die Stadtmusikanten“ einig, sollte man besser nicht auf die Bühne gehen.

KARNEVAL

Das waren die jecken Tage



Würmer Cowboys



Allerlei Früchtchen waren beim Rosenmontagszug in Würm mit dabei: Diese bunter Truppe bewegte sich als Erdbeeren durch die Straßen Leiffarths und Würms.



Würm

Viele Zuschauer auch in Würm, wo der „Motto-freie" Zug vom Elferrat angeführt wurde. Die Original Schwarzwald-Mädel hatten am Tag zuvor im Festzelt mit ihrer Tracht noch den ersten Preis gemacht.
Aus Beeck nahmen die „Milch-Cowboys" und aus Müllendorf die „Wüstensöhne" (und -töchter) am närrischen Straßenkarneval teil. Wie bei anderen Umzügen stellte auch hier die Feuerwehr Würm eine „Jecken-Abordnung" ab.

. . . und am Aschermittwoch ist alles vorbei:

1. März '95

Bei uns nicht!

Wir haben

NEUERÖFFNUNG

Verlegung von Fliesen, Platten und Natursteinen

Rolf Kreutz

MEISTERBETRIEB

- Beratung ● Verlegung
- Renovierungsarbeiten
- Kleine Umbaumaßnahmen

Opheimer Benden 11
52511 Geilenkirchen-Müllendorf
☎ 0 24 53 / 9 25 · Fax 0 24 53 / 30 30



© stp

Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden"

H.S. 1.3.95

„Golddorf" Beeck nimmt die Favoritenrolle ein

Geilenkirchen/Kreis Heinsberg - Die Außentemperaturen waren in den letzten Tagen geradezu dazu angetan, bei den Menschen vorzeitige Frühlingsgefühle zu wecken. Mittagstemperaturen von sieben bis zwölf Grad waren durchaus an der Tagesordnung. Da kamen die Beratungen der zuständigen Ausschüsse des Kreises Heinsberg und der Stadt Geilenkirchen über die Teilnahme der hiesigen Dörfer am Landeswettbewerb 1994/95 „Unser Dorf soll schöner werden" genau zu rechten Zeit.

Dem Landeswettbewerb geht als Vorentscheidung ein Wettbewerb auf Kreisebene voraus. Bisher haben sich hierzu 52 Dörfer unseres Kreises angemeldet. Die Bewertung der Dörfer wird durch eine Kommission vorgenommen, die aus drei Vertretern der im Kreistag vertreteten Parteien, je einem Vertreter der Landwirtschaftskammer Rheinland, des Amtes für Agrarordnung und des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege sowie zwei Experten des kreiseigenen Amtes für Planung und Landschaftspflege besteht.

Die Besichtigung der Dörfer soll zwischen dem 2. und 19. Mai erfolgen. Den Siegern und Plazierten winken neben Urkunden und Plaketten Geldpreise des Kreises Heinsberg in der Höhe von 150 bis 650 Mark. Der Umwelt- und Bauausschuß der Stadt Geilenkirchen hat in seiner jüngsten Sitzung unter Vorsitz des stellvertretenden Bürgermeisters Josef Heinrichs aus dem Bereich der Stadt Geilenkirchen die Ortschaften Beeck, Grotenrath und Waurichen vorgeschlagen.

Das „Golddorf" Beeck nimmt in diesem Trio eine Favouritenrolle ein - auch auf Kreisebene.

Seit zwei Jahrzehnten sind die Beecker bei Wettbewerben dieser Art mit von der Partie, gewannen bei jeder Beteiligung in den Jahren 1977, 1979, 1981, 1983, 1985 und nach achtjähriger Pause 1993 als Kreissieger wieder Gold. Auf Landesebene steigerten sie sich von Bronze (1979) über Silber (1981 und 1983) zum Gold-Landessieger 1985 und gewannen beim Landeswettbewerb 1993 gleich wieder eine Silberplakette und einen Sonderpreis für ihren „Naturlehrpfad Gemeindeberg".

Aber auch Grotenrath und Waurichen wissen, wo es langgeht: beide gewannen dreimal hintereinander als Kreissieger Silber (1989, 1991 und 1993) und schrammten gerade 1993 haarscharf an einer Goldmedaille vorbei.

Würdigen Namen gefunden

RW 8.3.95

Beecker Schule soll nach Janusz Korczak benannt werden

Geilenkirchen-Beeck. Vor fünf Jahren beschloß der Kreistag die gesetzlich vorgeschriebene Errichtung einer Schule für Erziehungshilfen in der Trägerschaft des Kreises, zunächst einmal für die Primarstufe - also für die Schuljahre eins bis vier.

Nach Verhandlungen mit der Stadt Geilenkirchen fand die Schule kurz darauf ihre Bleibe in der ehemaligen Beecker Grundschule. Der Unterrichtsbetrieb wurde vor drei Jahren aufgenommen und mit Beginn des Schuljahres 1993/94 um die Jahrgangsstufen 5 und 6 (Sekundarstufe I) ausgeweitet. Derzeit sind der Schule insgesamt 79 Schüler aus dem ganzen Kreisgebiet zugewiesen.
Wie die Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Beeck, Luise Röger, und der Beecker Ortsvorsteher Heinz Küppers auf einer CDU-Versammlung berichteten, waren Schulleitung und Vertreter der Dorfbevölkerung schon bald um gut nachbarschaftlfiche Beziehungen bemüht. So führten sie Gespräche über den künftigen Namen der Schule. In der Bevölkerung hätte man es begrüßt, wenn die Schule einen Namen erhielte, der einen unmittelbaren persönlichen oder räumlichen Bezug zum „Golddorf" dokumentiert. „So hätten wir auch äußerlich gut demonstrieren können, daß wir nach dem Verlust unserer eigenen Grundschule die neue Einrichtung in unserer Mitte integrieren möchten."
Die Schule blieb jédoch dabei, dem Kreis vorzuschlagen, der Schule den Namen „Janusz-Korczak-Schule" zu verleihen. Die Schule soll damit den Namen des polnischen Kinderarztes und Pädagogen Janusz Korczak führen, der in Warschau ein jüdisches Waisenhaus gründete und leitete und 200 Waisenkinder freiwillig in das KZ Trebl1nka begleitete.
Dabei kann jetzt, so Ortsvorsteher Küppers, ein völlig neuer Sachverhalt in Betracht - Uberlegungen des Kreises zur Erweiterung um die restlichen Jahrgangsstufen. Die dann komplette Sekundarstufe I findet jedoch in Beeck nicht genügend Raum. Sie soll in der ehemaligen Schule für Lernbehinderte in Geilenkirchen untergebracht werden. Damit geht auch der ausschließliche Bezug des neuen Gesamtsystems zum „Golddorf" verloren. so daß mit der Namensgebung „Janusz Korczak" diesem Märtyrer nach Auffassung aller Beteiligten eine würdige Ehrung zuteil wird.



Würm-Beecker Tischtennis-Asse besiegten Crisne

RW 9.3.95

Im Rahmen des Euregio-Team-Cups 1994/95 konnte die Tischtennis-Abteilung der SS Würm-Beeck den Konkurrenten aus dem belgischen Crisne mit 4:1 besiegen. Topspieler des Tages war Siegfried Mainz, der zwei Einzelbegegnungen für sich entscheiden konnte und mit seinem Mannschaftskameraden Sascha Rudolf auch noch das anschließende Doppel gewann. Der einzige Akteur, der sich im Kampf um den kleinen Kunststoffball geschlagen geben mußte, war Michael Dohmen, der sich allerdings mit seinem belgischen Widersacher ein hochklassiges Match lieferte. Trainer Rob de Baas konnte mit der Leistung seiner Mannschaft zufrieden sein. Die Akteure bescherten den zahlreichen Fans einen attraktiven sportlichen Nachmittag in der Beecker Turnhalle. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Vereinsheim, hatte man dann die Gelegenheit die Freundschaft beider Mannschaften weiter auszubauen. Die Ergebnisse im einzelnen: Mainz - Vanesse 21:16/21:14, Dohmen - Warnier 21:23/16:21, Rudolph - Hubin 21:16/21:17, Mainz/Rudolph - Vandevenne/Morrier 19:21/21:15/21:11, Mainz - Warnier 21:15/21:15. Foto: Kohnen

Frühjahrskonzert in Beeck:

Der Gesangverein " Frohsinn Beeck " lädt alle zum Konzert am Samstag, dem o1.April 1995 um 20.oo Uhr im Saale Milde in Beeck herzlich ein.

Für unsere Senioren:

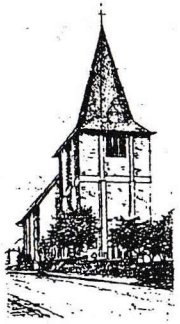
Der nächste Seniorennachmittag findet statt, am Donnerstag, dem 20.April 1995 um 15.oo Uhr im Gereonhaus.

Thema - Spaß und Unterhaltung beim Bingospiel.

Palmzweige für den Palmsonntag, bitte bis freitags vor dem Sonntag, im Pfarrhaus oder in der Kirche abgeben. Vielen Dank für ihre Freundlichkeit.

Meßdiener/Innen kommen ! ! !

Unsere Meßdiener/Innen werden Sie liebe Gemeindemitglieder wieder, am Dienstag in der Karwoche besuchen und Ihnen frohe Ostern wünschen.

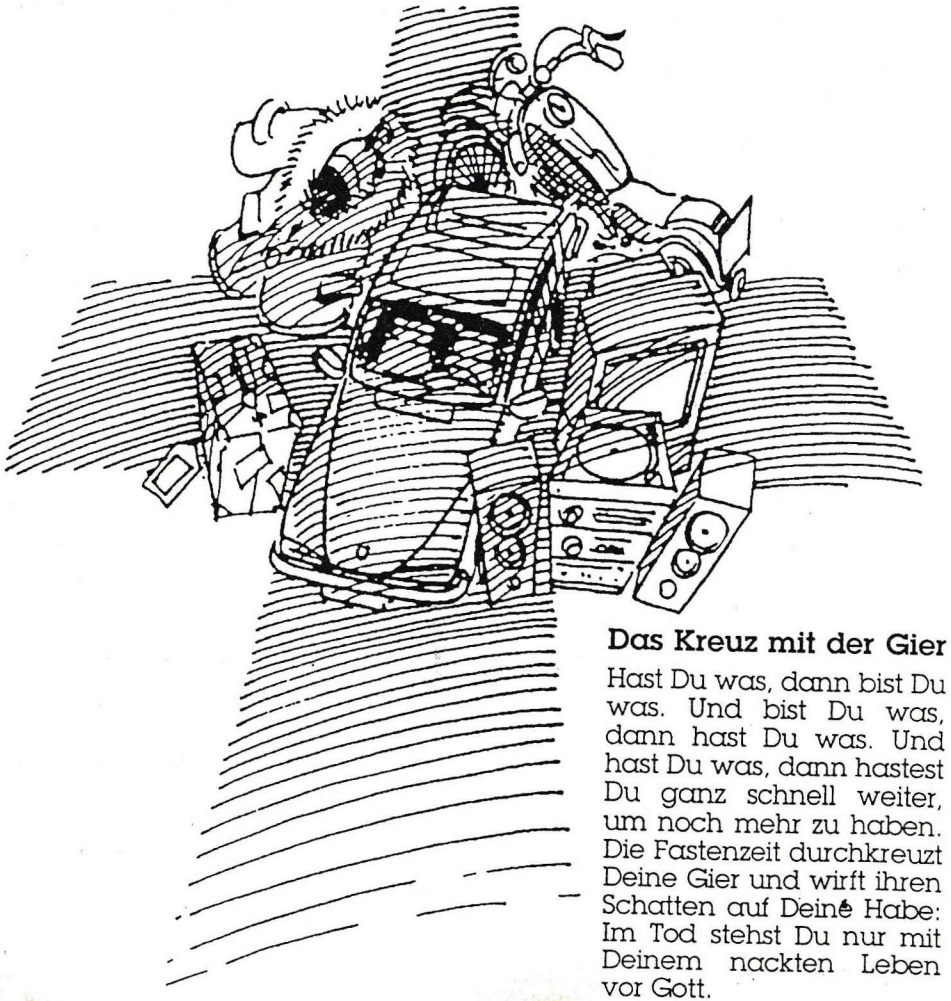


Pfarrbrief
St. Gereon Würm

Nr.: 4/95

Das Pfarrbüro ist geöffnet:
dienstags von 8.30 - 11.30 Uhr · donnerstags von 16.00 - 18.00 Uhr
Telefon: 0 24 53/22 02

Pfarrer Norbert Kaluza · Telefon: 0 24 53/22 02



Das Kreuz mit der Gier

Hast Du was, dann bist Du was. Und bist Du was, dann hast Du was. Und hast Du was, dann hastest Du ganz schnell weiter, um noch mehr zu haben. Die Fastenzeit durchkreuzt Deine Gier und wirft ihren Schatten auf Deine Habe: Im Tod stehst Du nur mit Deinem nackten Leben vor Gott.

EHESEMINARE FÜR DIE DEKANATE

Sehr geehrte Damen und Herren,
wenn Sie sich füreinander entschieden haben und in absehbarer Zeit kirchlich heiraten wollen, sind Sie herzlich zum Eheseminar eingeladen.
Wir möchten Sie anregen, über soziale, partnerschaftliche und religiöse Fragen der Ehe tiefer nachzudenken und Ihnen helfen, Ihre Ehe aus dem Glauben heraus zu leben.
Sie haben im Seminar die Möglichkeit, mit anderen Paaren und den Referenten über Ihre Themen ins Gespräch zu kommen.

Erkelenz
Verantwortlich: Theo Pannen, Dech. Günter Salentin
Anmeldung: Kath. Pfarramt, Hetzerath 02433/7685

Gangelt
Verantwortlich: Meinolf Schrage
Anmeldung: 02454/2272

Süsterseel
Verantwortlich: Norbert Reyans
Anmeldung: 02456/1522

Geilenkirchen, Pfarrzentrum St. Josef,
Verantwortlich: Peter Bromkamp
Anmeldung: Kath. Pfarramt, 02451/8129

Heinsberg-Oberbruch
Verantwortlich: Heimat - Pfarrer
Anmeldung: zuständiges Pfarramt

Heinsberg-Waldfeucht, Pfarrheim Braunsrath
Verantwortlich: Gottfried Beiten
Anmeldung: Kath. Pfarramt, 02452/7400

Hückelhoven, Jugendheim Kleingladbach
Verantwortlich: Werner Perschon
Anmeldung: Kath. Pfarramt, 02433/2734 Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr

Übach-Palenberg, Dekanatszentrum
Verantwortlich: Dechant Leo Vieten
Anmeldung: Kath. Pfarramt, 02451/41214

Wassenberg, Pfarrheim St. Martinus
Verantwortlich: Dech. Herm.Josef Schagen
Anmeldung: Kath. Pfarramt, 02432/2233

Wegberg, Pfarrheim St. Vinzenz, Beeck
Verantwortlich: Wolfgang Sybrandi
Anmeldung: Kath. Pfarramt, 02434/4064

Nähere Information, z.B. Termine, erhalten Sie bei Ihrer Anmeldung.
Kostenbeitrag für Mittagessen und Kaffee 12,50 DM pro Teilnehmer.

Hallo!

Auch in diesem Jahr wird wieder eine Gruppe in der Zeit vom 2.-9.4. 1995 nach Taizé fahren.

Und nun einige wichtige Infos:

Abfahrt: Pfarrhaus Gillrath, Karl-Arnold-Str. 95 um 7.00 Uhr.

Rückfahrt: ca. 13.00 Uhr in Taizé; Ankunft in Gillrath, ca. 21.00 Uhr.

Mitzunehmen sind: Stiefel, gute Schuhe warme Kleidung, Mütze, Schal, Handschuhe, warmer Schlafsack.
Pass, Internationaler Krankenschein,
Verpflegung für die Fahrt.

Kosten: ca. 100,-- DM in Französische Francs für Verpflegung, zu zahlen in Taizé und Taschengeld.

Alter: ab 17 Jahren (Stichtag 30.6.)

Ein Vorbereitungstreffen wird am Montag, dem 20. März 1995 um 20.00 Uhr im Konferenzraum, Karl-Arnold-Str. 88 in Gillrath stattfinden, zu dem Du möglichst kommen solltest.

Falls Du noch Fragen hast, rufe folgend. Nummer an: 02451/8129.

Wie ohnmächtig auch die guten und gerechten Menschen sein mögen, sie allein machen das Leben lebenswert.

Albert Einstein

ST. JOSEF–SCHÜTZENBRUDERSCHAFT

MÜLLENDORF e.V.

GEGRÜNDET 1895

GLAUBE ! SITTE ! HEIMAT !

Patronatsfest

am

18.März und 19. März 1995

Vereinslokal Baumanns
Müllendorf

Programm

Samstag, den 18. März 1995

20.00 Uhr

Gaststätte Baumanns:
Patronatsball
mit großer Verlosung

die musikalische Untermalung
übernehmen die

Flamingos

Sonntag, den 19. März 1995

09.00 Uhr

Pfarrkirche Würm

Festhochamt

anschl.:
Aufzug nach Müllendorf mit
Kranzniederlegung am Ehrenmal
danach:
Frühschoppen im Vereinslokal
Baumanns, Müllendorf.



Während des Patronatsfestes der St.-Josef-Schützen Müllendorf wurden die Vereinsmeister geehrt. Foto: Stefanie Joeris

GVZ 22.3.95

100 Jahre Schützen

Gelungener Patronatsball in Müllendorf

Geilenkirchen-Müllendorf. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. So auch in Müllendorf. Mit dem Patronatsfest begann der Auftakt der Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen der St.-Josef-Bruderschaft Müllendorf. Ganz groß wird dieses Ereignis am 26. und 27. Mai mit dem Schützenfest des Freundschaftsverbandes in Müllendorf gewürdigt.

Doch auch jetzt wurde in Müllendorf bereits kräftig gefeiert. Beim Patronatsball in der Gaststätte Baumanns war gute Laune angesagt. Im Mittelpunkt stand das Königspaar der St.-Josef Schützen, Fred und Conny Sczesny, das besonders von Brudermeister Josef Kurtenbach begrüßt wurde.

Die Vertreter der Nachbarbruderschaften aus Würm und Leiffarth hatten es sich natürlich nicht nehmen lassen, mit den Müllendorfern zu feiern.

Zu den Klängen der „Flamingo Boys" wurde lange in der Gaststätte getanzt. Mit Spannung wurde auch die Tombola erwartet, bei der der Präses der Bruderschaft, Pfarrer Norbert Kaluza, einen Gasgrill als Hauptgewinn zog.

Der zweite Tag des Patronatsfestes begann mit dem gemeinsamen Kirchgang.

Beim anschließenden Frühschoppen erhielten die erfolgreichen Schützen der Vereinsmeisterschaft ihre Auszeichnungen. Bei den Jungschützen erwies sich Michael Plum vor Susanne Plum und Arnd Heiß als der Treffsicherste. Rudi Baumanns hatte die sicherste Hand bei den aktiven Schützen. Hanns-Josef Baumanns und Günter Baumanns mußten sich mit Platz zwei und drei zufrieden geben. Bei den inaktiven Schützen schoß sich Rudi Tremanns auf Platz, Gerd Klumbies auf Platz zwei und Leonhard Kuhn auf Platz drei. In der Ehrenklasse ging Wolfgang Apweiler als Sieger hervor. Auf den Rängen zwei und drei folgen Josef Heiß und Josef Kurtenbach.

In der Offenen Klasse gab es eine Überraschung: Der 16 Jahre alte Michael Plum setzte sich gegen alle erfahrenen Sportschützen durch. Von 200 möglichen Ringe holte er auch 200. Günter Baumanns und Rudi Baumanns blieben da nur noch die Plätze zwei und drei.

Die Schützen sind aber auch sonst dank der hervorragenden Jugendarbeit von Schießmeister Rudi Baumanns recht erfolgreich.

Nach Abschluß der Rundenwettkämpfe hat die Schießmannschaft in der zweiten Bereichsklasse D den vierten Platz erreicht, und Hans Josef Baumanns belegte den zweiten Platz der besten Einzelschützen.

(sj)

Patronatsfest in Müllendorf

Geilenkirchen-Müllendorf. An diesem Wochenende feiert die St.-Josef Schützenbruderschaft Müllendorf ihr Patronatsfest. Auch die Vorbereitungen für ihr 100jähriges Jubiläum, das im Mai 1995 gebührend gefeiert wird, laufen auf Hochtouren.

Das Patronatsfest beginnt an diesem Samstag, 18. März, um 20 Uhr mit dem Patronatsball in der Gastätte Baumanns in Müllendorf. Nach der Messe am Sonntag morgen um 9 Uhr erfolgt eine Kranzniederlegung am Ehrenmal und ein kurzer Umzug durch den Ort. Gegen 10.30 Uhr werden dann in der Gaststätte Baumanns die Vereinsmeister geehrt. Die Bevölkerung ist zu den Veranstaltungen eingeladen.

GVZ 18.3.95

„Frohsinn" Beeck

R.W. 30.3.95

Frühjahrskonzert

Geilenkirchen-Beeck. Am kommenden Samstag, 1. April, 20 Uhr, veranstaltet der Gesangverein „Frohsinn" Beeck sein traditionelles Frühjahrskonzert. Wenn heute mit dem Begriff „Tradition" manchmal schon sehr schnell geworben wird, so hat dieses Wort hier wirklich seine Berechtigung. Seit 1950, das Programm von damals ist in der Vereinschronik noch erhalten, finden in Beeck Konzerte statt, seit 1964 regelmäßig zu Mittfasten.

So ist es nicht verwunderlich, daß auch in diesem Jahr im Rahmen des Konzertes mehrere Mitglieder für 25jährige und 40jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Unter der Leitung seines Dirigenten Günter Spiertz, es ist sein 15. Konzert mit dem Chor, wird der Gesangverein Volkslieder, Märsche und Operettenquerschnitte vortragen.

Den Reigen der Gastchöre, die auch traditionell das Konzert in Beeck mitgestalten, setzt in diesern Jahr der Männergesangverein „Concordia"" Lövenich mit seinem Dirigenten Wolfgang Beule fort. So darf man sich am Samstag sicherlich wieder auf eine Veranstaltung in Beeck freuen, bei der nicht nur der Saal Milde in voller Blütenpracht den Frühling förmlich herbeilockt, sondern auch die Lieder beider Chöre den Zuhörern frohe Stunden bescheren werden.

Spelt-Straße

Müllendorf, Patronatsball der St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf, 20 Uhr, Gaststätte Baumanns

Auch der Pastor drückte die Schulbank beim Lehrgang von 72 Stunden Dauer

15 Feuerwehrmänner und eine Feuerwehrfrau absolvierten ersten Teil der Grundausbildung

Geilenkirchen. 16 junge Feuerwehrleute aus dem Stadtgebiet Geilenkirchen, der Gemeinde Gangelt und der Gemeinde Selfkant beendeten jetzt den ersten Teil der zweigliedrigen Grundausbildung, die Truppmann-1-Ausbildung.

Der 72 Stunden umfassende Lehrgang begann bereits am 2. Februar. Während dieser Zeit wurden die Lehrgangsteilnehmer jeweils samstags und donnerstags von 16 Ausbildern der Feuerwehr und 2 Referenten des Deutschen Roten Kreuzes unterrichtet.

Unter der Lehrgangsleitung des stellvertretenden Stadtbrandmeisters Josef Gerads wurden den Feuerwehrkräften allgemeine Grundlagen, Fahrzeug- und Gerätekunde, Kenntnisse in der Ersten Hilfe, in der Einsatzlehre, im vorbeugenden Brandschutz sowie in der technischen Hilfeleistung vermittelt.

Der Schwerpunkt dieses Lehrgangs lag in der praktischen Ausbildung zur Brandbekämpfung.
In 22 praktischen Übungsstunden wurde von den Wehrmännern und der Feuerwehr die Bekämpfung der verschiedenen Brände mit C-, B-Rohren, mit Schwer- und Leichtschaum sowie der Einsatz von tragbaren Leitern geprobt.

Neben einer theoretischen Prüfung mußten alle Lehrgangsteilnehmer jetzt auch ihre erworbenen Fähigkeiten in der Praxis unter Beweis stellen.

Unter der kritischen Beobachtung von Kreisbrandmeister Willi Falkenberg und Stadtbrandmeister Christian Plum unterzogen sich die Nachwuchskräfte der dreistündigen praktischen Prüfung im Feuerwehrhaus Geilenkirchen.

Nach Beendigung der Prüfung erhielten alle 16 Feuerwehrprüflinge aus der Hand des Stadtbrandmeisters die Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluß des TM-1-Lehrgangs, der die Voraussetzung für die 2. Ausbildungsstufe, den TM-2-Lehrgang, schafft.

Wie zu erfahren war, bekundet der gesamte Lehrgang sein großes Interesse an dieser weiterführenden Ausbildungsphase. RW 28.3.95

Der Lehrgangsleiter Josef Gerads bedankte sich bei den Kameraden, die wieder einmal 72 Stunden ihrer Freizeit geopfert haben, um den Nachwuchs auszubilden.

Anschließend sprach er den Lehrgangsteilnehmern ein großes Lob aus, da der zuständige Pastor aus Würm und Angehöriger der Löscheinheit Würm an diesem Lehrgang teilgenommen hat.

An dem Lehrgang haben teilgenommen:

Dirk Beemelmanns LE Gillrath; Markus Braun, Mario Dahmen, Martin Heinrich alle LE Nirm; Michaela Claßen, Norbert Kaluza, Georg Michaely alle LE Würm; Hans Coenen, Rene Schmitz beide LE Beeck; Adrian Dworatzek, Carsten Fiegen, Michael Thiel alle LE Geilenkirchen; Hans-Jürgen Janke LE Langbroich; Roland Kurz LE Grotenrath; Franz-Josef Ramakers, Ralph Timmermanns beide LE Süsterseel.

Feuerwehrleute ausgebildet

Auch Pastor machte mit

HS 29.3.95

Geilenkirchen - 16 junge Feuerwehrleute aus den Stadtgebieten Geilenkirchen, der Gemeinde Gangelt und der Gemeinde Selfkant beendeten jetzt den 1. Teil der 2-gliedrigen Grundausbildung. Der 72 Stunden umfassende Lehrgang begann am 2. Februar. Während dieser Zeit wurden die Lehrgangsteilnehmer jeweils samstags und donnerstags von 16 Ausbildern der Feuerwehr und zwei Referenten des Deutschen Roten Kreuzes unterrichtet.
Unter der Lehrgangsleitung des stellvertretenden Stadtbrandmeisters Josef Gerads wurden den Feuerwehrkräften allgemeine Grundlagen, Fahrzeug- und Gerätekunde, Kenntnisse in der Ersten Hilfe, in der Einsatzlehre, im vorbeugenden Brandschutz sowie in der technischen Hilfeleistung vermittelt. Der Schwerpunkt dieses Lehrgangs lag in der praktischen Ausbildung zur Brandbekämpfung. In 22 praktischen Übungsstunden wurde von den Wehrmännern und der Feuerwehrfrau die Bekämpfung der verschiedenen Brände mit C-, B- Rohren, mit Schwer- und Leichtschaum sowie der Einsatz von tragbaren Leitern geprobt.
Neben einer theoretischen Prüfung mußten alle Lehrgangsteilnehmer jetzt auch ihre erworbenen Fähigkeiten in der Praxis unter Beweis stellen. Unter der kritischen Beobachtung von Kreisbrandmeister Willi Falkenberg und Stadtbrandmeister Christian Plum unterzogen sich die Nachwuchskräfte der dreistündigen praktischen Prüfung im Feuerwehrhaus Geilenkirchen.

Nach Beendigung der Prüfung erhielten alle 16 Feuerwehrprüflinge aus der Hand des Stadtbrandmeisters die Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluß des Lehrgangs.

Der Lehrgangsleiter Josef Gerads bedankte sich bei den Kameraden, die 72 Stunden ihrer Freizeit geopfert haben, um den Nachwuchs auszubilden. Anschließend sprach er den Lehrgangsteilnehmern ein großes Lob aus, da sie ein sehr großes Interesse an den Tag gelegt haben. Besonders habe es ihn aber gefreut, daß der zuständige Pastor aus Würm und Angehöriger der Löscheinheit Würm an diesem Lehrgang teilgenommen hat.

Neueröffnung !!

Am Dienstag, den 11. April 1995 eröffnen wir unseren

Hofladen

Familie

Norbert Maibaum

Prof.- Schröder-Str. 111
52511 Geilenkirchen-Beeck
Telefon: 02453 / 2899

Einkaufen auf dem Bauernhof !

täglich frisch ! direkt auf Ihren Tisch

Obst ! Gemüse ! Kartoffeln !

außerdem: frische Südfrüchte !!!!

täglich von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und
15.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet
samstags: 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Montag Ruhetag.

Feuerwehrleute bestens ausgebildet

Fit in Theorie und Praxis – Ersten Teil der Grundausbildung erfolgreich beendet

Geilenkirchen. 16 junge Feuerwehrleute aus den Stadtgebieten Geilenkirchen, der Gemeinde Gangelt und der Gemeinde Selfkant beendeten jetzt den ersten Teil der zweigliedrigen Grundausbildung, die Truppmann-1 (Tm1) Ausbildung.

Der 72 Stunden umfassende Lehrgang begann bereits am 2. Februar. Während dieser Zeit wurden die Lehrgangsteilnehmer jeweils samstags und donnerstags von 16 Ausbildern der Feuerwehr und zwei Referenten des Deutschen Roten Kreuzes unterrichtet.

Unter der Lehrgangsleitung des stellvertretenden Stadtbrandmeisters Josef Gerads wurden den Feuerwehrkräften allgemeine Grundlagen, Fahrzeug- und Gerätekunde, Kenntnisse in der Ersten Hilfe, in der Einsatzlehre, im vorbeugenden Brandschutz sowie in der technischen Hilfeleistung vermittelt. Der Schwerpunkt dieses Lehrgangs lag in der praktischen Ausbildung zur Brandbekämpfung. In 22 praktischen Übungsstunden wurde von den Wehrmännern und einer Feuerwehrfrau, Michaela Claßen, die Brandbekämpfung mit C- und B-Rohren, mit Schwer- und Leichtschaum sowie der Einsatz von tragbaren Leitern geprobt.

Neben einer theoretischen Prüfung mußten jetzt alle Lehrgangsteilnehmer auch ihre erworbenen Fähigkeiten in der Praxis unter Beweis stellen. Unter der kritischen Beobachtung von Kreisbrandmeister Willi Falkenberg und Stadtbrandmeister Christian Plum unterzogen sich die Nachwuchskräfte der dreistündigen praktischen Prüfung im Feuerwehrhaus Geilenkirchen.

Der gesamte Lehrgang zeigte großes Interesse an dieser weiterführenden Ausbildungsphase. Lehrgangsleiter Josef Gerads bedankte sich bei den Kameraden, die wieder einmal 72 Stunden ihrer Freizeit geopfert haben, um den Nachwuchs auszubilden. Anschließend sprach er den Lehrgangsteilnehmern ein großes Lob aus, da sie ein sehr großes Interesse an den Tag gelegt hätten. Besonders habe es ihn aber gefreut, daß der zuständige Pastor aus Würm und Angehöriger der Löscheinheit (LE) Würm, Norbert Kaluza, an diesem Lehrgang teilgenommen hat. Hier die Teilnehmer auf einen Blick:

Dirk Beemelmanns, LE Gillrath; Markus Braun, Mario Dahmen, Martin Heinrich, alle LE Nirm; Michaela Claßen, Norbert Kaluza, Georg Michaely, alle LE Würm; Hans Coenen, René Schmitz, beide LE Beeck; Adrian Dworatzek, Carsten Fiegen, Michael Thiel, alle LE Geilenkirchen; Hans-Jürgen Janke, LE Langbroich; Roland Kurz, LE Groterrath; Franz-Josef Ramakers, Ralph Timmermanns, beide LE Süsterseel.

GV. 7. 4. 95



16 junge Feuerwehrleute bestanden ihre Grundausbildung. Links im Bild Lehrgangsleiter Josef Gerads, stellvertretender Stadtbrandmeister, Willi Falkenberg, Kreisbrandmeister, und von rechts stellvertretender Kreisbrandmeister Christian Plum, Hauptbrandmeister Matthias Heiligers und Gemeindebrandmeister Josef Lippertz. Foto: Inge Robertz

Auch der Pastor drückte die Schulbank

15 Feuerwehrmänner und eine Feuerwehrfrau absolvierten ersten Teil der Grundausbildung

Geilenkirchen. 16 junge Feuerwehrleute aus dem Stadtgebiet Geilenkirchen, der Gemeinde Gangelt und der Gemeinde Selfkant beendeten jetzt den ersten Teil der zweigliedrigen Grundausbildung, die Truppmann-1-Ausbildung.

Der 72 Stunden umfassende Lehrgang begann bereits am 2. Februar. Während dieser Zeit wurden die Lehrgangsteilnehmer jeweils samstags und donnerstags von 16 Ausbildern der Feuerwehr und 2 Referenten des Deutschen Roten Kreuzes unterrichtet.

Unter der Lehrgangsleitung des stellvertretenden Stadtbrandmeisters Josef Gerads wurden den Feuerwehrkräften allgemeine Grundlagen, Fahrzeug- und Gerätekunde, Kenntnisse in der Ersten Hilfe, in der Einsatzlehre, im vorbeugenden Brandschutz sowie in der technischen Hilfeleistung vermittelt.

Der Schwerpunkt dieses Lehrgangs lag in der praktischen Ausbildung zur Brandbekämpfung.
In 22 praktischen Übungsstunden wurde von den Wehrmännern und der Feuerwehr die Bekämpfung der verschiedenen Brände mit C-, B-Rohren, mit Schwer- und Leichtschaum sowie der Einsatz von tragbaren Leitern geprobt.

Neben einer theoretischen Prüfung mußten alle Lehrgangsteilnehmer jetzt auch ihre erworbenen Fähigkeiten in der Praxis unter Beweis stellen.

Unter der kritischen Beobachtung von Kreisbrandmeister Willi Falkenberg und Stadtbrandmeister Christian Plum unterzogen sich die Nachwuchskräfte der dreistündigen praktischen Prüfung im Feuerwehrhaus Geilenkirchen.

Nach Beendigung der Prüfung erhielten alle 16 Feuerwehrprüflinge aus der Hand des Stadtbrandmeisters die Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluß des TM-1-Lehrgangs, der die Voraussetzung für die 2. Ausbildungsstufe, den TM-2-Lehrgang, schafft.



Nach erfolgreich absolviertem Lehrgang: Die jungen Feuerwehrleute.

RW 30.3.95

Foto: M. Kohnen

Wie zu erfahren war, bekundet der gesamte Lehrgang sein großes Interesse an dieser weiterführenden Ausbildungsphase.

Der Lehrgangsleiter Josef Gerads bedankte sich bei den Kameraden, die wieder einmal 72 Stunden ihrer Freizeit geopfert haben, um den Nachwuchs auszubilden.

Anschließend sprach er den Lehrgangsteilnehmern ein großes Lob aus, da der zuständige Pastor aus Würm und Angehöriger der Löscheinheit Würm an diesem Lehrgang teilgenommen hat.

An dem Lehrgang haben teilgenommen: Dirk Beemelmanns LE Gillrath; Markus Braun, Mario Dahmen, Martin Heinrich alle LE Nirm; Michaela Claßen, Norbert Kaluza, Georg Michaely alle LE Würm; Hans Coenen, Rene Schmitz beide LE Beeck; Adrian Dworatzek, Carsten Fiegen, Michael Thiel alle LE Geilenkirchen; Hans-Jürgen Janke LE Langbroich; Roland Kurz LE Grotenrath; Franz-Josef Ramakers, Ralph Timmermanns beide LE Süsterseel.

Frühjahrskonzert

Geilenkirchen-Würm. Das Musikcorps Würm lädt für Samstag, 22, April, 20 Uhr, zum Frühjahrskonzert in die Turnhalle der Grundschule Würm ein.Das Musikcorps gestaltet in diesem Jahr das Konzert alleine. Unter der Leitung von Rolf Deckers wird das Corps einen bunten Melodienstrauß servieren, wobei die Namen der Komponisten von Richard Wagner bis Elton John reichen.

Die Fußballfans kommen voll auf ihre Kosten

Geilenkirchen. - Einen fußballerischen Leckerbissen serviert die SG Union Würm/Lindern den Fußballfans. Am Osterdienstag, 18. April, 18.30 Uhr, trägt die erste Mannschaft ein Freundschaftsspiel gegen den Oberligisten Germania Teveren aus. Damit löst Germania-Vorsitzender Hans-Josef Paulus ein Versprechen ein, daß er anläßlich der Fusion von Würm/Lindern gab.

Vom Spar- und Darlehensverein zur Bank

Der älteste Zweig der Raiffeisenbank Geilenkirchen feiert hundertjähriges Bestehen

RW 30.3.95

Geilenkirchen. Die Raiffeisenbank Geilenkirchen feiert am 31. März das lOOjährige Jubiläum des ehemals selbständigen Lindern-Würmer Spar- und Darlehnskassenvereins zu Würm, aus dem die heutigen Geschäftsstellen Leiffarth und Lindern hervorgegangen sind.

Das Gründungsdatum ihres ältesten Zweiges wird die Raiffeisenbank Geilenkirchen im Mai gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Kunden feiern. Den Auftakt der Feierlichkeiten bildet eine Mitgliederehrung am Freitag, 12. Mai, auf der die Raiffeisenbank erstmalig alle Kunden aus dem Bereich Leiffarth und Lindern, die seit mindestens 25 Jahren dem Unternehmen durch ihre Mitgliedschaft treu verbunden sind, ehrt. Die Ehrung der Mitglieder der übrigen Geschäftsstellen wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.
Am Samstag, 13. Mai, lädt die Raiffeisenbank alle Mitglieder und Kunden der Geschäftsstellen Leiffarth und Lindern zu einem Informationsabend in die Gaststätte Reggio in Leiffarth ein. Im Anschluß an den offiziellen Teil spielen die Old Detonators zum Tanz. Für Unterhaltung sorgen auch Yvonne Gaspers und Gunter Jäger mit ihrer lateinamerikanischen Tanzshow.

Am Sonntag, 14. Mai, ist die Bevölkerung herzlich zu einem musikalischen Frühschoppen auf dem Gelände der Geschäftsstelle Leiffarth eingeladen. Für das leibliche Wohl und für Unterhaltung ist gesorgt. Die Räumlichkeiten der Bank und der RWZ können von interessierten Besuchern besichtigt werden. Dort werden sie eine Ausstellung historischer Bankunterlagen vorfinden und können sich ihren persönlichen Biorhythmus ausdrucken lassen. Die Kinder können sich auf einer Hüpfburg tummeln und ihr Glück beim Marc & Penny-Rubbelspiel versuchen. Für die Jugendlichen gibt es ebenfalls ein Preisausschreiben. Den Gewinnern winken tolle Sachpreise.

Vor genau 100 Jahren, am 31. März 1895, fanden sich Einwohner der Gemeinden Lindern, Würm und Beeck zusammen und gründeten im Sinne Friedrich Wilhelm Raiffeisens eine Genossenschaft mit der Bezeichnung „Lindern-Würmer Spar- und Darlehnskassenverein e.G.m. u.H. zu Würm". Die Gründer definierten den Gegenstand des Unternehmens folgendermaßen: „Betrieb eines Spar- und Darlehnskassengeschäftes zum Zwecke 1.) der Erleichterung der Geldanlage und Förderung des Sparsinns, 2.) der Gewährung von Darlehen an die Genossen für ihren Wirtschaftsbetrieb." In einem späteren Generalversammlungsbeschluß wurde das Aufgabengebiet erweitert auf „die Pflege des Warenverkehrs, Bezug landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und den Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse."
Eine Urkunde aus dem Jahr 1965 bescheinigt der damaligen Spar- und Darlehnskasse: „Durch schwere Zeiten hindurch wie Kriege, Inflation und Währungsreform hat die Genossenschaft, getreu ihren Grundsätzen, vielen Menschen geholfen... Der Erfolg ist ein Werk guter Gemeinschaft in jahrzehntelanger Arbeit, ein Werk, in dem sich die Schaffenskraft nicht nur des einzelnen, sondern der ganzen heimischen Wirtschaft spiegelt."

Fusion

1972 erkannten die Mitglieder der Spar- und Darlehnskasse sowie der Raiffeisenbank Geilenkirchen die Notwendigkeit und die Vorteile, die im Zusammenschluß der beiden Banken lägen und stimmten der Fusion zu. Durch die Verschmelzung konnten der Service im Geldgeschäft und auch die Kundenberatung im Warengeschäft verbessert werden, das größere Eigenkapital erlaubte eine bessere Kreditpolitik, und schließlich konnte die gesamte Arbeitsweise rationalisiert werden.
Mit der Eröffnung der Zweigstelle Lindern löste die Raiffeisenbank Geilenkirchen schließlich am 1.März 1973 ein Versprechen ein, das sie während der Fusionsverhandlungen gegeben hatte.
Bis zum Jahr 1951 wurden alle Geschäfte in privaten oder gemieteten Räumen durch Rendanten abgewickelt. Erst 1952 baute die Spar- und Darlehnskasse ihre erste große Lagerhalle auf einem eigenen Grundstück in Würm. 1961 wurde der Sitz der Spar- und Darlehnskasse von Würm nach Leiffarth verlegt. Dort erwarb man bald ein angrenzendes Grundstück und konnte 1964 die Lagerhalle an der Hauptstraße in Kassenräume umbauen.

Technische Neuerungen

Das Bankgebäude wurde seitdem kontinuierlich mit technischen Neuerungen ausgestattet und den Markterfordernissen angepaßt. Dazu gehörten der Einbau einer Rundum-Panzerverglasung in der Kassenhalle (1967), die Schaffung eines Sitzungsraumes und die Installation einer Tag- und Nachttresoranlage (1969) und schließlich der Umbau der Geschäftsstelle 1988, bei dem der Bankbereich erweitert wurde, die Bank einen Automatischen-Kassen-Tresor (AKT) erhielt und mit einem ON-Line-Anschluß direkt mit dem Rechenzentrum in Köln verbunden wurde. In diesem Jahr erhält die Geschäftsstelle Leiffarth zum Jubiläum einen Geldausgabeautomaten, der den Service für ihre Mitglieder und Kunden noch weiter abrundet.

Auch in Lindern war die Bank stets bemüht den steigenden Kundenansprüchen gerecht zu werden. So wurde die Geschäftsstelle 1993 bei ihrem Umzug in ein neues Gebäude ebenfalls mit modernster Technik ausgestattet und direkt mit dem Rechenzentrum verbunden. Durch die Auswahl neuer heller Möbel wurde eine freundliche und ansprechende Atmosphäre erzeugt. Ein separates Beratungszimmer emmöglicht heute persördiche und diskrete Beratung in allen finanziellen Angelegenheiten.



Das Team der Raiffeisenbank vor der Geschäfststelle in Leiffarth. Foto: H. Richter

Anzeige

100 Jahre

Geschäftsstelle der Raiffeisenbank in Leiffarth und Lindern



Das Mitarbeiterteam vor der Leiffarther Raiffeisenbank-Filiale

Super Mittwoch

5.4.95

Die Raiffeisenbank eG Geilenkirchen feiert das 100jährige Jubiläum des ehemals selbständigen Lindern-Würmer Spar- und Darlehenskassenvereins e.G.m.u.H. zu Würm, aus dem die heutigen Geschäftsstellen Leiffarth und Lindern hervorgegangen sind.

Das Gründungsdatum ihres ältesten Zweiges wird die Raiffeisenbank Geilenkirchen im Mai gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Kunden feiern. Den Auftakt der Feierlichkeiten bildet eine Mitgliederehrung am Freitag, dem 12. Mai, auf der die Raiffeisenbank erstmalig alle Kunden aus dem Bereich Leiffarth und Lindern, die seit mindestens 25 Jahren dem Unternehmen durch ihre Mitgliedschaft treu verbunden sind, ehrt. Die Ehrung der Mitglieder der übrigen Geschäftsstellen wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

Am Samstag, dem 13. Mai, lädt die Raiffeisenbank alle Mitglieder und Kunden der Geschäftsstellen Leiffarth und Lindern zu einem Jubiläumsabend in die Gaststätte Reggio in Leiffarth ein. Im Anschluß an den offiziellen Teil spielen die Old Detonators zum Tanz. Für Unterhaltung sorgen u. a. Yvonne Gaspers und Gunter Jäger mit ihrer lateinamerikanischen Tanzshow.

Am Sonntag, dem 14. Mai, ist die Bevölkerung herzlich zu einem musikalischen Frühschoppen auf dem Gelände der Geschäftsstelle Leiffarth eingeladen. Für das leibliche Wohl und für Unterhaltung ist gesorgt. Die Räumlichkeiten der Bank und der RWZ können von interessierten Besuchern besichtigt werden.

Dort werden sie eine Ausstellung historischer Bankunterlagen vorfinden und können sich ihren persönlichen Biorhythmus ausdrucken lassen. Die Kinder können sich auf einer Hüpfburg tummeln und ihr Glück beim Marc & Penny-Rubbelspiel versuchen. Für die Jugendlichen gibt es ebenfalls ein Preisausschreiben. Den Gewinnern winken tolle Sachpreise. Vor genau 100 Jahren, am 31. März 1895, fanden sich Einwohner der Gemeinden Lindern, Würm und Beeck zusammen und gründeten im Sinne Friedrich Wilhelm Raiffeisens eine Genossenschaft mit der Bezeichnung „Lindern-Würmer Spar- und Darlehenskassenverein e.G.m.u.H. zu Würm".

1972 erkannten die Mitglieder der Spar- und Darlehenskasse sowie der Raiffeisenbank Geilenkirchen die Notwendigkeit und die Vorteile, die im Zusammenschluß der beiden Banken lägen, und stimmten der Fusion zu. Durch die Verschmelzung konnten der Service im Geldgeschäft und auch die Kundenberatung im Warengeschäft verbessert werden, das größere Eigenkapital erlaubte eine bessere Kreditpolitik, und schließlich konnte die gesamte Arbeitsweise rationalisiert werden.

Mit der Eröffnung der Zweigstelle Lindern löste die Raiffeisenbank Geilenkirchen schließlich am 1. 3. 1973 ein Versprechen ein, das sie während der Fusionsverhandlungen gegeben hatte.

Die Bank bedankt sich bei allen Mitgliedern, Kunden und Geschäftsfreuden für die angenehme Zusammenarbeit und die Treue zum Unternehmen.



Filialleiter Alois Nöken (1. von rechts) mit Lothar Stang (Aufsichtsratsvorsitzender), Heinrich Meisenberg (Vorstand), Hans-Josef Pelzer (Vorstand) und Herbert Mertens (Aufsichtsrat), im Bild von links.

Bis zum frühen Morgen gefeiert und gelacht

Fünf Stunden „Maischatzversteigerung" in Beeck

Geilenkirchen-Beeck. Die Beecker Junggesellen trafen sich jetzt zu ihrer traditionellen Maischatzversteigerung im Vereinslokal „Zur alten Schmiede", bei der das diesjährige Maikönigspaar sowie dessen Gefolge bestimmt werden sollten.

Die Leitung übernahmen die „Auktionatoren" Hans Gerd Claßen, Kurt Hellenbrand, Ronny Fischer und Andreas Hellenbrand.

25 Mädchen zur Wahl

Auf Video festgehalten wurde das ganze Spektakel, wie jedes Jahr, von Ehrenmitglied Günter Schaale.
Zur Wahl standen alle Beecker Mädchen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und noch ledig sind, sowie die Freundinnen der aktiven Junggesellen – insgesamt rund 25 junge Damen.
Nach fünf anstrengenden Stunden, die durch viele lustige Einwürfe der Beteiligten aufgelockert wurden, stand um 1 Uhr nachts das diesjährige Maikönigspaar fest.
Da auch dieses Jahr im Vorfeld kein Junggeselle dazu überredet werden konnte, das Amt des Maikönigs anzustreben, war der Gewinner des Abends, Patrick Felden, ebenso überrascht, nun Maikönig zu sein, wie seine Maikönigin Vera Schürmann, die noch in derselben Nacht von Tüddern nach Beeck geholt wurde. Das stattliche Gefolge setzt sich wie folgt zusammen: Nicole Steigenberger mit Burkhard Claßen, Yvonne Adrian mit Ruben Cremer, Marion Müller mit Ralf Hermans, sowie Anja Helbig mit Hans Coenen.

Nachdem die Königin in ihrem neuen „Regierungsbezirk" angekommen war, zogen alle Junggesellen und die Freunde des Vereins, die noch gespannt auf die Ankunft gewartet hatten, zusammen zum Haus des Maikönigs.

Dort wurde ihm und vor allem seiner Maikönigin zu Ehren zwar nicht schön, aber laut traditionsgemäß das Lied „Der Mai ist gekommen" gesungen. GVZ

Tanz in den Mai 23.3.95

Nach dieser „zu Herzen gehenden Darbietung" wurde noch bis in den frühen Morgen zusammen mit dem frischgebackenen Königspaar gefeiert und gelacht.
Die eigentliche Krönung des Maikönigspaares wird allerdings erst beim „Tanz in den Mai" am 30. April ab 20.30 Uhr im Saal Milde in Beeck vollzogen, wozu der Junggesellenverein und das Königspaar schon jetzt die Bevölkerung herzlich einladen.

Maischatz versteigert

Beecker Junggesellen bereiten die Proklamation vor

Super 17:tl woch 29.3.95

Geilenkirchen.– Jetzt war es wieder mal soweit. Die Beecker Junggesellen trafen sich zu ihrer traditionellen Maischatzversteigerung im Vereinslokal „Zur alten Schmiede", bei der das diesjährige Maikönigspaar, sowie dessen Gefolge bestimmt werden sollten. Die Leitung übernahmen die „Auktionatoren" Hans-Gerd Claßen, Kurt Hellenbrand, Ronny Fischer und Andreas Hellenbrand. Auf Video festgehalten wurde das ganze Spektakel wie jedes Jahr von Ehrenmitglied Günter Schaale.
Zur Wahl standen alle Beecker Mädchen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und noch ledig sind, sowie die Freundinnen der aktiven Junggesellen - insgesamt rund 25 Mädchen. Nach fünf anstrengenden Stunden, die jedoch durch viele lustige Einwürfe der Beteiligten aufgelockert wurden, stand um 1 Uhr das diesjährige Maikönigspaar fest. Da - wie auch schon in den drei vorangegangenen Jahren - auch dieses Jahr im Vorfeld kein Junggeselle dazu überredet werden konnte, das Amt des Maikönigs anzustreben, war der Gewinner des Abends, Patrick Felden, ebenso überrascht, nun Maikönig zu sein, wie seine Maikönigin Vera Schürmann, die noch in derselben Nacht von Tüddern nach Beeck geholt wurde.
Das Gefolge setzt sich wie folgt zusammen: Nicole Steigenberger mit Burkhard Claßen, Yvonne Adrian mit Ruben Cremer, Marion Müller mit Ralf Hermans sowie Anja Helbig mit Hans Coenen.
Die eigentliche Krönung des Maikönigspaares wird allerdings erst beim „Tanz in den Mai" am 30. April ab 20.30 Uhr im Saal Milde in Beeck vollzogen, wozu der Junggesellenverein und das Königspaar schon jetzt herzlich einladen.

Maifest in Beeck

Königspaar der Junggesellen wird gekrönt

RUV 26.4.95

Geilenkirchen-Beeck. Am Sonntag, 30. April, ist der große Tag für das diesjährige Maikönigspaar der Beecker Junggesellen, Vera Schürman und Patrick Felden, gekommen. Dann nämlich wird das Paar, das bei der Maischatzversteigerung am 17. März ermittelt wurde, feierlich gekrönt. Der festliche Abend beginnt mit dem Aufstellen des Maibaumes beim Haus des Maikönigs gegen 19 Uhr, wobei der Gesangverein „Frohsinn" und das Beecker Trommler- und Pfeifercorps die Junggesellen bei dieser schweißtreibenden Arbeit musikalisch unterstützen.

Bis zum Morgen unterwegs

Nach getaner Arbeit laden die Beecker Junggesellen dann zum traditionellen „Tanz in den Mai" im Saal Milde ein, der in diesem Jahr erst um 20.30 Uhr beginnt. Gegen 23 Uhr findet dann die lang erwartete Krönung des Königspaares statt. Anschließend tanzt das Maikönigspaar den Königswalzer, woran sich das gesamte Gefolge (Nicole Steigenberger mit Burkhard Claßen, Yvonne Adrian mit Ruben Cremer, Marion Müller mit Ralf Hermans und Anja Helbig mit Hans Coenen) anschließt.
Wie jedes Jahr wird dann bestimmt noch bis in die frühen Morgenstunden weitergetanzt. Doch für die meisten Junggesellen ist dann noch lange nicht Feierabend. Sie werden noch bis in den fortgeschrittenen Morgen unterwegs sein, um auch ihren Mädchen einen schönen, bunten Maibaum zu stecken.

Ein Strauß bunter und heiterer Melodien

Viel Beifall beim traditionellen Frühjahrskonzert des Gesangvereins „Frohsinn Beeck“

Von Dr. Ferdinand Zander

Geilenkirchen-Beeck. Der Gesangverein „Frohsinn Beeck“, gegründet 1923, hatte wieder zu seinem traditionellen Frühjahrskonzert in den Saal Milde eingelanden.

Schriftführer Klaus Hensen konnte zu Beginn einige Ehrengäste begrüßen: Pfarrer Norbert Kaluza, den stellvertretenden Bürgermeister Rolf Justen, Hans Berris vom Sängerkreis Rur-Wurm mit seinem Kassierer Günther Überdick, Hannelore Tobias aus Solingen als Sponsorin, Ehrenmitglied Karl Hensen als einziges noch lebendes Gründungsmitglied, die Vertreter des Ortsvereins, das Maikönigspaar Vera und Patrick, die Abgeordneten der befreundeten Chöre (z. B. aus Schafhausen) und die Vertreter der Presse.

Männerchor aus Lövenich

Besonders herzlich begrüßte Klaus Hensen den Männergesangverein „Concordia“ aus Lövenich (gegründet 1848), dessen Dirigenten Wolfgang Beule und die Klavierbegleiterin Monika van Ermingen. Schon seit vielen Jahren leitet Wolfgang Beule diesen Chor, der mit seinen 36 Mitgliedern zu großen dynamischen Steigerungen fähig ist und eine gewaltige Klangfülle entfalten kann. Die dynamische Spannbreite dieses kultiviert singenden Männerchors ist imponierend. Nach zwei abwechslungsreichen, von Wolfgang Beule geschickt zusammengestellten Gruppen von Chorliedern erzwang der Applaus noch eine Zugabe: „Sprühe, Flamme! Glühe, Esse!“ aus der Oper „Der Waffenschmied“ von Albert Lortzing.

Flott gesetzte Chorlieder

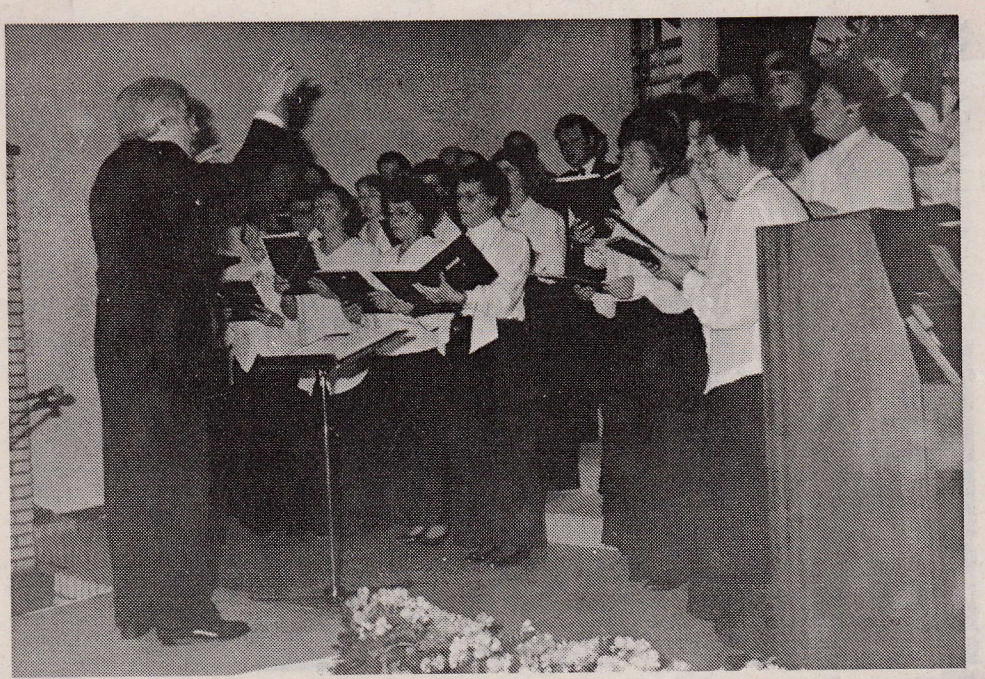
Sorgfältig von Günther Spiertz einstudiert, präsentierte der Gesangverein „Frohsinn“ Beeck zwei Sträuße mit flott gesetzten, heiteren und beschwingten Chorliedern, deren anspruchsvolle Klavierbegleitungen wieder von Alexandra Flöck souverän gemeistert wurden. Die durchweg saubere Intonation und gute Textdeklamation fiel schon im ersten Lied auf: „Musik erfüllt das Leben“ von Willy Trapp. Abwechslungsreich von der Komposition her: Das Glühwürmchen-Idyll, besonders delikat: das lyrische Vilja-Lied, flotte Rhythmen bei „Rund um die Welt“. Beim Fliegermarsch, einem Chorsatz im Operettenstil, klatschte das Publikum begeistert rhythmisch mit. Zum Schluß ließen die bekannten Melodien aus der Operette „Die Maske in Blau“ nochmals aufhorchen, obwohl es schon nach zehn war und das Programm auch ohne diesen Potpourri umfangreich genug gewesen wäre.

R K
5.4.95

Jubilarehrungen

Monika Zimmermann gehört seit 25 Jahren dem Beecker Gesangverein an, Helene Hensen, Rahel Schmitz und Ida Spehl seit 40 Jahren. Hans Berris vom Sängerkreis Heinsberg nahm die Ehrung der Jubilarinnen vor. Monike Zimmermann verlieh er eine Anstecknadel und den anderen drei Damen einen Anhänger des Sängerbundes Nordrhein-Westfalen. Klaus Hensen überreichte den Damen Urkunden des Gesangvereins „Frohsinn“ und Blumensträuße.

Nach den Dankesworten des Vorsitzenden Peter Peschen an die Mitwirkenden und das Publikum: Blumen für die Klavierspielerinnen und die Dirigenten und noch eine Zugabe des Beecker Gesangsvereins.
Wenn auch die Bewirtung der Zuhörer während des Konzerts problematisch ist, so freut man sich nach dem Konzert um so mehr über belegte Brötchen, Kartoffelsalat, heiße Würstchen und natürlich Bier, um bei Gesprächen den gelungenen Abend ausklingen zu lassen.



Heitere und beschwingte Lieder hatte Günter Spiertz mit dem Gesangverein „Frohsinn“ für das Frühjahrskonzert in Beeck einstudiert. Foto: M. Kohnen



Das Beecker Maikönigspaar Patrick Velden und Vera Schürmann (Mitte) – hier mitsamt dem gesamten Gefolge – wurde im Saal Milde gekrönt. Foto: Jörg Haselier

GVZ 4.5.95

Den Königswalzer aufs Parkett gelegt

Maifest in Beeck dauerte bis in die frühen Morgenstunden – Tradition

Geilenkirchen-Beeck. Das Maifest der Beecker Junggesellen ist seit fast 30 Jahren fester Bestandteil im festlichen Reigen des Golddorfes. Auch in diesem Jahr bestritt der Verein den „Tanz in den Mai" im Saal Milde. Im Mittelpunkt der Festivität stand die Krönung des diesjährigen Maikönigspaares Vera Schürman und Patrick Velden.

Am frühen Abend hatte der festliche Reigen mit dem Aufpflanzen des Maibaumes am Haus des Maikönigs seinen Anfang genommen. Bei dieser schweißtreibenden Arbeit wurden die Junggesellen musikalisch vom Gesangsverein „Frohsinn" und vom Trommler- und Pfeifercorps Beeck unterstützt.

Dann nahm der Abend für das Königspaar, das Gefolge und die zahlreichen Besucher auf der Tanzfläche des Saales seinen weiteren Verlauf. Wie schon im Vorjahr spielt die Kapelle „Happy Sunshine" auf. Auf ihre Krönung hatte das Maikönigspaar seit dem 17. März gewartet; am Abend dieses Tages nämlich hatte Patrick Velden seinen „Maischatz" Vera Schürman ersteigert. Nachdem der „dienstälteste" Beecker Junggeselle, Andreas Spehl, das Maikönigspaar und deren Gefolge (Nicole Steigenberger/Burkhard Claßen, Yvonne Adrian/Ruben Cremer, Marion Müller/Ralf Hermann und Anja Helbig/Hans Coenen) vorgestellt hatte, nahmen die Vorstandsmitglieder die Krönung vor. Das Maikönigspaar drehte sich dann zum Königswalzer auf dem Parkett. Bis in die frühen Morgenstunden wurde noch gefeiert. Doch auch dann war für die Beecker Junggesellen die Nacht noch immer nicht vorbei. Jetzt galt es der Liebsten einen Maibaum zu „stecken". (jh)

Eine sehr lange Mainacht in Beeck

GVZ 24.4.95

Krönung des Königspaares Vera Schürmann und Patrick Felden – Tanz

Geilenkirchen-Beeck. Der große Tag für das diesjährige Maikönigspaar der Beecker Junggesellen, Vera Schürmann und Patrick Felden, ist am kommenden Sonntag, 30. April. Dann nämlich wird das Paar, das bei der vorangegangenen Maischatzversteigerung am 17. März ermittel wurde, feierlich gekrönt.

Der festliche Abend beginnt mit dem Aufstellen des Maibaumes am Haus des Maikönigs gegen 19 Uhr, wobei der Gesangverein „Frohsinn" und das Beecker Trommler- und Pfeiferkorps die Junggesellen bei dieser schweißtreibenden Arbeit musikalisch unterstützt. Danach laden die Beecker Junggesellen zum traditionellen „Tanz in den Mai" im Saal Milde in Beeck ein, der in diesem Jahr erst um 20.30 Uhr beginnt. Die bekannte Musikkapelle „happy Sunshine" wird dafür sorgen, daß kein Tanzfreund zu kurz kommt.

Gegen 23 Uhr findet dann die lang erwartete Krönung des Königspaares statt. Anschließend tanzt das Maikönigspaar den Königswalzer, woran sich später das gesamte Gefolge, bestehend aus Nicole Steigenberger mit Burkhard Claßen, Yvonne Adrian mit Ruben Cremer, Marion Müller mit Ralf Hermans und Anja Helbig mit Hans Coenen anschließt.

Wie jedes Jahr wird noch bis in die frühen Morgenstunden weitergetanzt. Doch für die meisten Junggesellen ist dann noch lange nicht Feierabend. Sie werden noch bis in die fortgeschrittenen Morgenstunden unterwegs sein, um ihren Mädchen einen schönen, bunten Maibaum zu stecken.

WIR DECKEN IHNEN DEN FRÜHSTÜCKSTISCH

SUPER SONNTAG

Heute zu Gast bei: Familie Anita und Manfred Walter

Super Sonn. Tag 23.4.95

Geilenkirchen. — Drei Wählversuche, da war Anita Walter (rechts) „durch". Trotz vollgepackter Leitung, denn das Frühstücks-Spiel ist bei unseren Lesern äußerst beliebt und die Preise attraktiv.

Zur Belohnung fürs Zählen und Wählen gab es eine dicke Osterüberraschung des „Super Sonntag". Anita Walter aus Beeck hatte richtig addiert, den Vergleich zur eigenen Telefon-Endziffer gestartet und durfte sich somit vom „Super Sonntag" den Osterfrühstückstisch reich eindekken lassen. Im eigenen Haus war die Freude entsprechend groß.

Für Anita Walter und Ehemann Manfred war es „der erste richtige Gewinn" in ihrem Leben. Mit den Kindern Vanessa und Daniel packte das sympathische Ehepaar fröhlich aus.



Den reichgefüllten Korb, einen hübschen Blumenstrauß und das Kaffee-Service überreichte Super Sonntag-Repräsentantin Sabine Wagner (links) den Gewinnern, verbunden mit den Glückwünschen aller beteiligten Firmen. „Ich wünschen Ihnen viel Spaß mit Ihrem Gewinn", verabschiedete sich Sabine Wagner von der Glücksfamilie, die sich sogleich an das Erforschen des Frühstückskorbes machte.

Scherben sollen Glück bringen

GVZ 26.4.95

Schutzhütte am „Gemeindeberg" in Beeck wurde zünftig eingeweiht

Geilenkirchen-Beeck. „Ich hätte nicht gedacht, daß wir es noch bis zum Wettbewerb schaffen", freut sich Klara Henßen, Vorsitzende der Interessengemeinschaft Dorfverschönerung Beeck, über die Fertigstellung der zweiten Schutzhütte in ihrem Heimatort. Nun kann die Kommission, die das Golddorf Beeck für den Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" Anfang Mai besuchen und begutachten wird, kommen.

Fleißig waren die Mitglieder des Vereins beim Bau der nun fertigen Schutzhütte am „Gemeindeberg" in Beeck. Als die erste Hütte der Interessengemeinschaft in Planung war, kam den Mitgliedern die Idee zum Bau eines weiteren Unterschlupfplatzes für Wanderer und Radfahrer. Die neue Hütte, die nun zünftig mit einem Richtfest, Essen und Trinken eingeweiht wurde, ist im Gegensatz zur ersten Hütte nicht vollständig geschlossen. Der ausgewählte Platz am Gemeindeberg bietet Rastenden einen solch herrlichen Ausblick, daß dieser nicht verbaut werden sollte.

Natürlich ist der Bau einer Hütte mit Kosten verbunden. Doch eifrige Mitglieder klopften bei den Banken an die Tür und erhielten von der Kreissparkasse und der Raiffeisenbank Gelder zum Bau. Und ein Zimmermann, der erst vor kurzem dem Verein beigetreten ist, stellte das ganze Holz und stand ebenso mit Rat und Tat zur Seite. Er sprach auch beim Richtfest, gekleidet in seiner Zimmermannstracht, den Segenspruch und zerschlug als Symbol ein Glas – Scherben bringen Glück.Alle, die bei der Vollendung der Schutzhütte tatkräftig mitgeholfen hatten, waren zur Einweihung eingeladen. Gleichzeitig wurde auch der Natur-Lehrpfad in der Nähe der Hütte fertiggestellt. Die aufgestellten 120 Schilder erklären die heimische Flora und Fauna. Der Lehrpfad ist ideal für Fußgänger und Radfahrer. Er führt von der Schule für Erziehungshilfe in Beeck über den Gemeindeberg, bis zur neuen Brücke über das Beeckfließ, daran vorbei bis zur Trockenmauer und entlang des Weihers zurück zur Schule. (sj)



Geschafft: Mit einem Segensspruch und einem zünftigen Richtfest wurde die Schutzhütte am „Gemeindeberg" eingeweiht. Foto: Stefanie Joeris

Ein neuer Ort der Ruhe für Radfahrer und Wanderer

RP 24.4.95

Beeck bereitet sich intensiv auf den Dorfwettbewerb vor

Geilenkirchen-Beeck. Die Vorbereitungen zum Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" laufen in Beeck auf vollen Touren. Die Mitglieder der Interessengemeinschaft Dorfverschönerung packen alle mit an und sorgen durch neue Ideen für immer neue Projekte, die das Dorf verschönern und attraktiv machen.

So wurde am vergangenen Wochenende eine zweite Schutzhütte in Beeck erbaut und zünftig eingeweiht. Als die erste Schutzhütte „Am Schlackenberg" geplant wurde, dauerte es nicht lange, bis die Idee einer zweiten geboren war. Ein junges Mitglied des Vereins wollte das Holz spendieren (ein Schreiner der nicht genannt werden möchte), und viele freiwillige Helfer wollten mit ihrer Arbeitskraft helfen.

Für weitere Unkosten in Höhe von 2 200 Mark traten die Sponsoren Raiffeisenbank und Kreissparkasse ein, sodaß am Wochenende die Hütte aus der Taufe gehoben werden konnte. 16 freiwillige Helfer bauten in einem Tag die Holzhütte, die „Am Gemeindeberg" steht, auf, sodaß schon am Samstagnachmittag ein zünftiges Richtfest gefeiert werden konnte. Ein Ausblick auf Haus Beeck wird manchen Spaziergänger oder Radfahrer zum Verweilen einladen.

Interessant ist auch ein Lehrpfad, der in Beeck erstellt worden ist. 120 Schildchen wurden auf einem Rundkurs angebracht, der an der Schule für Erziehungshilfe beginnt. Von dort aus führt er „Am Gemeindeberg" entlang, über die neue Brücke am Beeckfließ, an der neu angelegten Trockenmauer vorbei, über die Straße „Am Weiher" und wieder zurück zur Schule. Ein schöner Spaziergang, der zudem informativ ist, kann durch weitere Wanderwege in und um Beeck herum ergänzt werden.

Und weil sich die Vereinsmitglieder mit großem Gemeinschaftssinn an die Vorbereitungen für den Wettbewerb beteiligt haben, wurden sie am Samstag zur Einweihung der zweiten Schutzhütte von ihrer Vorsitzenden Klara Henssen und ihrem Mann Dieter mit einem deftigen Spanferkelessen belohnt.



In nur einem Tag bauten 16 freiwillige Helfer die neue Rasthütte am Gemeindeberg in der Ortschaft Beeck auf. Foto; G. Friedrich

Raiffeisenbank eG Geilenkirchen

1895 - 100 Jahre - 1995

Lindern-Würmer Spar- und Darlehnskassenverein e.G.m.u.H. zu Würm

Wir laden Sie herzlich ein, das 100-jährige Jubiläum
unseres ältesten Geschäftsbereiches Leiffarth
und Lindern mit uns zu feiern.

Samstag, 13. Mai 1995, 20 Uhr

Jubiläumsabend

für Mitglieder und Kunden
in der Gaststätte Reggio, Leiffarth

Im Anschluß an den offiziellen Teil spielen für Sie
die **Old Detonators** zum Tanz.
Für Ihre Unterhaltung sorgen **Karl-Heinz Koken** mit seinen Späßen sowie
Yvonne Gaspers & Gunter Jäger mit ihrer lateinamerikanischen Tanzshow.

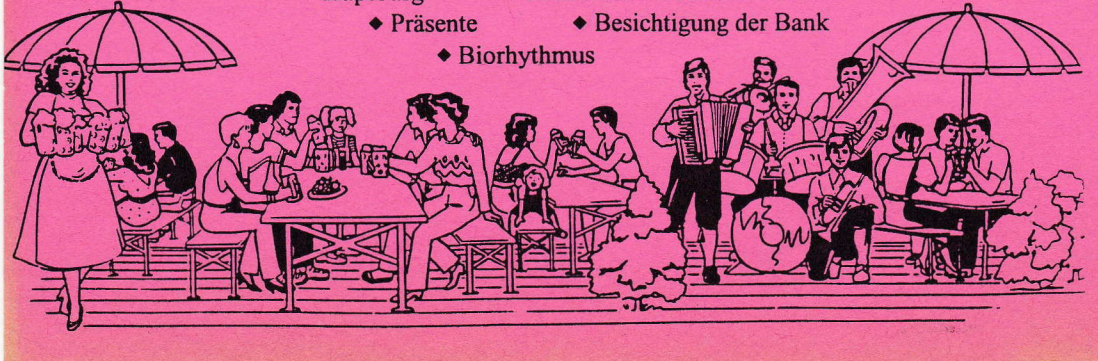
Sonntag, 14. Mai 1995, 11 - 14 Uhr

Musikalischer Frühschoppen

auf dem Gelände der Geschäftsstelle Leiffarth und der RWZ

Für Ihr **leibliches Wohl** und für **Unterhaltung** haben wir gesorgt:

- Gulaschsuppe
- Bierpavillon
- St. Sebastianus-Schützen-Band
- Hüpfburg
- Preisausschreiben für Kinder
- Präsente
- Besichtigung der Bank
- Biorhythmus



Gaststätte Josef Basten

Inh. Sofia Biermann

Im Ausschank

Gesellschaftszimmer für 70 Personen

Vereinslokal:

MUSIKCORPS WÜRM e.V.

52511 Geilenkirchen-Würm
Im Feldchen 1, Tel. 02453-3500

Frühjahrs Konzert

des

Musikcorps Würm e.V.

am Samstag 22. April

um 20 Uhr

in der Turnhalle Würm

Klosterstraße

Eintritt frei

Freiwillige Spende

Musikalisch erwartet Sie ein bunt gemischter Melodienstrauß aus der Feder von namhaften Komponisten wie zum Beispiel:
Paul Linke, Andrew Loyd Webber, Richard Wagner, Elton John
und vielen anderen mehr.

Sie hören moderne Melodien, deutsche Marschmusik, Ausschnitte aus bekannten Musikals über Polkas bis hin zu bekannten Soldatenliedern zum Mitsingen wie zum Beispiel:
„Heute wollen wir marschiern", „Es woll`t ein Mädel früh aufstehn", „Ein Tiroler wollte jagen", „Lore,Lore..."
und anderen mehr.

Wir laden Sie herzlichst ein, bei uns dabei zu sein
am 22. April um 20.00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Würm.

Neben dem für Sie hoffentlich erlebnisreichen Ohrgenuß gibt es auch etwas ***„neues für`s Auge"....***
- kommen Sie zu uns und lassen sich überraschen.

Nach dem Konzert laden wir alle Gäste zu einem Gläschen in gemütlicher Runde ins Gereonhaus ein.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr MUSIKCORPS WÜRM

Werbung in eigner Sache

Wollen Sie engeren Kontakt zum Musikcorps pflegen, über Aktivitäten des Vereins immer aktuell informiert sein und außerdem den Verein mit einem Jahresbeitrag von 50,-DM auch finanziell unterstützen? - Dann werden Sie doch einfach
„ inaktives Mitglied " bei uns.

Haben Sie ***musikinteressierte Kinder***?
Wir bilden Kinder in Sachen Musik theoretisch und praktisch an den verschiedensten Blasinstrumenten sowie am Schlagzeug aus.
Diese „interne Musikschule" beschäftigt sich mit Kindern ab dem siebten Lebensjahr.

Bei Interesse, füllen Sie bitte einfach die nachfolgenden Zeilen aus und geben das Blatt an ein Mitglied zurück!!!

☐ Ja, ich möchte inaktives Mitglied werden beim Musikcorps Würm

☐ Ich möchte mein Kind zur Musikschule anmelden

....
Name Vorname

.....
Straße Wohnort

.....
Unterschrift

Musikcorps Würm e.V.

MUSIKCORPS WÜRM Toni Bierfeld Am Leiffarther Hof 11 52511 Geilenkirchen

Herrn

Peter Kühlen
Müllendorferstr. 18

52511 Geilenkirchen

Vorsitzender

~~Toni Bierfeld~~
Geschäftsführer

~~Frank Steigner~~

5130 Geilenkirchen, 07.04.1995

Tel.: 02453/3391

Sehr geehrter Musikfreund,

lieber Peter!

EINLADUNG zum Konzert

Musikalisch erwartet Dich ein bunt gemischter Melodienstrauß aus der Feder von namhaften Komponisten wie zum Beispiel:

Paul Linke, Andrew Loyd Webber, Richard Wagner, Elton John

und vielen anderen mehr. Du hörst moderne Melodien, deutsche Marschmusik, Ausschnitte aus bekannten Musikals über Polkas bis hin zu bekannten Soldatenliedern zum Mitsingen wie zum Beispiel

"Heute wollen wir marschiern", "Es woll`t ein Mädel früh aufstehn", "Ein Tiroler wollte jagen", "Lore,Lore..."

und anderen mehr.

Wir laden Dich herzlichst ein, bei uns dabei zu sein

am 22. April um 20.00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Würm.

Neben dem für Dich hoffentlich erlebnisreichen Ohrgenuß gibt es auch etwas

"neues für`s Auge"... **- kommen Sie zu uns und lassen sich überraschen.**

Nach dem Konzert laden wir alle Gäste zu einem Gläschen in gemütlicher Runde ins Gereonhaus ein.

Mit freundlichen Grüßen

Dein MUSIKCORPS WÜRM

Programm Frühjahrskonzert 1995

MUSIKCORPS WÜRM

Würmer Musikantenmarsch	Musik & Bearbeitung: **Rolf Deckers**
Mood Romantic	Musik & Bearbeitung: **Johan Nijs**
I´dont know how to love him	Musik: **A.L. Webber,** Bearbeitung: **Rolf Deckers**
Spiritual Opening	Musik & Bearbeitung: **Rolf Deckers**
Festmarsch aus Tannhäuser	Musik: **Richard Wagner,** Bearbeitung: **Rolf Deckers**
The Phantom of the Opera	Musik: **A.L. Webber,** Bearbeitung: **Rolf Deckers**
Highland Highlights	Zusammenstellung & Bearbeitung: **Rolf Deckers**
Ich gehör nur mir!	Musik: **Levay/Kunze,** Bearbeitung: **Rolf Deckers**
Cartoon Selection	Zusammenstellung & Bearbeitung: **Rolf Deckers**

- P a u s e -

Gruß an Kiel	Musik: **E. Spohr,** Bearbeitung: **Gustav Lotterer**
Mit Paulinke durch Berlin	Musik: **Paul Linke,** Bearbeitung: **Kurt Sorbon**
Uschi Polka	Musik & Bearbeitung: **Peter Fihn**
Ich träume vom Wind	Musik & Bearbeitung: **Jan Felten**
Stelldichein in Oberkrain	Musik: **V.S. Avsenik,** Bearbeitung: **Siegfried Rundel**
Polka Party	Musik & Bearbeitung: **Hans Kamp**
Das hört man gern	Zusammenstellung & Bearbeitung: **Walter Tuschla**
Anker gelichtet	Musik: **Zimmermann/Miles,** Bearbeitung: **Franz Bummerl**

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung

Ihr MUSIKCORPS WÜRM



Musiker im neuen „Outfit"

Super Mittwoch 26.4.95

In schicker neuer Uniform präsentieren sich die Musiker des Musikcorps Würm während ihres Frühjahrskonzertes den Zuschauern. Die langjährige braune Montur mußte nun schicken brombeerfarbenen Sackos weichen. Auch musikalisch zeigten sich die Würmer Musikerinnen und Musiker äußerst schwungvoll. Ob es Eigenkompositionen ihres Dirigenten Rolf Deckers oder von ihm bearbeitete bekannte Musical-Songs waren - die Melodien kamen mit Verve und viel Gefühl für Rhythmus und Harmonie. Der zweite Teil des Programms wurde mit volkstümlichen Weisen gestaltet. Um die Zuschauer aktiv in das Konzert einzubeziehen, hatte das Corps bekannte Lieder zum Mitsingen ausgewählt. Die gut 250 Zuhörer bedankten sich für dieses stimmige Konzert mit lang anhaltenden Applaus.



Mit flotten Melodien den Frühling begrüßt

Ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm hatten die Musiker des Musikcorps Würm zusammengestellt, um die rund 250 Zuhörer in der Turnhalle Würm am vergangenen Wochenende beim traditionellen Frühlingskonzert zu begeistern. In neuen brombeerfarbenen Uniformen präsentierten sich die Musiker und starteten ihren musikalischen Reigen mit einer Komposition ihres Dirigenten Rolf Deckers.

Der „Würmer Musikantenmarsch" kam bei den Besuchern gut an und wurde mit reichhaltigem Applaus belohnt. Es folgten einige Interpretationen bekannter Melodien, zu denen auch Musical-Songs und eine Zusammenstellung beliebter Trickfilmmelodien gehörten. Den zweiten Teil des Konzertabends gehörte den Freunden der klassischen Märsche und der schwungvollen Polkas. Um das Publikum mit ins Geschehen einzubeziehen, hatten die Musiker ein Textblatt vorbereitet, daß von den Zuhörern entsprechend genutzt wurde. Die Mitglieder des Musikcorps ernteten zum Ende der Veranstaltung langanhaltenden Applaus für einen gelungenen und unterhaltsamen Konzertabend. Unser Foto zeigt die Musiker unter Leitung ihres Dirigenten Rolf Deckers.

RW 27.4.95 Foto: M. Kohnen

Ohrwürmer und eigene Stücke begeisterten

Das Frühlingskonzert des Musikcorps Würm wurde bejubelt – 250 Zuhörer

Geilenkirchen-Beeck. Mit fetziger Musik blies das Musikcorps Würm zum Frühling: Die Musikerinnen und Musiker des Corps hatten für ihr Frühlingskonzert ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Repertoire zusammengestellt, das sie den begeisterten gut 250 Zuhörern in der Turnhalle in Würm darboten.

Zum ersten Mal präsentierten sich die Musiker in ihren neuen brombeerfarbenen Uniformen, die die alte braune Montur ablöste. Dirigent Rolf Deckers hatte sich für dieses Konzert mächtig ins Zeug gelegt. So hatte er es nicht dabei bewenden lassen, bekannte und beliebte Musikstücke mit seinem Corps einzustudieren, sondern er hat auch für sein Orchester komponiert.

Zum Auftakt gab es eine Premiere: Rolf Deckers hatte seinen „Würmer Musikantenmarsch" eigens für dieses Konzert geschrieben und einstudiert. Dieses schwungvolle mit einem einprägsamen Rhythmus gestaltete Werk kam bei den Besuchern gut an und wurde mit entsprechendem Applaus belohnt.

Für den ersten Teil des Konzerts hatte sich das Musikcorps auf



Viel Beifall erntete das Musikcorps Würm für sein Frühjahrskonzert. Foto: Stefanie Joeris

SVZ 25.4.95

bekannte Musicalmelodien und beliebte Filmmusik von Disney-Produktionen konzentriert. Eine gute Wahl - kamen diese Ohrwürmer doch auch bei den jungen Leuten im Publikum besonders gut an. Der zweite Teil war von flotten Märschen und Polkas geprägt. Damit auch die Zuhörer mit ins Geschehen einbezogen wurden, hatten die Musiker ein Textblatt gefertigt - zum Mitsingen des „Westerwald-Liedes" oder von „Ein Tiroler wollte jagen".

Mit viel Beifall wurde das Musikcorps Würm vom Publikum für diesen unterhaltsamen abend belohnt.

Würm-Beeck unterlag im Finale

TT-Kreismeisterschaft

Geilenkirchen-Beeck. Den Kuchen haben sich die Tischtennis-Spieler der SG 08/10 Würm-Beeck bereits geholt: den Aufstieg von der ersten Kreisklasse in die Kreisliga. Nun wollten sie auch noch das Sahnehäubchen dazu – den Pokal der Kreismeisterschaft. In der Sporthalle in Beeck traten die Ballkünstler gegen die Mannschaft des TTC Baesweiler III an.

Beide Teams hatten sich in ihren Gruppen den ersten Tabellenplatz erspielt.

Dies sichert zwar den Aufstieg, nicht aber den Kreispokal. Von Anfang an waren die Tischtennis-Spieler aus Würm und Beeck mit dem festen Vorsatz angetreten, den Aufstieg zu schaffen. Dabei hatte es ihnen die Mannschaft aus Straeten recht schwer gemacht, die bis zur Saisonmitte Tabellenführer war.

Nun wollten es Siggi Mainz, Michael Dohmen, Sascha Rudolph, Hermann Josef Cüster, Karl Königs und Marco Möller wissen.



Die Tischtennis-Spieler aus Würm-Beeck (links) schafften den Aufstieg in die Kreisliga. Den Titel des Kreimeisters holte sich aber das Team des TTC Baesweiler III. Foto: Stefanie Joeris

9.5.95

Doch direkt nach den Eingangsdoppeln übernahm Baesweiler die Führung mit 2:1.

Die SG kämpfte sich noch einmal heran,verlor aber die letzten vier Einzel

In der Halbzeit kämpften sich die Spieler aus Würm und Beeck mit 4:5 an Baesweiler heran und übernahmen sogar kurzfristig die Führung.

Doch dann entschied Baesweiler die restlichen vier Einzel für sich und gewann mit 9:6 Spielen. Dennoch waren es ausgeglichene Spiele und keine leichten Siege. Die letzten vier Einzel gingen über drei Sätze.

Am Schluß waren Klaus Roweck, Helmut Sobkowiak, Manfred Wahlen, Heinz Hanel, Egon Budick und Frank Schoengen die Sieger der Kreismeisterschaft. (sj)



Die jüngste Teilnehmerin an den Prüfungen für das „Kleine Hufeisen" war Nicole Leichsenring (neun Jahre jung), die sich auf unserem Foto vorne stolz mit ihrer Urkunde präsentiert. Foto: Inge Robertz

GVZ 4.5.95

Viel geübt fürs Kleine Hufeisen

45 Jungreiter errangen auf dem Ponyhof Müllendorf das Abzeichen

Geilenkirchen-Müllendorf. „Die Springerei hat allen am meisten Spaß gemacht, obwohl dabei auch am meisten Nervosität durchkam. Die Dressur klappte am heutigen Prüfungstag allerdings am besten", kommentierte Prüferin und Pferdewirtin Ulrike Bürsgens vor der Verleihung der Urkunden an alle Kinder, die das „Kleine Hufeisen" errungen hatten.

45 Jungen und Mädchen hatten sich während der Osterferien und davor im Januar dieses Jahres auf das begehrte Reit- und Springzertifikat praktisch und theoretisch vorbereitet. In einwöchigen Kursen errangen sie das Prüfungszeugnis, nachdem sie ihre Sachkunde und Geschicklichkeit im Umgang mit den Ponys unter Beweis gestellt hatten. Schritt, Trab und Galopp zu reiten gehörte ebenso zu den Prüfungsbedingungen wie das Zäumen und Satteln, die Pferdepflege sowie Kenntnisse der wichtigsten Putz- und Ausrüstungsgegenstände. Grundkenntnisse in der Pferdehaltung und Fütterung, dem Tierschutz und der Unfallverhütung gehörten ebenfalls zum notwendigen Wissen der Prüflinge. Daß die ganztätigen Aufenthalte während der einen Vorbereitungswoche den Kindern besonders viel Spaß machten, hörte man bei den anerkennenden Worten der Kinder, die sich für Martin Bürsgens „Super-Kochkünste" bedankten. Der „beste Koch der Welt" erhielt nicht nur eine Ehrenurkunde mit drei Sternen, sondern ebenso wie Ausbilderin Ulrike Bürsgens einen dicken Blumenstrauß. Da brauchte Martin Bürsgens nicht erst zu fragen, ob es allen hier gefallen hätte. In dem großen gemütlichen Aufenthaltsraum des Ponyhofes traf man sich am Prüfungstag mit den sicher ebenfalls aufgeregten Eltern zu einem ausgiebigen Frühstück, ehe Pferde und Schüler zeigten, was sie gelernt hatten. Ein gemeinsames Mittagessen schloß sich dann den aufregenden Stunden an. Die Verleihung der Urkunden und Plaketten plus jeweils einer Tafel Schokolade für den Heimweg fand dann mit den lobenden oder kritischen Kommentaren Ulrike Bürsgens den Höhepunkt des Tages. Ein selbstgemaltes Pferdebild der Schülerin Tanja Braun und Blumen drückten für Ausbilderin Ulrike noch einmal den Dank aller pferdebegeisterten Kinder auf dem Ponyhof aus.

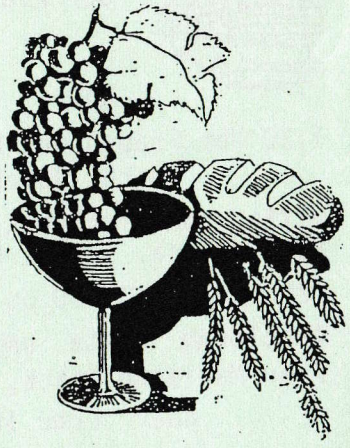
Die aus Herzogenrath stammende Prüferin Ulla Herzogenrath, verantwortlich für die Theroriekenntnisse, war leider bei der Urkundenverleihung nicht mehr anwesend. In den Sommerferien wollen viele der kleinen Reiter für das anspruchsvolle „Große Hufeisen" trainieren, wofür immerhin ein kleiner Parcours geritten werden muß.

Hier die Namen der Kinder, die die Prüfung bestanden haben: Saskia Block-Stentenbach, Melanie Weiland, Stefanie Hennicken, Nicole Sous, Pia Ohligschlaeger, Katherina Schovenberg, Verena Gebauer, Iris Denninger, Nikola Bohmann, Kathrin Elbracht, Sarah Spykermann, Karin Heinze, Jacqueline Vorhagen, Merit Houben, Sabrina Körrenz, Varinja Grewing, Mona Ackermann, Hanna Bendels, Sabrina Buchmann, Nadine Fabisch, Anja Genzer, Jessica Kranz, Jessica Krifft, Anna Lingenau, Jana Nelles, Christina Oehrl, Jessica Pelzer, Stephanie Profitlich, Janina Rautenberg, Angela Schlingmann, Ina Sodekamp, Maike Sommia, Lydia Vogel, Saskia Zühlke, Monique Aretz-Thelen, Tanja Braun, Yvonne Dziallas, Adriana Hensgens, Philipp Lässig, Nicole Leichsenring, Lisa Luhrenberg, Ester Mahr, Katrin Oidtmann, Martina Philipp, Natascha Popov, Linda Zander. (ro)

Geh'n Sie mit uns zum Tisch des Herrn

Die Kommunionkinder laden uns ein

Wir Erstkommunionkinder haben uns in vielen Wochen auf unser großes Fest vorbereitet und dabei den Glauben neu kennengelernt. Am Weißen Sonntag dürfen wir erstmals im Kreis der Gemeinde an der Kommunion teilnehmen. Feiern auch Sie mit. Wir Kinder spüren dann, daß wir auf unserem Glaubensweg von vielen begleitet werden.



Die Kommunionkinder der Pfarre St.Gereon Würm, im Jahre 1995

Baumanns Denis, Zum Wassergut 6, Würm
Benend Johannes, Gut Thelgarten, Beeck
Bierfeld Dirk, Brückenstr.5, Leiffarth
Corall Daniel, Brückenstr.3, Leiffarth
Hellenbrand Kathrin, Fahrposterweg 18, Leiffarth
Jentgens Rene, Opheimer Benden 12, Müllendorf
Kerseboom Bernd, Prof.-Schröder-Str.74, Beeck
Kohnen Anne, Prof.-Schröder-Str.58, Beeck
Küppers Christina, Randerather Str.58, Leiffarth
Tremanns Silke, Opheimer Benden 4, Müllendorf

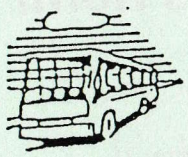
Krankenkommunion:

Im Monat Mai wird **keine** Krankenkommunion gespendet.

Pfarrbüro:

Das Büro bleibt vom o1. -1o.Mai 1995 geschlossen.
In dringenden Fällen melden Sie sich bitte bei,
Frau Bernadette Wacker, Im Feldchen 18, Würm, Tel: 2080

Liebe Frauen !



Die Frauengemeinschaft Würm, lädt alle Frauen der Pfarre zum Tagesausflug am

Mittwoch, den **17. Mai 1995**

nach Limburg an der Lahn herzlich ein.

7.30 Uhr Frauen und Müttermesse,
anschl.Abfahrt an der Bushaltestelle an der Kirche.

Mittags gemeinsammes Mittagessen in Limburg; anschl.Stadtführung ca. 1 Std. durch die herrliche Altstadt.

Fahrtpreis DM 20.oo

Anmeldung bitte umgehend bei;
Frau Marianne Brack, Leiffarth
oder Frau Inge Hellenbrand, Leiffarth

Lourdesfahrt

In der Zeit vom **28.o9. bis o3.10. 1995** fahren wir wieder nach Lourdes. Diesmal geht es über Nevers, wo die hl.Bernadette in einem gläsernen Schrein zu sehen ist.

Die Fahrt mit Vollverpfegung vom 29.o9. (abends) bis o2.1o.1995 (mittags) und Krankenversicherungsschutz beträgt **DM 450.oo**

Bitte anmelden im Pfarrbüro oder
bei Frau Bernadette Wacker, Im Feldchen 18, Würm

Rom - Fahrt

Wir treffen uns im Gereonhaus
am **Mittwoch,** dem **19. April 1995** um **19.3o Uhr**

Misereor Kollekte:

Die Kollekte erbrachte wieder ein stolzes Ergebnis von
DM 3141.30
Allen großzügigen Spendern sei ein herzliches Dankeschön gesagt.

MEHR POST FÜR'S LAND ...

Die Post bleibt in Geilenkirchen-Würm.

Mit Ablauf des 10. Mai schließt Ihre bisherige Poststelle. Dafür wird am Donnerstag, dem 11. Mai 1995, um 11.00 Uhr in der Bäckerei Cüster in Geilenkirchen-Würm, Franzstraße 2, eine Postagentur eröffnet.

Zur Eröffnung sind Sie herzlich eingeladen.

Die neue Postagentur wird für Sie als Privatkunden alle Leistungen der DEUTSCHEN POST AG, der POSTBANK AG und der TELEKOM AG bieten, wie Sie es von kleinen Poststellen kennen - bei günstigeren Öffnungszeiten, als eine posteigene Filiale je bieten könnte.

Auf Ihren Besuch freuen sich

Ihre
DEUTSCHE POST AG

Ihr Bäcker
Heinz-Josef Cüster

NEUERÖFFNUNG der ersten POSTAGENTUR

für Geilenkirchen

am Donnerstag, 11. Mai 1995

in der BÄCKEREI

Heinz Josef Cüster

Franzstraße 2 ☎ 02453/2286

in Geilenkirchen-**Würm**

Postagentur in Würm

Briefmarken jetzt auch beim Bäcker

Geilenkirchen-Würm. Mit Ablauf des 10. Mai schließt die Postfiliale in Geilenkirchen-Würm. Dafür wird am Donnerstag, 11. Mai, die erste Postagentur im Bereich der Stadt Geilenkirchen eröffnet.

Eingerichtet wird die neue Postagentur in der Bäckerei Cüsters, Franzstraße 2.

Der Leiter der für die Filialen zuständigen Niederlassung Düren, Wilhelm Huppertz, wird die Agentur am 11. Mai um 11 Uhr offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Dazu sind auch Vertreter des öffentlichen Lebens eingeladen.

Für die Einwohner im Geilenkirchener Ortsteil Würm, die an diesem Tag ihren Postagentur einen Besuch abstatten, gibt es kleine Überraschungen; auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

RW 9.5.95



90 Jahre alt wird am Mittwoch Regina Oeben aus Leiffarth.
Foto: Georg Schmitz

Regina Oeben wird morgen 90

Geilenkirchen-Leiffarth. Regina Oeben aus Leiffarth, Brükkenstraße 59, wird am morgigen Mittwoch 90 Jahre alt. Sie wurde 1905 als Regina Hoven in Würm geboren. Sie heiratete 1931 Gottfried Oeben aus Leiffarth. Ihre beiden Töchter Anna und Gertrud und die Söhne Franz und Hubert mußte Regina Oeben alleine großziehen, denn schon 1946 wurde ihr Mann im Krieg tödlich verletzt. Regina Oeben hat zwei Weltkriege mitgemacht, aber trotz schwerer Schicksalsschläge hat sie den Mut nie verloren. Nach dem Kriege baute sie das Haus mit eigenen Mitteln wieder auf. Die 90jährige hatte seinerzeit viel genäht und auch Vieh gezüchtet, um ihre vier Kinder ernähren zu können. Im Alter wurde sie belohnt: Ihre Kinder sind immer zur Stelle, sieben Enkel und zehn Urenkel zählen ebenfalls zu den ersten Gratulanten.

Die Jubilarin hat das Reisen zu ihrem Hobby gemacht. Heute wird die 90jährige liebevoll im Haushalt ihres Sohnes Hubert in Leiffarth betreut. Aber auch der Rest der Familie kümmert sich um Regina Oeben. Bei der großen Feier im Gereonhaus in Würm am Freitag, 12. Mai, werden neben den Verwandten auch Freunde und die Nachbarschaft mit von der Partie sein. Auch die Geilenkirchener Volkszeitung, als ihre Heimatzeitung, gratuliert recht herzlich. GV 2 9.5.95 (g.s)

Bank feiert Jubiläum

Lindern/Würmer Spar- und Darlehnsverein besteht 100 Jahre

Brüko 10.5.95

Geilenkirchen.– Vor 100 Jahren fanden sich Einwohner der Gemeinden Lindern, Würm und Beeck zusammen und gründeten im Sinne Friedrich Wilhelm Raiffeisens eine Genossenschaft mit der Bezeichnung „Lindern-Würmer Spar- und Darlehnskassenverein e.G.m.u.H. zu Würm".

Eine Urkunde aus dem Jahre 1965 bescheinigt der damaligen Spar- und Darlehnskasse: „Durch schwere Zeiten hindurch wie Kriege, Inflation und Währungsreform hat die Genossenschaft, getreu ihren Grundsätzen, vielen Menschen geholfen. Der Erfolg ist ein Werk guter Gemeinschaft in jahrzehntelanger Arbeit, ein Werk, in dem sich die Schaffenskraft nicht nur des einzelnen, sondern der ganzen heimischen Wirtschaft spiegelt."

Bis zum Jahre 1951 wurden alle Geschäfte in privaten oder gemieteten Räumen durch Rendanten abgewickelt. Erst 1952 baute die Spar- und Darlehnskasse ihre erste große Lagerhalle auf einem eigenen Grundstück in Würm. 1961 wurde der Sitz der Spar- und Darlehnskasse von Würm nach Leiffarth verlegt. Dort erwarb man bald ein angrenzendes Grundstück und konnte 1964 die Lagerhalle an der Hauptstraße in Kassenräume umbauen.

Das Bankgebäude wurde seitdem kontinuierlich mit technischen Neuerungen ausgestattet und den Markterfordernissen angepaßt. Dazu gehörten der Einbau einer Rundum-Panzerverglasung in der Kassenhalle (1967), die Schaffung eines Sitzungsraumes und die Installation einer Tag- und Nachttresoranlage (1969). 1972 erkannten die Mitglieder der Spar- und Darlehnskasse sowie der Raiffeisenbank Geilenkirchen die Notwendigkeit und die Vorteile, die in Zusammenarbeit der beiden Banken lägen und stimmten der Fusion zu.

Durch die Verschmelzung konnten der Service im Geldgeschäft und auch die Kundenberatung im Warengeschäft verbessert werden, das größere Eigenkapital erlaubte eine bessere Kreditpolitik, und schließlich konnte die gesamte Arbeitsweise rationalisiert werden. 1974 trat Zweigstellenleiter Heinrich Baumanns in den Ruhestand und Alois Nöken übernahm die Leitung der Geschäftsstelle Leiffarth.

Im Jahr 1988 erfolgte ein weiterer Umbau der Geschäftsstelle, bei dem der Bankbereich erweitert wurde, die Bank einen Automatischen-Kassen-Tresor (AKT) erhielt und mit einem ON-Line-Anschluß direkt mit dem Rechenzentrum in Köln verbunden wurde. In diesem Jahr erhält die Geschäftsstelle Leiffarth zum Jubiläum einen Geldausgabeautomaten, der den Service für ihre Mitglieder und Kunden noch weiter abrundet.

Mit der Eröffnung der Geschäftsstelle Lindern in den Räumlichkeiten der Gaststätte Oligschläger löste die Raiffeisenbank Geilenkirchen am 1. März 1973 ein Versprechen ein, das sie während der Fusionsverhandlungen gegeben hatte.

Auch in Lindern war die Bank stets bemüht, den steigenden Kundenansprüchen gerecht zu werden. So wurde die Geschäftsstelle 1993 bei ihrem Umzug in ein neues Gebäude ebenfalls mit modernster Technik ausgestattet und direkt mit dem Rechenzentrum verbunden.



Vorstand der Raiffeisenbank und Mitarbeiter beim „Gruppenbild".

Seit 100 Jahren
im genossenschaftlichen Sinne
mit unseren Kunden verbunden



Wir machen den Weg frei

Raiffeisenbank eG Geilenkirchen

1895 - **100 Jahre** - 1995

Vom
Lindern-Würmer Spar- und
Darlehnskassenverein e.G.m.u.H.
zu Würm



zu den
Geschäftsstellen
Leiffarth und Lindern der

Raiffeisenbank eG Geilenkirchen

Der Genossenschaftsgedanke hat überlebt

Raiffeisenbank Geilenkirchen feierte 100jähriges Bestehen der Filialen Leiffarth und Lindern

Geilenkirchen-Leiffarth (hr). Mit einem großen Festabend feierte die Raiffeisenbank Geilenkirchen das 100jährige Bestehen ihrer Filialen in Leiffarth und Lindern.

Dieses Jubiläum war für den Bankdirektor der Raiffeisenbank, Hans-Josef Pelzer, Anlaß genug vor zahlreichen Ehrengästen einen Rückblick auf die bewegte Geschichte der Filliale zu werfen, die am 31. März 1895 von Einwohnern der Gemeinden Lindern, Würm und Beeck als Lindern-Würmer Spar- und Darlehnskassenverein zu Würm gegründet wurde. Die Aufgabe dieser Genossenschaft war der „Betrieb eines Spar- und Darlehnskassengeschäftes zum Zwecke 1) der Erleichterung der Geldanlage und Förderung des Sparsinns, 2) der Gewährung von Darlehn an die Genossen für ihren Wirtschaftsbetrieb", zitierte Hans-Josef Pelzer aus der Gründungsurkunde.

Handwerker und Landwirte

Die Genossenschaftsidee, die gegen Ende des vorigen Jahrhunderts von Friedrich Wilhelm Raiffeisen begründet wurde, zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte des Spar- und Darlehnskassenvereins. So verhalf er in der Gründungszeit insbesondere Handwerkern und Landwirten zu Krediten, die sie sonst nicht bekommen hätten. Hans-Josef Pelzer erinnerte voller Stolz daran, daß der Genossenschaftsgedanke in der ersten Hälfte dieser Jahrhunderts die Inflation ebenso wie den Faschismus überlebte. In der Nachkriegszeit förderte die Kreditgenossenschaft vor allem den Wohnungsbau und die Entwicklung von Handwerk und Landwirtschaft. Damit trug sie wesentlich zum Wiederaufbau in unserer Region bei. In den 60er Jahren wandelte sich die Spar- und Darlehnskasse immer mehr zur Universalbank mit wesentlich erweiterter Dienstleistungspalette. Die Bilanzsumme stieg in diesen Jahren von 1,2 Millionen DM 1960 auf 5,3 Millionen DM 1970. Das derzeitige Geschäftsvolumen bezifferte Direktor Pelzer auf rund 270 Millionen DM. Die Mitgliedszahl stieg ebenso rasant an: 1949 waren es noch 146 Mitglieder, bis 1970 stieg die Zahl auf 489 Mitglieder an. Heute sind es mehr als 3 000 Mitglieder.

Fusion RW 18.5.95

Als ein wichtiges Datum in der Geschichte hob Hans-Josef Pelzer die Fusion der Spar- und Darlehnskasse Lindern-Würm mit der Raiffeisenbank Geilenkirchen 1972 heraus. Rein rechtlich bedeutete dies das Ende der traditionellen Darlehnskasse. Doch die Erinnerung an die Geschichte wurde stets aufrecht erhalten, wie dieses Jubiläum beweist, betonte Hans-Josef Pelzer.

Neueste Technik

Mit der Eröffnung der Geschäftsstelle Lindern 1974 trennte sich die Geschichte des ehemaligen Spar- und Darlehnskassenvereins. Heute sind die Geschäftsstellen Lindern und Leiffarth auf technisch neuesten Stand. Hans-Josef Pelzer betonte in diesem Zusammenhang ausdrücklich den erst kürzlich aufgestellten Geldausgabeautomaten. Schließlich beendete er seine Rede mit einem herzlichen Dank an alle Mitarbeiter und Kunden der Raiffeisenbank, die diese Entwicklung erst möglich machten.
Mit dieser Rede war der Festabnd allerdings noch nicht beendet. Die Tanzkapelle „Old Detonaters" unterhielten die zahlreichen Gäste der Raiffeisenbank noch einige Stunden. Auch die Tanzeinlage des Tanzpaares Yvonne Gaspers und Gunter Jäger sowie das Programm des Alleinunterhalters Karl-Heinz Koken fanden großen Beifall im Publikum.



Feierstunde für die Jubilare Super Mittwoch

Im Rahmen einer Feierstunde wurden im „Haus Hubertus" in Geilenkirchen-Leiffarth Mitglieder der Raiffeisenbank für ihre langjährige Treue ausgezeichnet. Unser Foto zeigt die Bankdirektoren Hans-Josef Pelzer und Heinrich Meisenberg sowie den Aufsichtsratsvorsitzenden Lothar Stang und Aufsichtsratsmitglied Wilhelm Jaeger mit den Jubilaren, die 40 Jahre und länger der Genossenschaft angehören. 24.5.95

Foto: M. Kohnen

St. Hubertus Schützenbruderschaft

Leiffarth e. V.

Wir laden ein

zum "Königsball" mit Adi I. nebst Gemahlin

am Samstag, dem 20. Mai 1995, 20.00 Uhr

im "Haus Hubertus", Leiffarth

Zum Tanz spielen auf die Flamingo-Boys.

Als besondere Überraschung erwarten wir den Auftritt der Tanzgruppe Selesia Girls.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Danke

Die Meßdiener/Innen bedanken sich ganz herzlich, bei den Pfarrangehörigen für die freundlichen Gaben in der Osterwoche.
Der Geldbetrag betrug: DM 2450,96

Der Pfarrgemeinderat informiert:

In der 2. Maihälfte diesen Jahres findet eine Caritas – Haussammlung statt für die Belange der eigenen Pfarre. (Krankenbesuchsdienst im Krankenhaus Geilenkirchen, Hilfe in Notsituationen)
Wir bitten um Ihre Unterstützung!

Folgende Kurse finden im Gereonhaus statt;
Am 11.05.1995 Basteln für den Muttertag,
am 16.08.1995 Falten von Servietten,
am 05.09.1995 Verpacken von Geschenken.
Anmeldungen dazu im Pfarrbüro.

Ab Juni finden jeweils am 1. Montag im Monat
von 20.00 – 21.30 Uhr im Gereonhaus **Glaubensgespräche** statt.
In Absprache mit den Teilnehmern werden die Themen festgelegt.

Frühkirmes in unserer Pfarrgemeinde:

Die St.Hubertus Schützenbruderschaft Leiffarth feiert die Kirmes
am Samstag/Sonntag, dem 20./21.Mai 1995
Samstag, 20.00 Uhr Königsball im Saal Haus Hubertus in Leiffarth
mit dem Königspaar Adi und Gerta Wille.
Sonntag, 16.30 Uhr Aufzug mit Parade, anschl. Kirmesausklang

Für unsere Senioren

Der Pfarrgemeinderat lädt ein zur Halbtagsfahrt für Senioren:
Unser Ziel ist die Landesgartenschau in Grevenbroich. Es erwartet, Sie dort ein volles Programm aus Blumen, Pflanzen,Natur, Kunst Kultur u.s.w.
Abfahrt: Donnerstag, den 22.Juni 1995 um 13.30 ab Gereonhaus.

Fahrtpreis: DM 24.oo darin enthalten sind Eintritt und Kaffee und Kuchen

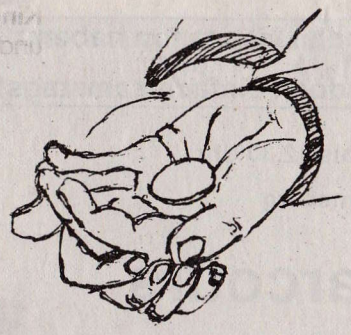
Anmeldungen bitte bis zum 14.Juni 1995 bei;

Frau Käthe Heuter, Flahstraß Tel: 2054
Frau Agnes Cremer, Beeck Tel: 699



Nachdem die Postfiliale in Geilenkirchen-Würm kürzlich ihre Pforten geschlossen hat, eröffnete nun in Würm die erste Postagentur im Bereich der Stadt Geilenkirchen. Eingerichtet wurde sie in der Bäckerei Cüster an der Franzstraße 2. Zu den ersten Gratulanten zählten Ortsvorsteher Leonhard Kuhn und Bürgermeister Franz Beemelmanns (1. bzw. 2. von links). Von Seiten der Post AG übergab Wilhelm Huppertz (1. von rechts) die Agentur ihrer Bestimmung.

Super Mittwoch 24.5.95



Wer von diesem Brote ißt, wird leben in Ewigkeit.

Das Fest unserer Erstkommunion war für uns ein unvergeßlich schöner Tag, den wir mit großer Freude gefeiert haben.

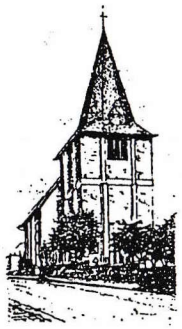
Gemeinsam möchten wir, auch im Namen unserer Eltern, für die vielen Glück- und Segenswünsche und die zahlreichen Geschenke Danke sagen.

Gemeinsam danken wir dem Kirchenchor, dem Musikkorps und all denen, die am Weißen Sonntag mit uns gebetet haben.

Ganz besonders danken wir Herrn Pastor N. Kaluza, der uns liebevoll auf das Fest vorbereitet und die Kommunionfeier so unvergeßlich gestaltet hat.

Die Kommunionkinder der Parre St. Gereo, Würm

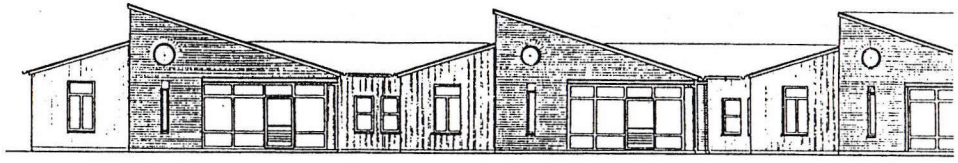
Dennis Baumanns Johannes Benend Dirk Bierfeld
Daniel Corall Kathrin Hellenbrand Rene Jantgens
Bernd Kerseboom Anne Kohnen Christina Küppers
Silke Tremanns



Pfarrbrief
St. Gereon Würm Nr. : 7/ 95

Das Pfarrbüro ist geöffnet:
dienstags von 8.30 - 11.30 Uhr · donnerstags von 16.00 - 18.00 Uhr
Telefon: 0 24 53/22 02

Pfarrer Norbert Kaluza · Telefon: 0 24 53/22 02



4. Juni 1995

GRUNDSTEINLEGUNG

KINDERGARTEN WÜRM

DIESEM BROTE ISST
WIRD LEBEN IN
EWIGKEIT

Das Fest unserer Erstkommunion war für uns ein unvergeßlich schöner Tag, den wir mit großer Freude gefeiert haben.
Gemeinsam möchten wir, auch im Namen unserer Eltern, für die vielen Glück- und Segenswünsche und die zahlreichen Geschenke danke sagen.
Gemeinsam danken wir dem Kirchenchor, dem Musikkorps, und all denen, die am Weißen Sonntag mit uns gebetet haben.
Ganz besonders danken wir Herrn Pastor N. Kaluza der uns liebevoll auf das Fest vorbereitet und die Kommunionfeier so unvergeßlich gestaltet hat.

Die Kommunionkinder der Pfarre St. Gereon Würm

Dennis Baumanns

Silke Tremanns



Johannes Berend

Christina Küppers

Dirk Birkfeld

Anne Kohnen

Daniel Corall

Bernd Kerselboom

Kathrin Hellenbrand

René Jentgens



Die Müllendorfer St.-Josef-Schützen – hier ein Archivfoto der Wiedergründung 1956 – blicken auf eine bewegte Geschichte zurück. Vom 26. bis zum 28. Mai feiert der 150-Seelen-Ort das 100jährige Bestehen des Vereins.

WZ 19.5.95

Ein Teil Müllendorfer Geschichte

St.-Josef-Schützen feiern ihr 100jähriges Bestehen – Teil 1

Geilenkirchen-Müllendorf. Die St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf kann in diesem Jahr auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblikken.

Aus diesem Anlaß wird in dem 150-Seelen-Ort vom 26. bis 28. Mai kräftig gefeiert. Bürgermeister Franz Beemelmanns hat für das große Fest die Schirmherrschaft übernommen.

Fahnenträger zahlten viel Geld

Ein Blick in die Chronik der Müllendorfer Schützen zeigt von der Gründung bis zum heutigen Tag zahlreiche Aktivitäten. Einige Männer hoben im Juli 1895 die St.-Josef-Schützengesellschaft Müllendorf aus der Taufe. Ziel und Zweck der Gesellschaft war, die christlichen Ideale hochzuhalten, Frohsinn und Heiterkeit zu fördern und den Zusammenhalt durch wahre Kameradschaft zu veredeln. Dabei sollten gegenseitige religiöse Förderung, gesellige Veranstaltungen und volkstümliche Feste im Mittelpunkt stehen.

Fritz Baumanns war der erste Präsident der Schützen. Im Jahre 1896 wurde dank spendenfreudiger Mitglieder die erste Schützenfahne mit dem Bildnis des St. Josef angeschafft. Nur wer das höchste Angebot machte, durfte die Fahne bei Aufzügen und anderen Anlässen tragen. Im Laufe der Jahre war ein erfreulicher Anstieg der Mitglieder zu verzeichnen.

Die St.-Josef-Schützen nahmen an zahlreichen Festivitäten teil und besuchten viele Schützenfeste in der Umgebung. Der Besuch des Patronatsfestes mit Gedenken an die verstorbenen Mitglieder und die Fronleichnamsprozession waren damals „hochheilige" Pflicht.

Nachdem die Gesellschaft bis 1904 den jeweiligen Schützenkönig ausloste, war Christian Reinartz 1905 der erste Schützenkönig, welcher die Königswürde durch Schießen errang. 1914 wurden alle Feierlichkeiten abgesagt, statt dessen gedachten die Schützenbrüder regelmäßig ihrer im Ersten Weltkrieg gefallenen Kameraden. Die Jahre bis 1918 waren geprägt von den Kriegsereignissen.

Königsschießen mit Pfeil und Bogen

Das Stiftungsfest feierte die Schützengesellschaft im Jahre 1920, 25 Vereine nahmen teil. Da die Besatzungstruppen das Schießen mit Flobert-Büchsen nicht zuließen, ging es mit Pfeil und Bogen zur Sache. Ein weiterer Höhepunkt im Vereinsleben: Die Gedenktafeln für die Gefallenen. Die Tafeln wurden am 15. Oktober 1922 am Dorfkreuz angebracht. Wenige Jahre später wurde die neue Samtfahne angeschafft und am 7. August 1933 von Pastor Dohmen in der Pfarrkirche Würm geweiht.

Neugründung mit 50 Mitgliedern

Der aufgezwungene Beitritt zum Deutschen Schützenverband lichtete die Reihen in der Müllendorfer Schützengesellschaft. Niemand fand sich mehr bereit, die Geschäfte der Schützengesellschaft zu übernehmen. So wurde das letzte Protokoll am l. Juni 1936 niedergeschrieben. Es kamen dann die schicksalshaften Jahre des Zweiten Weltkrieges.

Müllendorf wurde in den Jahren 1944 und 1945 fast vollständig zerstört, die Heimkehrer fanden nur Schutt und Asche. Die ehemaligen Mitglieder der St.-Josef-Schützengesellschaft halfen beim Aufbau ihres Dorfes fleißig mit.

Der Gedanke an die Wiedergründung der St.-Josef-Schützen blieb trotz großer Not im Unterbewußtsein. Als am 18. August 1956 erneut 50 Männer die Gesellschaft ins Leben riefen, hatte Müllendorf seine Schützen wieder (Fortsetzung folgt). (gs)



Im Mittelpunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten: Das amtierende Königs- und Prinzenpaar samt Offizieren. RW 24.5.95

Müllendorfer Schützenbruderschaft wird 100

Jubiläum wird am Wochenende mit einem Freundschaftsverbandsschützenfest gefeiert

Geilenkirchen-Müllendorf. Die St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf feiert mit einem Freundschaftsverbandsschützenfest ihr 100jähriges Bestehen. Vom 26. bis 28. Mai steht die Ortschaft ganz im Zeichen der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Ein Blick in die Chronik der Schützen: Im Juli des Jahres 1895 gründeten einige Männer und Jungmänner einen Verein unter dem Namen „St. Josef Schützengesellschaft Müllendorf". Ziel und Zweck der Gesellschaft war es, die christlichen Ideale hochzuhalten, Frohsinn und Heiterkeit zu fördern und Kameradschaft zu pflegen.

Durch den Opfersinn der Mitglieder war es möglich, im Juli 1896 die erste Schützenfahne mit dem Bildnis des St. Josef anzuschaffen, die in der Pfarrkirche in Würm feierlich eingeweiht wurde. Bis zum Jahre 1904 wurde der jeweilige Schützenkönig ausgelost. Erst anno 1905 errang als erster Christian Reinartz die Königswürde durch den Vogelschuß. Im Jahre 1920 feierte die Schützengesellschaft das 25jährige Stiftungsfest. Der Zweite Weltkrieg brachte auch das Schützenwesen in Müllendorf völlig zum Erliegen. Trotz der akuten Not herrschte aber stets der Gedanke, die St. Josef Schützenbruderschaft wieder aufleben zu lassen. Bei einer im August 1956 einberufenen Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, die Bruderschaft neu aus der Taufe zu heben. Unter dem Wahlspruch „Aus alter Wurzel neue Kraft" bekannten sich 50 Männer zur neuen Schützengesellschaft. Die alten noch vorhandenen Statuten wurden anerkannt und der neue Vorstand wurde gewählt. Bis auf den heutigen Tag halten die Schützen an dem auf der Schwenkfahne verewigten Motto „Glaube, Sitte, Heimat!" fest.

Das Freundschaftsverbandsschützenfest, mit dem das 100jährige Bestehen am Wochenende gefeiert wird, wird am Freitag, 18.30 Uhr, mit dem Aufsetzen des Königsbaumes, verbunden mit dem traditionellen Aufzug durch das Dorf, eingeleitet. Ab 20 Uhr wird zum Eröffnungsball und Heimatabend im Festzelt geladen. Am Samstag um 18.30 Uhr formieren sich die Schützen vor dem Festzelt, um das Königs- und Prinzenpaar und das Festkomitee abzuholen. Um 20 Uhr steigt im Festzelt der große Königsball mit Ehrungen. Der Sonntag beginnt mit dem Festhochamt im Festzelt, anschließend trifft man sich beim Frühschoppen. Um 13 Uhr werden die auswärtigen Vereine auf der Festwiese empfangen, nach Abholen der Majestäten treten die Schützen zur Feldandacht an; hierbei wird die neue Standarte eingeweiht. Der große Festzug setzt sich um 15 Uhr auf der Festwiese in Bewegung. Um 16 Uhr schwenken die Akteure im Festzelt die Fahnen, die Sieger werden anschließend geehrt. Das Fest klingt schließlich mit einer großen Tombola aus.

AN / Nr. 121 – Freitag, 26. Mai 1995

Terminkalender

Geilenkirchen-Müllendorf, 20 Uhr, Freundschaftsverbandsschützenfest der St. Josef-Schützenbruderschaft, Eröffnungsball und Heimatabend, Festzelt;

Terminkalender

Samstag, 27. Mai

Geilenkirchen-Müllendorf, 20 Uhr, Königsball der St. Josef-Schützenbruderschaft, Festzelt;

Sonntag, 28. Mai

Geilenkirchen-Müllendorf, 15 Uhr, Festzug, 16 Uhr, Fahnenschwenken im Festzelt, anschließend Festausklang mit großer Tombola;



„Aus alter Wurzel neue Kraft“

Müllendorfer St.-Josef-Schützen feiern 100jähriges Bestehen – Teil 2

Geilenkirchen-Müllendorf. Wenn die St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf vom 26. bis 28. Mai ihr 100jähriges Jubiläum feiern, wird sich das Dorf fein herausgeputzt haben. Die Bewohner von Müllendorf freuen sich mit dem Königspaar Fred und Conny Sczesny auf drei aktive, aber auch gemütliche Festtage.

Neue Fahne und schmucke Uniformen

Unter dem Motto „Aus alter Wurzel neue Kraft“ wurde auf der von 50 Männern und „Burschen“ am 18. August 1956 einberufenen Versammlung der Beschluß zur Wiedergründung gefaßt. Die alten, aus den Vorkriegsjahren noch vorhandenen Statuten wurden anerkannt, ein neuer Vorstand gewählt. Das gesamte Schützeninventar mit zwei Fahnen, drei Offiziersausrüstungen und allen Schützenhüten war verlorengegangen.

Bereits ein gutes halbes Jahr später präsentierte sich die St.-Josef-Schützengesellschaft, nicht zuletzt dank des Opfersinnes der Mitglieder, in schmucken neuen Uniformen. Pastor und Präses weihten die erworbene Seidenfahne und die eigens angefertigte Schwenkfahne mit dem Wahlspruch „Glaube – Sitte – Heimat“ in der Pfarrkirche zu Würm. Bei der Wiedergründung wurde beschlossen, das im Krieg zerstörte Dorfkreuz mit den Gedenktafeln neu zu errichten. Ein Zuschuß von der Gemeinde bildete den Grundstock und die anschließend einsetzende große Sammelaktion, an der sich auch außerhalb des Dorfes wohnende Müllendorfer beteiligten, zeigte schnell Erfolg. Alsbald konnte mit dem Bau des Ehrenmals begonnen werden.

Tagelang arbeiteten viele Müllendorfer Männer und Jungmänner unentgeltlich mit. Schließlich erhob sich ein wuchtiges Kreuz gegen Himmel. Die in schwarzem Granit zusätzlich errichtete Gedenktafel enthält die Namen der Gefallenen und der Bewohner, die den Bomben zum Opfer fielen. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde das Ehrenmal am 22. September 1957 von Pastor Schmitz und Pastor Randerath feierlich enthüllt und eingeweiht. GVZ 23.5.95

Umwandlung in eine Bruderschaft

Die Generalversammlung am 20. November des gleichen Jahres beschloß die Umwandlung der Schützengesellschaft in eine Bruderschaft. In den folgenden Jahren standen zahlreiche Aktivitäten für die Müllendorfer Schützen an: So eine Komplettrenovierung des Dorfkreuzes im Juni 1989 und das Aufstellen einer alten Dorfpumpe an historischer Wasserstelle im September 1991. Im Jahre 1976 schaffte die Bruderschaft eine neue Fahne an, die von Schützenfrauen handbestickt wurde. Letztlich ging man den Ausbau der Festwiese an. Über drei Jahrzehnte hinweg, bis zum heutigen Tag, erzielten die St.-Josef-Schützen hervorragende Schießergebnisse bei Vergleichswettkämpfen.

Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft

Seit vielen Jahren hat das Dorf den St.-Josef-Schützen zahlreiche Festivitäten und Schützenfeste zu verdanken. Heute hat sich die Bruderschaft sich die Jugendförderung zum Ziel gesetzt.

Die St.-Josef-Schützen wollen die Jugendlichen im Ort für die traditionellen Ideale und Sitten der Bruderschaft gewinnen. Zudem ist, dank der Schützen, der Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft gewährleistet.

Fred und Conny Sczesny werden die St.-Josef-Schützenbruderschaft im Jubiläumsjahr als Königspaar würdig vertreten. Die St.-Josef-Schützen haben für das dreitägige Freundschaftsverbandsschützenfest ein buntes, unterhaltsames Programm zusammengestellt. Zum großen Jubiläumsfestzug am Sonntag, 28. Mai, werden 23 Bruderschaften, Musikvereine und Vereine erwartet. (g.s.)



Das Königspaar der St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf im Jubiläumsjahr: Fred und Conny Sczesny. Foto: GVZ

Das Festprogramm

Super 17. Mittwoch 24.5.95

Geilenkirchen.– Die St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf feiert vom 26. bis 28. Mai ihr 100jähriges Bestehen mit dem Freundschaftsschützenfest. Das dreitägige Fest beginnt am Freitag, 26. Mai, um 18.30 Uhr mit dem Aufsetzen des Königsbaumes und traditionellem Aufzug durch den Ort mit anschließender Kranzniederlegung.
Um 20 Uhr eröffnet Bürgermeister Franz Beemelmanns als Schirmherr den Festreigen. Die Bevölkerung ist zum Heimatabend im Festzelt eingeladen. Nach dem Abholen der Majestäten und des Festkomitees am Samstag, 27. Mai, um 18.30 Uhr in der Gaststätte Baumanns folgt ein Umzug zum Festzelt mit anschließendem Zapfenstreich. Der große Königsball um 20 Uhr, in dessen Rahmen verdiente Mitglieder geehrt werden, ist einer der Höhepunkte im dreitägigen Programm.

Der Sonntag wird um 9 Uhr mit dem Festhochamt im Festzelt eingeläutet. Nach dem anschließenden Frühschoppen empfangen die Müllendorfer ab 13 Uhr die auswärtigen Vereine auf der Festwiese. Um 14 Uhr werden das Königs- und das Prinzenpaar, das Festkomitee und Schirmherr Bürgermeister Franz Beemelmanns abgeholt.

Nach der Feldandacht mit Einweihung und Übergabe der Standarte folgt gegen 15 Uhr der große Jubiläumsfestzug durch das Dorf. Hierzu haben sich 23 Vereine angemeldet. Nach dem traditionellen Vorbeimarsch ist gegen 16 Uhr Fahnenschwenken mit anschließenden Siegerehrungen im Festzelt angesagt. Viele Preise stehen bei der großen Tombola zur Verfügung. Gemütlich klingt am Abend das Fest für jung und alt aus.



Das junge Königspaar Fred und Conny Sczesny wird die St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf beim 100jährigen würdig vertreten.

23 Vereine kommen zum Jubiläumsumzug

St.-Josef-Schützen feiern 100jähriges Bestehen

Geilenkirchen-Müllendorf. Die St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf feiert vom 26. bis 28. Mai ihr 100jähriges Bestehen mit dem Freundschaftsverbandsschützenfest.
Es beginnt am Freitag, 26. Mai, um 18.30 Uhr mit dem Aufsetzen des Königsbaumes und dem traditionellen Umzug durch den Ort mit anschließender Kranzniederlegung.

GVZ 24.5.95

Feldandacht und Fahnenschwenken

Um 20 Uhr eröffnet Bürgermeister Franz Beemelmanns als Schirmherr den Festreigen. Die Bevölkerung ist zum Heimatabend im Festzelt herzlich eingeladen.
Nach dem Abholen der Majestäten und des Festkomitees am Samstag, 27. Mai, um 18.30 Uhr in der Gastätte Baumanns folgt ein Umzug zum Festzelt mit anschließendem Zapfenstreich.
Der große Königsball um 20 Uhr, in dessen Rahmen verdiente Mitglieder geehrt werden, ist einer der Höhepunkte im dreitägigen Programm. Der Sonntag wird um 9 Uhr mit dem Festhochamt im Festzelt eingeläutet. Nach dem Frühschoppen empfangen die Müllendorfer ab 13 Uhr die auswärtigen Vereine auf der Festwiese.
Um 14 Uhr werden das Königs- und Prinzenpaar, das Festkomitee und Schirmherr Bürgermeister Franz Beemelmanns abgeholt.
Nach der Feldandacht mit Einweihung und Übergabe der Standarte folgt gegen 15 Uhr der große Jubiläumsfestzug durch das Dorf. Hierzu haben sich 23 Vereine angemeldet.
Nach dem traditionellen Vorbeimarsch ist gegen 16 Uhr Fahnenschwenken mit Siegerehrungen im Festzelt angesagt.

Große Tombola und kulinarische Köstlichkeiten

Viele Preise stehen bei der großen Tombola zur Verfügung. Gemütlich klingt am Abend das Fest für Jung und Alt aus. An allen Tagen ist für das leibliche Wohl gesorgt.
Die St.-Josef-Schützenbruderschaft mit dem Königspaar Fred und Conny Sczesny laden die Bevölkerung zum 100jährigen herzlich ein.

Durch Ideale verbunden

GVZ 19.5.95

Schützen zeigen in Müllendorf neue Standarte

Geilenkirchen-Müllendorf. Der Schützenfreundschaftsverband, ein Zusammenschluß der Schützenbruderschaften aus Waurichen, Floverich, Immendorf, Prummern, Süggerath und Müllendorf wurde im Jahre 1928 als Bürgermeisterverband Immendorf gegründet und 1951 als Amtsverband Immendorf-Würm neu gegründet, 1969 wurde der Verband, bedingt durch die kommunalen Neuorganisationen, in Schützenfreundschaftsverband umbenannt.
Auf der Delegiertenversammlung 1993 in Prummern beschließen die Vertreter der angeschlossenen Bruderschaften, als äußeres Zeichen eine Verbandsstandarte anfertigen zu lassen. Auf der Verbandsstandarte sind die angeschlossenen Bruderschaften mit ihren Wappen vertreten. Sie dokumentiert den Zusammenhalt der Bruderschaften in ihrem Einsatz für die Ideale Glaube, Sitte und Heimat. Die Standarte wird im Rahmen des Verbandsschützenfestes in Müllendorf am Samstag, 27. Mai, der Öffentlichkeit vorgestellt und gesegnet.

Terminkalender

Freitag, 26. Mai
Geilenkirchen-Müllendorf.
100jähriges Bestehen der St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf und Freundschaftsverbandsfest, 20 Uhr: Heimatabend im Festzelt.

Hallo Müllendorfer !!!!



Hiermit laden wir Euch, anläßlich unserer

Königswürde,

zu einem

Umtrunk

auf die Festwiese Jentgens, Opheimer Benden,
recht herzlich ein.

Mittwoch, den 24. Mai 1995,
19.00 Uhr.

Wir würden uns ebenfalls freuen,
wenn Sie unser Fest vom 26. Mai bis 28. Mai
besuchen würden.
Das Programm entnehmen Sie bitte
den ausgegebenen Festzeitschriften

Fred & Conny Sczesny



Stadtdirektor Heinz Houben (oben rechts im Bild) nahm die Ehrungen verdienter „Blauröcke“ vor. *Foto: Georg Schmitz*

Super Mittwoch 24.5.95

Hohe Auszeichnungen!

Feuerwehr-Ehrenzeichen wurden in Geilenkirchen verliehen

Geilenkirchen.– Acht verdiente Feuerwehrmänner aus dem Stadtgebiet Geilenkirchen überreichte Stadtdirektor Heinz Houben im Rahmen einer kleinen Feierstunde Feuerwehrehrenabzeichen in Gold und Silber. In Anerkennung treuer Pflichterfüllung im Dienste der Feuerwehr hatte der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen die Wehrleute ausgezeichnet.

„Durch die Einrichtung einer Jugendfeuerwehr ist die berechtigte Hoffnung auf eine gesicherte Existenz der Freiwilligen Feuerwehr gegeben“, betonte der Stadtdirektor. Mit Stolz und voller Dankbarkeit überreichte Heinz Houben dann die Feuerwehrehrenzeichen und Urkunden.

Das Ehrenzeichen in Gold für 35jährige Feuerwehrzugehörigkeit erhielten Oberfeuerwehrmann Christian Kleicken (LE Niederheid) und Oberbrandmeister Josef Paulus (LE Tripsrath). Das Ehrenzeichen in Silber für 25jährige Mitgliedschaft bekamen die Oberfeuerwehrmänner Manfred Singer (LE Nirm) und Heinrich Gemünd (LE Prummern), die Unterbrandmeister Willi Coenen (LE Beeck) und Willi Weinberg (LE Geilenkirchen) und die Oberbrandmeister Heinz Görtz (LE Nirm) und Helmut Zilius (LE Würm). Der stellvertretende Bezirksbrandmeister Manfred Savoir überbrachte dann die Glückwünsche der Bezirksregierung aus Köln und würdigte noch einmal die Verdienste der Jubilare. Kreisbrandmeister Willi Falkenberg und Stadtbrandmeister Christian Plum reihten sich mit freundlichen Worten in den Kreis der Gratulanten ein.

100-Jähriges Jubiläum

Freundschaftsverbandsschützenfest

1895 1995

ST. JOSEF
SCHÜTZENBRUDERSCHAFT MÜLLENDORF e.V. 1956
gegründet 1895

Müllendorf

26.05.95 bis 28.05.95

St. Josef - Schützenbruderschaft
Müllendorf e.V.

Glaube! Sitte! Heimat!

IN TREUE UND
VEREHRUNG
GEDENKEN WIR
UNSERER
VERSTORBENEN



1895 1995

Festzeitschrift

der

St. Josef Schützenbruderschaft

Müllendorf e.V.

anläßlich des

100 - Jährigen - Jubiläums

und des

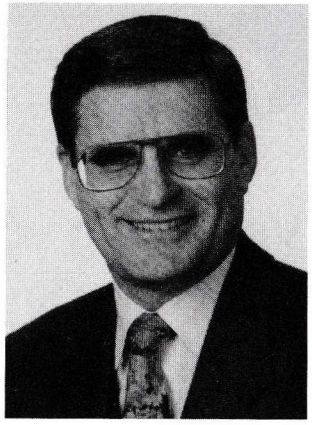
Freundschaftsverbandsschützenfestes

1995

Schirmherr:
Bürgermeister F. Beemelmanns

Text und Gestaltung :
Festkomitee der
St.-Josef Schützenbruderschaft Müllendorf

Grußwort
des Bürgermeisters



Dem Wunsche der St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf e. V., die Schirmherrschaft aus Anlaß des 100jährigen Bestehens in Verbindung mit der Ausrichtung des Freundschaftsverbandsschützenfestes zu übernehmen, komme ich gerne nach. Zunächst möchte ich der Bruderschaft auf diesem Wege zum stolzen Jubiläum herzlichst gratulieren und die besten Wünsche übermitteln.

Schützenfeste haben stets dazu beigetragen, den Heimatgedanken zu vertiefen und zu festigen. Ursprünglich wurden Schützengilden gegründet zum Schutz der Heimat. Heute dagegen üben die Bruderschaften einen großen Einfluß auf die Gestaltung des religiösen, kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Stadt und Land aus. Der alte Wahlspruch " Glaube, Sitte, Heimat " hat bis heute nichts von seiner Bedeutung verloren.

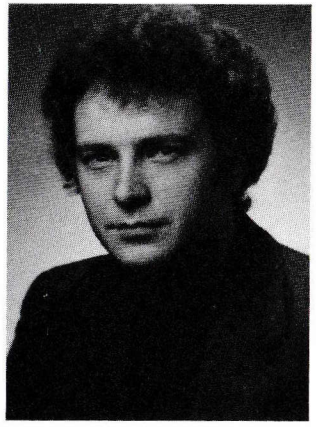
Das Jubelfest sollte nicht nur Anlaß zum stolzen Rückblick sein, sondern zugleich auch Auftrieb geben, in Zukunft an den überlieferten Idealen festzuhalten und für die Erhaltung des heimatlichen Brauchtums einzutreten.

In diesem Sinne wünsche ich den Jubiläumsfeierlichkeiten einen schönen und harmonischen Verlauf sowie der St. Josef - Schützenbruderschaft Müllendorf weiteres Blühen und Gedeihen.

Geilenkirchen, im Mai 1995

Franz Beemelmanns
- Schirmherr -

Grußwort
des Präses



Im März haben wir alle Ihr Patrozinium mit großer Freude gefeiert, bald werden wir Ihr Schützenfest feiern.

Der heilige Josef, der sich so um unseren Herrn Jesus Christus gesorgt hat, soll auch Ihnen,

liebe Schützen-Schwestern und Brüder

als beschützender und sorgender zur Hilfe stehen.

Weil wir ihn auch als "Arbeiter" ehren,
möge er Sie auch bei Ihrer Arbeit begleiten.

Für die fröhlichen Tage im Mai
Ihnen alles Gute

Norbert Kaluza, Präses

Heiliger Josef, bitte für uns !

Grußwort

Hiermit möchte ich Sie alle zu unserem

100 - Jährigen - Jubiläum,

verbunden mit dem

Freundschaftsverbandsschützenfest 1995

recht herzlich willkommen heißen. Für meine Gattin und mich ist es eine sehr große Ehre und auch Freude zu diesem Fest als König und Königin im Vordergrund zu stehen alle Gäste als Repräsentanten der St. Josef Schützenbruderschaft, begrüßen zu dürfen.

Nicht vergessen möchte ich mich bei allen Gönnern, Freunden und vor allen Dingen bei meinen Schützenbrüdern und meinem Festkomitee zu bedanken, ohne die durch ihre innovative Arbeit und Unterstützung dieses Fest nicht hätte stattfinden können.
Anhand dieser Tatsache kann man wiedereinmal feststellen, daß in so einem kleinen Dorf wie Müllendorf ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl besteht, daß auch durch die Bruderschaft unterstützt wird.

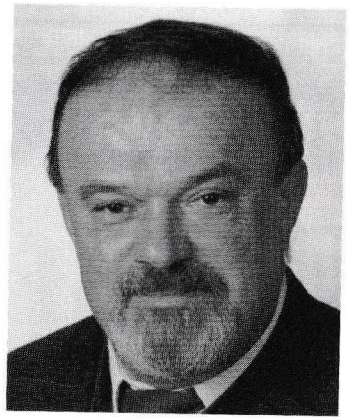
Ich wünsche der Bruderschaft ein weiteres Gedeihen und desweiteren wünsche ich uns allen ein schönes und harmonisches Fest, so wie es die stolze Zahl **„ 100 “** verdient.

Fred Sczesny
Schützenkönig



Fred und Conny Sczesny **Königspaar 1995**

Grußwort
des Brudermeisters



Liebe Schützenfreunde, verehrte Mitbürger und Gäste !

In diesem Jahr feiert die St. Josef Schützenbruderschaft ihr
100 - Jähriges - Jubiläum in Verbindung mit dem Freundschaftsverbands-schützenfest.
Zu unseren Veranstaltungen heiße ich alle Gäste, besonders die teilnehmenden Bruderschaften und Musikzüge in Müllendorf recht herzlich willkommen.

Das wir in diesem Jahr unser 100- Jähriges - Jubiläum feiern können, verdanken wir in erster Linie einigen Männern, die im Juli 1895 unsere Schützenbruderschaft gründeten. Ihre Ziele, die christlichen Ideale hochzuhalten, sowie Gemeinsamkeit und Frohsinn zu fördern, bewirken es, daß die Bruderschaft bis in die heutige Zeit ein intaktes Vereinsleben vorweisen kann.
Als Vorsitzender möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Freunden und aktiven Schützen der St. Josef Schützenbruderschaft bedanken, die durch ihren persönlichen Einsatz dieses Fest vorbereitet und organisiert haben.

Allen zum Fest erschienenen Bruderschaften, den Ehrengästen und der gesamten Bevölkerung einen herzlichen Gruß. Mögen sie sich bei uns wohl fühlen und einige schöne und fröhliche Stunden in Müllendorf verbringen.

Josef Kurtenbach
1. Vorsitzender
St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf

Grußwort

Gerne hat der Schützenfreundschaftsverband der St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf, anläßlich ihres 100 - Jährigen - Bestehens, die Ausrichtung des Verbandsfestes übertragen.

Im Namen des Schützenfreundschaftsverbandes darf ich der St. Josef Schützenbruderschaft zu ihrem Jubiläum herzlich gratulieren.

Schützenbruder sein bedeutet, aktiv sich nach den christlichen Grundsätzen den Aufgaben des Lebens zu stellen und versuchen diese zu meistern. Die St. Josef Schützenbruderschaft hat dieses über Generationen vorgelebt. Zu sehen ist das durch das im Ortsgeschehen eingebundene harmonische und dynamische Vereinsleben.
Dieses ist ein Garant für hervorragende Arbeit und sichert die Zukunft der Bruderschaft, wie die Zahl „ 100 “ überzeugend belegt.

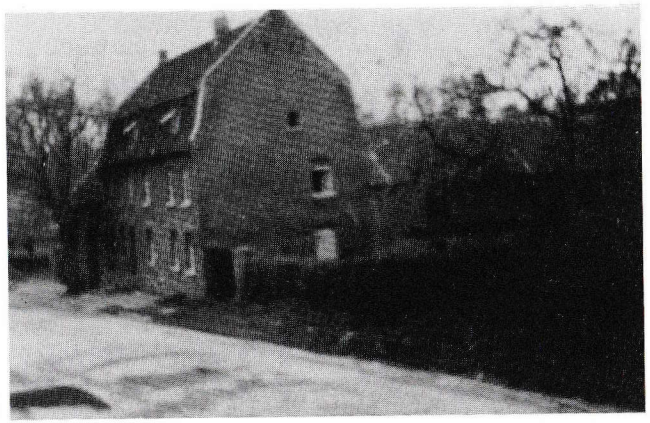
In einem kleinen Ort ist die Existenz einer Gemeinschaft, wie dieses die Schützen darstellen, sehr wichtig, da das Dorfleben und der Teamgeist gefördert wird, besonders dann, wenn der Mensch als Bruder wieder im Mittelpunkt steht.

Im Namen des Verbandes möchte ich allen Dank sagen, die uneigennützig das Fest vorbereitet und manche Stunde geopfert haben. Ein Willkommensgruß darf ich allen Bürgern, Gästen aus nah und fern , sowie allen Vereinen und Bruderschaften übermitteln.
Für die Festveranstaltung, sowie die Ausrichtung des Verbandsfestes, wünsche ich der St. Josef Schützenbruderschaft ein gutes Gelingen und einen erfolgreichen Verlauf.
Möge dieses Fest allen Freude und Frohsinn bereiten und dazu beitragen, die freundschaftlichen Bande, innerhalb unseres Verbandes enger zu knüpfen.

Leo Küppers
Verbandsvorsitzender

Müllendorf

.ein kleines Dörfchen an der Wurm hat seinen Namen von der Wassermühle her, welche im Kriege zerstört wurde,
es hat 180 Einwohner, ist wahrscheinlich eine fränkische Siedlung deren Kern der Müllendorfer Hof ist.

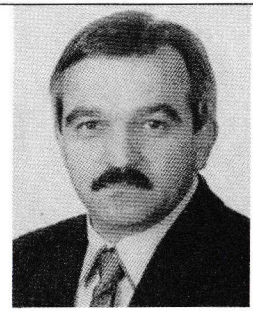


Müllendorfer Hof 1928

Dieser Hof war ein Sonnenlehen und hatte eine eigene Latbank.
Als Besitzer wird im Anfang des 16. Jahrhunderts der Junker Johann von Randerath zu Horrig genannt.
Heinrich Wilhelm Freiherr von Leerodt kaufte den Hof im Jahre 1648. Seine Nachkommen besaßen ihn bis ins 18. Jahrhundert hinein. Nachdem der Hof im Jahre 1820 parzelliert worden war, ging der Hof durch Kauf an die Familie Christian Borgs und blieb in deren Besitz bis 1884. Im selben Jahre erwarben die Eheleute Johann Heitzer und dessen Frau Sophia, geb. Dreßen den Hof.
Leider ist der Hof durch den Krieg stark beschädigt worden.
Die schönen Mansarden sind verschwunden und der letzte der zwei Kastanienbäume an der Straßenfront wird auch bald der Vergangenheit angehören.

und ist mein Dörfchen noch so klein,
meine Heimat wird es immer sein !

Grußwort



In diesen Tagen feiert die St.-Josef Schützenbruderschaft Müllendorf das 100-Jährige-Bestehen und kann auf eine lange und erfolgreiche Tradition im Dienste der Deutschen Historischen Schützenbruderschaften zurückblicken.
Zu dem stolzen Jubiläum möchte ich der Bruderschaft die herzlichsten Glück- und Segenswünsche übermitteln.
Damit verbinde ich die Hoffnung, daß sie noch viele solcher Ehrentage erleben und auch in Zukunft ein wertvolles Glied innerhalb der Pfarre verkörpern möge.
Echter Brudergeist und Gemeinsinn sind die Wurzeln, die der Bruderschaft immer wieder neue Lebenskraft im Verlaufe ihrer langen und wechselvollen Geschichte gaben.

Auch die letzte Schützengeneration pflegt, wie bereits ihre Vorfahren, althergebrachtes Gedankengut, verbunden mit einer aufrechten Heimattreue.
Die Aufgaben der Schützen haben sich im Laufe der Zeit gewandelt. Dennoch kommt ihnen auch in der heutigen schnelllebigen und hochentwickelten Zeit eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu. Die St.-Josef Schützenbruderschaft hat es verstanden, den lebendigen Gemeinschaftsgeist zu erhalten, der sich durch kein Medium ersetzen läßt.
Das Jubelfest sollte nicht nur Anlaß zu stolzem Rückblick sein, sondern auch Antrieb geben, in Zukunft an den überlieferten Idealen **"GLAUBE ! SITTE ! HEIMAT ! "** festzuhalten, und sich für die Erhaltung des heimatlichen Brauchtums einzusetzen.

Leonhard Kuhn
Ortsvorsteher

Aus dem Leben der St. - Josef Schützenbruderschaft Müllendorf

Im Juli des Jahres 1895 gründeten einige Männer und Jungmänner einen Verein unter dem Namen

St.-. Josef - Schützengesellschaft Müllendorf

Ziel und Zweck der Gesellschaft war: Die christlichen Ideale hochzuhalten., Frohsinn und Heiterkeit zu fördernd und den gegenseitigen Verkehr durch wahre Kameradschaft zu veredeln. Ihren Zweck versuchte die Gesellschaft zu erreichen.:

1. Durch gegenseitige religiöse Förderung
2. gesellige Veranstaltungen
3. würdige Feier volkstümlicher Feste.

Der erste Vorstand, welcher die Geschicke der Gesellschaft leitete, bestand aus folgenden Herren.

Fritz Baumanns	Wilhelm Wolters	Christian Reuters
Präsident	Schriftführer	Kassierer

Durch den Opfersinn der Mitglieder war es schon möglich im Juli 1896 die erste Schützenfahne mit dem Bildnis des St. Josef anzuschaffen, welche in der Pfarrkirche in Würm feierlich eingeweiht wurde. Nur derjenige, welcher das höchste Angebot machte, durfte die neue Fahne bei Aufzügen und sonstigen Anlässen tragen.
Das höchste Angebot machte, Herr Christian Clemens in Höhe von **7,– RM**.
Für das notwendig gewordene Schützensilber stiftete Herr Hubert Heitzer einen silbernen Vogel, mit der Bedingung, daß der Vogel an ihn zurückzugeben wäre, falls sich die Gesellschaft auflöse.
Daraufhin wurde beschlossen:
Die Gesellschaft kann sich nicht auflösen, solange noch 4 Mitglieder für das Weiterbestehen sind. Sollte sich die Gesellschaft jedoch auflösen, so soll der ganze Bestand der Pfarrkirche Würm verfallen. Dieser Beschluß wurde in den Statuten niedergeschrieben. Die Aufnahme von neuen Mitgliedern war streng und geheim in den jeweiligen Quartalsversammlungen. Jedes anwesende aktive Mitglied war stimmberechtigt und bekam eine weiße und eine schwarze Bohne, die weiße war für und die schwarze gegen die Aufnahme.
Diese Art wurde Ballotage genannt. Auf diese Art wurde auch der gesamte Vorstand gewählt.
Die Mitgliederzahl wuchs und unter dem Kommando der Offiziere,

Hubert Kreutz	Kaspar Schlafen	Heinrich Görtz
Hauptmann	Leutnant	Leutnant

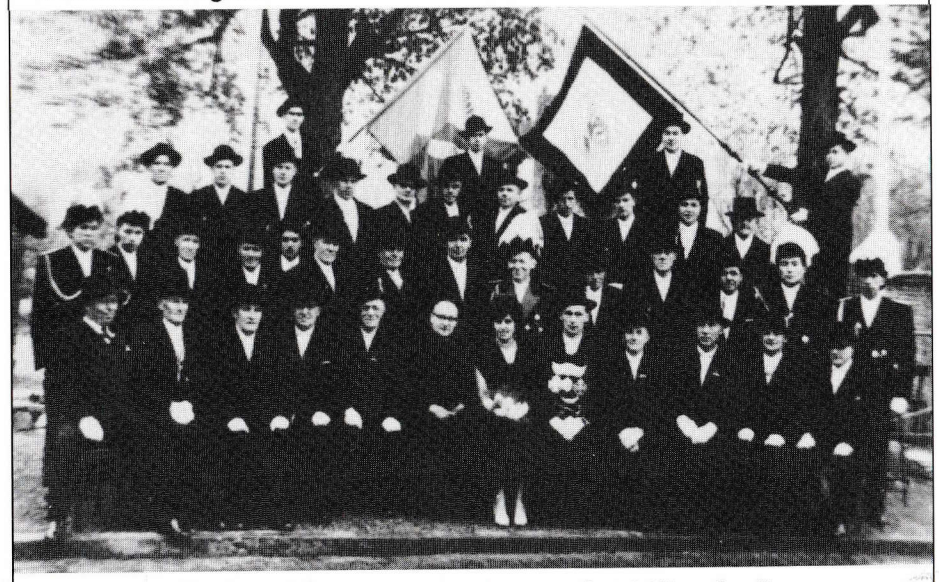
wurden viele Schützenfest nah und fern besucht und manche schönen Preise brachten sie mit zurück. Auch war es Pflicht, die Fronleichnamsprozession zu begleiten, ebenso am Patronatsfest die gemeinschaftlich hl. Messe für die Verstorbenen Mitglieder zu besuchen. Die Kirmesfeiern, Kaisers Geburtstag (bis Ende 1. Weltkrieg) Rekrutenabschied, Reservistenheimkehr wurden in gebührender Weise gefeiert. Die jeweiligen Versammlungen waren abwechselnd in den drei Wirtschaften, die noch bis 1944 vorhanden waren (im 2. Weltkrieg wurden zwei davon total zerstört)
Die Festlichkeiten verliefen immer in Ruhe und Ordnung und waren gut besucht, so konnte man in verschiedenen Fällen auf die Beiträge verzichten.

Bis zum Jahre **1904** wurde der jeweilige Schützenkönig ausgelost. Erst im Jahre **1905** errang als erster Christian Reinartz die Königswürde durch Schießen. Die Festwiese war bei Herrn Franz Willms (jetzt Wiese Jentgens) Das Fest wurde unter Anteilnahme der ganzen Bevölkerung mit großem Jubel gefeiert und diese Feiern wiederholten sich bis **1914** der 1. Weltkrieg ausbrach.

Alle Feierlichkeiten wurden abgesagt und statt deren wurden mache Trauerfeiern für die Gefallenen der Schützengesellschaft und des Dorfes abgehalten.
Die nachfolgenden Zeiten mit der Inflation sind vielleicht noch einigen in Erinnerung.

Im Jahre 1920 feierte die Schützengesellschaft das 25-Jährige-Stiftungsfest.
25 Schützengesellschaften nahmen daran teil. Die große Preisparade war wegen Platzmangel auf dem Würmer Bruch ,die Festwiese am Müllendorfer Hof (Wiese Pyls), konnte diese Besucherzahl nicht fassen. Das Preisschiessen war mit Pfeil und Bogen, denn die damaligen Besatzungstruppen ließen ein Schießen mit den Flobertbüchsen nicht zu.

Am **15. Oktober 1922** wurden Dank des Opfersinns der Schützen und der Dorfbewohner, die Gedenktafeln für die Gefallenen am Dorfkreuz angebracht. Alsdann wurde eine neue Samtfahne angeschafft. Diese wurde am **07. August 1933** mit dem Fahnenweihfest in der Pfarrkirche zu Würm durch Herrn Pastor Dohmen geweiht.
Gleichzeitig mit dem Weihfest war das Verbandsfest für den Kreis Geilenkirchen.
Zahlreiche Vereine nahmen an diesem Fest teil
Es wurde noch einige auswärtige Fest besucht aber der gezwungene Beitritt zum Deutschen Schützenverband lichtete die Reihen der Schützen.
Das letzte Protokoll wurde am **01. Juni 1936** niedergeschrieben. Es fand sich niemand mehr bereit die Geschäfte der Schützengesellschaft zu übernehmen.
Die aufgezwungene Anordnung des Schützenverbandes machte ein Weiterbestehen der Gesellschaft unmöglich.



St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf
1960

Es kam der 2. Weltkrieg mit seinen Bombennächten, Angst und Drangsal. Das schlimmste war die Evakuierung bis weit in Mitteldeutschland hinein. Durch die lange Kämpfe in den Jahre `44 und `45 war unser Dorf bis zur „Unkenntlichkeit" zerstört. 11 Wohnhäuser waren restlos zerstört, die vorhandenen jedoch stark beschädigt. Bei der Rückkehr erkannten viele ihre Wohnhäuser kaum noch wieder.
Die Lebensbedingungen waren hart, das Brot , das zudem noch in Übach geholt werden mußte, war schlecht. Da kein Wasser vorhanden war, mußte der Brunnen am Kreuz geöffnet werden.
Die Landwirte hatte kein Vieh und die Felder konnten nur notdürftig bestellt werden. Dazu kamen noch in großen Schwärmen die Kartoffelkäfer, die großen Schaden verursachten. Jeder hatte seine liebe Not am Leben zu bleiben und das Zerstörte wieder aufzubauen.
Trotz dieser akuten Not herrschte aber immer der Gedanke, die St. Josef Schützengesellschaft wieder aufleben zu lassen. Bei einer einberufenen Versammlung am **18.August 1956** wurde der Beschluß der Wiederbegründung gefaßt. Unter dem Wahlspruch:

„ aus alter Wurzel neue Kraft"

bekannten sich 50 Männer und Jungmänner zur neuen Schützengesellschaft. Die alten noch vorhandenen Statuten wurden anerkannt und der neue Vorstand wurde gewählt.
Das gesamte alte Schützeninventar: 2 Fahnen, 3 Offiziersausrüstungen und die gesamten Schützenhüte waren verlorengegangen.
Schon am 31. März 1957 konnte die St. Josef Schützengesellschaft Dank des Opfersinns, die Offiziere in schmucker Uniform, die Schützen in dunklem Anzug, ihre erste Seidenfahne mit dem Bildnis des St. Josef, des Arbeiters, sowie eine eigens angefertigte Schwenkfahne mit dem Wahlspruch „GLAUBE ! - SITTE ! - HEIMAT ! "
in der Pfarrkirche zu Würm feierlich von Hochw. Herrn Pastor und gleichzeitigem Präses geweiht werden.
Bei der Wiedergründung wurde gleichzeitig beschlossen, das durch den Krieg zerstörte Dorfkreuz mit seinen Gedenktafeln wieder neu aufzurichten. Ein Zuschuß von der Gemeinde bildete den Grundstock. Eine große Sammelaktion setzte ein und nicht nur Müllendorfer, sondern auch außerhalb wohnende beteiligten sich an der Aktion.
Mit dem Bau konnte nun begonnen werden. Die Einfassung, sowie der Sockel sind aus Schevenhüttener Bruchstein und von Müllendorfern Männern und Jungmännern unentgeltlich errichtet. Die Gedenktafel von der Fa. Hermanns aus schwarzem Granit enthält die Namen der Gefallenen aus Müllendorf:

9 aus dem Kriege 1914 bis 1918,
13 aus dem Kriege 1939 bis 1945,
2 Vermißte und 2 Jungmädels, die den Bomben zum Opfer fielen.

Da die Dorfgemeinschaft in Müllendorf immer ein sehr starkes Zusammengehörigkeitsgefühl verband, wurden neben den von der Bruderschaft inzenierten Veranstaltungen auch andere Veranstaltungen abgehalten.
Im Laufe der Zeit entstand eine Theatergruppe. Die ersten Veranstaltungen fanden im Jahre **1956 / 57** statt. Unter der Regie von Otto Wawra und der Gestaltung der Bühnenbilder durch Leo Frenken wurden verschiedene Stücke aufgeführt.
Eines der schönsten Stücke, zu der Josef Jäger eine hervorragende Lichtanlage konstruiert hatte, war „ Der Linsemann". Bei einer Einnahme von 344 ,-- DM und den entandenen Kosten von 255,-- DM konnte man schon einen schönen Gewinn verzeichnen.
Diese Aufführungen, die in regelmäßigen Abständen in der Gaststätte Baumanns stattfanden, waren sehr stark besucht und dienten somit der Förderung der Dorfgemeinschaft in sehr starkem Maße.
Einen traditionellen Platz in dieser Chronik nimmt auch das sog. „ Hahnhauen" ein, daß über viele Jahrzehnte hinweg kontinuierlich in Müllendorf stattfand.
In der Vorfastnachtszeit trafen sich alle Kinder des Dorfes, die der Reihe nach versuchten einem bereits zum Verzehr geschlachteten Hahn symbolisch den Kopf abzuschlagen.
Der Sieger durfte sich dann für ein Jahr „Hahnkönig" nennen. Anschließend wurde denn gesammelt und gekocht. Der Säbel übrigens, der für diese Zwecke genutzt wird, stammt aus dem **Jahre 1871.**
1976/77 wurde für die Bruderschaft eine neue Schützenfahne angeschafft, die sog. Hauptfahne. Da die Komplettfahne unerschwinglich war, beschloß man nur das Material zu kaufen. Diese Kosten beliefen sich auf ca. 800,-- DM. Wer sollte diese Fahne aber fertigen ? Margret Esser erklärte sich schließlich diese Arbeiten zu übernehmen, die mehrere Monate in Anspruch nahm.
Im Laufe der Zeit wurde schließlich auch das Wappen der Bruderschaft neu aufgearbeitet. Neben dem Bildnis des St. Josef, der Beil und Winkel in den Händen hält, kann man die Mühle und die Wurm erkennen.
Die Veranstaltungen der Bruderschaft waren stets ein großer Erfolg, so daß auch viele Bewohner der umliegenden Dörfer diese Feiern besuchten.
Als Beispiel können wir einmal vergleichen: Der Bierbedarf während des Vogelschusses 1963 belief sich auf ca. 3 Kisten Bier, die Josef Baumanns damals per Schubkarre anlieferte. 1994 belief sich der Bierkonsum (jedoch an zwei Tagen) auf ca. 5 HL.

So hat sich der Gedanke der drei Männer aus Müllendorf eine Schützengesellschaft zu gründen, von 1895 bis dato erhalten.
Auch heute noch sind die einzelnen traditionellen Feierlichkeiten erhalten geblieben , was von einer intakten Schützen- aber nicht zu vergessen , intakten Dorfgemeinschaft erkennen läßt.



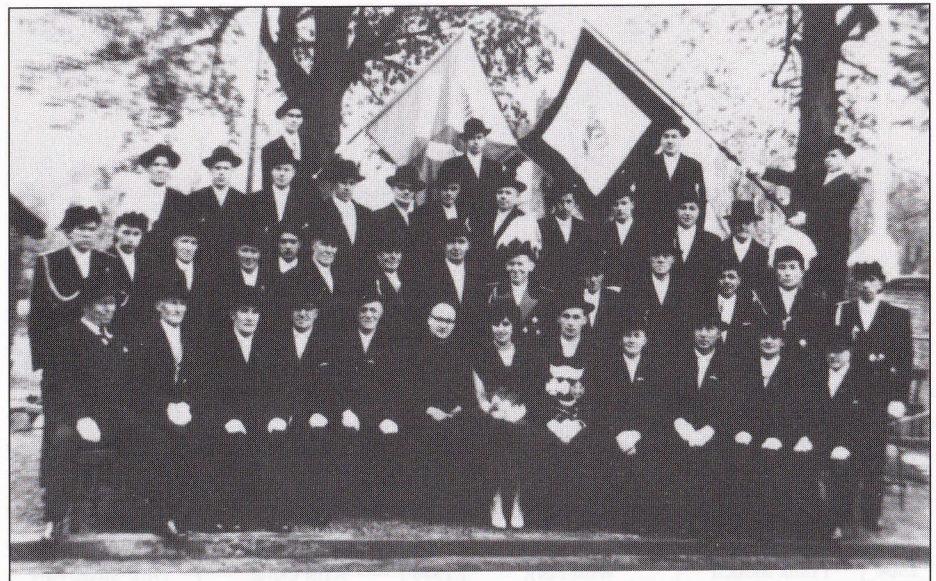
Hubert und Gertrud Esser
Königspaar 1960

Schützenkönige und Prinzen ab 1956

Jahr	König	Prinz	Jahr	König	Prinz
1956	Josef Franken		1978	Heinz Holthausen	Günter Baumanns
1957	Willi Durant		1979	Heinz Holthausen	Karl-Heinz Görtz
1958	Ernst Küppers		1980	Peter Forg	Günter Baumanns
1959	Viktor Franken		1981	Helmut Sieberichs	Ingo Sieberichs
1960	Hubert Schmitz		1982	Ludwig Plum	Ingo Sieberichs
1961	Hubert Esser	Gerhard Clemens	1983	Peter Kühlen	Ingo Sieberichs
1962	Heinrich Kreutz	Josef Heihs	1984	Leo Kuhn	Rudolf Baumanns
1963	Christian Apweiler	Josef Heihs	1985	Richard Heihs	Sascha Rudolph
1964	Franz Mönch	Willi Forg	1986	Willi Görtz	Dirk Sieberichs
1965	Anton Dohmen	Hans-Josef Forg	1987	Josef Kurtenbach	Frank Mönch
1966	Heinz Hengsbach	Wolfgang Apweiler	1988	Willi Forg	Manfred Kinkartz
1967	Jakob Plum	Ludwig Plum	1989	Wolfgang Apweiler	Mike Schiffer
1968	Josef Baumanns	Werner Rudolph	1990	Edi Vosen	Sascha Rudolph Bezirksprinz
1969	Anton Jäger Bezirkskönig	Helmut Sieberichs	1991	Hans-Josef Baumanns	Sascha Rudolph
1970	Heinrich Essser	Hans-Josef Baumanns Diözesanprinz	1992	Hugo Claßen	Stefan Pyls
1971	Heinz Schiffer	Richard Heihs	1993	F.-Josef Hengsbach Bezirkskönig	Arnd Heihs
1972	Anton Dohmen	Helmut Bronneberg	1994	K-Josef Mengeler	Michael Plum Bez.-Schülerprinz
1973	Anton Dohmen	Helmut Bronneberg	1995	Fred Sczesny	Michael Plum
1974	Anton Dohmen	Helmut Bronneberg			
1975	Fred Esser	Hans-Otto Wawra			
1976	Fred Esser	Siegbert Forg			
1977	Fred Esser	Franz-Josef Claßen			



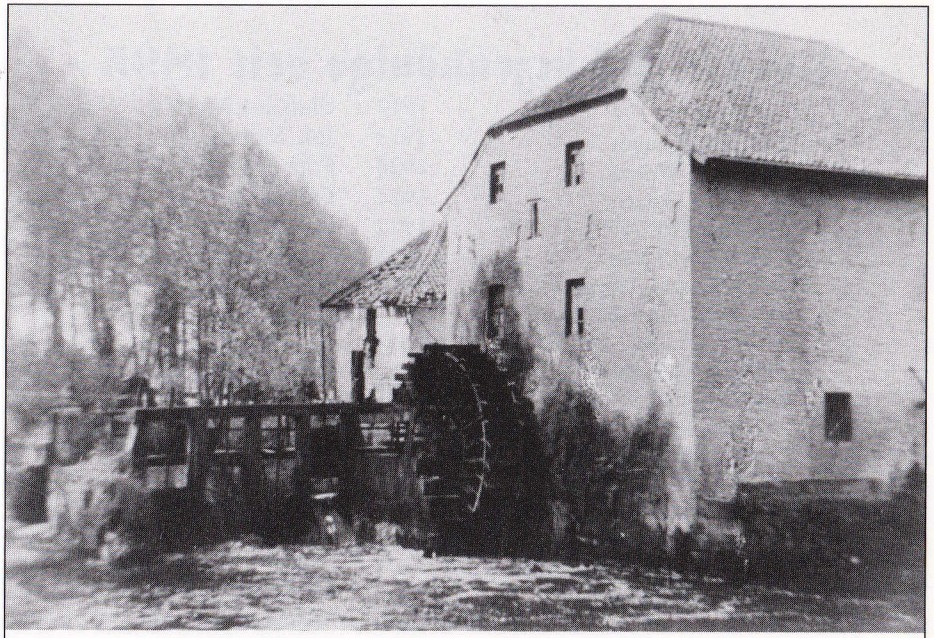
Fred und Conny Sczesny **Königspaar 1995**



St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf
1960



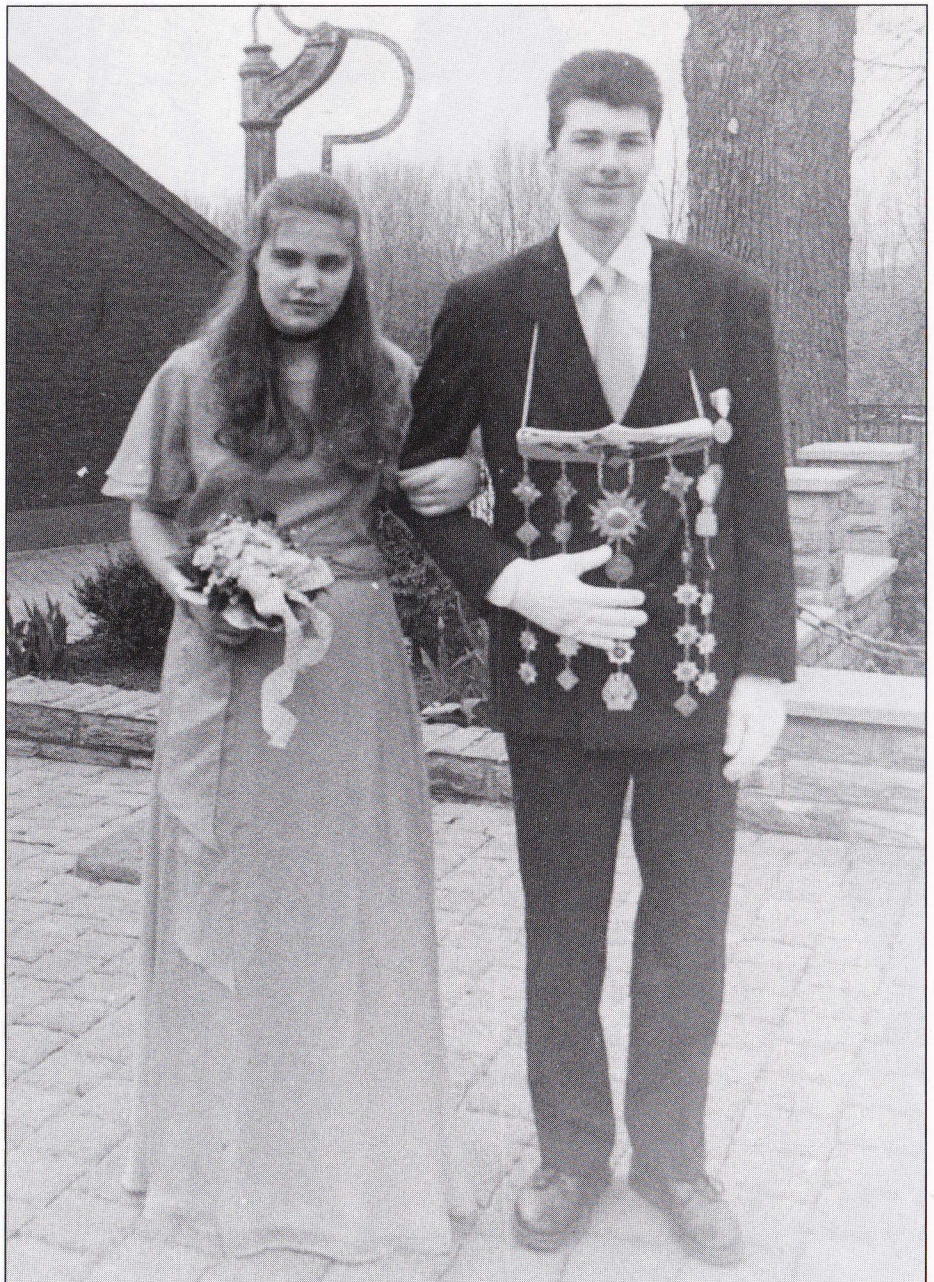
St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf
Schießmannschaft 1995



Müllendorfer Mühle 1938



v.l. Ehrenbundesmeister C. Raschen, T. Tevis (Würm),
F.-J. Jansweidt (Kaiser Leiffarth), A. Wille (Leiffarth),
F. Sczesny (Müllendorf)



Michael und Susanne Plum **Prinzenpaar 1995**

Chronik der Schießmannschaft

Angefangen hatte alles im Jahre **1967** mit einem von der Karnevalsgesellschaft „KG Würmer Wenk" gestifteten Wanderpokal. Dieser Pokal wurde von den drei Pfarr-
bruderschaften Leiffarth, Würm und Müllendorf jeweils vor dem traditionellen Vogelschuß jedes Jahr ausgeschossen. Die damaligen Schützen hießen : Richard u. Josef Heiß, Ludwig Plum, Hans-Josef Baumanns und Wolfgang Apweiler. Außerdem wurde 1968 Heinrich Kreutz als Schießmeister gewählt, der die Mannschaft dann leitete. Da dieser Wanderpokal **1967,1968 und 1969** gewonnen wurde, ging dieser ins Eigentum über. Nach diesen Erfolgen wurden im Saale Baumanns zwei Schießanlagen, die später auf vier Anlagen erweitert wurden, gebaut. Im Anschluß wurde eine Mannschaft gemeldet, die an den Rundenwettkämpfen der Bezirksklassen teilnahm. Diese Mannschaft war so erfolgreich, daß der Aufstieg bis in die erste Bereichsklasse erreicht wurde. In dieser Mannschaft , die erweitert wurde durch Schützen wie z.B. Dieter Bronneberg, Helmut Siebericbs und Franz-Josef Hengsbach herrschte eine tolle Kameradschaft, von der man noch heute spricht.
In diesen Jahren wurden auch noch andere Erfolge erzielt, wie Stadtpokal, Pfarrpokal und andere Turniersiege.
Leider löste sich **1977** die Schießmannschaft in kameradschaftlicher Weise auf. Heinrich Kreutz führte das Amt des Schießmeisters bis **1985** weiter. In dieser Zeit wurde es still um den Schießsport, wobei jedoch die Vereinsmeisterschaften stets ausgetragen wurden.
Nachdem der Pfarrpokal ,gestiftet von Richard Heihs, **1985** wieder ausgeschossen wurde, lebte der Schießgeist wieder auf. Auch dieses Mal wurde der Pokal dreimal gewonnen.
Im gleichen Jahr wurde in Würm eine zweite Schießmannschaft gegründet. Mit dabei waren Günter und Rudi Baumanns, sowie Franz-Josef Hengsbach. Richard und Josef Heiß schossen für die erste Mannschaft aus Würm.
Im Jahre **1987** wurden die Mannschaften in Würm/ Müllendorf umgetauft. Auch diesen Mannschaften gelang der Aufstieg bis in die 2. Bereichsklasse.
Der Kameradschaftsgedanke zwischen Würm und Müllendorf wurde stets groß geschrieben. Gerne erinnert man sich an die Aufstiegs- und Weihnachtsfeiern.
1987 wurde Rudi Baumanns als Schießmeister gewählt. Er gründete daraufhin eine Schülermannschaft und übernahm die zweite Mannschaft Würm/ Müllendorf. **1.,2., und 3. Plätze auf Bezirks- und Verbandsebene, sowie auf Turnieren in Floverich und Pier**, krönen den Erfolg der Schülermannschaft. Auch am Gewinn des Stadtpokals **1989** und **1994** waren Schülerschützen beteiligt.
1993 trennten sich die Mannschaften aus Würm und Müllendorf. An dieser Stelle ein Dank an die Schießmannschaft aus Würm.
Heute leitet Rudi Baumanns unsere Schießmannschaft, die aus : Hans-Josef und Günter Baumanns, Stefanie Kurtenbach, Jürgen Steegers, Norbert Rudolph und Michael Plum, besteht.
Diese Mannschaft schloß die Rundenwettkämpfe **1994/95** in der 2.Bereichsklasse D mit einem hervorragendem vierten Platz ab.
Wir wünschen unseren Schießmannschaften für die Zukunft ein **„Gut Schuß"**
und ein langes Fortbestehen.



Freitag, den 26. Mai 1995

18.30 Uhr:

Aufsetzen des Königsbaumes
mit traditionellem Aufzug
durch
das Dorf mit anschließender
Kranzniederlegung.

20.00 Uhr

Eröffnungsball
und
Heimatabend
im Festzelt



Die musikalische Untermalung an allen drei Tagen übernehmen die:

NOBODYS

Samstag, den 27. Mai 1995

18.30 Uhr

Antreten vor dem Festzelt

anschließend:

Abholen des Königs-, sowie des Prinzenpaares und des Festkomitees.

Aufzug zum Festzelt mit anschließendem Zapfenstreich.

20.00 Uhr

Großer Königsball

mit Ehrungen.

Sonntag, den 28. Mai 1995

09.00 Uhr

Festhochamt im Festzelt mit anschl. Frühschoppen.

13.00 Uhr

Empfang der auswärtigen Vereine auf der Festwiese.

14.00 Uhr

Abholen des Königs-, bzw. Prinzenpaares und des Festkomitees.
Danach : Feldandacht mit Einweihung und Übergabe der Standarte.

15.00 Uhr

Großer Festzug durch's Dorf mit Vorbeimarsch auf der Festwiese.

16.00 Uhr

Fahnenschwenken im Festzelt mit Siegerehrungen.
anschl.

Festausklang mit großer Tombola



Das amtierende Königs- und Prinzenpaar 1995
mit den Offizieren



St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf
Schießmannschaft 1995



Bei herrlichem Kirmeswetter feierte die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Leiffarth ihre traditionelle Frühkirmes. Unser Bild zeigt die Majestäten bei der Parade. GVZ 26.5.95 Fotos: Sven-Udo Seidel

Leiffarth im Zeichen der Kirmes

St.-Hubertus-Schützen feierten vier Tage lang – Für 40jährige Treue geehrt

Geilenkirchen-Leiffarth. Vier Tage lang stand Leiffarth ganz im Zeichen der traditionellen Frühkirmes. Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft des Ortes hatte zu diesem besonderen Ereignis eingeladen.

Eröffnet wurden die Feierlichkeiten mit dem Aufsetzen des Königsbaumes. In diesem Jahr steht der Baum vor dem Haus von Adi und Gerta Wille. In einem kleinen Fest gaben sich die Nachbarn des Königspaares und die Schützen daran, das Haus und den Garten für die Frühkirmes festlich zu schmücken.

Der offizielle Startschuß zur Leiffarther Kirmes fiel dann aber erst mit dem Kirmesball. Nach dem Abholen des Königspaares durch das Beecker Trommler- und Pfeiferkorps wurden die Majestäten in den Saal von „Haus Hubertus" geführt. Im Mittelpunkt stand hierbei neben dem traditionellen Königswalzer die Ehrung von Hans Drünks. Der Schützenbruder wurde von Präsident Josef Schlömer für seine 40jährige Treue zur St.-Hubertus-Bruderschaft mit dem Sebastianunsorden ausgezeichnet.

Für die weitere Unterhaltung während des Kirmesballs, an dem auch die Königspaare aus Würm, Müllendorf und Süggerath teilnahmen, sorgte unter anderem die Tanzgruppe „Selesia Girls". Den musikalischen Part übernahm die Tanzkapelle „Flamingo Boys".



Für seine 40jährige Mitgliedschaft zeichnete Präsident Josef Schlömer (rechts) Schützenbruder Hans Drünks mit dem Sebastianusorden aus.

Umzug durch den Ort mit großem Gefolge

Nach dem Frühschoppen am nächsten Morgen stand am Nachmittag der große Festzug durch den Ort auf dem Programm. Neben den Leiffarther Schützen waren auch die Bruderschaft aus Würm sowie als musizierende Vereine der Trommler- und Pfeiferkorps Beeck und der Musikverein Süggerath angereist. Das Königspaar zog mit seinem großen Gefolge, darunter auch das Kaiserpaar Heinz-Josef und Angelika Gansweid, Prinz Markus Gansweid und Präses Pfarrer Norbert Kaluza, durch den Ort. Bei der abschließenden Parade demonstrierten General Dieter Bauer und Major Christian Pauli sowie sämtliche Schützen ihr Können im Marschieren. Nachdem der dritte Kirmestag dann mit einem Tanzabend beendet wurde, klang die Kirmes am folgenden Tag beim Frühschoppen aus. (sus)

100 Jahre St.-Josef-Schützenbruderschaf Müllendorf e.V.

Freundschaftsverbandschützenfest vom 26. Mai bis 28. Mai 199



St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf
1995

Hier präsentiert sich die St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf in ihrer aktuellen Besetzung mit Jungschützen und den Maiestäten.

 Super Mittwoch 24.5.95

Christliche Ideale ein Jahrhundert geprägt ...

Am Wochenende großes Fest - Blick in die Chronik

eilenkirchen.– Die St. Josef hützenbruderschaft Müllenrf kann in diesem Jahr auf 100jähriges Bestehen zuckblicken. Aus diesem An wird in dem 150 Seelenrt vom 26. bis 28. Mai kräftig feiert. Bürgermeister Franz eemelmanns höchstpersönh hat für das große Fest die hirmherrschaft übernomen.

Die St. Josef Schützen haben für das dreitägige Freundschaftsverbandsschützenfest ein buntes, unterhaltsames Programm zusammengestellt. Zum großen Jubiläumsfestzug am Sonntag, 28. Mai, werden 23 Bruderschaften, Musikvereine und Vereine erwartet.
Ein Blick in die Chronik der Müllendorfer Schützen zeigt von der Gründung bis zum heutigen Tag zahlreiche Aktivitäten. Einige Männer hoben im Juli 1895 die St. Josef Schützengesellschaft Müllendorf aus der Taufe. Ziel und Zweck dieser Gesellschaft war es, die christlichen Ideale hochzuhalten, Frohsinn und Heiterkeit zu fördern und den Zusammenhalt durch wahre Kameradschaft zu veredeln. Dabei sollten gegenseitige religiöse Förderung, gesellige Veranstaltungen und volkstümliche Feste im Mittelpunkt stehen.

Unsere Schützenkönige seit 1895

1895	Joh. Schultes
1896	Wilh. Wolters
1897	Josef Gotzen
1898	Heinrich Görtz
1899	Hubert Heitzer
1900	Christian Reuters
1901	Peter-Josef Baumanns
1902	Fritz Louis
1903	Hubert Kreutz
1904	Christian Clemens
1905	Christian Reinartz
1906	Gottfried Reinartz
1907	Franz Wilms
1908	Josef Schlafen
1909	Joh. Hahnenstadt
1910	Hubert Baumanns
1911	Christian Houben
1912	Christian Reuters
1913	Joh. Mönch, sen.
1920	Fritz Louis
1921	Fritz Louis
1922	Hubert Geyer
1923	Joh. Mönch
1924	Josef Baumanns
1925	Heinrich Louis
1926	Josef Baumanns
1927	Heinrich Schlafen
1928	Heinrich Louis
1929	Georg Ganser
1930	Wilhelm Wederich
1931	Joh. Mönch, jun.
1932	Wilhelm Kreutz
1933	Wilhelm Schaaf
1934	Gerhard Clemens
1935	Wilhelm Baumanns
1936	Josef Franken



Königspaar Wilhelm und Anna Kreutz
1932



Königspaar Josef Franken
1936

Präsident der Müllendorfer Schützen. Schon im Jahre 1896 war es dank der spendenfreudigen Mitglieder möglich, die erste Schützenfahne mit dem Bildnis des St. Josef anzuschaffen. Nur wer das höchste Angebot machte, der durfte seinerzeit die neue Fahne bei Aufzügen und anderen Anlässen tragen. Bei den jeweiligen Quartalsversammlungen konnten neue Mitglieder - nach strenger Auswahl und geheimer Abstimmung - aufgenommen werden.

Jedes anwesende aktive Mitglied war stimmberechtigt und bekam eine weiße und eine schwarze Bohne. Die weiße Bohne war für, und die schwarze Bohne gegen die Aufnahme des vorgeschlagenen Neumitgliedes. Man nannte diesen Aufnahmemodus „Ballotage".

Im Laufe der Jahre war ein erfreulicher Anstieg der Mitglieder zu verzeichnen. Die St. Josef Schützen nahmen an zahlreichen Festivitäten teil und besuchten viele Schützenfeste in der Umgebung. Der Besuch des Patronatsfestes mit Gedenken der verstorbenen Mitglieder und der Fronleichnamsprozession war damals „hochheilige" Pflicht. Des Kaisers Geburtstag (bis zum Ende des ersten Weltkrieges), Rekrutenabschied und Reservistenheimkehr wurden gebührend gefeiert.

Nachdem die Gesellschaft bis zum Jahre 1904 den jeweiligen Schützenkönig ausloste, war Christian Reinartz 1905 der erste Schützenkönig, welcher die Königswürde durch Schießen errang. Ein weiterer Höhepunkt im Vereinsleben: Die Gedenktafel für die Gefallenen. Die Tafeln wurden am 15. Oktober 1922 am Dorfkreuz angebracht. Wenige Jahre später wurde die neue Samtfahne angeschafft und am 7. August 1933 von Pastor Dohmen in der Pfarrkirche Würm geweiht. Es kamen dann die schicksalhaften Jahre des Zweiten Weltkrieges, denen sich keiner entziehen konnte.

Müllendorf wurde in den Jahren 1944 und 1945 fast vollständig zerstört, die Heimkehrer fanden nur Schutt und Asche. Das Brot mußten die Müllendorfer damals aus Übach holen, es gab kein Licht und Wasser. Wegen der Wassernot mußte der alte Brunnen am Kreuz geöffnet werden. Die ehemaligen Mitglieder der St. Josef Schützengesellschaft waren nicht untätig und halfen beim Aufbau



Im Festtagsglanz: Das Königspaar der Müllendorfer Schützenbruderschaft St. Josef, Fred und Conny Sczesny (Mitte), und Prinzenpaar Michael und Susanne Plum, hier umringt von den Adjutanten, gaben ein schmuckes Bild bei der Abnahme der großen Parade ab. GVZ 30.5.95 Foto: Kirsten Barth

Das ganze Dorf hatte Geburtstag

Alles war präsent bei der 100-Jahr-Feier der Schützenbruderschaft

Geilenkirchen-Müllendorf. Ein ganzes Dorf hatte Geburtstag. So jedenfalls sah es aus, als die St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf am Wochenende ihren 100. Geburtstag feierte. Durch festlich beflaggte Straßen, die zusätzlich noch mit Wimpeln geschmückt waren, zog ein stattlicher Festzug, der sich aus etlichen Schützenbruderschaften, Schützengesellschaften und musizierenden Vereinen zusammensetzte.

Von Randerath über Lindern bis nach Immendorf auf der anderen Seite war alles präsent bei diesem rundum gelungenen Freundschaftsverbandsschützenfest . Unumstrittener Mittelpunkt und Augenschmaus beim sonntäglichen Festzug waren natürlich die Königs- und Prinzenpaare der Bruderschaften und Gesellschaften, allen voran Fred und Conny Sczesny aus Müllendorf als amtierendes Königspaar, gefolgt von Michael und Susanne Plum, dem aktuellen Müllendorfer Prinzenpaar.

Publikumsandrang

Bereits ab 13 Uhr hatten die Jubilare die Gastvereine auf der Festwiese empfangen. Gegen 14 Uhr wurden die Majestäten, das Festkomitee und Schirmherr Bürgermeister Franz Beemelmanns bei noch strahlendem Sonnenschein zur Feldandacht abgeholt. Nach dem feierlichen Umzug durch den Ort und Vorbeimarsch auf der Festwiese traf man sich zum gemütlichen Beisammensein im Festzelt. Keine Sekunde zu früh, denn unmittelbar danach öffnete Petrus seine Schleusen. Großer Publikumsandrang also beim anschließenden Wettbewerb im Fahnenschwenken und bei der Bekanntgabe der Ergebnisse des Vergleichsschießens.

Am Abend konnten Einheimische und Gäste noch einmal nach Herzenslust das Tanzbein schwingen. Wer Glück im Spiel hatte, gewann vieleicht sogar einen der zahlreichen Preise bei der großen Tombola.

Festzug, Fahnenweihe und Ehrungen

Begonnen hatten die Festivitäten zur Feier des 100jährigen Bestehens der St.-Josef-Schützenbruderschaft allerdings schon am Freitag mit dem Aufsetzen des Königsbaumes und dem traditionellen Umzug durch den Ort mit anschließender Kranzniederlegung vor dem Müllendorfer Ehrenmal.

Die musikalische Begleitung des Umzugs übernahmen das Trommler- und Pfeiffercorps Beeck und das Jugendmusikcorps Würm, die auch am folgenden Samstag für die richtigen Marschrhythmen sorgten. Nach dem Einmarsch ins Festzelt begrüßte Brudermeister Josef Kurtenbach alle Mitwirkenden und Gäste zum Freundschaftsverbands-Schützenfest anläßlich des 100jährigen Bestehens der St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf.

Ein besonderer Gruß galt den anwesenden Festkomiteemitgliedern, zu denen u. a. Stadtdirektor Heinz Houben, 1. Beigeordneter Hubert Paggen, MdL Leo Dautzenberg und Schirmherr Bürgermeister Franz Beemelmanns gehörten, der mit seiner Ansprache die Festtage dann ganz offiziell öffnete. Fahnenweihe und Ehrungen standen am Samstag auf dem Programm der Müllendorfer Jubiläumsfestlichkeiten. Schon zum Umzug trafen sich die Fahnenabordnungen der im Freundschaftsverband zusammengeschlossenen Schützenvereine, um anschließend gemeinsam die Einweihung der neuen Standarte für den Freundschaftsverband zu erleben. Stellvertretend für den Vorsitzenden des Verbandes, Leo Küppers, der aus Gesundheitsgründen nicht anwesend sein konnte, übernahm der zweite Vorsitzende Andreas Tegtmeier die Begrüßungs- und Gratulationsansprache für den Freundschaftsverband.

Wenn Bürgermeister und Schirmherr Franz Beemelmanns in seiner Festansprache auf die große Bedeutung der Schützenbruderschaft für die dörfliche Gemeinschaft hinwies, so unterstrich Präses Pfarrer Norbert Kaluza dies noch einmal bildlich.

Weisheit und Erfahrung

Er verglich den Jubilarverein mit einer 100jährigen Frau, die zwar manchmal ab und ab ein wenige blind und taub, aber dennoch voller Weisheit und Erfahrung sei, die sie an die Jugend weitergeben könne und solle. Nach dem großen Zapfenstreich, gespielt vom Trommler- und Pfeifercorps Beeck und dem Jugendmusikcorps Würm, beendete Bezirksbundesmeister Josef Kouchen mit der Ehrung verdienter Mitglieder der St.-Josef-Schützenbruderschaft Würm den offiziellen Teil des Abends. (kb)

Seit 70 Jahren ein Teil der Bruderschaft

9.V.Z. 30.5.95

St.-Josef-Schützen ehrten verdiente Mitglieder

Geilenkirchen-Müllendorf. 100 Jahre St.-Josef-Schützenbruderschaft: Das war natürlich ein Anlaß, verdienten und langjährigen Mitgliedern zu danken.

Den „Hohen Bruderschaftsorden" erhielten Wilhelm Görtz und Fred Esser aus der Hand von Bezirksbundesmeister Josef Kouchen. Mit dem „Silbernen Verdienstkreuz" wurden Josef Heiks, Edi Vossen und Leonhard Kuhn ausgezeichnet.

Die „Verdienstmedaille für besondere Verdienste um den Schießsport" ging an Günther Baumanns. Die „Goldene Ehrennadel" für 40jährige Mitgliedschaft erhielten: Heinrich Esser, Fred Esser, Willi Forg, Peter Forg, Wilhelm Görtz, Heinz Holthausen, Franz Gablonski, Heinrich Kreutz und Bernhard Pyls.

Mit der „Silbernen Ehrennadel" für 25jährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet: Josef Kurtenbach, Franz-Josef Hengsbach, Peter Kühlen, Edi Vossen und Franz Jendgens. Der 86jährige Jakob Plum war wohl der außergewöhnlichste Jubilar beim 100. Geburtstag der Bruderschaft: Seit 70 Jahren gehört er der Bruderschaft an.



Die Ehrung verdienter und treuer Mitglieder war ein Bestandteil der Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen der Müllendorfer St.-Josef-Schützenbruderschaft. Foto: Kirsten Barth



Königspaar Fred und Conny Sczesny (Mitte) mit Prinzenpaar Michael und Susanne Plum und den Königsoffizieren. *Foto: Kirsten Barth*

Brücke 31.5.95

Die Jubilare geehrt!

Super Mittwoch 31.5.95

Müllendorf: Verdienste um Schützenwesen wurden gewürdigt

Geilenkirchen. 100 Jahre St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf, das war natürlich ein Anlaß, bei dem auch den nicht ganz so bejahrten Mitgliedern der Bruderschaft für langjährige Treue zum und besondere Verdienste um den Verein einmal besonders gedankt werden sollte.

Den „Hohen Bruderschaftsorden" aus der Hand von Bezirksbundesmeister Josef Kouchen erhielten Wilhelm Görtz und Fred Esser. Mit dem „Silbernen Verdienstkreuz" wurden Josef Heiks, Edi Vossen und Leonhard Kuhn ausgezeichnet. Die „Verdienstmedaille für besondere Verdienste um den Schießsport" ging an Günther Baumanns.

Die „goldene Ehrennadel" für 40jährige Mitgliedschaft erhielten: Heinrich Esser, Fred Esser, Willi Forg, Peter Forg, Wilhelm Görtz, Heinz Holthausen, Franz Gablonski, Heinrich Kreutz und Bernhard Pyls.

Mit der „silbernen Ehrennadel" für 25jährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet: Josef Kurtenbach, Franz-Josef Hengsbach, Peter Kühlen, Edi Vossen und Franz Jendgens.

Jakob Plum mit seinen 86 Jahren war wohl der außergewöhnlichste Jubilar beim 100. Geburtstag der St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf. Seit 70 Jahren gehört er mit unverbrüchlicher Treue dem Verein an und hat damit nahezu ein dreiviertel Jahrhundert Schützengeschichte live miterlebt.





Unsere Fotos zeigen das Königspaar Fred und Conny Sczesny beim Festzug am Sonntag und die am Samstagabend ausgezeichneten Schützen mit Bezirksbundesmeister Josef Kouchen (erste Reihe, 3. von rechts). Fotos: M. Kohnen

R.W. 1.6.95

Müllendorf feierte mit seinen Schützen

St. Josef-Bruderschaft wurde 100 Jahre alt - Hohe Auszeichnungen verliehen

Geilenkirchen-Müllendorf. Bei strahlendem Sonnenschein feierten die St. Josef-Schützen Müllendorf am Wochenende ihren 100. Geburtstag.

Begonnen hatten die Festlichkeiten zum großen Jubiläum bereits am Freitag mit dem Aufsetzen des Königsbaumes und Umzug durch den Ort und einer Kranzniederlegung am Müllendorfer Ehrenmal. Die musikalische Unterstützung übernahmen das Trommler- und Pfeifercorps Beeck und das Jugendmusikcorps aus dem benachbarten Würm. Am Abend hatte man dann Gelegenheit, im Festzelt das ein oder andere Tänzchen zu wagen. Zuvor eröffnete der Schirmherr, Bürgermeister Franz Beemelmanns, offiziell die Festtage und überbrachte zum Jubiläum die Grüße der Stadt Geilenkirchen.

Der zweite Festtag stand ganz im Zeichen der im Freundschaftsverband zusammengeschlossenen Schützenvereine. Nach einem Umzug durch den Ort fanden sich die Fahnenabordnungen im Festzelt zur Einweihung der neuen Standarte ein. Die Begrüßungsansprache für den Freundschaftsverband übernahm der zweite Vorsitzende Andreas Tegtmeier für den erkrankten Leo Küppers. Franz Beemelmanns wies auf die Bedeutung der Schützenbruderschaft für die Gemeinschaft hin.

Während des Königsballes im Festzelt erfolgte die Auszeichnung verdienter Schützenbrüder durch Bezirksbundesmeister Josef Kouchen. Den „Hohen Bruderschaftsorden" konnten Wilhelm Görtz und Fred Esser entgegennehmen. Mit dem „Silbernen Verdienstkreuz" wurden Josef Heiks, Edi Vossen und Leonhard Kuhn ausgezeichnet. Günther Baumann wurde für seine Verdienste um den Schießsport die Verdienstmedaille verliehen. Für 40jährige Mitgliedschaft in der Bruderschaft erhielten folgende Schützen die goldene Ehrennadel: Heinrich Esser, Fred Esser, Willi Forg, Peter Forg, Wilhelm Görtz, Heinz Holthausen, Franz Gablonski, Heinrich Kreutz und Bernhard Pyls .Mit der silbernen Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft wurden Josef Kurtenbach, Franz-Josef Hengsbach, Peter Kühlen, Edi Vossen und Franz Jendgens ausgezeichnet. Seit 70 Jahren gehört der 86jährige Jakob Plum der Bruderschaft an. Der Sonntag bildete einen der Höhepunkte des Festes. Um 13 Uhr wurden die Gastvereine auf der Festwiese empfangen. Anschließend wurden die Majestäten, das Festkomitee und Bürgermeister Franz Beemelmanns zur Feldandacht abgeholt.

Anzeige

Erneut den Pokal geholt

Geilenkirchen-Müllendorf. Beim Vergleichsschießen während des Freundschaftsverbandsschützenfestes in Müllendorf anläßlich des 100jährigen Bestehens der Müllendorfer St.-Josef-Schützenbruderschaft ergaben sich folgende Endergebnisse: GV 7 30.5. 95

- Schülerklasse: 1. Preis Müllendorf (86 Ringe), 2. P. Waurichen (84 R.), 3. P. Immendorf (79 R.);
- Jugendklasse: 1. Preis Floverich (88 Ringe), 2. P. Müllendorf (87 R.), 3. P. Prummern (80 R.);
- Schützenklasse: 1. Preis Müllendorf (86 Ringe), 2. P. Immendorf (82 R.), 3. P. Prummern (80 R.);
- Altersklasse: 1. Preis Floverich (80 Ringe), 2. P. Süggerath (79 R.), 3. P. Waurichen (77 R.).

Der 1. Preis ist jeweils ein Wanderpokal. In der Schützenklasse ging die begehrte Trophäe bereits zum dritten Mal in den Besitz der St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf über.

- Ehrenschießen: 1. Preis Waurichen (82 Ringe), 2. P. Prummern (79 R.), 3. P. Immendorf (79 R.).

Den Siegerpokal, der von der Schießabteilung Müllendorf gestiftet worden war, durften die Wauricher Schützen als Eigentum mit nach Hause nehmen.

Einzelsieger in einzelnen Klassen:

- Schüler: Susanne Plum, Müllendorf (30 Ringe);
- Jugend: Pascal Clermont, Floverich (30 R.);
- Schützen: Günter Baumanns, Müllendorf (29 R.);
- Altersklasse: Peter Spelz, Floverich (30 R.);
- Ehrenschießen: Hubert Weber, Süggerath (29 R.).

Beim Ehrenschießen entschied bei fünf punktgleichen Schützen das beste Schußbild über Sieg und Niederlage. Ihre Pokale und Preise erhielten die siegreichen Mannschaften und Einzelsieger aus den Händen des stellvertretenden Verbandsvorsitzenden Andreas Tegtmeier aus Immendorf und des Verbandsschießmeisters Richard Heihs aus Müllendorf. Beide gratulierten außerdem herzlich zu den errungenen Erfolgen. (kb)

Heute im Lokalteil

Ganz Müllendorf feierte mit seinen Schützen

Geilenkirchen-Müllendorf. Es schien, als habe ein ganzes Dorf Geburtstag: Alles war präsent, als die Müllendorfer St.-Josef-Schützenbruderschaft am Wochenende ihr 100jähriges Bestehen mit einem großen Freundschaftsverbands-Schützenfest beging.

Turnier in Würm RW 4.6.95

Christian-Raschen-Pokal

Geilenkirchen-Würm. Die SG Union Würm-Lindern veranstaltet am Freitag, 7., und Sonntag, 9. Juli, das zweite Fußball-Dorfturnier um den „Christian-Raschen-Pokal" auf dem Sportplatz in Würm. Teilnehmen können neben den Vreinen auch Dorf- oder Siedlergemeinschaft, Kegelclubs und dergleichen. Die Mannschaften sollten sich bis zum 10. Juni beim Vorsitzender der SG, Franz-Josef Krichel, Leiffarth, Brückenstraße 53, Telefon 02453-2535 oder (dienstl.) 02451-4081, melden.

Hurra, hurra, die Feuerwehr ist da!

In Müllendorf hatten auch die richtigen Feuerwehrleute Riesenspaß

Geilenkirchen-Müllendorf. „Hurra, hurra, die Feuerwehr ist da!", hieß es in Müllendorf an der Ponytränke Bürsgens. Gott sei gedankt, der Ponyhof stand nicht in Flammen, nein, der Eingruppenkindergarten aus Lindern hatte sich zu einer richtig tollen Feuerwehrübung eingefunden.

Die Begeisterung stand den Kindern im Gesicht geschrieben, als das Feuerwehrauto der Löscheinheit Würm mit siebenköpfiger Besatzung eintraf. Na, und dann ging die Arbeit auch schon los. Gemeinsam wurde die Straße abgesichert, der Hydrant angeschlossen, die Schläuche ausgerollt, gefunkt und natürlich kräftig gelöscht. Selbstverständlich geschah das alles in entsprechenden Schutzanzügen, die von den großen Kollegen ausgeliehen wurden.

Auch die Helme durften da natürlich nicht fehlen. Anweisungen wurden, wie im Ernstfall, per Funk erteilt. Und ganz zweifellos: es klappte fast genauso gut wie bei den Großen. Kindergartenleiterin Mechtild Hilgers und ihre Kolleginnen Hedi Wellens und Anette Schmitz waren ebenso begeistert wie die anwesenden Mütter.

Auch die Feuerwehrleute hatten einen Riesenspaß bei der Sache. Um die Freizeit, die dafür geopfert werden mußte, war es Hauptbrandmeister Josef Classen und seiner sechsköpfigen Crew, bestehend aus Josef Zimmermann, Ralf Ziliens, Ralf Biermann, Roland Sprute, Michaela Classen und Hubert Ronkartz, daher nicht schade.

Nach der gelungenen Feuerwehrübung konnten die Kinder sich noch einmal tüchtig auf dem Spielplatz an der Ponytränke austoben. Bei strahlendem Sonnenschein ging es nach einem ausgiebigen Picknick mit dem Rad nach Hause. G.V.Z. 1.6.95 (kb)



Viel Spaß hatten die Kinder des Linderner Kindergartens bei der Feuerwehrübung mit der Löscheinheit Würm.
Foto: Kirsten Barth

Traditionelles Bierfaß-Rollen

RW 6.6.95

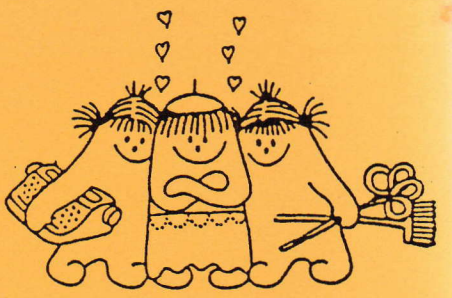
Beecker Junggesellen richten die Frühjahrskirmes aus

Geilenkirchen-Beeck. Vom Samstag, 10. bis Montag, 12. Juni, findet in Beeck die Frühjahres-Kirmes statt, die wie jedes Jahr von den Beecker Junggesellen veranstaltet wird.

Den Anfang bildet der Kirmesball am Samstag um 20.30 Uhr im festlich geschmückten Saal Milde. Am Sonntag findet um 15.30 Uhr der große Festumzug statt. Daran nehmen die befreundeten Junggesellenvereine aus Rurich und Körrenzig mit ihren Maipaaren, der Schützenverein aus Würm sowie mehrere Ortsvereine teil, die während des Umzuges von fünf Musikvereinen begleitet werden. Den Mittelpunkt stellt natürlich das Beecker Maikönigspaar Vera Schürmann mit Patrick Felden dar, mit seinem Gefolge Nicole Steigenberger mit Burkhard Claßen, Gabi Peschen mit Andre Thelen, Marion Müller mit Ralf Hermans sowie Anja Helbig mit Hans Coenen. Diese Paare sitzen dann auch beim Königsball, der sonntags um 20.30 Uhr beginnt, am Königstisch.

Am Montag beginnt gegen 12.30 Uhr das traditionelle Bierfaßrollen; ein Wettkampf, bei dem ein 50-Liter Bierfaß eine ca. ein Kilometer lange Strecke durch den Ort gerollt werden muß. Die Fässer sind jedoch mit Wasser und nicht mit Bier gefüllt, welches am Kirmeswochenende lieber getrunken als gerollt wird. Start und Ziel ist an der Vereinskneipe „Zur alten Schmiede", wo auch für das leibliche Wohl in Form von Erbsensuppe und Gegrilltem gesorgt wird.

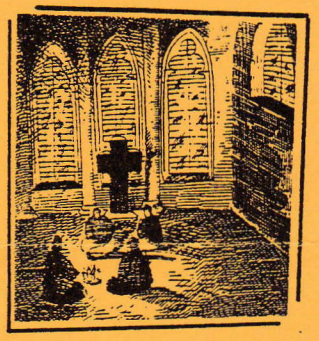
Für die kleineren Gäste und „Nachwuchs-Junggesellen" stehen ein Kinderkarussell, sowie eine Los- und Verkaufsbude bereit. Außerdem werden im Laufe des Nachmittags einige Bierfaß-Kurzstreckenrennen veranstaltet.



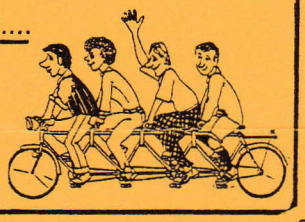
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Pfarrgemeinde St.Gereon zu Geilenkirchen-Würm!

Am Mittwoch, dem 7.Juni 1995 möchten wir unseren Jahresausflug erleben, und zu dem folgenden Programm möchte ich alle herzlich einladen:

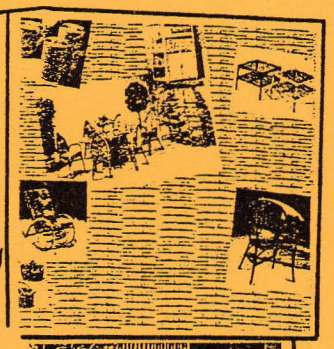
8.15 Uhr - **EUCHARIESTIEFEIER** in St.Gereon
9.00 Uhr - Abfahrt ab St.Gereon!
(UMWELTFREUNDLICH: mit Fahrrädern)



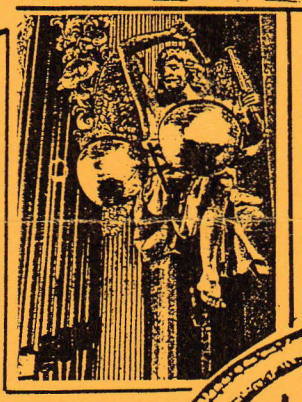
weiter....













18.00 Uhr:

C A P I T O L

Wer nicht mit Bicycle fahren darf, muß nicht zuhause bleiben. Ein Kleinbus fährt auch!

Ich freue mich schon auf diesen Tag!

Norbert Kahlen, Pfr.

Beeck: Die Bierfässer rollen durch den Ort

Super Mittwoch 7.6.95

Junggesellen laden am Wochenende zur Kirmes ein - Programm

Geilenkirchen.- Vom Samstag, 10. Juni bis Montag, 12. Juni findet in Beeck die diesjährige Frühjahres-Kirmes statt, die wie jedes Jahr von den Beekker Junggesellen veranstaltet wird. Den Anfang bildet der Kirmesball am Samstag um 20.30 Uhr im festlich geschmückten Saal Milde in Beeck.

Am Sonntag findet um 15.30 Uhr der große Festumzug statt. Daran nehmen die befreundeten Junggesellenvereine aus Rurich und Körrenzig mit ihren Maipaaren, die Schützenvereine aus Würm sowie mehrere Ortsvereine teil, die während des Umzuges von fünf Musikvereinen musikalisch begleitet werden. Den Mittelpunkt stellt jedoch natürlich das Beecker Maikönigspaar Vera Schürmann mit Patrick Felden dar mit ihrem Gefolge Nicole Steigenberger mit Burkhard Claßen, Gabi Peschen mit Andrè Thelen, Marion Müller mit Ralf Hermans, sowie Anja Helbig mit Hans Coenen. Diese Paare sitzen dann auch beim Königsball, der Sonntags um 20.30 Uhr beginnt und zu dem besonders die Freunde des Maikönigspaares und des Gefolges eingeladen sind, am Königstisch. Bei beiden Tanzveranstaltungen spielt die Tanzkapelle „Happy Sunshine", die auch schon beim vorangegangenen „Tanz in den Mai" einen hervorragenden Eindruck machten.

Am Montag beginnt gegen 12.30 Uhr das traditionelle Bierfaßrollen; ein Wettkampf, bei dem ein 50-Liter-Bierfaß eine ca. 1 Kilometer lange Strecke durch den Ort gerollt werden muß. Für die kleineren Gäste und „Nachwuchs-Junggesellen" stehen ein Kinderkarussel, sowie eine Los- und Verkaufsbude bereit. Außerdem werden im Laufe des Nachmittags einige Bierfaß-Kurzstreckenrennen veranstaltet.

Terminkalender

Samstag, 10. Juni

Geilenkirchen-Beeck, 20.30 Uhr, Kirmesball der Beecker Junggesellen, Saal Milde;

Sonntag, 11. Juni

Geilenkirchen-Beeck, 15.30 Uhr, Festzug, 20.30 Uhr, Königsball, Saal Milde;

Terminkalender 12.6.95

Geilenkirchen-Beeck, 12.30 Uhr, traditionelles Bierfaßrollen, Treffpunkt „Zur alten Schmiede";

Terminkalender

Donnerstag, 15. Juni

Geilenkirchen-Leiffarth. 16.30 Uhr: Königsvogelschuß der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Leiffarth, Sandgrube Familie Esser, 20 Uhr: Feierlichkeiten beim Königspaar.

Die Bierfässer rollen . . .

Frühjahrskirmes der Beecker Junggesellen

Geilenkirchen-Beeck. Von Samstag, 10. Juni, bis Montag, 12. Juni, ist in Beeck die Frühjahrskirmes, die jedes Jahr von den Beecker Junggesellen veranstaltet wird.

Den Anfang bildet der Kirmesball am Samstag um 20.30 Uhr im festlich geschmückten Saal Milde.

Am Sonntag findet um 15.30 Uhr der große Festumzug statt. Daran nehmen die befreundeten Junggesellenvereine aus Rurich und Körrenzig mit ihren Maipaaren, der Schützenvereine aus Würm sowie mehrere Ortsvereine teil, die während des Umzuges von fünf Musikvereinen begleitet werden.

Im Mittelpunkt steht natürlich das Beecker Maikönigspaar Vera Schürmann mit Patrick Felden nebst ihrem Gefolge Nicole Steigenberger mit Burkhard Claßen, Gabi Peschen mit Andre Thelen, Marion Müller mit Ralf Hermans, sowie Anja Helbig mit Hans Coenen. Diese Paare sitzen dann auch beim Königsball, der sonntags um 20.30 Uhr beginnt, am Königstisch. Bei beiden Tanzveranstaltungen spielt die Tanzkapelle „Happy Sunshine.

Am Montag beginnt gegen 12.30 Uhr das traditionelle Bierfaßrollen – ein Wettkampf, bei dem ein 50-Liter-Bierfaß eine 1 km lange Strecke durch den Ort gerollt werden muß. Die Fässer sind jedoch mit Wasser und nicht mit Bier gefüllt, welches am Kirmeswochenende lieber getrunken als gerollt wird.

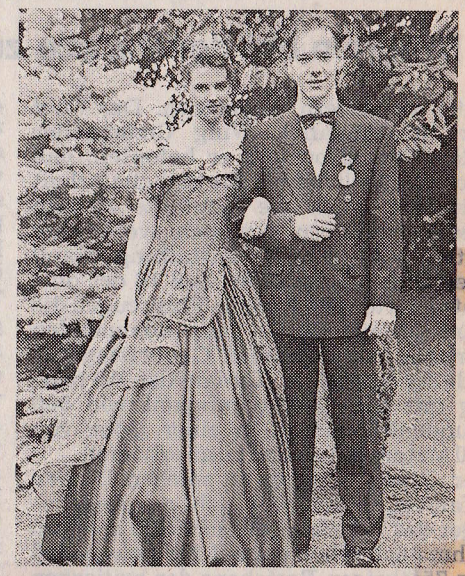
Start und Ziel ist an der Vereinskneipe „Zur alten Schmiede", wo auch für das leibliche Wohl mit Erbsensuppe und Gegrilltem gesorgt wird.Für die kleineren Gäste und „Nachwuchs-Junggesellen" stehen ein Kinderkarussel sowie eine Los- und Verkaufsbude bereit.

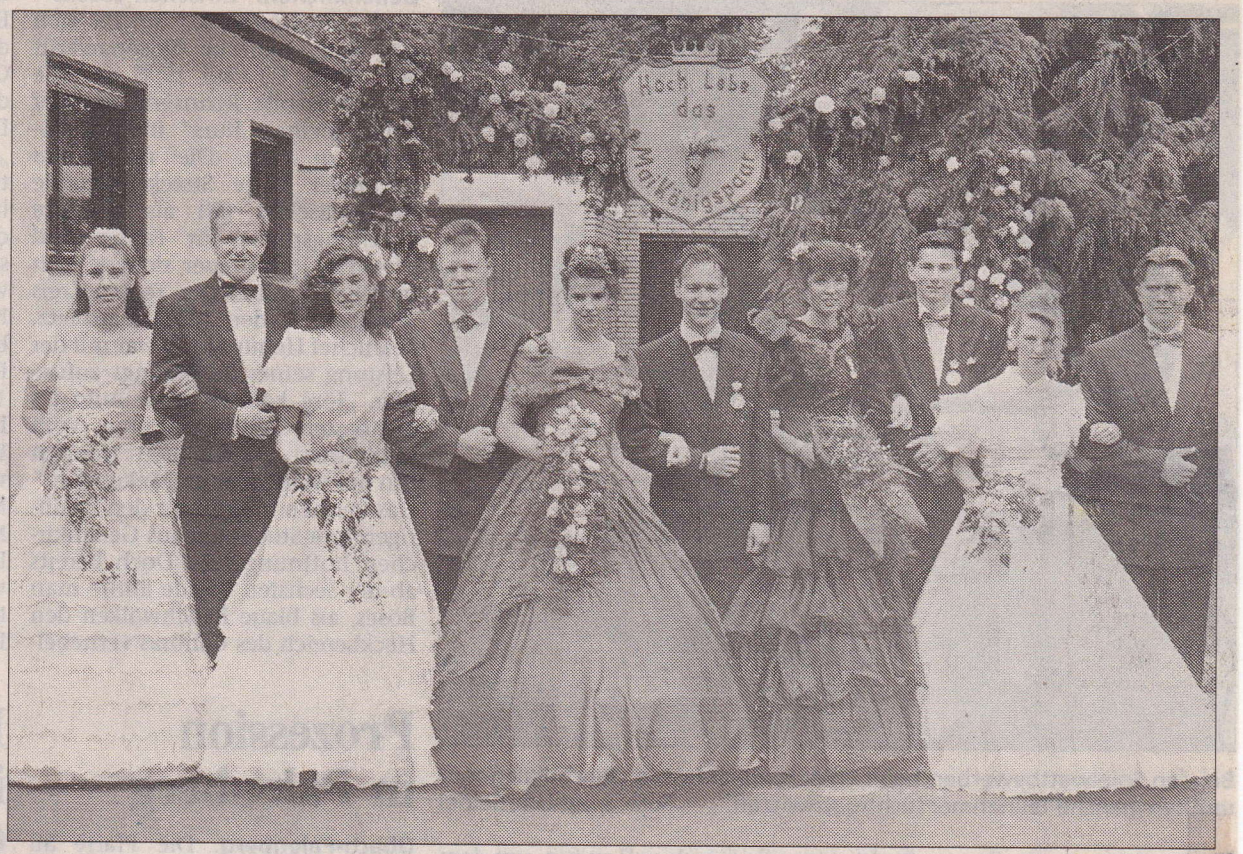
GVZ 7.6.95

Junggesellen hatten trotz Regen gute Laune

RW 15.6.95

Auch wenn das Wetter nicht mitspielte, ließen sich die Aktiven des Junggesellenvereins Beeck die Laune nicht verderben. Begonnen hatten die Festlichkeiten zur Beecker Frühjahrskirmes bereits samstags mit dem Kirmesball, der wieder sehr gut besucht war. Bereits seit zehn Jahren Tradition ist das Wecken des Gefolges durch das Beecker Trommlercorps am frühen Sonntagmorgen. Der Festzug am Nachmittag bildete den Höhepunkt der Festlichkeiten. Im Mittelpunkt des Geschehens standen das amtierende Maikönigspaar Patrick Felden und Vera Schürmann (Foto). Beim Königsball am Abend im Saal Milde hatte man dann wieder ausreichend Gelegenheit, sich seinen tänzerischen Qualitäten zu widmen. Den Abschluß der Festlichkeiten bildete am Montagmorgen das traditionelle Bierfaßrollen. Foto: M. Kohnen





Die Junggesellen hatten das Sagen: Das Maikönigspaar Vera Schürmann und Patrick Felden (Mitte) stand im Mittelpunkt der Frühjahrskirmes in Beeck. Foto: Georg Schmitz

G.V.Z. 14.6.95

Junggesellen mit hübscher Begleitung

Maikönigspaare in Beeck waren wieder die Attraktion der Frühjahrskirmes

Geilenkirchen-Beeck. Die „Beecker Junggesellen" hauten wieder einmal kräftig auf die Pauke. Doch nicht sie standen im Mittelpunkt: Am meisten beachtet wurde die hübsche weibliche Begleitung der Junggesellen. Aber damit müssen die Herren der Schöpfung nun einmal leben.

Die vom Junggesellenverein Beeck alljährlich veranstaltete Frühjahrs-Kirmes begann am Samstag abend mit dem Kirmesball im festlich geschmückten Saal Milde. Stimmung war großgeschrieben und die Tanzkapelle „Happy Sunshine" sorgte für den nötigen Schwung. Durchmachen hieß die Devise, denn am Sonntagmorgen wurden die Junggesellen schon um 7 Uhr vom Trommler- und Pfeifferkorps Beeck zum gemeinsamen Frühstück abgeholt.

Zum großen Festzug säumte nicht nur die Beecker Bevölkerung die Straßen des Golddorfes. Zahlreiche Gäste aus den benachbarten Orten warteten neugierig auf die Junggesellen und ihre wunderschön anzusehenden Begleiterinnen.

Die befreundeten Junggesellenvereine aus Rurich mit dem Maikönigspaar Norbert Knur und Nicole Bonsmann, und aus Körrenzig mit Marcus Nyholt und Dagmar Nitschke, waren wieder eine attraktive Bereicherung der Frühjahrskirmes.

Applaus auf offener Szene für alle Maikönigspaare

Eine Kindergruppe auf bunten Fahrrädern führte den Festzug an. Die Schützenbruderschaft St.-Gereon Würm mit Königspaar Doris und Toni Thevis und eine Abordnung der Beecker Feuerwehr waren ebenfalls mit von der Partie.

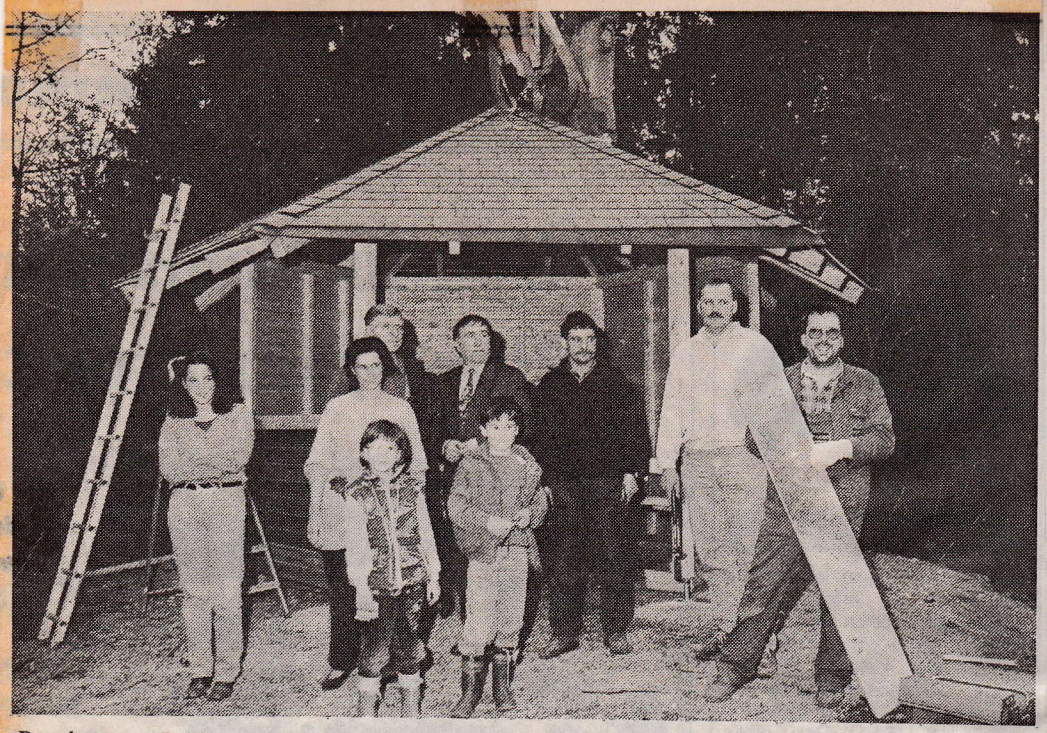
Die Spielmannszüge und Trommlerkorps aus Prummern (2 Vereine), Süggerath, Würm und natürlich Beeck gaben den musikalischen Ton an. Im Festzug waren auch Pfarrer Norbert Kaluzza und Ortsvorsteher Heinz Küppers.

Sämtliche Maikönigspaare mit Gefolge erhielten Applaus auf offener Szene, und keiner konnte so recht sagen, wer denn nun das hübscheste Paar war.

Im Mittelpunkt stand natürlich das gastgebende Maikönigspaar, die 16jährige Vera Schürmann mit Patrick Felden (21) aus Beeck, mit Nicole Steigenberger/Burkhard Claßen, Gabi Peschen/Andre Thelen, Marion Müller/Ralf Hermans und Anja Helbig/Hans Coenen im Gefolge.

Die genannten Paare fanden die Besucher dann beim Königsball am Abend am Königstisch wieder. Hier wurde natürlich Tanzen großgeschrieben.

Am Montag klang die Frühjahrskirmes der Beecker Junggesellen-Truppe mit dem traditionellen Bierfaß-Rollen lustig und feucht-fröhlich aus. (g.s.)



Beeck, unser Bild entstand beim Bau einer Grillhütte, zählt erneut zu den schönsten Dörfern im Kreis Heinsberg und erhielt die Goldmedaille.

Super Mittwoch 7.6.95

Im Wettbewerb „Unser Dorf soll schön werden":

Erneutes Gold für Beeck

Geilenkirchen. Erneut gehört Beeck zu den drei Gold-Dörfern im Kreiswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden. Gemeinsam mit Tenholt (Stadt Erkelenz) und Effeld holte Beeck ein weiteres Mal Gold. Damit vertritt das gleiche Trio den Kreis Heinsberg auf Landesebene wie beim letzten Mal.

Silber ging im Verbreitungsgebiet dieser Ausgabe an Birgden, Gangelt, Hastenrath, Langbroich-Harzelt, Teveren, Windhausen und Waurichen. Insgesamt hatten sich 54 Orte und Ortsteile am Kreiswettbewerb beteiligt. Vergeben wurden jetzt neben den drei Goldnoch 20 Silber- und 31 Bronzemedaillen sowie sechs Sonderpreise. Einen dieser Sonderpreise heimste Randerath ein „für die bürgerlichen Leistungen und die Erhaltung der historischen Bausubstanz".

Ein Sonderpreis für die Erhaltung der historischen Bausubstanz sowie die Aktivitäten der Schüler und Jugendlichen ging an Gangelt. Dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" käme gerade in der jetzigen Zeit „erhebliche Bedeutung zu", stellte Landrat Karl Gruber während der Feierstunde im Kreishaus fest, bei der die Preise vergeben wurden. „Es rückt immer mehr in unser Bewußtsein, daß wir in der Vergangenheit mit Natur und Landschaft oftmals fahrlässig umgegangen sind und teilweise Schäden verursacht wurden, die nur schwer und langfristig reparabel sind." Neben den politischen Entscheidungen sei die Tatkraft und Unterstützung eines jeden einzelnen erforderlich.

Das Engagement so vieler Menschen für das Erscheinungsbild ihrer Dörfer gehöre zu den schönsten und fruchtbarsten Bürgerbewegungen, die man kenne, führte Oberkreisdirektor Dr. Leo Thönnissen anerkennend aus.

See am Schlackenberg

12 W 13.6.95

Schwäne samt Nest geraubt?

Geilenkirchen-Beeck. Das Regenrückhaltebecken in Geilenkirchen-Beeck ist seit Donnerstag vergangener Woche um eine prachtvolle Bereicherung ärmer. Die Rede ist von dem weißen Schwanenpaar, das seit nahezu drei Jahren sein Domizil an und auf dem kleinen See am Schlackenberg hatte und nun verschwunden ist. Klara Henßen, erste Vorsitzende der Interessengemeinschaft Dorfverschönerung Beeck, sorgt sich um die gefiederten Freunde: „Am Morgen wurden die Tiere noch gesehen, am Abend waren sie weg."

Stutzig macht sie das allzu plötzliche Abtauchen der stolzen Schwäne, die zudem in den nächsten Tagen Nachwuchs erwarteten. Mit den beiden brütenden Vögeln ist auch das gesamte Gelege verschwunden. Klara Henßen vermutet, daß Naturfrevler ihre Hand im Spiel haben. Iltis, Marder oder sonstige wilden tierischen Gesellen scheiden nach Ansicht der Beecker IG-Vorsitzenden aus. In der Nähe des Nestes, das sich in einem umzäunten Bereich des Rückhaltebeckens befand, wurden Fußspuren entdeckt, die die Annahme von Klara Henßen nähren.

Sachdienliche Hinweise erbeten

Das stolze Schwanenpaar hatte in diesem Jahr bereits fünfmal - vergeblich - zu brüten versucht. Auch beim sechsten Mal, kurz vor dem Schlüpfen der Jungen, hat es nicht sollen sein - empört sich die Vorsitzende der IG Dorfverschönerung.

Die Beeckerin ist an dem Verbleib der Tiere interessiert. Wer sachdienliche Hinweise geben kann, meldet sich bei Klara Henßen, Ruf 02453/2121.

Schwan II: Verschwunden

GVZ 14.6.95

Geilenkirchen-Beeck. Während sich der „Burgenkönig" über einen neuen Schwan freuen kann, ist man bei der Interessengemeinschaft Dorfverschönerung Beeck traurig. Denn das Schwanenpaar, daß zur Freude viele Spaziergänger am Rückhaltebecken Schlakkenberg nistete, ist Ende vergangener Woche verschwunden - samt Gelege mit zwei Eiern.

Fußspuren im Nestbereich deuten darauf hin, daß die Tiere entwendet wurden. Seit drei Jahren, so IG-Vorsitzende Klara Henßen, brütete das Schwanenpaar regelmäßig an dem Rückhaltebecken. Nicht immer unbehelligt.

Allein in diesem Jahr mußten die Tiere die Brut bereits zum fünften Mal ansetzen. Jetzt hoffte man in Beeck, bald Schwanennachwuchs beobachten zu können. Nun aber sind die Tiere verschwunden. Hinweise auf einen möglichen neuen Aufenthaltsort der Tiere erbittet Klara Henßen unter ☎ 02453/2121

GVZ 15.6.95

Vogelschuß in Leiffarth

Geilenkirchen-Leiffarth. Der Königsvogelschuß der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Leiffarth am heutigen Fronleichnamstag soll wieder ein Treffpunkt für die Dorfbevölkerung und der umliegenden Orte sein. Um 16.30 Uhr ist Treffen der Schützen am Haus Hubertus. Anschließend geht es zur ehemaligen Sandgrube der Familie Esser, die das Gelände für den Vogelschuß zur Verfügung stellt.

Der Vogelschuß beginnt mit dem Wettkampf um die Königswürde. Ein Preisvogelschießen für jedermann ist ebenfalls vorgesehen. Die Besucher erwartet ein unterhaltsames Programm. Unter anderem spielt das Beecker Trommlercorps. Auch eine Kinderbelustigung ist vorgesehen.

Ab 20 Uhr treffen sich die Schützen und die Dorfbevölkerung nochmals bei der Familie Esser, um mit dem neuen Königspaar tüchtig zu feiern.



Spiele in Hülle und Fülle gab es beim Schulfest der katholischen Grundschule Würm. GVZ 15.6.95 Foto: Kirsten Barth.

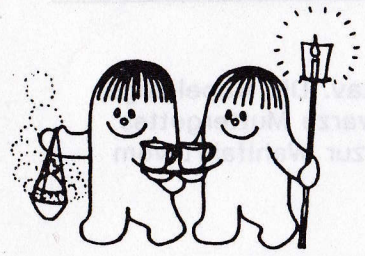
Beim Schulfest in Würm war alles „an Bord“

Schüler, Eltern und Lehrer machten bei der KGS mit

Geilenkirchen-Würm. „Alles an Bord“ war beim Schulfest der Katholischen Grundschule in Würm. Schüler, Eltern und Lehrer hatten sich zusammengetan, um nach dem letzten Sommerfest vor drei Jahren wieder einmal so richtig zu feiern. Unter dem Motto „Die Kinder der KGS Würm spielen“ hatte jede Klasse sich etwas besonderes einfallen lassen, um Mitschüler, Geschwister und alle übrigen Besucher bestens zu unterhalten.
Vom Stelzenlaufen über Wettspiele, Gesellschaftsspiele, Quiz, Fahrradparcours und Spielstraße wurde alles angeboten und von den Kindern natürlich mit Begeisterung angenommen.

Besonders umlagert war unter anderem das „Schminkatelier“, das dafür sorgte, daß später allerlei Phantasiegestalten auf dem Würmer Schulhof anzutreffen waren. Ab 13.30 Uhr gab sogar der „Zirkus“ ein Galavorstellung in der Turnhalle. Das Tauziehen Lehrer gegen Eltern war naturgemäß ein Hohepunkt des Tages und für die Schüler wohl der spannendste Wettkampf auf ihrem gelungenen Fest.

Damit die Kontrahenten und ihre Zuschauer auch gestärkt in den wichtigen Vergleichskampf einsteigen konnten, gab es natürlich auch Kräftigendes für den Magen. Mamis und Papis hatten ein tolles Salatbuffet arrangiert, daß durch Pommes und Grillwurst bestens ergänzt werden konnte.
Wer dann noch nicht satt war, hatte in der Cafeteria eine Riesenauswahl an leckeren Kuchen, die ebenfalls von den Eltern gespendet worden waren.
Schulleiterin Anni Ehl und ihre Kolleginnen und Kollegen konnten mit der Resonanz auf ihr Sommerfest in jedem Fall zufrieden sein. Die erzielten Überschusse sind für Neuanschaffungen der Schule bestimmt. (kb)



Dienstag, den 20.06.1995

16.30 Uhr im Gereonhaus

treffen sich alle Jungen und Mädchen, die

Meßdiener / Innen

sein möchten. Auch alle die schon einige Jahre nach der Erstkommunion sind, können sich an diesem Nachmittag anmelden.



Zirkus-Stimmung in der Grundschule Würm

R.W. 15.6.95

Unter dem Motto „Die KGS Würm spielt“ feierte die Katholische Grundschule Würm am Samstag ihr diesjähriges Schulfest. Obwohl sich das Wetter nicht von seiner besten Seite zeigte, war die Stimmung riesig. Die Palette der Darbietungen war bunt und vielfältig: Mit Gesellschaftsspielen, Spielstraße, Fahrrad-Geschicklichkeitsparcours, Zirkusvorführung mit akrobatischen Einlagen, gespieltem Witz, Schminkecke und Trödelmarkt sorgten die Schüler für reichlich Abwechslung. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich Hindernisrennen und Tauziehen, bei denen die Kinder ihren Eltern alles abverlangten und meist am Ende die Nase vorn hatten. Mit Grillspezialitäten, Salaten, Getränken, Kaffee und Kuchen wurde für das leibliche Wohl der zahlreichen Gäste im Alter von 1 bis 80 Jahren gesorgt.
Viele tatkräftige Helfer aus dem Kreis der Elternschaft, Kreativität und Engagement der Lehrer bei Planung und Durchführung und vor allem die Darbietungen der Kinder trugen zum guten Gelingen des Festes bei, dessen Erlös der Schule zugute kommt. Foto: D. Göbel

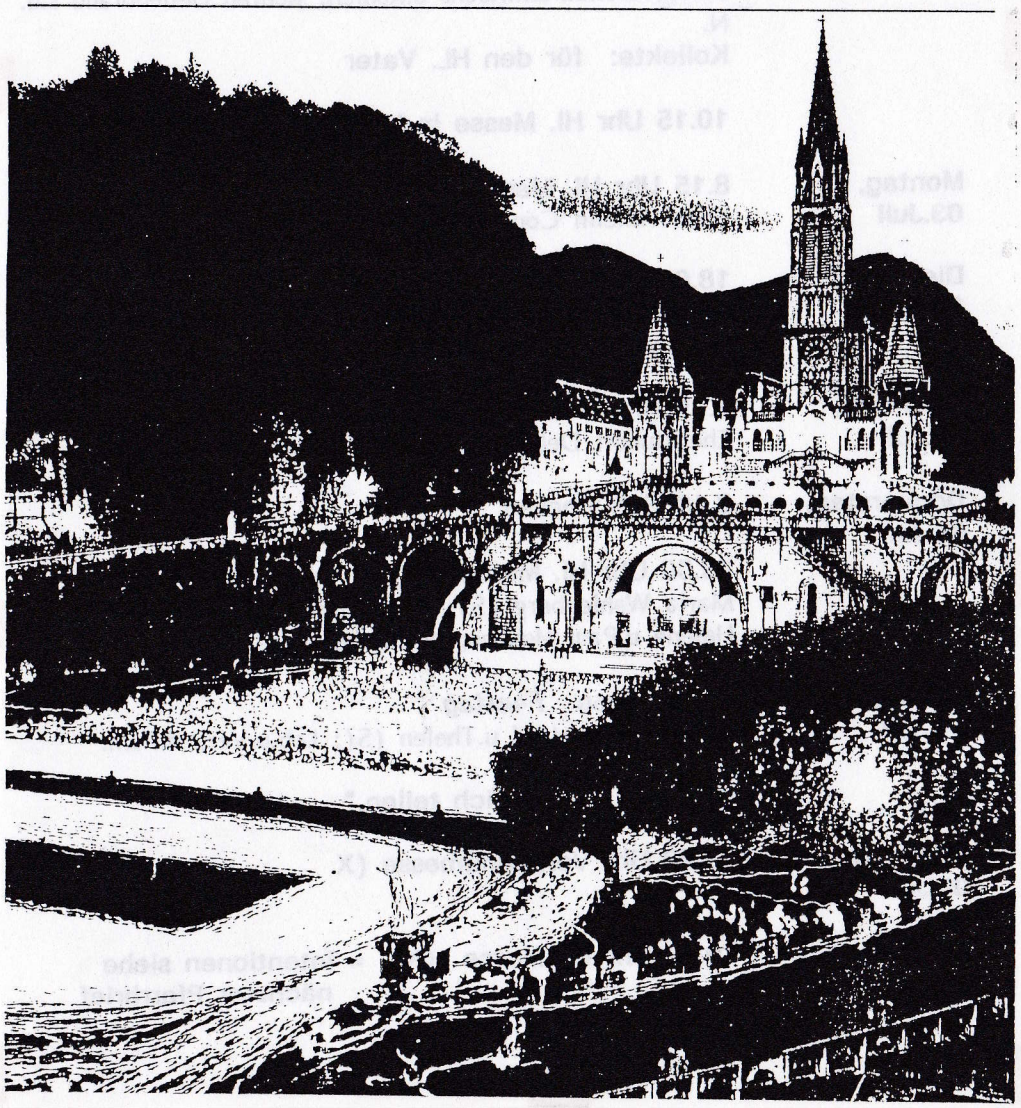
Lourdesfahrt

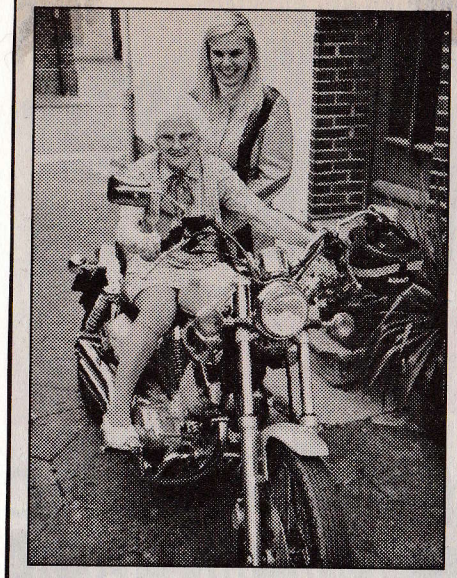
In der Zeit vom **28.09. bis 03.10.1995**

fahren wir wieder nach Lourdes.
diesmal geht es über Nevers, wo die hl. Bernadette in einem gläsernen Schrein zu sehen ist.

Die Fahrt mit Vollverpfegung vom 29.09. (abends) bis 02.10.1995 (mittags) und Krankenversicherungs-schutz beträgt **DM 450.oo**

Bitte anmelden im Pfarrbüro oder
bei Frau Bernadette Wacker, Im Feldchen 18, Würm





Unsere Oma startet durch!

Am 18. Juni 1995
wird

Agnes Stellmacher

85 Jahre!

Es gratulieren die Kinder,
Enkel und Urenkel.

Neuer Geldautomat in Leiffarth



Unser neuer Geldautomat akzeptiert:

- in- und ausländische **EC-Karten**
- **Eurocard**
- **VISA-Card**
- **Bankcards**

Raiffeisenbank eG Geilenkirchen

Sie finden unsere Geldautomaten in:
Geilenkirchen, Haihover Straße 16-18
Leiffarth, Linderner Straße 37
Palenberg, Aachener Straße 70
Scherpenseel, **Heerlener Str. 145 (DM und Gulden)**



Der Kaiser ist jetzt auch ein König

Der Kaiser ist König! – So lautet das Schießergebnis des Vogelschusses der Leiffarther St. Hubertus-Schützenbruderschaft. Bei dem traditionellen Wettbewerb in der Sandgrube Esser in der Randerather Straße holte der erst vor zwei Jahren zum Kaiser der Bruderschaft aufgestiegene Heinz-Josef Gansweid (4. v. l.) den Vogel von der Stange. Mit dem 182. Schuß beendete der Kaiser das Schießen und löste damit den bisherigen König Adi Wille (3. v. l.) ab. GVZ 27.6.95

Unser Bild zeigt (von links) Major Christian Pauli, Präsident Josef Schlömer, Prinz Daniel Brack, Präses Pfarrer Norbert Kaluza, Kaiserpaar Angelika und Heinz-Josef Gansweid, bisheriges Königspaar Adi und Gerta Wille sowie General Dieter Bauer.

Foto: Sven-Udo Seidel

Mit der Kutsche durch das Golddorf

GVZ 27.6.95

Unser Dorf soll schöner werden: Beeck kämpft nach Kreissieg auf Landesebene

Geilenkirchen-Beeck. Die Rösser waren angespannt, es konnte losgehen: Die Mitglieder der Landeskommission für den Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" wurden mit zwei Pferdestärken durch Beeck gefahren.

Mit Spannung und Freude hatten die Beecker diesen Tag herbeigesehnt. Denn vor genau zehn Jahren, 1985, holten sie schon einmal auf Landesebene die Goldplakette. Und nachdem das idyllisch am Beeckfließ liegende Dorf in diesem Jahr Kreissieger wurde, ist die Erwartungshaltung groß.

Unermüdlich waren die Ortsvereine unter der Regie der Interessengemeinschaft „Dorfverschönerung Beeck" im Einsatz, um ihrem Heimatort den letzten Schliff zu verleihen. So wurden erst vor kurzem zwei Schutzhütten am Schlackenberg und Gemeindeberg von den tatkräftigen Beeckern errichtet.

Im Haus der Landfrauen wurde die Kommission von der Vorsitzenden der Interessengemeinschaft, Klara Henßen, Ortsvorsteher Heinz Küppers, Bürgermeister Franz Beemelmanns und dem Beigeordneten Hans Hausmann sowie zahlreichen Beecker Bürgern empfangen.

Eine im Haus untergebrachte Ausstellung informiert zur Zeit über die Geschichte Beecks und die des ehemaligen Waschhauses. Bevor sich die Kutsche auf den Weg machte, wurde eine kurze Pause im Garten der Familie Stenner eingelegt.

Prachtvolle Stauden blühen hier, und bei dem wunderschön angelegten Teich hätte wohl noch so mancher gerne verweilt.

Die ausgewählte Route führte die Besucher durch den Ort, an der ersten Schutzhütte vorbei bis zur zweiten Hütte „Am Gemeindeberg". Dort wurde kurz Station gemacht.

Von der Kutsche aus erlebten die Jurymitglieder ungestört die Natur entlang des Beeckfließes. Begleitet wurde die Kutsche von zahlreichen Beeckern auf ihren Fahrrädern – groß war das Interesse. Auch bei den Bergziegen wurde ein Halt eingelegt.

Bei der Rückkehr zum Feuerwehrhaus, wo eine Ausstellung über die ortsansässigen Vereine informiert, konnten alle ihre Eindrücke bei Kaffee und Kuchen auf sich wirken lassen. (rot)



Die Vorsitzende der Interessengemeinschaft, Klara Henßen (rechts), führte die Landeskommission durch Beeck. Foto: Stefanie Rothkranz



Mit einer Kutsche wurde die Bewertungskommission durch Beeck gefahren.

Mit der Kutsche durch den Besichtigungsparcours

R W 29.6.95

Landeskommission begutachtete das Golddorf Beeck

Geilenkirchen-Beeck. Nach dem Gewinn der Goldmedaille im Kreiswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" am 11. Mai zogen die Beecker jetzt alle Register, um auch auf Landesebene einmal mehr Edelmetall zu gewinnen.

Die Landesbewertungs-Kommission Rheinland mit Leitendem Landwirtschaftsdirektor Dr. Ernst Vickermann an der Spitze und Landwirtschafts- und Gartenbauexperten, Denkmalpflegern und Landschaftsschützern, Ökologen und Forstleuten im Gefolge hatte sich angesagt.

Dabei interessierten sich die Bewerterinnen und Bewerter für das dörfliche Vereinsleben, die Traditionspflege und Nachbarschaftskontakte, Ausschmückung der Wohnhäuser und Hofanlagen, Bepflanzung der Straßen, Wege und Ortsränder mit Bäumen und Sträuchern sowie Vorhandensein und Zustand von Freizeitstätten.

Daß die Kommission zweispännig durch den Besichtigungsparcours chauffiert wurde, hier und dort anhielt, um besonders interessante Projekte, wie die selbsterrichteten Schutzhütten am „Schlackenberg" und „Gemeindeberg", den ausgedehnten Wildgarten von Rolf und Klaragret Stenner-Merzbach oder ein Bergziegen-Gehege, näher in Augenschein zu nehmen, löste bei der Kommission sichtlich Sympathien aus.

Ebenso bereitwillige wie erschöpfende Auskünfte der Vorsitzenden der Interessengemeinschaft, Klara Henßen, Ortsvorsteher Heinz Küppers, Bürgermeister Franz Beemelmanns und des Beigeordneten Hans Hausmann sowie die starke Beteiligung der Beecker Bevölkerung taten ein übriges. Vorsichtig formulierte ein Beecker IG-Vorstandsmitglied: „Hochgeschraubte Hoffnungen können tiefe Enttäuschung auslösen. Aber vielleicht ist ja doch wieder Gold auf Landesebene drin - wie schon 1985."

Spannend: Wird Beeck wieder Golddorf?

Zwischen Hoffnung und bangen Zweifeln

Beeck – Zwischen hochgeschraubten Erwartungen und bangen Zweifeln pendelt in diesen Tagen die Gefühlsskala der Beecker Bevölkerung, seit in der vergangenen Woche die Landesbewertungskommission Rheinland im Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" unter Leitung von Landwirtschaftsdirektor Dr. Ernst Vickermann das Geilenkirchener „Golddorf" besuchte.

Annähernd zwei Dutzend Experten der Land- und Fortwirtschaft, der Denkmalpflege und des Landschaftsschutzes, der kommunalen Spitzenverbände, des Düsseldorfer Ministeriums für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft bis hin zur Abteilung „Touristik" im Landesverkehrsverband Rheinland nahmen die Aktivitäten zur Dorfverschönerung unter die Lupe.

Vertreter der Heinsberger Kreisverwaltung, Geilenkirchens Bürgermeister Franz Beemelmanns und der Technische Beigeordnete Hans Hausmann nahmen die Kommission im Empfang. Klara Henßen, die Vorsitzende der Beecker „Interessengemeinschaft Dorfverschönerung" und Ortsvorsteher Heinz Küppers standen Rede und Antwort auf viele kritische Fragen über das Vereinsleben, die Traditionspflege und die dörflichen Freizeitaktivitäten.

Zum sechsten Mal schon seit 1979 nimmt Beeck am in allen ungeraden Jahren ausgeschriebenen Landeswettbewerb teil. Die Hoffnungen sind groß, den Triumph des Jahres 1985 zu wiederholen, als es schon einmal Gold für Beeck gab.



H S 5.7.95

Spannung beim „Gold-Fest" in Beeck: Im Vordergund IG-Vorsitzende Klara Heußen (2. von links) und Bürgermeister Franz Beemelmanns (3. von links).

Festprogramm

5. Wurmtalfest in Würm

Würm 1995

30. Juni - 3. Juli 1995

Würm freut sich auf Ihren Besuch



Königspaar Toni und Doris Thevis der St. Gereon Schützenbruderschaft Würm.

Wurmtalfest in Würm

vom 30. Juni bis 3. Juli 1995

St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm und Musikcorps Würm

Sommerkirmes im Wurmtal



Das Königspaar der St. Gereon-Schützenbruderschaft Würm, Doris und Tom Thevis

Würm - Im Kirmesglanz präsentiert sich Würm am kommenden Wochenende. Die St. Geron-Schützenbruderschaft und das Musikcorps Würm rüsten zum fünften Wurmtalfest. Jetzt wird Sommerkirmes gefeiert.

Vor fünf Jahren wurde das Wurmtalfest von beiden Vereinen ins Leben gerufen. Die Initiatoren wollten erreichen, daß diese Sommerkirmes wieder aufblüht. zugleich wollte man im Vereinsleben und der Dorfgemeinschaft einen neuen Weg gehen. Auch wenn dieser geplante Schritt nur langsam vorankommt, so erfreut sich dieses Wurmtalfest der Schützen und Musikcorps in der Bevölkerung großer Beliebtheit.

Kirmesauftakt am Freitag

Bereits am Freitagabend wird das diesjährige Kirmestreiben eröffnet. Nach dem Umzug durch den Ort findet im Festzelt am Sportplatz die „Sommernachtsfete“ statt.

Viele Einwohner nennen sie „Mitsommernachtsfété“. Diskomusic und Grillspaß sollen einen Vorgeschmack auf die nächsten Tage bringen.

Die Kleinen haben am Samstagnachmittag das Sagen. Mit dem Kirmestreiben und Kinderbelustigungen wird um14.30 Uhr im und vor dem Festzelt der „Bunte Nachmittag“ gestartet.

Ab 20 Uhr spielt die Band „Magic Sound“ zum Tanz auf und der „Fröhliche Wurmtalabend“ soll erst in den frühen Morgenstunden enden.

Kirmessonntag mit Frühschoppen

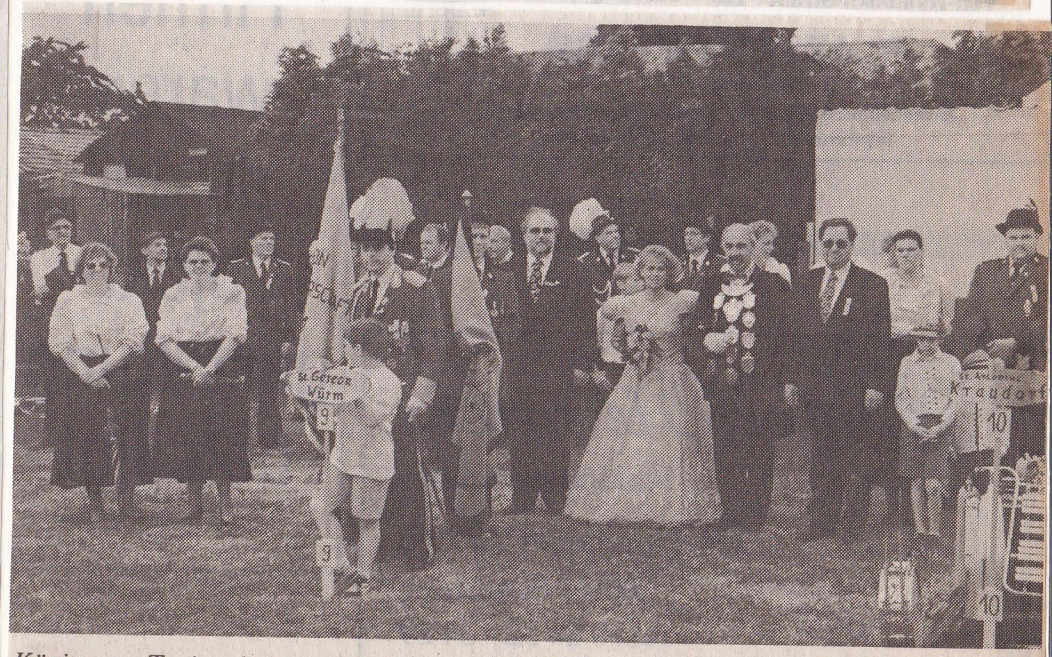
Die Majestäten stehen im Vordergrund. Mit dem Festhochamt beginnt der dritte Kirmestag in Würm. Die Schützenbrüder und das Musikcorps laden ab 10.30 Uhr zum „Musikalischen Frühschoppen“ ein. Zu Gast ist die „Private-Musikkapelle Scherpenseel“, die neben dem Würmer Corps zum Konzert aufspielt.

Höhepunkt des Festes ist der große Umzug durch den Ort. Das Königspaar Doris und Heinz Thevis fiebern diesem Ehrentag entgegen und alle Augen der Bevölkerung werden auf das Königspaar gerichtet sein.

Ein weiterer Höhepunkt des Festes folgt ab 20 Uhr. Im Festzelt spielt wiederum die Tanzkapelle „Magic Sound“ zum Ball auf und das Königspaar steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung.

Kirmesausklang am Montag

Am Montag wird es noch einmal heiß werden auf dem festplatz in Würm. Ab 10 Uhr wird die Sommerkirmes verabschiedet und dieser Kirmesausklang wird einige stunden dauern. Vier ereignisreiche Tage liegen dann hinter den St. Geron Schützenbrüdern und dem Musikcorps. Die Vorfreude auf das sechste Wurmtalfest 1996 verdrängt sicherlich den Abschied von dieser Sommerkirmes.



Königspaar Toni und Doris Thevis mit ihrem Gefolge von der St. Gereon Schützenbruderschaft Würm.

Freitag 30. Juni 1995

19.00 Uhr UMZUG DURCH WÜRM

19.30 Uhr SOMMERNACHTSFETE
Zeltdisco und Grillen
Eintritt frei

Samstag 1. Juli 1995

14.30 Uhr BUNTER NACHMITTAG
Mit Kirmestreiben und
Kinderbelustigung

20.00 Uhr FRÖHLICHER
WURMTALABEND
Mit der Spitzenband
"MAGIC SOUND"

Sonntag 2. Juli 1995

09.00 Uhr FESTHOCHAMT

10.30 Uhr MUSIKALISCHER
FRÜHSCHOPPEN
Mit der Privatkapelle
Scherpenseel e.V.
Und dem Musikcorps Würm

15.00 Uhr FESTZUG DURCH WÜRM

20.00 Uhr GROßER KÖNIGSBALL
Mit Tombola und der
Spitzenband **"MAGIC SOUND"**

Montag 3. Juli 1995

10.00 Uhr KIRMESAUSKLANG
Auf dem Festzelt

Es laden herzlichst ein : Das Königspaar Toni und Doris Thevis
Die St. Gereon Schützenbruderschaft Würm, Das Musikcorps Würm

5. Wurmtalfest in GK-Würm

30. Juni – 3. Juli 1995



Das Königspaar der St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm, Toni und Doris Thevis.

Kirmes in Würm

GVZ 30.6.95

Geilenkirchen-Würm. Das Königspaar Toni und Doris Thevis sowie die St.-Gereon-Schützenbruderschaft und das Musikcorps Würm laden zum fünften Wurmtalfest vom heutigen Freitag bis Sonntag, 2. Juli, herzlich ein.

Die Festivitäten beginnen heute um 19 Uhr mit einem Umzug durch Würm, um 19.30 Uhr sind Sommernachtsfete, Zeltdisco und Grillabend angesagt.

Samstag nachmittag, 14.30 Uhr, ist bunter Nachmittag mit Kirmestreiben und Kinderbelustigung. Abends schließt sich um 20 Uhr ein fröhlicher Wurmtalabend mit der Spitzenband „Magic Sound" an.

Der Sonntag beginnt um 9 Uhr mit einem Festhochamt, daran schließt sich um 10.30 Uhr ein musikalischer Frühschoppen an. Die Privatmusikkapelle Scherpenseel und das Musikcorps Würm werden für gute Stimmung sorgen. Der Festzug durch Würm startet um 15 Uhr, und am Abend, 20 Uhr, ist der große Königsball mit einer Tombola.

Montag, ab 10 Uhr, ist dann Kirmesausklang im Festzelt.

Höhepunkt ist Königsball am Sonntag (20 Uhr)

Geilenkirchen. - Der Erfolg gibt ihnen jedes Jahr wieder Recht. Gemeint sind die Organisatoren des Wurmtalfestes, das in diesem Jahr zum fünften Mal durchgeführt wird. Gastgeber dieses viertägigen Festes sind die St. Gereon-Schützen Würm mit ihrem Königspaar Toni und Doris Thevis und das Musikkorps Würm.

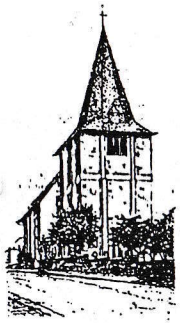
In der Zeit von Freitag, 30. Juni bis Montag, 3. Juli werden die Feierlichkeiten zum „5. Wurmtalfest" stattfinden. Sie beginnen mit einem Umzug durch Würm. Dieser findet am kommenden Freitag um 19 Uhr statt. Danach wird eine Sommernachtsfete für richtig Schwung sorgen. In der Zeltdico sind jung und alt zum fröhlichen Miteinander eingeladen. Für das leibliche Wohl ist an diesem Abend mit Getränken und kleinen „Lekkereien" vom Grill gesorgt. Der Eintritt zu dieser Fete ist frei.

Der Samstag beginnt um 14.30 Uhr mit einem „Bunten Nachmittag". Kirmestreiben ist angesagt. Dabei kommen nicht nur die älteren Besucher voll auf ihre Kosten. Für die Kinder stehen zahlreiche Karussells und Kinderbelustigungen zur Verfügung. Am Abend findet dann der schon bekannte „Fröhliche Wurmtalabend" im Festzelt statt. Ab 20 Uhr wird die Spitzenband „Magic Sound" Unterhaltung und Stimmung ins Festzelt bringen.

Ein Festhochamt steht am Anfang des Sonntag. Um 9 Uhr beginnt er in der Kirche. Es schließt sich ein „Musikalischer Frühschoppen" mit der Privatkapelle Scherpenseel e. V. und dem Musikkorps Würm an. Ein großer Festzug durch Würm folgt um 15 Uhr. Der Höhepunkt dieser Festtage ist sicherlich der „Große Königsball" am Sonntagabend um 20 Uhr. Eine große Tombola und die „Magic Sound"-Band sorgen für Stimmung.

Am Montag folgt dann der Kirmesausklang ab 10 Uhr auf dem Festzelt.





Pfarrbrief
St. Gereon Würm

Nr.: 9/95

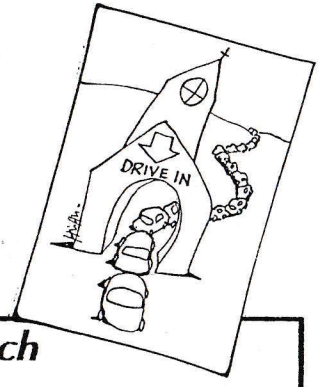
Das Pfarrbüro ist geöffnet:
dienstags von 8.30 - 11.30 Uhr · donnerstags von 16.00 - 18.00 Uhr
Telefon: 0 24 53/22 02

Pfarrer Norbert Kaluza · Telefon: 0 24 53/22 02

Sonntag, 9. Juli

FAHRZEUGSEGNUNG

nach der HL.MESSE



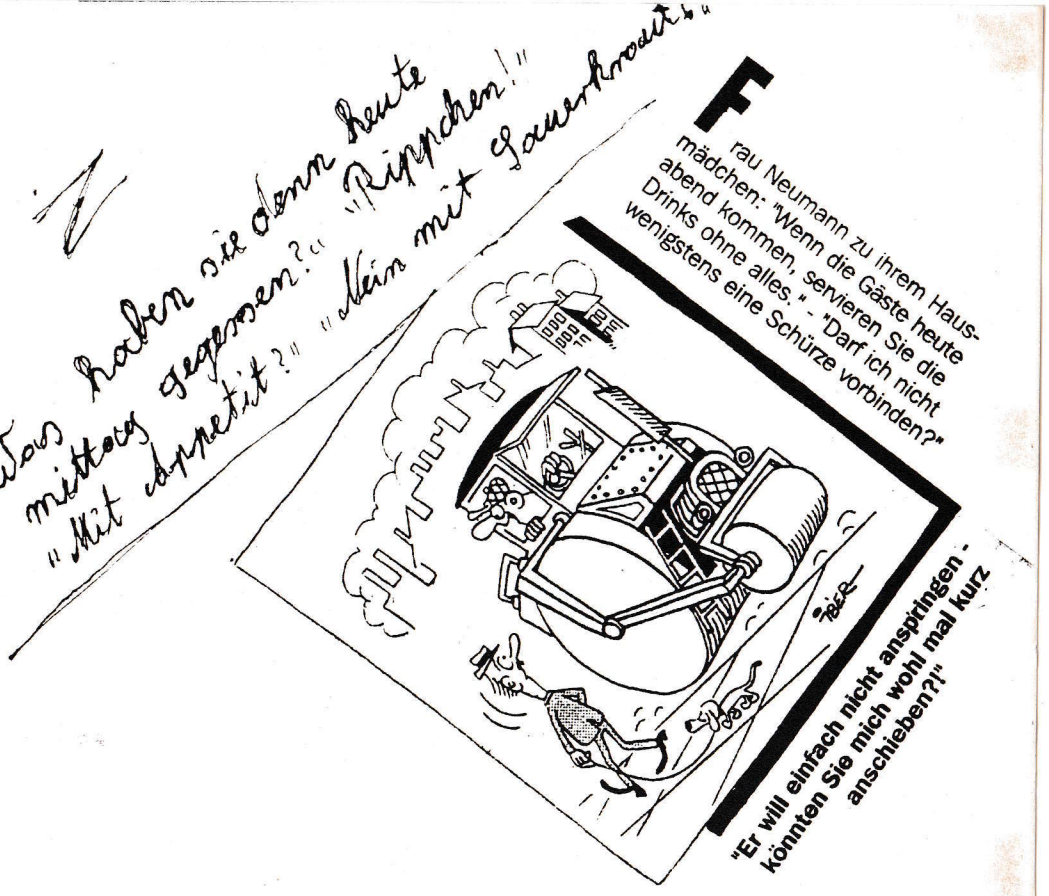
Autofahrer-Tips aus dem Gesangbuch

Mit beißender Ironie hat der kath.Stadtpfarrer von Essingen bei Aalen im Mitteilungsblatt seiner Gemeinde die Bürger zu einem überlegten Autofahren ermahnt.

Das Blatt empfiehlt den Mitfahrern im Auto, auf längeren Strecken – etwa in den Sommerferien – zur Ermunterung des Fahrers Lieder aus dem GOTTESLOB (Einheits-Gebet-und Gesangbuch der kath.deutschen Diözesen) zu singen: **Bei Tempo 80** Lied Nr.303 ***"In Gottes Namen fahren wir"***, **bei Tempo 100** Lied Nr.656 ***"Wir sind nur Gast auf Erden"***, **ab Tempo 150** Lied Nr.659 ***"O Welt, ich muß dich lassen"***.

Nicht nur wie hier im süddeutschen Raum...auch in Würm,Beeck,Müllendorf,Honsdorf,Flahstraß,Leiffarth,Lindern und überall sollten diese Tips so manchen Kurzstrecken-Raser zu mehr Rücksicht und noch mehr Nachsicht im täglichen Straßenverkehr ermuntern und auch ermahnen.

In diesem Sinne Ihnen allen gute Fahrt – und kommen Sie gesund nach Hause zurück.





Pfarrfest

Vorankündigung:

Am **03.09.1995** wollen wir unser diesjähriges

PFARRFEST

am und im Gereonhaus
feiern

Hierzu laden wir schon alle recht herzlich ein.
Der Erlös des Festes werden wir für die Errichtung des neuen Kindergartens in Würm verwenden.
Soll das Fest ein Erfolg werden, sind wir auf die Unterstützung und Mitarbeit aller angewiesen.
Für Ideen, Vorschläge und Anregungen sind wir dankbar.

Viel Spaß und gute Laune beim Wurmtalfest

Fünf Tage lang war in Würm allerhand los

Geilenkirchen-Würm. Gute Kondition mußte man schon haben, wenn man beim fünften Wurmtalfest, veranstaltet von der St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm und dem Musikcorps Würm, an allen fünf Tagen mit dabei sein wollte.

Schon am Donnerstag abend nämlich ging das geschäftige Treiben los. Antreten zum Schmücken beim Königspaar Toni und Doris Thevis hieß es da, und beim Aufsetzen des Königsbaumes herrschte schon rechte Volksfeststimmung.

Sommernachtsfete

Mit der Sommernachtsfete am Freitag hatte man in diesem Jahr junges und reiferes Publikum gleichermaßen angelockt. Wem die heißen Discorhythmen im Festzelt nicht so ganz zusagten, der konnte diesmal auch draußen bei einem Bierchen und Spezialitäten vom Grill in geselliger Runde plaudern. Sogar die Allerkleinsten durften noch bis in den späten Abend hinein mitfeiern.

Der Würmer Kindergarten nämlich hatte an diesem Tag zu Jahresausflug und Übernachtung im Kindergarten eingeladen, und natürlich schaute man dann auch mal mit der munteren Schar auf dem Festplatz vorbei.

Ganz im Zeichen der Kinder stand dann auch der Samstag nachmittag.

Zu lustigen Spielen wie Sackhüpfen, Eierlaufen und Dosenwerfen hatte sich fast die gesamte junge Bevölkerung aus Würm zusammengefunden. Reges Treiben herrschte auf dem Sportplatz, wo die quirlige Schar mit viel Spaß und guter Laune um Sieg und Niederlage rang.

Einen „Sieg" trug auch die Kapelle „Magic Sound", die am Samstag zum „Fröhlichen Wurmtalabend" engagiert war, mit nach Hause. Nicht zuletzt sie nämlich sorgte für eine solche Stimmung, daß die Musiker Stunde um Stunde verlängern mußten.

Traditionsgemäß stand der Sonntag ganz im Zeichen der Majestäten. Nach Festhochamt und musikalischem Frühschoppen mit der Privatmusikkapelle Scherpenseel und dem Musikcorps Würm folgte am Nachmittag der Aufzug durch den Ort.

Dabei wurden Schützenkönig Toni Thevis und seine attraktive Gattin sowie das Prinzenpaar Andreas Claßen und Kristina Platzbecker von der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Leiffarth, der St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf und ihren Königspaaren sowie vom Junggesellenverein Beeck und den Maipaaren begleitet.

Musikalisch mit von der Partie waren das Trommlercorps Beeck und das Musikcorps Würm.

Festausklang

Der Königsball mit großer Tombola beendete dann einen ereignisreichen Sonntag. Montags ist Festausklang in Beeck.

Wenn nach ausgiebigem Frühschoppen das „Sondermusikcorps" noch einmal durch's Dorf zieht, um einen letzten Schluck beim König zu nehmen, weiß jeder, daß es bis zum nächsten Jahr gar nicht mehr so lange ist . . . (kb)



Das Königspaar der St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm, Doris und Toni Thevis, und das Prinzenpaar, Andreas Claßen und Kristina Platzbecker, standen im Mittelpunkt der Feierlichkeiten. Links im Bild Pastor Norbert Kaluza. Foto: Kirsten Barth

Terminkalender

Geilenkirchen-Würm, 19.30 Uhr, Discoabend im Festzelt;

Samstag, 1. Juli

Geilenkirchen-Würm, 20 Uhr, „Wurmtalabend", Festzelt;

Sonntag, 2. Juli

Geilenkirchen-Würm, 10.30 Uhr, musikalischer Frühschoppen, 20 Uhr, Königsball, Festzelt;

„Würmer Wenk" lädt ein

Zum 21. Mal Burgfest

Geilenkirchen-Würm. Zum 21. Mal lädt die Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk" alle Freunde und Gönner zum Burgfest an „Haus Honsdorf" ein. Das Treffen hat einen festen Platz in der Planung der KG und findet diesmal in neu gestalteten Räumlichkeiten statt. Für das leibliche Wohl ist ebenso gesorgt wie für Musik und eine Verlosung.

Burgfest am Haus Honsdorf

Geilenkirchen. – Zum 21. Mal lädt die Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk" e.V. alle Freunde und Gönner zum Burgfest auf „Haus Honsdorf" ein. Ein Treffpunkt der einen festen Platz in der Planung der KG hat und in diesem Jahr in neuen Räumlichkeiten stattfindet.

Die Bevölkerung nimmt diese Gelegenheit wahr, um Gemeinsamkeit zu demonstrieren. Mit Getränke und Grillspezialitäten ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Musik und eine Verlosung runden das Programm ab.

Ortsteil von Geilenkirchen

Beeck ist jetzt ein „Golddorf"

Neuss (Eig.Ber. np). Beeck, der kleine Ort mit gut 500 Einwohnern in der Stadt Geilenkirchen, ist seit gestern mittag ein rheinisches Golddorf. Im Landes–Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" wurde Beeck mit einer Goldplakette ausgezeichnet. Die Medaille ist mit 4000 Mark dotiert. Als Golddorf hat Beeck sich nun für den Bundes-Wettbewerb qualifieziert.

Das Ergebnis des Landes-Wettbewerbs wurde gestern in der Stadthalle von Neuß vor rund 2500 Bürgern aus dem ganzen Rheinland verkündet. 622 Dörfer aus dem Rheinland hatten an dem Wettbewerb teilgenommen, 69 davon konnten sich für den Landesentscheid qualifizieren. Mit Silber wurde aus der Aachener Region ausgezeichnet: Eicherscheid (Gemeinde Simmerath im Kreis Aachen), Effeld und Tenholt (Kreis Heinberg) und Kelz (Gemeinde Vettweiß im Kreis Düren). Bronzeplaketten gab es in der Aachener Region für Broich, Echtz, Ellen und Gey (alle Kreis Düren).



Das amtierende Schützenkönigspaar Toni und Doris Thevis stand im Mittelpunkt des 5. Wurmtalfestes. *Foto: Göbel*

Super Mittwoch 19.7.95

Alles stimmte beim Wurmtalfest in Würm

Geilenkirchen. – Die St.-Gereon-Schützen Würm und das Musikkorps Würm waren Gastgeber des 5. Wurmtalfestes, das in Würm stattfand. Strahlender Mittelpunkt der viertägigen Feierlichkeiten war das amtierende Schützenkönigspaar Toni und Doris Thevis.

Nach einem Umzug durch Würm fand am Freitag eine Sommernachtsfete statt. In der Zeltdisco kamen jung und alt richtig auf Touren. Für das leibliche Wohl der zahlreichen Gäste war mit kleinen Leckereien vom Grill und gut gekühlten Getränken bestens gesorgt.

Besonders erfreulich und erwähnenswert ist, daß die Organisatoren des Wurmtalfestes zu dieser Veranstaltung freien Eintritt gewährten.

Am Samstagnachmittag war bei einem „Bunten Nachmittag" fröhliches Kirmestreiben angesagt, bei dem nicht nur die älteren Besucher auf ihre Kosten kamen. Zahlreiche Karussells und Kinderbelustigungen ließen die Herzen der kleinen Festbesucher höher schlagen. Am Abend stand der schon vielen Festbesuchern aus den Vorjahren bekannte „Fröhliche Wurmtalabend" auf dem Programm. Zur Musik der Spitzenband „Magic Sound" tanzte man in den frühen Morgen hinein.

Im Anschluß an das Festhochamt um 9 Uhr fand ein musikalischer Frühschoppen statt, bei dem die Privatkapelle Scherpenseel und das Musikkorps Würm für die musikalische Untermalung sorgten. Mit Beifall honorierten die zahlreichen Zuschauer das prächtige Bild, das sich ihnen beim großen Festumzug durch die fahnengeschmückten Straßen am Sonntagnachmittag bot. Am Umzug nahmen auch die befreundeten Bruderschaften aus Müllendorf, Leiffarth und Beeck mit ihren Majestäten teil.

Höhepunkt der Feierlichkeiten war der Große Königsball, bei dem die Musik der Band „Magic Sound" und eine große Tombola für Unterhaltung sorgte. Seinen Abschluß fand das gelungene 5. Wurmtalfest mit dem traditionellen Kirmesausklang am Montag im Festzelt. –Digo–

Fuß-Prozession nach Kevelaer

Die Pfarre St. Gereon Würm hält sich an das alte Gelübde

Geilenkirchen-Würm. In diesem Jahr zieht die Fuß-Prozession der Pfarre St. Gereon Würm zum 249. Mal zur Trösterin der Betrübten nach Kevelaer. RW 11.7.95

Am Donnerstag, 7. September 1995 ist morgens um 5 Uhr in Würm eine Messe mit sakramentalem Segen und um 6 Uhr starten die Fußpilger in Richtung Hinsbeck, wo sie in den frühen Abendstunden eintreffen werden. Am folgenden Freitag zieht die Prozession dann frühmorgens weiter und erreicht gegen 12 Uhr Kevelaer, wo sie am Ortseingang von den nachgereisten Bus- und Pkw-Pilgern aus Würm und Umgebung empfangen und feierlich zum Gnadenbild der Mutter Gottes begleitet wird. Um 16 Uhr geht man dann gemeinsam den Kreuzweg, besor die Buspilger gegen 18.30 Uhr wieder ihren Heimweg antreten.
Am folgenden Samstag, 9. September feiern die Fußpilger dann um 6.30 Uhr in der Kerzenkapelle eine hl. Messe, die zum eigentlichen Höhepunkt der gemeinsamen Wallfahrt zählt. Um 9 Uhr nimmt man dann Abschied von der Gnadenmutter von Kevelaer und bezieht abends wieder die Quartiere in Hinsbeck. Am Sonntag, 10. September, beginnt die letzte Etappe der Pilgerreise mit einer Messe in der Pfarrkirche in Hinsbeck und am späten Nachmittag um 17.30 Uhr erreicht man dann wieder Würm, wo die 249. Pilgerreise mit einem feierlichen Schlußsegen endet.
Die Wallfahrtsleitung bittet alle Fußpilger, die sich an der diesjährigen Wallfahrt beteiligen möchten, sich umgehend, spätestens jedoch bis zum 15. August, anzumelden. Die Anmeldungen werden entgegengenommen von Christian Raschen, Linderner Straße 28 (Tel. 02453-869) oder von Josef Schultes, Müllendorfer Straße 2 (Tel. 02453-2478).

Im Jahre 1996 kann die Fußprozession der Pfarre Würm - 80 hoffen es die Verantwortlichen - das 250-jährige Jubiläum der Wallfahrt nach Kevelaer feiern. Vermutlich - die genaue Zeit läßt sich nicht mehr genau ermitteln - hat die Pfarre im Jahre 1746 das Gelöbnis der Fußprozession gemacht anläßlich einer ansteckenden Krankheit (Pest), die unser Gebiet damals heimsuchte. Die Vorbereitungen für diese Jubiläums-Wallfahrt haben schon begonnen; sie soll gebührend gefeiert werden.

Riesenjubel: Gold für Beeck

HS 12.7.95

Kreis Heinsberg (ki) - Riesenjubel gestern in Beeck: Der Geilenkirchener Ortsteil holte beim Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" als einzige Gemeinde aus dem Kreis Heinsberg die höchste Auszeichnung: Gold!

Von insgesamt fünf Gold-Preisträgern dürfen jetzt nur noch drei am Bundeswettbewerb teilnehmen - Beeck ist dabei! Beim Landeswettbewerb kassierte Beeck immerhin 4.000 Mark.

Mit Silber wurden Effeld (Wassenberg) und Tenholt (Erkelenz) gestern mittag bei der Preisverleihung in Neuss vom Landwirtschaftsministerium und der Landwirtschaftskammer Rheinland ausgezeichnet.

Beide Orte wurden für ihre Teilnahme mit einer Urkunde sowie 2.500 Mark belohnt.

Effeld kassierte daneben noch einen Sonderpreis für vorbildliche Neuanpflanzungen bei der Verknüpfung des Ortes mit der freien Landschaft. Dafür gab es noch einmal 250 Mark.

Tenholt bekam außerdem ein dickes Lob für die besonders schön gepflegten Vorgärten im Ort.



Die Delegation aus Beeck hatte bei der Auswertung des Landeswettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden" gut lachen. Der Geilenkirchener Stadtteil wurde mit „Gold" ausgezeichnet und nimmt nun am Wettbewerb auf Bundesebene im August teil.



GVZ 12.7.95

Großer Jubel über Goldmedaille für Geilenkirchen-Beeck

Großer Jubel gestern unter den Bürgern von Geilenkirchen-Beeck: Zum zweiten Mal gewann der Ort beim Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" die Goldmedaille. Foto: Jörg Haselier



Wurmtalfest lockte zahlreiche Besucher an

Die St. Gereon-Schützen Würm und das Musikkorps Würm waren Gastgeber des 5. Wurmtalfestes, das am Wochenende in Würm stattfand. Strahlender Mittelpunkt der viertägigen Feierlichkeiten war das amtierende Schützenkönigspaar Toni und Doris Thevis. Nach einem Umzug fand am Freitag abend eine Sommernachtsfete für jung und alt statt. Am Samstag nachmittag war bei einem „Bunten Nachmittag" fröhliches Kirmestreiben angesagt. Am Abend stand der schon vielen Festbesuchern aus den Vorjahren bekannte „Fröhliche Wurmtalabend" auf dem Programm. Im Anschluß an das Festhochamt am Sonntag morgen fand ein musikalischer Frühschoppen statt, bei dem die Privatkapelle Scherpenseel und das Musikkorps Würm für die musikalische Untermalung sorgten. Am Umzug nahmen auch die befreundeten Bruderschaften aus Müllendorf, Leiffarth und Beeck mit ihren Majestäten teil. Höhepunkt der Feierlichkeiten war der Große Königsball am Sonntag abend, bei dem die Musik der Band „Magic Sound" und eine große Tombola für Unterhaltung sorgte. RW 4.7.95 Foto: godi

Veranstaltungen in der Pfarre:

08.07.1995	Grill und Kinderfest in Beeck	(CDU Ortsverband)
15.07.1995	Burgfest, Jäger, Honsdorf	(KG. Würmer Wenk)
29.07.1995	Radtour	(Interessengemeinschaft Beeck
19.08.1995	Wiesenfest, Festwiese Jengens, Müllendorf	
20.08.1995	Vogelschuß, Müllendorf	(St.Josef Schützenbruderschaft)

Aktuell

SC Union 94

Fußball-Dorfturnier

um den "Christian-Raschen-Pokal"

7. und 9. Juli 1995

Kindergartenturnier

8. Juli 1995

Lieber Leser !

Auch in diesem Jahr wollen wir das im vorigen Jahr gestartete Fußballdorfturnier um den *"Christian-Raschen-Pokal"* durchführen und zur Tradition werden lassen.
Wir freuen uns sehr, daß so viele Vereine ihre Teilnahme zugesagt haben.

Das Turnier beginnt am **Freitag, dem 7. Juli 1995 um 19.00 Uhr** mit den ersten Vorrundenbegegnungen.
Fortgesetzt wird die Veranstaltung am **Sonntag, dem 9. Juli 1995 ab 11.00 Uhr.**
Den Spielplan entnehmen Sie den Innenseiten dieser Information.

Am **Samstag, dem 8. Juli 1995** findet das traditionelle *"Kindergartenturnier"* statt.
Beginn der Veranstaltung: 11.00 Uhr.
Dabei stellen die Kindergärten aus Lindern, Tripsrath und Würm ihre Mannschaften.

Zu diesen Veranstaltungen dürfen wir Sie recht herzlich einladen.

Natürlich bemühen wir uns, für Ihr leibliches Wohl mit kühlen Getränken, Grillspezialitäten sowie Kaffee und Kuchen bestens zu sorgen.

In der Hoffnung, Sie als Zuschauer begrüßen zu dürfen, verbleiben wir

Franz-Josef Krichel
(Vorsitzender)

Erich Hensen
(Jugendleiter)

Kindergartenturnier

Samstag, den 8. Juli 1995

Beginn: 11.00 Uhr

Es nehmen Mannschaften aus den Kindergärten Lindern, Geilenkirchen, Tripsrath und Würm teil.

Im Angebot: Grillspezialitäten, Cafeteria,
Gute Laune, Spaß und Fußball



Gruppeneinteilung

Gruppe 1	Gruppe 2
St. Josef Schützen	St. Hubertus Schützen
Inaktive Feuerwehr	Meßdiener
Junggesellen	Musikcorps Würm
Tischtennis SG	A-Jugend 1982
Fanfarencorps	Flahstraß

Spielmodus

Es nehmen 10 "*Herrenmannschaften*" und 2 "*Frauenmannschaften*" teil.
Die "Herrenmannschaften" werden in der Vorrunde in 2 Gruppen eingeteilt; die Frauenmannschaften spielen am Sonntag um den "*Frauenpokal*".

Die Mannschaften bestehen aus 6 Feldspieler und einem Torwart.
Die Anzahl der Auswechselspieler ist nicht begrenzt.

In der Vorrunde spielt in den jeweiligen Gruppen jeder gegen jeden.
Die Gruppensieger erreichen das Endspiel, die Gruppenzweiten das Spiel um Paltz 3.

Die Spielzeit in der Vorrunde beträgt 1 x 15 Minuten.
Die Endspiele werden 2 x 10 Minuten ausgetragen.

Zu große Unterschiede in der Spielstärke werden durch Handycapes ausgeglichen.
Sollte eine Mannschaft 4:0 führen, so muß sie ohne Torwart weiterspielen.

Die Trikots werden vom Veranstalter gestellt, wobei jeder Spieler für eine Sporthose selbst zu sorgen hat.
Die Trikots werden nach dem letzten Spiel der jeweiligen Mannschaft eingesammelt und zentral gewaschen.
Jeder Spieler hat 2,-DM Waschanteil zu bezahlen.

Spielplan

Freitag, den 7. Juli 1995

	Feld 1	Feld 2
19.00 Uhr	Fanfarencorps - Tischtennis SG	Flahstraß - A-Jugend 1982
19.30 Uhr	St. Josef - Inaktive FE	St. Hubertus - Meßdiener
20.00 Uhr	Junggesellen - Fanfarencorps	Musikcorps - Flahstraß
20.30 Uhr	St. Josef - Tischtennis	St. Hubertus - A-Jugend 1982

Sonntag, den 9. Juli 1995

11.30 Uhr	Inaktive FE - Tischtennis SG	Meßdiener - A-Jugend 1982
12.00 Uhr	St. Josef - Junggesellen	St. Hubertus - Musikcorps
13.00 Uhr	Inaktive FE - Fanfarencorps	Meßdiener - Flahstraß
13.30 Uhr	Junggesellen - Tischtennis SG	Musikcorps - A-Jugend 1982
14.00 Uhr	Fanfarencorps - St. Josef	St. Hubertus - Flahstraß
14.30 Uhr	Inaktive FE - Junggesellen	Meßdiener - Musikcorps

15.00 Uhr Spiel um den Frauenpokal

16.00 Uhr Spiel um Platz 3

Zweiter Gruppe 1 _____ - Zweiter Gruppe 2 _____

17.00 Uhr Endspiel

Sieger Gruppe 1 _____ - Sieger Gruppe 2 _____

Gewinner des " Christian-Raschen-Pokals" 1995

_____

Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk" e.V.

Die **KG** mit dem Prinzenpaar

Andreas u. Gabi

lädt ein zum traditionellen Burgfest auf **Haus Honsdorf**

Wann: 15.07.95 / 20^{00} Uhr

Für kühle Getränke, Grillspezialitäten und Musik ist bestens gesorgt.
Außerdem findet eine Verlosung statt
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Also bis dann!

Auf zum Burgfest
am 15.07.95
um 20 Uhr



Gold für Geilenkirchener Vorort Beeck schönstes Dorf der Region

2500 Menschen bei der Preisverleihung des Landeswettbewerbs

Von Claudia Schweda

Neuss. Beeck ist das schönste Dorf in der Region. Zumindest wenn es nach den Juroren beim Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" geht. Denn Beeck bei Geilenkirchen ist das einzige Dorf aus den Kreisen Aachen, Heinsberg und Düren, das gestern bei der Bekanntgabe der Gewinner in Neuss mit Gold belohnt wurde. Diese Auszeichnung ist mit 4000 Mark dotiert. Außerdem darf Beeck mit sechs anderen Dörfern aus NRW am Bundeswettbewerb teilnehmen.

In den letzten drei Wochen ist die 13köpfige Bewertungskommission im Auftrag des Umwelt-, Raumordnungs- und Landwirtschaftsministeriums durch die 69 Dörfer gezogen, die sich in NRW für den Landesentscheid qualifiziert hatten. Bewertet wurden Baustruktur, Grüngestaltung – auch der Umgebung, Bürgeraktivitäten und ob die Bauleitplanung dem dörflichen Charakter gerecht wird.

Dabei konnte diesmal die Dorfbevölkerung mit Eigenengagement mehr Punkten als bisher. „Das ist gut so", betonte der Staatssekretär im Umweltministerium, Dr. Hans-Hermann Bentrup, in seiner Rede. So würden Selbsthilfe und Bürgersinn geweckt. „Und das bringt für das Dorf und die Dorfgemeinschaft mehr als irgendwelcher Aktionismus." Daß dieser Bürgersinn da ist, zeigten die Abordnungen der 69 Dörfer: 2500 Menschen drängten sich in der Neusser Stadthalle, die Sitzplätze für 1600 Personen bietet.

Die im Wettbewerb vorgestellten ökologischen Leistungen übertrafen alle Erwartungen der Bewertungskommission. Anton Krenzle, ein Mitglied der Kommission und Referatsleiter für Gartenbauwirtschaft und -kultur im Umweltministerium: „Langsam greift bei der Grüngestaltung die Erkenntnis um sich, daß im dörflichen Bereich eine andere Gartenkultur zu Hause ist, als in den Städten. Aber besonders in den Neubaugebieten ist da noch viel zu verbessern." Insgesamt hat er „ein unwahrscheinliches Engagement in den Dörfern" beobachtet. Hier wären seiner Meinung nach die Kreisverwaltungen gefordert, den Beratungsbedarf „der auf dem Land enorm ist" abzudecken.

Außer Geilenkirchen-Beeck traten noch acht weitere Dörfer aus der Region bei der Landesentscheidung an: Mit Silberplaketten ausgezeichnet wurden Simmerath-Eicherscheid, Wassenberg-Effeld, Vettweiß-Kelz und Erkelenz-Tenholt. Bronze erhielten Jülich-Broich, Düren-Echtz, Niederzier-Ellen und Hürtgenwald-Gey.

GV 12.7.95



„Wir haben's geschafft!" Mit Transparenten und lautem Jubelgeschrei machten die Menschen aus dem Geilenkirchener Dorf gestern in der Neusser Stadthalle ihrer Freude Luft. Foto: Claudia Schweda

Im August geht es auf Bundesebene weiter

Beeck: „Schönes Dorf" sorgt für Furore...

Super Sonntag

Gold im Landeswettbewerb - Große Bemühungen belohnt



Jubel in Neuss: Mit der großen Delegation aus dem Golddorf Beeck freuten sich auch Bürgermeister Franz Beemelmanns und Beigeordneter Hans Hausmann. R.W. 13.7.95 Foto: Nicole Palm

Nichts Vergleichbares in der Stadt

Der Bürgermeister ist mit den Beeckern stolz auf den Wettbewerbserfolg

Geilenkirchen-Beeck (mh). Während der kleine Geilenkirchener Stadtteil Beeck sich am Dienstag festlich schmückte, um das Erringen der Goldmedaille im Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" (wir berichteten) gebührend zu feiern, konnte die große Dorf-Delegation, die zur Verleihung gereist war, die ersten Glückwünsche der Stadt schon in Neuss entgegennehmen.

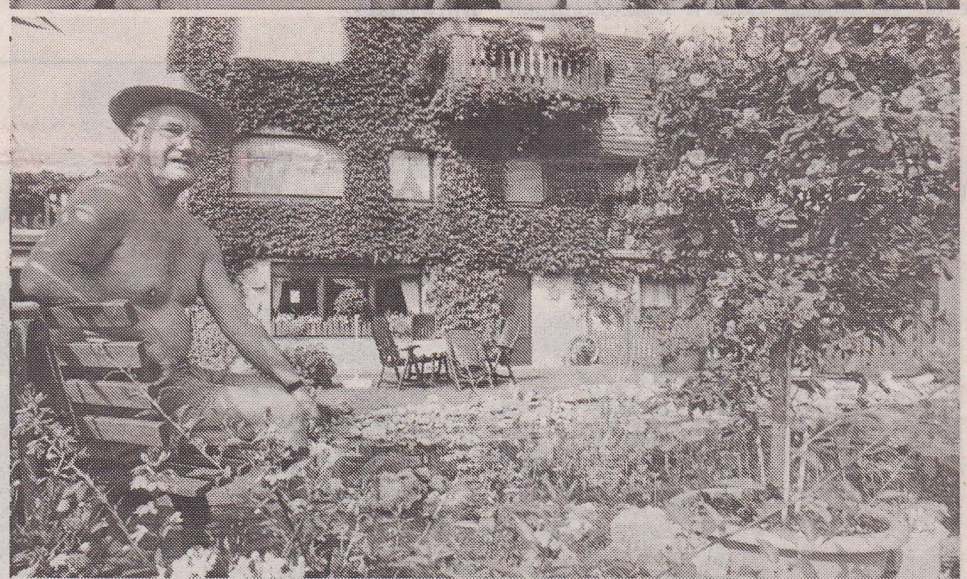
Mit den Beeckern waren nämlch Geilenkirchens Bürgermeister Franz Beemelmanns, Stadtbeigeordneter Hans Hausmann und Hermann Wolff vom Bauamt nach Neuss gefahren. Im Gespräch mit den „Nachrichten" bekräftigte gestern Bürgermeister Franz Beemelmanns nochmals den Glückwunsch an die Beecker Adresse.

Bis vor einem Jahr, so Franz Beemelmanns, habe er nur den Kern von Beeck gekannt, und erst in den letzten Monaten - unter anderem bei den Rundfahrten mit der Kreis- und der Landeskommission - habe er den Ort in seiner ganzen Schönheit kennengelernt. Auch als Bürgermeister für ganz Geilenkirchen könne er feststellen, daß es Vergleichbares im gesamten Stadtgebiet nicht gebe. Besonders beeindruckt habe ihn bei seinen Rundfahrten die Feststellung, wieviel Arbeit und Mühe sich die Beecker machten, um ihren Ort zu einer solchen Perle werden zu lassen.

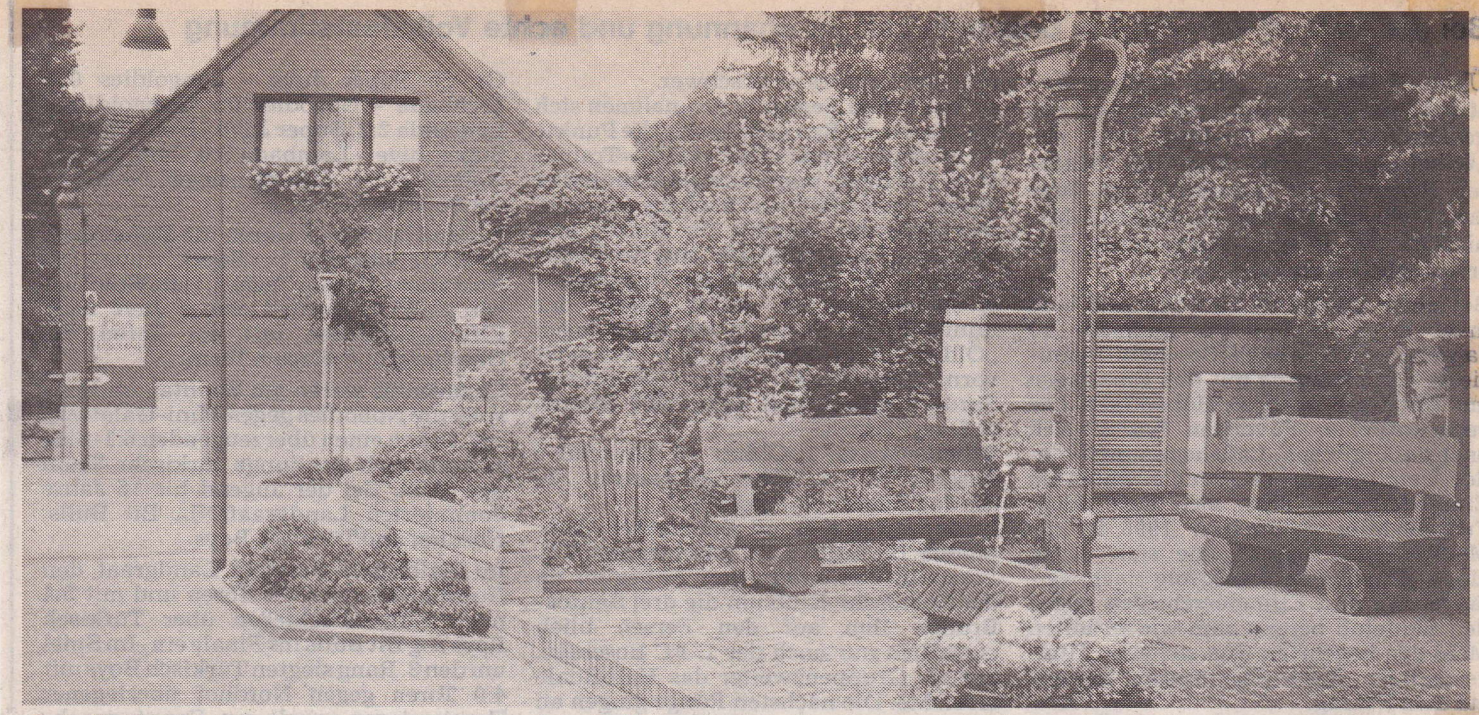
Franz Beemelmanns erinnerte sich an Vorgänge vor vielen Jahren, als es einmal Pläne gab, sich um neue Baugebiete für Beeck zu bemühen. Die Beecker, so ist er sicher, können heilfroh sein, daß dies damals nicht geklappt hat.

Geilenkirchen, so der Bürgermeister, ist jedenfalls mit Beeck stolz auf den Erfolg und drückt die Daumen, daß sich dieser Erfolg auf Bundesebene fortsetzt.





Jubel zu Hause: Miarbeiter der Obstplantage Hensen schmücken ihren Hof (oben) und auch Willi Hellenbrand ist stolz auf sein Dorf. Fotos: Hamacher



„Gold für Beeck": In bester Laune präsentierte sich die Delegation aus Beeck nach der Bekanntgabe. Im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" überzeugte die kleine Ortschaft die Mitglieder der Landeskommission. RW 12.7.95 Foto: Nicole Palm

Beecker hatten Grund zum Jubel

Zum zweiten Mal Gold im Landeswettbewerb - Silber für Effeld und Tenholt

Geilenkirchen-Beeck (np). Zu den drei schönsten Dörfern im Rheinland gehört der kleine Ort Beeck. Beim Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" gewann der Geilenkirchener Stadtteil nicht nur die begehrte Goldmedaille, die Beecker sicherten sich auch den Weg zum Bundes-Golddorf 1995.

Am Dienstag nachmittag gab Staatssekretär Dr. Hans-Hermann Bentrup in der Neusser Stadthalle die Gewinner des Wettbewerbes bekannt.

Groß war die Freude der Beecker als Staatssekretär Bentrup die Sieger verlaß. Lauter Jubel schallte durch die große Stadthalle in Neuss, rund 2 500 Gäste konnten es hören: Beeck ist zum zweiten Mal (nach 1985) Golddorf. Auf Schildern und Bannern teilten die Beecker ihren Erfolg mit. Siegessicher wirkten die Bürger aus Beeck schon vor der Bekanntgabe. Ein ganzer Bus war nach Neuss gereist, um das Ergebnis des Wettbewerbs aus erster Quelle zu erfahren. Die frohe Nachricht wurde aber sofort per Telefon in den Heimatort übermittelt. Nach der kurzen Feierstunde in Neuss fuhren die Beecker zur Landesgartenschau ins benachbarte Grevenbroich. Den Eintritt dazu hatte die Wettbewerbsleitung für alle Gäste schon im voraus bezahlt. Dr. Hans-Hermann Bentrup, Staatssekretär für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft in NRW, lobte in seiner Ansprache die steigende Qualität des Wettbewerbs. 1 255 Dörfer , davon 622 aus dem Rheinland hatten am Landeswettbewerb 1995 teilgenommen. 69 Orte hatten sich für den Landesentscheid am Dienstag qualifiziert. Es gelte, das Besondere der Dörfer zu erhalten, betonte der Staatssekretär, so die Nähe zur Natur, die gelebte Nachbarschaft, das intensive Vereinsleben und die Heimatverbundenheit. „Wir sollten die Kultur des dörflichen Lebens pflegen; nicht jede gute Tradition sollte dem Fortschritt geopfert werden", das stellte Bentrup heraus.

Ökologische Leistungen

Die Kriterien, nach denen die Kommission sich in den Dörfern umgeschaut hat, sind Gestaltung, Erhaltung ihrer Funktionsvielfalt und die Erneuerung der dorftypischen Funktionen. Außerdem bewertet die Kommission die Eingrünung der Dörfer in ihre Umgebung, die Schaffung und Erhaltung naturnaher Dorfbereiche, Wege, Hecken, Alleen, Dorfbäche und Tümpel. Sekretär Bentrup stellte fest: „Die in diesem Wettbewerb vorgestellten ökologischen Leistungen übertreffen alle Erwartungen". Eigeninitiative und Engagement der Bürger waren wichtige Bewertungskriterien im Wettbewerb. Dadurch werde Selbsthilfe und Bürgersinn geweckt, sagte Sekretär Bentrup, der dem Wettbewerb Aktualität und Ausstrahlungskraft im ländlichen Raum einräumt.

Neupflanzungen

Drei weitere Preise gingen am Dienstag vormittag in den Kreis Heinsberg: Effeld und Tenholt sicherten sich eine der 14 Silberplaketten, die mit 2 500 Mark Preisgeld dotiert sind, und Effeld einen Sonderpreis ebenfalls in Höhe von 2 500 Mark: „Für vorbildliche Neupflanzungen zur Verknüpfung des Ortes mit der freien Landschaft", vergeben von der Nordrhein-Westfalen-Stiftung.

Die Bürger in Beeck haben nun gut einen Monat Zeit, bevor sie sich von ihrer allerschönsten Seite präsentieren müssen: Zwischen dem 20. und 23. August besichtigt die Bundeskommission die verschiedenen Landessieger.



Bürgermeister Franz Beemelmanns (rechts) wartete mit einem großen Blumenstrauß auf die „vergoldeten" Beecker, die mit der frohen Botschaft aus Neuss heimkehrten. Foto: Jörg Haselier

GVZ 12.7.95

Die Glocken läuteten, und die Fahnen trugen goldfarbene Wimpel

Beeck zum zweiten Mal nach 1985 Landesgolddorf

Von Jörg Haselier

Geilenkirchen-Beeck. Sonnenhöchsstand gestern mittag im Golddorf Beeck: Kein Mensch auf der Straße des Ortes, der zwei Stunden zuvor in Neuss zum zweiten Mal nach 1985 als Landesgolddorf Nordrhein-Westfalens und jetzt erstmals als Teilnehmer für den Bundeswettbewerb bewertet wurde. Plötzlich die ersten menschlichen Regungen, die vom Kriegerdenkmal aus wahrzunehmen sind. Zahlreiche Beecker haben spontan ihren Fahnenschmuck vom Speicher geholt und hängen ihn aus den Fenstern. Bundes- und Landesfahnen sind dabei.

Jeder zehnte Beecker war in Neuss dabei

Ein goldener Flor umspielt die Spitze des Fahnenmastes. Auf einmal erschallt die helle Glocke des kleinen Kapellchen und nur zwei Minuten später beendet ein lautes und rhythmisches Hupen die Mittagsstille. 50 Beecker – ein Zehntel der Dorfbewohner – kommen mit dem Kreiswerke-Bus zurück in die prämierte Heimat. Selbst der Bus ist noch in einer improvisierten Schmückaktion mit einem nicht zu übersehenden Transparent verziert worden. In Linnich hatten die zehn Prozent Beecker noch einen Zwischenstopp eingelegt, um sich auch reichlich mit Gold- und Glanzpapier auszustatten.

Für die Interessengemeinschaft Dorfverschönerung und deren Vorsitzende Klara Henßen ist diese Bewertung der bislang größte Erfolg. Hierfür war die vereinte Anstrengung zahlreicher Bürger notwendig, die im letzten Monat die Landeskommission bei ihrer Begegung mit den Neuerungen und Verschönerungen der vergangenen Jahre überzeugen konnten. Vor allem die beiden Schutzhütten am Schlackenberg und am Gemeindeberg erforderten viele Stunden geopferter Freizeit und jede Menge Phantasie. Nun ist der große



Jubelnde und glückliche Beecker feierten ihren Erfolg mit Ortsvorsteher Heinz Küppers (vorne rechts) an der Spitze am Ehrenmal.

Sprung geschafft: gemeinsam mit zwei anderen Orten aus dem Norden der ehemaligen Rheinprovinz und vier Golddörfern aus dem Gebiet des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe wird Beeck erstmals an der Endstufe des Bundeswettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden" teilnehmen.

Auch jetzt hatte sich der Ort am gleichnamigen Fließ gegen eine harte Konkurrenz durchgesetzt, denke man einmal an alle die schönen Eifelörtchen oder die intakten Dorfstrukturen des Weserberglandes.

Auf der ersten Ebene hatten im Lande Nordrhein-Westfalen in diesem Jahr 1255 Orte unter 3000 Einwohnern teilgenommen. Insgesamt 69 davon erzielten auf Kreisebene die Goldmedaille. Aus dem Kreisgebiet hatten sich in Neuss auch Effeld und Tenholt Silbermedaillen sichern können.

Jetzt überlegen der erste Gratulant der Beecker, Geilenkirchens Bürgermeister Franz Beemelmanns, Technischer Beigeordneter Hans Hausmann und der Beecker Ortsvorsteher Heinz Küppers erst einmal, was denn bis zum 22. August – an diesem tag kommt wahrscheinlich die Bundeskommission – noch verschönert werden kann.

Jetzt werden die Köpfe zusammengesteckt

Scherzhaft wurde schon festgestellt, daß bis dahin auf jeden Fall reichlich gewässert und die Straße gekehrt werden müsse.

Goldene Türknäufe für alle Häuser werden es wohl nicht mehr sein. Aber gewiß werden die Beecker nach den Stunden des Sich-Feierns am Pumpenplatz und in der Gaststätte Spehl noch einige Male die Köpfe zusammenstecken, was denn noch getan werden könnte, um die hohe Kommission von den Leistungen in ihrem Heimatort zu überzeugen.

Doch erst einmal hat Beeck geflaggt, denn der gestrige Dienstag war ein ganz besonderer Feiertag.



In Hochstimmung verlassen Klara Henßen und Ortsvorsteher Heinz Küppers den mit Goldgirlanden und Transparenten geschmückten Kreiswerke-Bus.

Beeck beim Wettbewerb auf Bundesebene

HS 19.7.95

Ein „Golddorf" im Wechselbad der Gefühle

19.7.95 HS 19.7.95

Geilenkirchen-Beeck - Ein Wechselbad der Gefühle von Hochstimmung und Hochspannung erleben in diesen Tagen die Bürger des Geilenkirchener Stadtteils Beeck, seit ihre Delegation der Interessengemeinschaft (IG) „Unser Dorf soll schöner werden", mit dem Gold-Preis auf Landesebene im Gepäck von der Preisverleihung in Neuß zurückkehrte (die HS-WOCHE berichtete).

Hochstimmung deshalb, weil es den Beeckern nunmehr nach 1985 schon zum zweiten Mal gelang, Landes-Gold zu erringen.

Beeck ist übrigens das einzige rheinische Dorf zwischen Eifel und Schwalm-Nette, welches sich mit diesem Ehrentitel in diesem Jahr schmücken darf - kein Wunder, daß Ortsvorsteher Heinz Küppers, IG-Vorsitzende Klara Henßen und ihr Vorstand gemeinsam mit der Bevölkerung des „Golddorfes" und vielen Gästen aus Stadt und Kreis diesen Erfolg rund um die Uhr feierten. Aber Hochspannung herrscht auch in den kommenden Wochen deshalb, weil Beeck erstmals als eines von drei Dörfern des Rheinlands zur Teilnahme am bundesweiten Dorf-Verschönerungs-Wettbewerb von der Landesbewertungskommission ausersehen wurde. Bis zur Besichtigung durch die Bundeskommission am 22./23. August bleiben nur noch fünf Wochen Zeit.

Bürgermeister Franz Beemelmanns für die Stadt Geilenkirchen und Kreisoberrechtsrat Klaus-Wolfgang Dieder von der Kreisverwaltung Heinsberg sagten den Beeckern bei der improvisierten Siegerfeier in der Gaststätte Spehl jede erdenkliche Unterstützung zur Vorbereitung auf den schweren Bundestest zu.

Kreis Heinsberg.– Als Ortsvorsteher Heinz Küppers mit Klara Henßen und ihren etwa 50 Aktivisten von der Beecker „Interessengemeinschaft (IG) Dorfverschönerung" um die Mittagsstunde im mit Gold-Girlanden und Transparenten geschmückten Kreiswerke-Sonderbus von der NRW-Preisverleihung im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" zurückkehrte, stand die Stimmung wie die Außentemperaturen auf dem Siedepunkt.

Längst schon hatte die telefonische Vorausmeldung im Dorf wie ein Lauffeuer die Runde gemacht: „Wir sind Landes-Goldsieger - und noch mehr als das: Wir nehmen erstmals auch am Bundeswettbewerb teil!" Zahlreiche Daheimgebliebene gratulierten schon jetzt auf dem Dorfplatz am „Haus der Landfrau" den Ankömmlingen, ehe man sich zum ersten Umtrunk in die Gaststätte Spehl zurückzog.

Hier beglückwünschten Bürgermeister Franz Beemelmanns und Stadtbeigeordneter Hans Hausmann namens der Stadt die „Goldsieger". „Ich bin sprachlos und stolz zugleich über diesen Erfolg Beecks - und sicherlich mit mir die ganze Stadt", meinte Geilenkirchens erster Bürger. Der erste Dank gebühre mit der IG der ganzen Dorfbevölkerung, aber auch dem städtischen Bauhof und den Zuständigen beim Kreis Heinsberg für ihr erfolgreiches Engagement.

Spontan sagte er den Beeckern die Übernahme der Bus-Kosten für die Neuss-Fahrt durch die Stadt Geilenkirchen zu und versprach ihnen die Beschaffung geschnitzter Holzschilder „Golddorf 1995" an den Dorfeingängen wie die bereits vorhandene Beschilderung „Golddorf 1985". Gemeinsam mit dem Beigeordneten Hausmann sagte er auch jede erdenkliche Unterstützung für die letzten fünf Wochen vor dem Bundeswettbewerb zu.

Für den Kreis Heinsberg gratulierte Kreisoberrechtsrat Klaus-Wolfgang Dieder: „1.255 Dörfer nahmen insgesamt am NRW-Landeswettbewerb teil. Nur 69 davon kamen in die Landesausscheidung. Eine der landesweit sieben Goldmedaillen fiel an Beeck; immerhin zwei der insgesamt vier Silbermedaillen für die ganze Region Aachen gingen in den Kreis Heinsberg - nach Effeld und Tenholt. Ich glaube, wir dürfen sehr zufrieden sein und vielen, vielen für ihren großen Einsatz danken."

Für seine Ankündigung, der Kreis werde den Beecker Erfolg mit vier Sitzbänken honorieren, erbat er sich vorsorglich schon einmal die „politische Rückendeckung" des ebenfalls anwesenden CDU-Kreistagsabgeordneten Bernd Schumacher.

Die IG-Vorsitzende Klara Henßen schließlich dankte „ihren Beeckern" ebenso herzlich für ihr Mittung wie der Stadt und dem Kreis für ihre rückhaltlose Unterstützung.

Und nach vorne blickend meinte sie abschließend: „Ab sofort werden wir alles daransetzen, uns auch auf Bundesebene am 22./23. August optimal zu präsentieren."

Edelpilz-Experte Wawra verriet seinem Sohn „Zuchtgeheimnisse"

ss. **Heinsberg, 17. April**

Ein 15 Meter langer, dunkler Betonbau mit schmalen Gängen, 50 Grad Temperatur und bis zu 95 Prozent Luftfeuchtigkeit – das war 15 Jahre lang der Arbeitsplatz von Heinz Wawra (57) aus Heinsberg.

Der Mann, der mit seinen selbstgezüchteten Champignons Nobel-Hotels und Bonner Ministeriums-Kantine belieferte, hat Schluß gemacht: „Mit 57 muß man einfach die Jugend ranlassen", sagt der Edelpilz-Experte. Er hat das Unternehmen an Sohn Hans-Otto (23) und Schwiegertochter Gabi (20) übergeben – und seine „Zuchtgeheimnisse" (nur ihnen) verraten. Wie zum Beispiel die genaue Zusammensetzung des Bodens aus Tiefmoorerde, Torf, Silbersand und Pferdedünger.



Stolz zeigt Familie Wawra das Ernte-Ergebnis eines Tages: Rechts Vater Heinz, links Sohn Hans-Otto
Foto: Norbert Ganser



Im Schutz der Dunleheit wurde der Abfall (das untere Foto zeigt einen Teil) mit einem riesigen Lkw zum Waldparkplatz Flahstraß gebracht. Fotos: Nachrichten

Waldparkplatz zur Müllhalde gemacht

RW 7.7.95

Möbel und Papiere landeten in der freien Natur

Geilenkirchen. Der Waldparkplatz Flahstraß glich bis Mittwoch dieser Woche einer Müllkippe. Neben Möbelstücken, Matratzen, Oberbetten und Bekleidung fanden sich auf einem dort „entsorgten" Haufen Müll auch persönliche Dokumente wie Briefe, Kontoauszüge, Rechnungen und dergleichen mehr.

Nachdem das zunächst eingeschaltete Ordnungsamt Geilenkirchen erklärte, der Kreis sei für solche Angelegenheiten zuständig, der Kreis allerdings nicht ad hoc reagieren konnte, ergaben unsere eigenen Recherchen folgendes Bild:
Die Gegenstände stammten aus einer Haushaltsauflösung, die von einem Entrümpler in der letzten Woche in Übach-Palenberg durchgeführt worden war. Die Auftraggeber hatten den Mann aus Müllendorf, der nebenberuflich Entrümplungen schnell und preiswert anbietet (und nichts mit dem ebenfalls in Müllendorf ansässigen Container-Dienst zu tun hat), mit der Räumung eines Hauses beauftragt.

„Schwarze Schafe"

Bei der Auftragsvergabe habe - so die Auftraggeber - der Mann sich sehr erbost darüber geäußert, wieviele schwarze Schafe es doch in der Branche gebe, die den Müll einfach irgendwo abkippen. Wiederholt habe er im Gespräch versichert, daß dies bei ihm nicht passieren könne. Bei ihm werde der Müll sortiert und anschließend fachgerecht und ordnungsgemäß entsorgt. Und das alles zu einem sensationell günstigen Preis, der ihm kaum eine Gewinnspanne läßt.

Wer nun annimmt, einen Robin Hood der Entrümplungsbranche entdeckt zu haben, der irrt gewaltig. Verständlich der Zorn und die Empörung der Auftraggeber, als sie erfuhren, daß eine größere Menge der Gegenstände, für deren ordnungsgemäße Entsorgung sie den Mann bezahlt hatten, von Spaziergängern auf dem Waldparkplatz Flahstraß entdeckt worden war.

Bankverbindung

Wenn man bedenkt, welche Informationen (Name, Anschrift, Bankverbindung) Unbefugten auf dem Präsentierteller serviert wurden, bedarf es keiner allzu großen Phantasie, sich den Schaden vorzustellen, der neben der Verschmutzung der Umwelt noch hätte entstehen können. Bei der Bankverbindung handelte es sich um ein laufendes Konto und wer sich darüber hinaus dafür interessierte, wie der Kontoinhaber seine Unterschrift zeichnet, der brauchte nicht lange zu suchen, denn von ihm unterschriebene Dokumente wurden gleich reihenweise mitgeliefert. Derjenige, der nun argumentiert, solche Dinge sollten nicht im Zuge einer Haushaltsauflösung entsorgt werden, sollte sich vergegenwärtigen, daß wohl jeder schon einmal Briefe oder ähnliches zerrissen und achtlos in den Hausmüll gegeben hat, der dann dort landet, wo er hingehört, in der Wiederverwertung oder auf einer Müllkippe. Genau dort hätten bei absprachegemäßer Ausführung des Auftrages die Gegenstände aus der Entrümpelungsaktion entsorgt werden müssen und die

Fortsetzung auf der zweiten Lokalseite

Fortsetzung von der ersten Lokalseite

Gefahr, daß die Papiere dort zufällig in die Hände Dritter gelangen, wäre sehr gering gewesen. Auf telefonische Nachfrage der Auftraggeber erklärte der Mann am Dienstag, er habe die Ladung am Abholtag nicht mehr zur Müllkippe bringen können, weil diese bereits geschlossen gewesen sei. Jugendliche hätten sich wohl einen Scherz erlaubt, und Teile der Wagenladung am Wochenende von dem in Flahstraß abgestellten LKW heruntergeworfen. Diese Darstellung darf bezweifelt werden, wenn man bedenkt, daß der Müll Tage später immer noch herumlag und selbst nach der Benachrichtigung durch die Auftraggeber mit dem Hinweis, daß dort persönliche Unterlagen verstreut herumlägen und sich mittlerweile die Behörden eingeschaltet hätten, von ihm zunächst nichts unternommen wurde, um den Müll zu beseitigen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Erst am darauffolgenden Tag bequemte sich der Mann, den Müll zu verladen und war damit einem Reinigungstrupp der Stadt gerade noch zuvorgekommen, der angerückt war, um diese Arbeit zu erledigen.
Zu hoffen bleibt, daß er den geladenen Müll getreu seiner Versprechungen zumindest im zweiten Anlauf ordnungsgemäß und fachgerecht entsorgt hat.

Müllskandal in der Nähe von Geilenkirchen - Kontoauszüge dabei

Entrümpelungs-Firma ohne große Seriösität

Geilenkirchen. - Der Waldparkplatz Flahstraß bei Geilenkirchen glich bis Mittwoch dieser Woche einer Müllkippe. Neben Möbelstücken, Matratzen, Oberbetten und Bekleidung fanden sich auf einem dort „entsorgten" Haufen Müll auch persönliche Dokumente wie Briefe, Kontoauszüge, Rechnungen und dergleichen mehr. Das Ordnungsamt Geilenlcirchen verwies in diesem Müllskandal an den Kreis auf Grund der Zuständigkeit. Die Gegenstände stammten aus einer Haushaltsauflösung, die von einem Entrümpler in der letzten Woche in Übach-Palenberg durchgeführt worden war. Die Auftraggeber hatten den Mann aus Müllendorf, der nebenberuflich Entrümplungen schnell und preiswert unter Angabe einer Telefonnumer im Kleinanzeigenteil von diversen Zeitungen anbietet (und nichts mit dem ebenfalls in Müllendorf ansässigen Container-Dienst zu tun hat), mit der Räumung eines Hauses beauftragt.

Bei der Auftragsvergabe gab sich der Mann sehr erbost darüber, wieviele schwarze Schafe es doch in der Branche gebe, die den Müll einfach irgendwo abkippen. Wiederholt versicherte er im Gespräch, daß dies bei ihm nicht passieren könne. Bei ihm würde der Müll sortiert und anschließend fachgerecht und ordaungsgemäß entsorgt. Und das alles zu einem sensationell günstigen Preis, der ihm kaum eine Gewimnspanne läßt. Wer nun annimmt, einen Robin Hood der Entrümplungsbranche entdeckt zu haben, der irrt gewaltig. Verständlich der Zorn und die Empörung der Auftraggeber, als sie erfuhren, daß eine größere Menge der Gegenstände, für dessen ordnungsgemäße Entsorgung sie den Mann bezahlt hatten, von Spaziergängern auf dem Waldparkplatz Flahstraß entdeckt worden war. Wenn man bedenkt, welche Informationen (Name, Anschrift, Bankverbindung) Unbefugten auf dem Präsentierteller serviert wurden, bedarf es keiner allzu großen Phantasie sich den Schaden vorzustellen, der neben der Verschmutzung der Umwelt noch hätte entstehen können. Bei der Bankverbindung handelte es sich um ein laufendes Konto und wer sich darüber hinaus dafür interessierte, wie der Kontoinhaber seine Unterschrift zeichnet, der brauchte nicht lange zu suchen, denn von ihm unterschriebene Dokumente wurden gleich reihenweise rnitgeliefert. Derjenige, der nun argumentiert, solche Dinge sollten nicht im Zuge einer Haushaltsauflösung entsorgt werden, sollte sich vergegenwärtigen, daß wohl jeder schon einmal Briefe oder ähnliches zerrissen und achtlos in den Hausmüll gegeben hat, der dann dort Landet, wo er hingehört, in der Wiederverwertung oder auf einer Müllkippe. Genau dort hätten bei absprachegemäßer Ausführung des Auftrages die Gegenstände aus der Entrümpelungsaktion entsorgt werden müssen und die Gefahr, daß die Papiere dort zufällig in die Hände Dritter gelangen, wäre sehr gering gewesen.

Auf telefonische Nachfrage der Auftraggeber erklärte der Mann, er habe die Ladung am Abholtag nicht mehr zur Müllkippe bringen können, weil diese bereits geschlossen gewesen sei. Jugendliche hätten sich wohl einen Scherz erlaubt, und Teile der Wagenladung am Wochenende von dem in Flahstraß abgestellten LKW heruntergeworfen. Diese Darstellung erscheint höchst zweifelhaft, wenn man bedenkt, daß der Müll Tage später imrner noch herumlag und selbst nach der Benachrichtigung durch die Auftraggeber mit dem Hinweis, daß dort persönliche Unterlagen verstreut herumlägen und sich mittlerweile die Behörden eingeschaltet hätten, von ihm zunächst nichts unternommen wurde, um den Müll zu beseitigen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Erst am darauffolgenden Tag bequemte sich der Mann, den Müll zu verladen und war damit einem Reinigungstrupp der Stadt gerade noch zuvorkommen, der angerückt war um diese Arbeit zu erledigen.

Zu hoffen bleibt, daß er den geladenen Müll getreu seiner wortreichen Versprechungen zumindest im zweiten Anlauf ordnungsgemäß und fachgerecht entsorgt hat.



Tat-LKW im Naturschutzgebiet. Dort wurde der Müll im Flahstraß-Wald unsachgemäß entsorgt.
Foto: -RWN-

Super Sonntag 9.7.95

Leser schreiben 20.7.95 Beeck

„Die Brille anders aufgesetzt?“

Anton und Dorothea Friese, Zum Wahnenbusch 11, 41812 Erkelenz, äußern sich in einem Leserbrief zu der Preisvergabe beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“; dabei richten sie den Blick auf den Raum Heinsberg/ Geilenkirchen. Unsere Leser aus dem Silberdorf Tenholt schreiben:

Wir haben sie unter die Lupe genommen, die Gold- und Silberdörfer unseres Kreises: Geilenkirchen-Beeck und Effeld. Zwei ganzsonntägliche Besuche jeweils haben uns den Überblick verschafft, was an den Preisträger-Dörfern denn nun so „dran ist“.

Zunächst das eine, Effeld. Harmonische Gliederung der Ortsstraßenanlage, homogen angeordnet die Bebauung, ein in sich geschlossenes Ganzes, trotz oder gerade wegen der ständig kurvenreich verlaufenden Straßen. Straßen und Plätze: bemerkenswert schmuck und anlagengepflegt; fast jedes Haus zeigt die Attribute gemeinsamen Verschönerungswillen. Blumenschmuck, wohin das Auge reicht, ziervolle Hausfassaden an privaten und öffentlichen Gebäuden (Kirche). Dazwischen immer wieder: kunstvolle Hausschilder, hübsche Schlagläden, sorgsam gepflegte Vorgärten. Im Kern des Dorfes dann das Gemeindehaus und die von wunderbarem Baumbestand umgebenen Gasthöfe. Auffallend aber auch die umfangreiche Neubepflanzung mit jungen Bäumen (Akazien!), die Bepflasterung in Rot vieler Straßen oder Gassen, die Ruhebänke und der Kinderspielplatz mit der daneben stehenden weißen Marienkapelle. Nostalgisch-schön und gepflegt das 600 Jahre alte Schlößchen mit seinen Parkanlagen. Frische austrahlend, kontinuierlich gewachsene dörfliche Urbanität atmend – so empfindet der Betrachter den Ort, der in dem nahegelegenen Erholungsgebiet „Waldsee“ sein „Tüpfelchen auf dem i“ bietet. Ein schönes Dorf, wie wir während und lange nach der Besichtigung feststellen konnten. Danach waren wir in Geilenkirchen-Beeck. Ebenfalls herrlicher Baumbestand und Heckenverläufe, Wiesen und Gärten auf unterschiedliche Ebenen verteilt, dazwischen Höfe und Häuserzeilen. Romantisch der Unterdorfbereich mit seinen Wiesen- und Bachanlagen, seiner langen herausführenden Baumallee, dem kleinen Kirchlein, dem Naturlehrpfad und . . .

Und? Hier stockte auf einmal unsere euphorische Anfangserwartung ein wenig: Golddorf? Wir dachten sofort an unseren Vorsonntags-Besuch im Ort Effeld, dachten an die Besonderheit seiner Ausstrahlung, sein Flair und seine nachhaltige Fähigkeit, zu beeindrucken. Was hielt uns dort so gefangen, das uns hier einfach nicht begegnete?

Sechs-, siebenmal gingen wir die Straßen ab, suchten vergeblich einen „Kern“, einen zentralen Blickpunkt, suchten die erwartete Homogenität und dörfliche Kompaktheit, die uns der Besuch in Effeld in so eindrucksvolle Weise beschert hatte. Es war nichts damit, hübsch zwar und typisch altdörflich, sicher auch gepflegt, aber sonst war nichts. Wo war der Hauch des Besonderen, die ganz besondere Schönheit dörflicher Gestaltungsbefähigung? Wo das erwartete besondere Odeur, das den Juroren ihre Weitsicht in der Bewertung dieses Ortes und den erfolgten Vorrang vor allen anderen Bewerbern einzugeben in der Lage war? Wir haben es nicht gefunden.

Ein wenig melancholisch, vielleicht sogar ein wenig enttäuscht verließen wir die Gefilde der Beeckschen Niederungen, dachten an unseren Sonnentag im Dorf an der niederländischen Grenze, atmeten richtig froh auf, als wir die vertraute Silhouette unseres preisgekrönten Dörfchens, des dritten im Bunde der HS-Preisträger, vor unseren Augen sahen.

Ob die Landeskommission etwa die berühmte Brille ein wenig anders aufgesetzt hatte als so mancher andere Betrachter? Wir rätseln daran.



Bizarre Natur Foto: hama

Dorf-Wettbewerb RW

Kommission kommt bald nach Beeck

4.8. 95

Geilenkirchen. Der 18. Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" geht mit der landesweiten „Kür" der aktivsten Dörfer Deutschlands in die Schlußrunde. 5 300 Dörfer in allen neuen und alten Bundesländern hatten sich zuvor in Kreisentscheiden beteiligt, davon waren 325 Dörfer in Landesvergleichen angetreten. Insgesamt 45 Dörfer - darunter der Geilenkirchener Stadteil Beeck - haben sich nun für die Konkurrenz auf Bundesebene qualifiziert.

45 Teilnehmer

Die Bundesbewertungskommission, angeführt von Gräfin Sonja Bernadotte, Präsidentin der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft (DGG), und der stellvertretenden Vorsitzenden, Regierungsdirektorin Brigitte Roggendorf, aus dem Bonner Landwirtschaftsministerium, wird im Verlauf ihrer Reise zu den 45 teilnehmenden Dörfern in der Zeit vom 16. August bis 14. September die Leistungen vergleichen und bewerten. Die Ergebnisse werden nach Abschluß der Bewertungsreise am 1. September im Rahmen einer Pressekonferenz durch den Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bonn bekanntgegeben. Bundespräsident Roman Herzog hat die Schirmherrschaft über den Dorfwettbewerb übernommen.

Minister-Lob

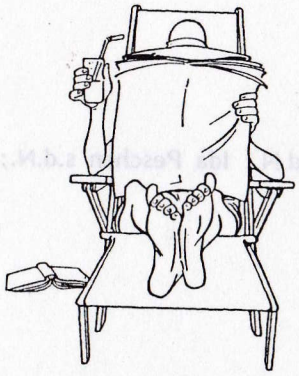
Der Wettbewerb auf Bundesebene wird am 16. August in einem der teilnehmenden Dörfer im Bundesland Rheinland-Pfalz starten. Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft wurde vom Bundeslandwirtschaftsministerium mit der Durchführung betraut. Bundeslandwirtschaftsminister Jochen Borchert sieht den Dorfwettbewerb als ein hervorragendes Mittel zur ganzheitlichen Sicherung und Entwicklung der Funktionsfähigkeit des ländlichen Raums.

30 Tage lang reist die elfköpfige Bundesbewertungskommission durch alle Bundesländer, um die Dörfer zu begutachten und über die Vergabe der

Fortsetzung von der ersten Lokalseite

Bronze-, Silber- und Goldplaketten zu entscheiden. Am 22. August wird die Kommission in Beeck sein. Die teilnehmenden Dörfer am 18. Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ bestätigen den starken Willen der Dorfbewohner, ihre Vorstellungen von Lebensqualität zu verwirklichen, zu verbessern und weiterzuentwickeln. Dabei spielt die Chance der freiwilligen Mitwirkung bei der Gestaltung des dörflichen Lebensraumes eine ausschlaggebende Rolle: Sie weckt Kreativität und motiviert für freiwillige Leistungen. Bewertet werden diese nach fünf Schwerpunkten: allgemeine Entwicklung und Gestaltung des Ortes, Bau und Grüngestaltung des Ortes im öffentlichen und privaten Bereich, das Dorf in der Landschaft und schließlich die bürgerschaftlichen Aktivitäten.

URLAUBSVERTRETUNG:



Die Urlaubsvertretung übernimmt in diesem Jahr wieder
Kaplan Josef Ibrom.

Die Vertretung im vergangenen Jahr in den Pfarrgemeinden Würm und Lindern hat ihm viel Spaß gemacht.
Wenn Sie mal einen Priester brauchen, versuchen Sie ihn im Pfarrhaus zu erreichen
(Gereonstr. 7 in Würm ; Tel.: 02453 – 2202).
Sollte er nicht zu hause sein, müssen Sie das Krankenhaus in Geilenkirchen anrufen; Tel.: 02451 – 6221.

Ich selbst bin in dieser Zeit zuerst mit unseren Meßdienern und Meßdienerinnen (und nicht nur) in Kramsach/Tirol, und anschließend in Odertal in Oberschlesien.
Ich wünsche Ihnen gesegnete und wunderschöne Sommertage und freue mich schon auf ein Wiedersehen mit Ihnen!

Herbert Kalkum, Pf.

KEVELAERWALLFAHRT '95

07. bis 10. September



Die Wallfahrt will wieder gut vorbereitet werden, darum ist es nötig, daß die **Fußpilger** sich bereits anmelden bis Dienstag, dem 15.August bei:
Christian Raschen, Linderner Str.28 in Leiffarth
Tel.: 02453 – 869
oder beim
Josef Schultes, Müllendorfer Str.2 in Würm
Tel.: 02453 – 2478

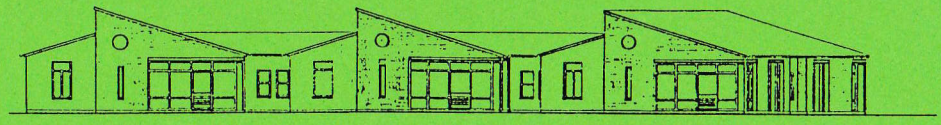
*Wir hoffen, daß auch in diesem Jahr recht viele den Weg **mit der Gemeinde** ZU MARIA finden werden!*

*Die Pilgermesse ist am 07.September um 5.00 Uhr. Nach dem sakramentalen Segen ist der Auszug der Prozession um **6.00 Uhr**.*

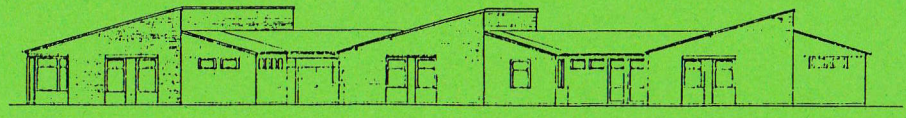
BUSPILGER: Abfahrt nach Kevelaer : **08.September** um **7.30 Uhr** ab Kirche Würm.
Der Fahrtpreis beträgt **DM 20,00.**
Anmeldungen bitte im Pfarrbüro ab 15.August bis zum 30.August!

Rückkehr der Fußprozession: Sonntag,den 10.September gegen 16.45 Uhr.
Alle sind eingeladen, die Pilger ab Friedhof abzuholen, in die Kirche zubegleiten und dort die Wallfahrt mit dem Sakramentalem Segen und "Te Deum" zubeenden.

PFARRFEST
DER PFARRE ST.GEREON
WÜRM
IM UND AM GEREONHAUS



UNSER KINDERGARTEN BEKOMMT EIN NEUES HAUS



Das PFARRFEST findet statt am
3.September 1995

9.30 Uhr HEILIGE MESSE

anschließend:
musikalischer Frühschoppen
Bierpavillon und Weinstube
Gulaschsuppe *zur Mittagszeit*
Waffeln, Kaffee und Kuchen *am Nachmitag*
später Würstchen, Kotelelts und Fritten

Außerdem:
verschiedene Spiele für unsere Kinder
im Kindergarten und am Gereonhaus
ferner:
Dorfralleye, Aufsteigen von Luftballons,
Vorstellung des Feuerwehrautos,
Geschicklichkeitsspiele

AB 12.00 UHR ERBITTEN WIR KUCHEN-UND KAFFEESPENDEN FÜR DIE CAFETERIA .

DER REINERLÖS DES PFARRFESTES
KOMMT DEM NEUBAU DES KINDERGARTENS ZUGUTE

Es ladet ein:
der Pfarrgemeinderat
in Zusammenarbeit mit
allen Vereinen und Gruppen
der Pfarre
und dem Kindergarten

Im September zum 249. Mal nach Kevelaer

Die Wallfahrer feiern 1996 ihr Jubiläum!

Anmeldungen sind noch bis zum 15. August möglich – Programm

Super Mittwoch 26.7.95

Geilenkirchen. – In diesem Jahr zieht die Fuß-Prozession der Pfarre St. Gereon Würm zum 249. Mal zur Trösterin der Betrübten nach Kevelaer. Am Donnerstag, 7. September, ist morgens um 5 Uhr in Würm eine hl. Messe mit sakramentalem Segen und um 6 Uhr starten die Fußpilger in Richtung Hinsbeck, wo sie in den frühen Abendstunden eintreffen werden.

Am folgenden Freitag zieht die Prozession dann frühmorgens weiter und erreicht gegen 12 Uhr Kevelaer, wo sie am Ortseingang von den nachgereisten Bus- und Pkw-Pilgern aus Würm und Umgebung empfangen und feierlich zum Gnadenbild der Mutter Gottes begleitet werden.

Um 16 Uhr geht man dann gemeinsam den Kreuzweg, bevor die Buspilger gegen 18.30 Uhr wieder ihren Heimweg antreten.

Am folgenden Samstag, 9. September, feiern die Fußpilger dann um 6.30 Uhr in der Kerzenkapelle eine hl. Messe, die zum eigentlichen Höhepunkt der gemeinsamen Wallfahrt zählt. Um 9 Uhr nimmt man dann Abschied von der Gnadenmutter von Kevelaer und bezieht abends wieder die Quartiere in Hinsbeck.

Am Sonntag, 10. September, beginnt dann die letzte Etappe der Pilgerreise mit einer hl. Messe in der Pfarrkirche in Hinsbeck und am späten Nachmittag um 17.30 Uhr erreicht man dann wieder Würm, wo die 249. Pilgerreise mit einem feierlichen Schlußsegen endet.

Die Wallfahrtsleitung bittet alle Fußpilger, die sich an der diesjährigen Wallfahrt beteiligen möchten, sich umgehend, spätestens jedoch bis zum 15. August 1995, anzumelden. Die Anmeldungen werden entgegengenommen von Christian Raschen, Linderner Straße 28 (Tel. 02453-869) oder von Josef Schultes, Müllendorfer Straße 2 (Tel. 02453/2478).

Im Jahre 1996 kann die Fußprozession der Pfarre Würm – so hoffen es die Verantwortlichen – das 250jährige Jubiläum der Wallfahrt nach Kevelaer feiern.

Veranstaltungen in der Pfarre;

26.08.1995 Dorffest, Gereonhaus (St.Gereon Schützenbruderschaft Würm)
27.08.1995 Vogelschuß, Gereonhaus (St.Gereon Schützenbr. Würm)
07.09. bis 10.09.1995 Kevelaerprozession
16.09.1995 Tanz, Saal Milde, Beeck, (Vereinte Ortsvereine)

Wurmtalfest Würm 1995
Übriggebliebene Tombola Preise
Nr. 3875 und 08997
Diese Preise können abgeholt werden bei,
Gerd Grundmann, Brückenstraße 37, Leiffarth

Frauengemeinschaft:
Ausflug der Frauengemeinschaft am Mittwoch, dem **20.Sept.1995**
Zur Burg Eltz und Cochum / Mosel, näheres im nächsten Pfarrbrief.



Der Dorfplatz verwandelte sich in einen interessanten Trödelmarkt.

HS 2.8.95

Dorfplatz wurde zum orientalischen Basar

Geilenkirchen-Beeck - Die Einladung zum Kinder- und Grillfest des CDU-Ortsverbandes Beeck zu Beginn der Sommerferien ist längst gute Tradition im Veranstaltungsreigen des „Golddorfes". Auch in diesem Jahr war der Wettergott dem Treffen am Haus der Landfrauen hold.

Gab es in früheren Jahren zum Auftakt für die Kinder allerhand Spiele und Wettkämpfe zum Zeitvertreib bis hin zum Einsatz einer Mini-Eisenbahn, so organisierten die CDU-Vorsitzende Luise Röger und ihr Vorstand im vergangenen Jahr erstmals einen Kinder-Trödelmarkt. Und da dieses Vorhaben vom Start weg zum großen Erfolg geriet, stand eine hervorragend bestückte Verkaufsbörse der Kids auch in diesem Jahr wieder im Mittelpunkt: vom Mini-Autodrom bis zur Barbie-Puppe gab es alles für einen jeweils geringen Kaufpreis, was die Herzen der Jungen und Mädchen höher schlagen läßt.

Und so ging es denn auf dem für den Autoverkehr gesperrten Straßen-Dreieck am Dorfplatz zu wie auf einem orientalischen Basar - nur nicht gerade so laut und vielstimmig. Dabei machte die eine Seite der kindlichen „Geschäftspartner" das eine oder andere attraktive „Schnäppchen", und die andere konnte die Taschengeldbörse merklich aufbessern.

Beim anschließenden Grillfest gaben dann die Erwachsenen den Ton an. Bei schmackhaften Grillspezialitäten, diversen Salaten, Bier vom Faß und kühlen alkoholfreien Getränken florierte die dörfliche Meinungs- und Informationsbörse.

Unter den zahlreichen Gästen begrüßte Luise Röger den CDU-Stadtverordneten Theo Peetz und die Kreistagsabgeordneten von CDU, SPD und Grünen - Bernd Schumacher, Karl-Heinz Dorsfeld und Gerd Peter Claßen. Hauptthema war natürlich das hervorragende Abschneiden des „Golddorfes" beim Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" und die Vorbereitung auf den Bundeswettbewerb.

Wie in den Jahren zuvor stellt die Beecker CDU den Reinerlös der Veranstaltung der Dorfverschönerung zur Verfügung - dieses Mal zur Anbringung einer Kranzplatte für das Ehrenmal auf dem Dorfplatz.

Am 22. August Kommission in Beeck

Super Mittwoch 9.8.95

Bundeswettbewerb geht in den „Schlußspurt"!

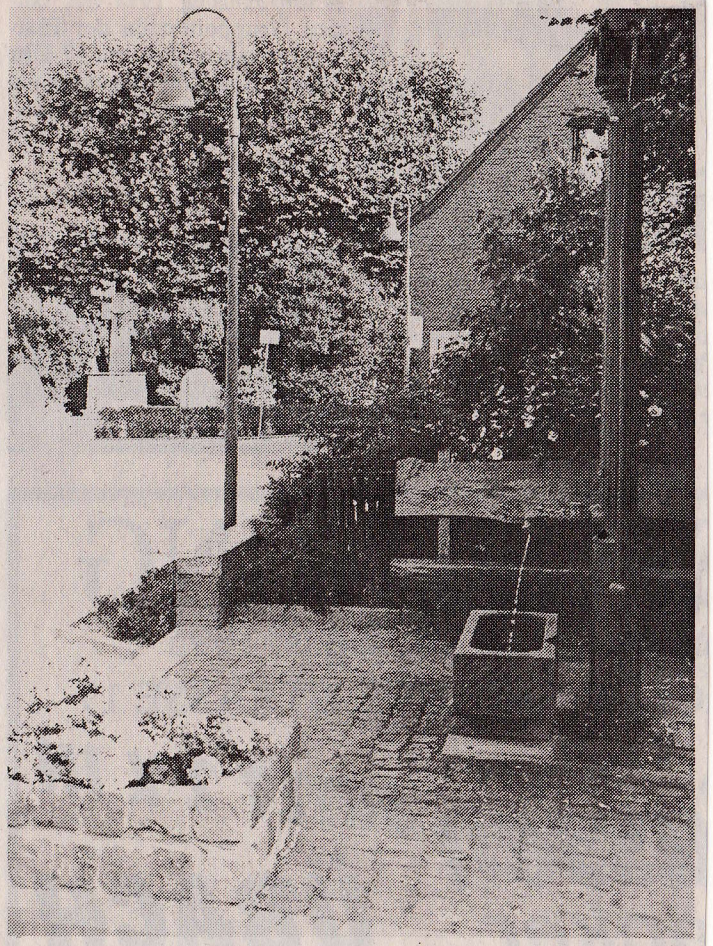
45 Dörfer für den Wettbewerb auf Bundesebene qualifiziert

Geilenkirchen.– Der 18. Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" geht mit der landesweiten „Kür" der aktivsten Dörfer Deutschlands in die Schlußrunde. 5.300 Dörfer in allen neuen und alten Bundesländern hatten sich zuvor in Kreisentscheiden beteiligt, davon waren 325 Dörfer in Landesvergleichen angetreten. Insgesamt 45 Dörfer haben sich nun für die Konkurrenz auf Bundesebene qualifiziert.

Die Bundesbewertungskommission, angeführt von Gräfin Sonja Bernadotte, Präsidentin der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG), und der stellvertretenden Vorsitzenden, Regierungsdirektorin Brigitte Roggendorf, aus dem Bonner Landwirtschaftsministerium, wird im Verlauf ihrer Reise zu den 45 teilnehmenden Dörfern in der Zeit vom 16. August bis 14. September die Leistungen vergleichen und bewerten. Die Ergebnisse werden nach Abschluß der Bewertungsreisen am 14. September im Rahmen einer Pressekonferenz durch den Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bonn bekanntgegeben.

Bundespräsident Roman Herzog hat die Schirmherrschaft über den Dorfwettbewerb übernommen.

30 Tage lang reist die elfköpfige Bundesbewertungskommission durch alle Bundesländer, um die Dörfer zu begutachten und über die Vergabe der Bronze-, Silber- und Goldplaketten zu entscheiden. Die Reiseroute führt sie auf rund 9000 Kilometern unter anderem am 22. August, 9 bis 12 Uhr, nach Geilenkirchen-Beeck.



Beeck, ein schmuckes Dorf. Am 22. August wird eine Kommission das Golddorf besuchen und ihr Urteil für den Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" auf Bundesebene abgeben. *Foto: Günther von Fricken*

Erlös für Kranzplatte

9.8.95

Geilenkirchen.– Die Einladung zum Kinder- und Grillfest des CDU-Ortsverbandes Beeck zu Beginn der Sommerferien ist längst gute Tradition im Veranstaltungsreigen des „Golddorfes".

Auch in diesem Jahr war der Wettergott dem Treffen am „Haus der Landfrauen" hold. Gab es in früheren Jahren zum Auftakt für die Kinder allerhand Spiele und Wettkämpfe zum Zeitvertreib bis hin zum Einsatz einer Mini-Eisenbahn, so organisierten die CDU-Vorsitzende Luise Röger und ihr Vorstand im vergangenen Jahr erstmals einen Kinder-Trödelmarkt. Und da dieses Vorhaben vom Start weg zum großen Erfolg geriet, stand eine hervorragend bestückte Verkaufsbörse der Kids auch in diesem Jahr wieder im Mittelpunkt. Beim anschließenden Grillfest gaben dann die Erwachsenen den Ton an.

Wie in den Jahren zuvor stellt die Beecker CDU den Reinerlös der Veranstaltung der Dorfverschönerung zur Verfügung - dieses Mal zur Anbringung einer Kranzplatte für das Ehrenmal auf dem Dorfplatz.

Der Pfarrgemeinderat bietet an:

Tanzen ist in: hält jung und macht Freude. Wer macht mit?

Tanzkursus für unsere Frauen ab ca. 60 Jahren.

Beginn, Donnerstag,den 07.Sept.1995 um 15.00 Uhr im Gereonhaus.

Außerdem einen Volkstanzkursus für Frauen ab ca. 40 Jahren.

Beginn, Donnerstag,den 31.Aug.1995 um 19.30 Uhr im Gereonhaus.

Leitung: Frau Käthe Heuter, Flahstraß

Glaubensgespräch:

Herzliche Einladung an alle, zum Glaubensgespräch am Montag,dem **04.Sept.1995** von **20.00 - 21.30 Uhr** im Gereonhaus.

Taufe:

Freundliche Einladung zum Taufgespräch an alle Eltern, die ihr Kind taufen laßen möchten.

Taufsonntag ist immer der **2. Sonntag** im **Monat.**

Termine bis Ostern 1996.

Das Taufgespräch findet statt am **Dienstag, den 05.Sept.1995** im Gereonhaus.



Die Sonne sorgt für Erntestreß. RW 2.8.95 Foto: hama

„Golddorf" Beeck jetzt in der Bundesrunde

HS
16.8.95

Dörfer werden unter die Lupe genommen

Geilenkirchen-Beeck – Der 18. Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" geht mit der landesweiten „Kür" der aktivsten Dörfer Deutschlands in die Schlußrunde. 5.300 Dörfer in allen neuen und alten Bundesländern hatten sich zuvor in Kreisentscheiden beteiligt, davon waren 325 Dörfer in Landesvergleichen angetreten. Insgesamt 45 Dörfer haben sich nun für die Konkurrenz auf Bundesebene qualifiziert. Aus dem Kreis Heinsberg ist der Geilenkirchener Stadtteil Beeck noch im Rennen.

Die Bundesbewertungskommission, angeführt von Gräfin Sonja Bernadotte, Präsidentin der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V. (DGG), und der stellvertretenden Vorsitzenden, Regierungsdirektorin Brigitte Roggendorf aus dem Bonner Landwirtschaftsministerium, wird im Verlauf ihrer Reise zu den 45 teilnehmenden Dörfern in der Zeit vom 16. August bis 14. September die Leistungen vergleichen und bewerten. Die Ergebnisse werden nach Abschluß der Bewertungsreise am 14. September im Rahmen einer Pressekonferenz durch den Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bonn bekanntgegeben. Bundespräsident Roman Herzog hat die Schirmherrschaft über den Dorfwettbewerb übernommen.

Der Wettbewerb auf Bundesebene wird am 16. August in einem der teilnehmenden Dörfer im Bundesland Rheinland-Pfalz starten. Bundeslandwirtschaftsminister Jochen Borchert sieht den Dorfwettbewerb als ein hervorragendes Mittel zur ganzheitlichen Sicherung und Entwicklung der Funktionsfähigkeit des ländlichen Raums.

30 Tage lang reist die elfköpfige Bundesbewertungskommission durch alle Bundesländer, um die Dörfer zu begutachten und über die Vergabe der Bronze-, Silber- und Goldplaketten zu entscheiden. Die Reiseroute führt sie auf rund 9.000 Kilometern von Rheinland-Pfalz ins Saarland, von dort nach Hessen, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, weiter nach Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Bayern und endet in Baden-Württemberg.

Die teilnehmenden Dörfer am 18. Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" demonstrieren deutlich die ungebrochene Kraft dieser friedlichen Bürgerbewegung und bestätigen den starken Willen der Dorfbewohner, ihre Vorstellungen von Lebensqualität zu verwirklichen, zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Dabei spielt die Chance der freiwilligen Mitwirkung bei der Gestaltung des dörflichen Lebensraumes eine ausschlaggebende Rolle: sie weckt Kreativität und motiviert für freiwillige Leistungen. Bewertet werden diese nach fünf Schwerpunkten: allgemeine Entwicklung und Gestaltung des Ortes, Bau und Grüngestaltung des Ortes im öffentlichen und privaten Bereich, das Dorf in der Landschaft und schließlich die bürgerschaftlichen Aktivitäten. Ziel des Wettbewerbs ist es, vorbildliche Leistungen auf diesen Gebieten herauszustellen und weitere Dorfgemeinschaften zum Nacheifern anzuregen.

Terminkalender

Samstag, 19. August

Ortsvereine, Sportplatz,
Geilenkirchen-Müllendorf, 19 Uhr, Wiesenfest der St.-Josef-Schützenbruderschaft, Festwiese Jentgens;
Wassenberg, 20 Uhr, Unterhaltungsshow,

Sonntag, 20. August

schließend Kaiserball, Festzelt,
Geilenkirchen-Müllendorf, 16 Uhr, Aufzug der St. Josef-Schützen, anschließend Vogelschuß, Festwiese Jentgens;

GVZ 11.8.95

Ist auf Bundesebene auch „Edelmetall" drin?

Für Golddorf Beeck schlägt Stunde der Wahrheit

Geilenkirchen-Beeck. Bald schlägt für das „Landes-Golddorf" Beeck die Stunde der Wahrheit: am Montag, 22. August 1995, von 9 bis 12 Uhr wird die Bundesbewertungskommission, angeführt von Gräfin Sonja Bernadotte, Präsidentin der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V. (DGG),und der stellvertretenden Vorsitzenden, Regierungsdirektion Brigitte Roggendorf, aus dem Bonner Landwirtschaftsministerium, den Geilenkirchener Stadtteil besuchen, um zu ermitteln, ob hier beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" auch auf Bundesebene „Edelmetall" drin ist.

Die Beecker werden, unterstützt von der Stadt Geilenkirchen und dem Kreis Heinsberg, alles daran setzen, auch beim „Finale" im Bundeswettbewerb ehrenvoll abzuschneiden. Dabei sieht man ganz realistisch – die Konkurrenz ist erdrückend. Immerhin hatten sich 5300 Dörfer in allen neuen und alten Bundesländern zuvor in Kreisentscheiden beteiligt; davon waren 325 Dörfer in Landesvergleichen angetreten. Insgesamt 45 Dörder haben sich nur für die Bewertung auf Bundesebene qualifiziert.

30 Tage lang reist die elfköpfige Bundesbewertungskommission durch alle Bundesländer, um die Dörfer zu begutachten und über die Vergabe der Bronze-, Silber- und Goldplaketten zu entscheiden. Die Reiseroute führt sie auf rund 9000 Kilometern durch 13 Bundesläner – ausgenommen die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg.

Spätestens am 14. September 1995 wird man Genaues wissen. Dann nämlich werden die Ergebnisse nach Abschluß der Bewertungsreise im Rahmen einer Pressekonferenz durch den Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Joachim Borchert, in Bonn bekanntgegeben.

Übrigens – kein geringerer als Bundespräsident Roman Herzog hat die Schirmherrschaft über den Dorfwettbewerb übernommen. Ziel des Wettbewerbs ist es, vorbildliche Leistungen auf diesem Gebiet herauszustellen und weitere Dorfgemeinschaften zum Nacheifern anzuregen.

Dazu der zuständige Geilenkirchener Stadtbeigeordnete Hans Hausmann: „Mit dieser Absicht rennen Sie in unserer Stadt offene Türen ein. Schon seit Jahrzehnten nehmen durchweg gleich mehrere Geilenkirchener Dörfer alle zwei Jahre am Wettbewerb teil und erringen zumeist auch Medaillen und Ehrenpreise auf Kreis- und Landesebene."

Gehört-notiert

G

Beim Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" wird es in der höchsten Kategorie keine Verlierer geben. Die Gräfin Sonja Bernadotte, Mitglied der Bundesbewertungskommission, brachte es gestern vor dem Beecker Feuerwehrhaus zum Abschluß der dreistündigen Begehung deutlich zum Ausdruck: „Die Dorfgemeinschaft hat auf jeden Fall gewonnen." Der Interessengemeinschaft Dorfverschönerung Beeck winkt für ihr Landesgolddorf 1995 jetzt so oder so auch Edelmetall auf Deutschlandebene.

VZ 23.8.95

Am 14. September werden die Juroren ihre Ergebnisse in Bonn bekanntgeben. Der Festakt wird dann am 25. Januar des nächsten Jahres in Berlin stattfinden. Dazu lud die Gräfin jetzt schon die Beecker ein. (Ausführlicher Bericht auf der zweiten Lokalseite) (jh)

GVZ 17.8.95

Wiesenfest in Müllendorf

Geilenkirchen-Müllendorf. Die St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf feiert am Samstag und Sonntag, 19. und 20. August, ihren traditionellen Vogelschuß.

Die Festlichkeiten beginnen mit dem Wiesenfest am Samstag, 19 Uhr auf der Festwiese Jentgens, Opheimer Benden. Am Sonntag ist um 16 Uhr der traditionelle Aufzug durchs Dorf. Anschließend beginnen die Wettkämpfe um den Prinzen- und Königsvogel, um die Majestäten für 1995/96 zu ermitteln. Auch in diesem Jahr versucht man wieder, dem Damenvogel den Garaus zu machen. Hieran kann sich jeder beteiligen. Kühle Getränke und Gegrilltes an beiden Tagen sowie Kaffee und Kuchen am Sonntag stehen für die Gäste bereit.

Heiße Tage im Schwarzwald erlebt

Fußballjugend aus Lindern und Würm auf großer Fahrt

R. W. 21.8.95

Geilenkirchen. Alle zwei Jahre veranstaltete die Jugendabteilung des FC 1912 Union Lindern in den Sommerferien ihre große Ferienfahrt. Diese Tradition wurde nun auch nach dem Zusammenschluß der FuRballvereine aus Lindern und Würm fortgesetzt.

Die 10. Fahrt führte die 37 Jungen und Mädchen unter der Leitung von Karl und Renate Lengersdorf in das Haus Bergfried unterhalb des zweithöchsten Berges des Schwazwaldes, dem Belchen. Da das Haus auf 1 080 Meter Höhe liegt, waren hier zumindest abends die extrem hohen Tempraturen während der 16tägigen Freizeit noch erträglich. Tagsüber luden natürlich das Schwimmbad in Schönau, der Titti- oder der Schluchsee zum Aufenthalt im etwas kühlerem Naß ein.

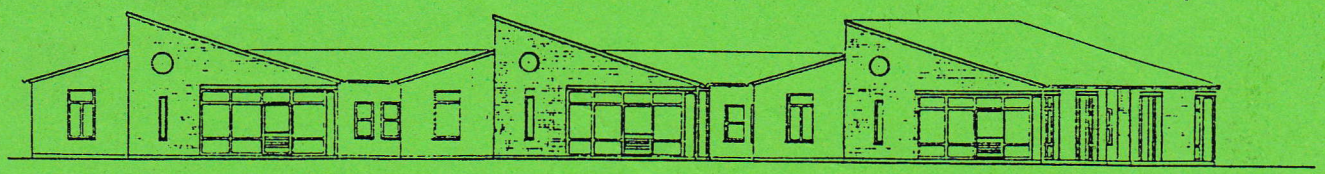
Ein ganz besonderes Erlebnis war der Besuch des Euraopaparks Rust, ein großzüger Freizeitpark mit allen erdenklichen Attraktionen. Auch der Wildpark Schwarzwald in Löfflingen begeisterte die Jungen und Mädchen, da neben den in großen Gehegen untergebrachten Tieren ein außergewöhnlich gut ausgestatteter Spielplatz für Kurzweile sorgte. Ein Trampolinwettbewerb für die Kinder war hier der große Hit. Die Sommerrodelbahn in Todtmoos rundete das reichhaltige Besuchsprogramm ab.

All diese Fahrten waren natürlich nur möglich, weil der Reisebus der KVE stets zur Verfügung stand. Busfahrer Kurt Neumann führte die Gruppe, trotz zum Teil sehr engen und steilen Staßenverhältnissen, immer sicher an das Ziel.

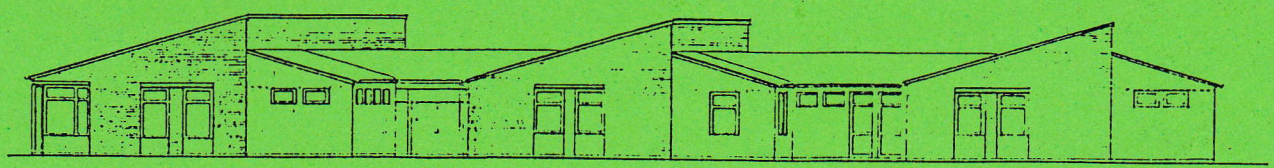
Aber nicht nur die zahlreichen Ausflüge sorgten für Stimmung in der Gruppe. Auch im und am Haus Bergfried ging es zünftig und sportlich her. Ein bayerischer , ein bunter und zwei Discoabende sowie Federball-, Tischtennis- und Fußballturnier sorgten für die Höhepunkte. Ganz heiß umstritten war der Wettbewerb „Spiel ohne Grenzen", wo natürlich sehr viel Wasser den Reiz ausmachte. Die Sieger aller Wettbewerbe erhielten eigens für diese Ferienfahrt gedruckte Siegerurkunden der BEK.

Als die Eltern ihre Kinder nach 16 Tagen am Linderner Bahnhof wieder in ihre Arme schließen konnten, flossen doch bei der oder dem ein oder anderen Teilnehmer Freudentränen.

PFARRFEST
DER PFARRE ST.GEREON
WÜRM
IM UND AM GEREONHAUS



UNSER KINDERGARTEN BEKOMMT EIN NEUES HAUS



Das PFARRFEST findet statt am
3.September 1995

9.30 Uhr HEILIGE MESSE

anschließend:
musikalischer Frühschoppen
Bierpavillon und Weinstube
Gulaschsuppe *zur Mittagszeit*
Waffeln, Kaffee und Kuchen *am Nachmitag*
später Würstchen, Koteletts und Fritten

Außerdem:
verschiedene Spiele für unsere Kinder
im Kindergarten und am Gereonhaus
ferner:
Dorfralleye, Aufsteigen von Luftballons,
Vorstellung des Feuerwehrautos,
Geschicklichkeitsspiele

AB 12.00 UHR ERBITTEN WIR KUCHEN-UND KAFFEESPENDEN FÜR DIE CAFETERIA .

DER REINERLÖS DES PFARRFESTES
KOMMT DEM NEUBAU DES KINDERGARTENS ZUGUTE

Es ladet ein:
der Pfarrgemeinderat
in Zusammenarbeit mit
allen Vereinen und Gruppen
der Pfarre
und dem Kindergarten

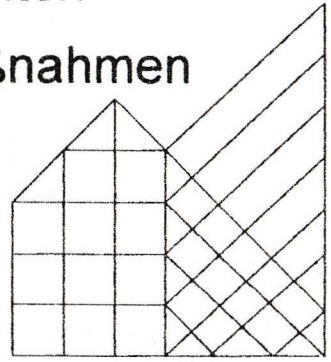


Verlegung von Fliesen, Platten
und Natursteinen

Rolf Kreutz

MEISTERBETRIEB

- Beratung
- Verlegung
- Renovierungsarbeiten
- Kleine Umbaumaßnahmen



Opheimer Benden 11

52511 Geilenkirchen-Müllendorf

Tel.: 0 24 53 / 9 25 - Fax 30 30

ST. JOSEF-SCHÜTZENBRUDERSCHAFT MÜLLENDORF e. V.

GEGRÜNDET 1895

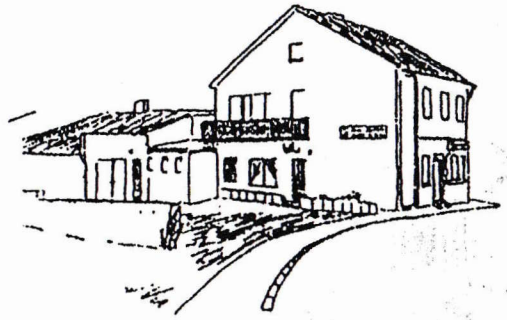
GLAUBE! · SITTE! · HEIMAT!

Wiesenfest
und
Vogelschuß
in Müllendorf
am 19.08. und 20.08.95
auf der Festwiese Jentgens

Veranstalter: St. Josef Schützenbruderschaft Müllendorf e.V.

Haus Baumanns

Inh. Gerhard Klumbies



Mühlenstr. 15
52511 Geilenkirchen-Müllendorf
Tel. 02453 - 1217

Jetzt neu : Pizza
auch ausser Haus

Programm

Samstag, den 19. August 1995

19.00 Uhr:	Wiesenfest auf der Festwiese Jentgens

Sonntag, den 20. August 1995

16.00 Uhr:	Aufzug vom Vereinslokal zur Festwiese Jentgens
anschl.:	Prinzen-, Königs- und Damenvogelschuß
An allen Tagen:	- gut gekühltes Bier und alkoholfreie Erfrischungen - Grillspezialitäten und Pommes Frites - sowie Sonntag Kaffee und Kuchen

Über Ihren Besuch würden wir uns sehr feuen !

St. JOSEF SCHÜTZENBRUDERSCHAFT MÜLLENDORF e.



Vater und Sohn als erfolgreiche Schützen

RW 24.8.95

Der neue Schützenkönig der St.Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf heißt Franz Jentgens (Bildmitte). Mit dem 78. Schuß holte Franz Jentgens den heißumkämpften Vogel auf heimischem Grund, der Festwiese Jentgens, von der Stange und sicherte sich die Königswürde vor vier weiteren Mitbewerbern.
Bereits vor dem Wettbewerb um den Königsvogel holte sein Sohn Andreas mit 136 Schuß das hölzerne Prinzensymbol von der Stange. Foto: godi

„Königliche Familie" in Müllendorf

GVZ. 28.8.95

Andreas, Franz und Doris Jentgens sind die Majestäten der St.-Josef-Schützen

Geilenkirchen-Müllendorf. Der Sohn legte vor und der Vater zog nach beim Vogelschuß in Müllendorf. Als Andreas Jentgens mit dem 136. Schuß auf der Festwiese in Müllendorf den Prinzenvogel der St.-Josef-Schützenbruderschaft von der Stange holte, war sein Vater Franz Jentgens so richtig motiviert.
Nachdem Vorsitzender Josef Kurtenbach mit einem gezielten Schuß den Holzvogel schon gehörig ins Wanken gebracht hatte, setzte Franz Jentgens mit dem 78. Schuß den entscheidenden Treffer.
Zusammen mit seiner Frau Doris wird er nun die St.-Josef-Schützen anführen. Die neuen Majestäten treten die Nachfolge von Fred und Conny Sczesny an, denen Josef Kurtenbach mit freundlichen Worten für ihren Einsatz dankte. Untermalt von den musikalischen Klängen des Süggerather Musikkorps zogen die Schützen zum Haus des neuen Königspaares und stellten den Königsbaum auf.
Pastor Josef Ibrom, der den Präses der Bruderschaft, Norbert Kaluza, vertrat, übergab das Königssilber an den neuen König. Auch Michael Plum mußte sein Prinzensilber an Andreas Jentgens abgeben. (rot)



Die Familie Jentges stellt die neuen Majestäten der St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf: Doris und Franz Jentgens sind das Königspaar, Andreas Jentgens ist der neue Prinz (Mitte). Foto: Stefanie Rothkranz

Beecker empfingen Gräfin Sonja in ausgelassener Feiertagslaune

Bundesbewertungskommission nahm Landesgolddorf unter die Lupe

Von Jörg Haselier

Geilenkirchen-Beeck. Kaiserwetter für eine Gräfin, Bundesflaggen entlang der aufgeräumten und schmucken Straßenfassaden und bestens aufgelegte Beeckerinnen und Beecker – mit derart günstigen Umständen in der Hinterhand brauchte der Interessengemeinschaft Dorfverschönerung (IG) vor dem Besuch der Bundesbewertungskommission nicht bange zu sein.

Am 11. Juli erst hatten sich die knapp 500 Beecker freudetrunken in den Armen gelegen. Beeck wurde in der Neusser Stadthalle als Landesgolddorf bekanntgegeben. Nach der Euphorie ging es jedoch gleich wieder ans Werk. Ortsvorsteher Heinz Küppers berichtete der GVZ: „Am Gemeindeberg lag ein Garten brach. In einer Nacht-und-Nebel-Aktion hat die Stadt das Gelände für zehn Jahre angemietet und Rasen eingesät." Von der IG waren Frauen und Männer allabendlich an der für die Allgemeinheit dazugewonnenen Fläche. Wasser wurde aus dem Beeckfließ zur Bewässerung heraufgepumpt. Irgendwie mußte dem Supersommer ja begegnet werden. Als Krönung hatten die Beecker dann auch gleich den Betrag, der mit der Landesgoldmedaille verbunden war, gut angelegt. Mit Schaukelgeräten wurde am Gemeindeberg ein Spielplatz bestückt, den Gräfin Sonja Bernadotte, Präsidentin der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822, einweihte.

Die Kommissionäre waren am Morgen am „Haus der Landfrau" in Empfang genommen worden. Alles was Beine hatte, wurde in Beeck mobilisiert, und bot ein stattliches Spalier.

Das Trommlerkorps brachte den Gästen ein Ständchen. Bürgermeister Franz Beemelmanns hieß die angereisten Juroren herzlich willkommen, und der Städtische Beigeordnete Hans Hausmann erläuterte an Ort und Stelle die Verschönerungsmaßnahmen.

Es ging über den Denkmalplatz zum Pumpenplatz gegenüber der Gaststätte Spehl. Die landwirtschaftlichen Anwesen hatten ihre Tore weit geöffnet, damit sich auch ein jeder von der idealtypischen Herrichtung eines Innenhofes niederrheinischer Bauweise überzeugen konnte.

Mit einer Kutsche ging es weiter in die umliegenden Gemarkungen. Auf den Feldern Richtung Prummern und Gereonsweiler „grüßten", aus Strohballen gebaut, ein



Landfrauen aktiv: das „Beecklied" auf den Lippen, und die Kameras sind immer mit dabei.

Schwein, eine Kuh und ein Huhn – ein gelungener Einfall, der den offiziellen Rahmen um eine humorige Komponente, die viel Beifall fand, erweitert.

Am Schlackenberg in Richtung Linnich stellte Landschaftplaner Karl Knauf ein Biotop im Landschaftsschutzgebiet vor. An der Gedenktafel der an gleicher Stelle im Herbst 1944 gefallenenen amerikanischen und deutschen Soldaten wurde haltgemacht.

Bevor es wieder ins fahnen- und goldpapiergeschmückte Dorf zurückging, fuhren die Kommissionäre entlang des Beeckflußes und passierten die neugebaute Schutzhütte.

Um viele Eindrücke bereichert, kam die Rundfahrt am Feuerwehrgerätehaus zu ihrem Schlußpunkt. Dort wurden die Worte von Landrat Karl Gruber und der Gräfin von der Blumeninsel Mainau von einigen hundert Beeckern verfolgt. Die Landfrauen hatten sich witzig verkleidet und tanzten in Pfarrerssoutane, Schützenornat und als Brautpaar den „Birkesdörper Buuredanz".

Gräfin Bernadotte schenkte dem Geburtstagskind Klara Henßen, Vorsitzende der IG und die „Mutter" des bisherigen Erfolges, zum Wiegenfest einen bunten Blumenstrauß. Das ganze Geschehen wurde von Fernsehkameras mitverfolgt.

Das „Beecklied" beendete diesen Vormittag, und aus den vielen Kehlen kamen vielleicht nicht immer die richtigen Töne, doch deutlich klang die Vorfreude auf erneutes Edelmetall mit. Die Entscheidung darüber wird am 14. September in Bonn der gespannt wartenden Öffentlichkeit mitgeteilt.



Ein Blumenstrauß zum Geburtstag: Gräfin Sonja Bernadotte (Mitte links) bedenkt Klara Henßen, Vorsitzende der Interessengemeinschaft Dorfverschönerung Beeck, mit einem Präsent. Fotos: Haselier

RW 29.8.95

Beeck erwartet mit Spannung das „Finale“

„Unser Dorf soll schöner werden“ - Gräfin Bernadotte mit viel Begeisterung empfangen

Geilenkirchen-Beeck. Offenbar ganz Beeck - vom Säugling bis zur Oma - war auf den Beinen, als bei strahlendem Sonnenschein die Bundesbewertungskommission, angeführt von Gräfin Sonja Bernadotte, Präsidentin der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft (DGG), im „Landes-Golddorf" eintraf, um es auf Bundesebene als eines von 45 Dörfern im Bundeswettbewerb 1995 "Unser Dorf soll schöner werden" zu begutachten.

Eine hochrangige Delegation hatte die auf der „Blumeninsel Mainau“ beheimatete, ausgesprochen bescheiden und volkstümlich auftretende GräSin mitgebracht: gleich drei Bundesministerien, der Deutsche Landkreistag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund, der Zentralausschuß der Deutschen Landwirtschaft und der Deutsche Landfrauenverband waren vertreten.
Aber auch die Stadt Geilenkirchen und der Kreis Heinsberg demonstrierten mit Landrat Karl Gruber, Kreisdirektor Michael Jansen, Leitenden Kreisbaudirektor Matthias Derichs, Bürgermeister Franz Beemelmanns und Stadtbeigeordneten Hans Hausmann sowie den Kreistagsabgeordneten Bernd Schumacher und Karl-Heinz Dorsfeld ihr hohes Interesse an dieser für unseren Kreis bisher einmaligen Veranstaltung. Drei Stunden hatten die Gäste sich Zeit genommen, um das Dorf, seine Bewohner und seine landschaftliche Schönheit, eingebettet in die sanften Hügel zwischen Beeck- und Gereonsweiler Fließ, kennenzulernen. Musikalisch begrüßt wurden die Gäste und die nach Hunderten zählenden Einheimischen durch das Trommler- und Pfeifercorps Beeck. Die Löscheinheit Beeck der Freiwilligen Feuerwehr hatte ihren „besten dunklen Zwirn“ angelegt und übernahm den Ordnungsdienst.
Und nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung des Dorfes im „Haus der Landfrau“ durch Bürgermeister Franz Beemelmanns, Stadtbeigeordneten Hans Hausmann und Klara Henßen, die Vorsitzende der „Interessengemeinschaft Dorfverschönerung Beeck“ begab man sich auf die ausgedehnte Besichtigungstour - teils zu Fuß, teils auf einem von einem Schimmel und einem Rappen gezogenen Planwagen. An vielen Stationen machte man einen längeren oder kürzeren Halt - an der Dorfpumpe, am Seerosen-Biotop von Rolf und Klaragret Stenner-Merzbach, vorbei an den lustigen Strohfiguren in der Feldflur, den „Sehlackenberg“ hinauf zu einem Biotop im ersten Landschaftsschutzgebiet des Kreises Heinsberg und wieder hinunter zur in Eigenleistung errichteten Schutzhütte und der Gedenktafel an den ersten im November 1944 in Beeck gefallenen US-GI am Beeckfließ, vorbei am Spehl-Denkmal bis hin zu dem von den Dorfvereinen in den letzten Jahren gebauten Beeck-Fließ-Übergang und der zweiten Schutzhütte am Fuße des „Gemeindebergs“.
Hier durfte Gräfin Bernadotte auch einen erst in den letzten Tagen von den IG-Mitgliedern fertiggestellten Kinderspielplatz seiner Bestimmung übergeben. Der Rundgang endete im Feuerwehrgerätehaus, wo sich die 16 Dorfvereine der Kommission bei einer Tasse Suppe, Kaffee und Kuchen vorstellten. Mit dem von den „Landfrauen“ in vielfäItigen Kostümen und Verkleidungen dargebotenen humoristischen „Birkesdörper Buuredanz“ wurde die Kommission verabschiedet, nachdem Gräfin Bernadotte der IG-Vorsitzenden Klara Henßen zum Geburtstag einen prächtigen Blumenstrauß überreicht hatte.

Alles in allem schien die Kommission sichtlich positiv beeindruckt, ohne allerdings ihr Wertungsergebnis anzudeuten. Das erfolgt erst am 14. September in einer Pressekonferenz im „Presseclub Bonn" durch Bundeslandwirtschaftsminister Joachim Borchert.



Im „Haus der Landfrau“ wurde Gräfin Bernadotte (Bildmitte) begeistert begrüßt. Foto: RWN

Einmal Las Palmas.



Nach der Hitze kam das Hochwasser RW 24.8.95

Lange ersehnt war er schon, der große Regen; doch dann kam er - zumindest streckenweise - zum Leidwesen vieler wie in Kübeln vom Himmel. Am stärksten betroffen vom Gewitter am Mittwochnachmittag waren die Einwohner der Geilenkirchener Stadtteile Lindern, Würm und Leiffarth. In der Ortsdurchfahrt Leiffahrt mußte die L 364 für den Verkehr mehrere Stunden gesperrt werden; die Straße war unpassierbar geworden, da sich in einer Senke Regenwasser angesammelt hatte (Foto). Die Mannen der Freiwilligen Feuerwehr Geilenkirchen hatten alle Hände voll zu tun, um vollgelaufene Keller leerzupumpen. Das Zentrum des gestrigen Unwetters lag nach Angaben der Kreispolizeibehörde in Wegberg. Auch hier waren die Wehren pausenlos im Einsatz. Foto: godi

Würm feiert Pfarrfest GVZ 31.8.95

Geilenkirchen-Würm. Die Pfarrgemeinde St. Gereon Würm feiert am Sonntag, 3. September, ihr Pfarrfest. Der Erlös kommt der Errichtung des Neubaus des Drei-Gruppen-Kindergartens zugute. Das Fest beginnt mit der hl. Messe um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche. Einen musikalischen Frühschoppen am Gereonhaus bieten das Musikkorps Würm und das Trommler- und Pfeiferkorps Beeck. Erzieherinnen sorgen für Unterhaltung der Kinder im Kindergarten und bieten „Bausteine" zum Kauf an. Vereine und Pfarrgemeinderat sorgen für Spiele, Unterhaltung und das leibliche Wohl aller. Schautafeln werden im Eingangsbereich des Neubaus das Leben der Vereine und Gruppierungen der Pfarre zeigen. Die ausgelegte Chronik wird manchen an Vergangenes erinnern. Die Veranstalter hoffen, daß viele mittun und viele „Bausteine" zum Wohle der Kinder zusammenkommen.



Neue Majestäten in Würm ermittelt

Die St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm ermittelte beim Vogelschuß die neuen Majestäten: Kaspar und Resi Hoengen sind das neue Königspaar, Fabian Wolters ist neuer Prinz (Mitte). Als Adjudanten „dienen" Manfred Beyß und Karl Lentzen. Der Brudermeister heißt Gerd Grundmann, Sven Cüppers ist der Schießmeister der Schützenbruderschaft. GVZ 5.9.95

50

Samstag 23.Sept.

11.00 Uhr Dankmesse
Goldhochzeit der Eheleute Willi und Hedwig Scherret

13.30 Uhr Brautamt
Frank Steigner und Marion Wacker

Schützenkönige in unserer Pfarrgemeinde St.Gereon Würm

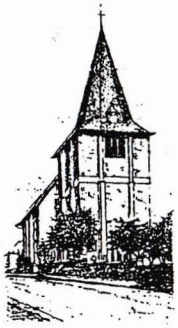
Nun haben wir als neue Schützenkönige für das Jahr 1995/96 zu begrüßen;

Heinz Josef Gansweid, St.Hubertus Bruderschaft Leiffarth

Franz Jentgens, St.Josef Bruderschaft Müllendorf

Kaspar Hoengen, St.Gereon Bruderschaft Würm

Herzlichen Glückwunsch !



Pfarrbrief
St. Gereon Würm

Das Pfarrbüro ist geöffnet:
dienstags von 8.30 - 11.30 Uhr · donnerstags von 16.00 - 18.00 Uhr
Telefon: 0 24 53/22 02

Pfarrer Norbert Kaluza · Telefon: 0 24 53/22 02

Nr.: **11** / 95

Sind Sie sich der
Konsequenzen des Kirchenaustritts
bewußt ?

Was ist ein Kirchenaustritt ?

Der Kirchenaustritt ist die Erklärung eines Katholiken vor der staatlichen Behörde, ab einem bestimmten Termin, der Kirche nicht mehr angehören zu wollen. Für den kirchlichen Bereich hat der Austritt zur Folge, daß der Kirchenbeitrag nicht mehr verlangt wird.

* Jedoch zieht der Austritt die **EXKOMMUNIKATION** nach sich, denn der Kirchenaustritt ist ein öffentliches Lossagen von der Kirche, ist Verweigerung der Einordnung in die Teilkirche und der vollen Gemeinschaft mit ihr, ist also Trennung von der kirchlichen Einheit.

Daher können Ausgetretene:

* **nicht** die **Sakramente** empfangen
* **nicht** wie immer geartete **Ämter** und **Dienste** innehaben
* **nicht Tauf-** oder **Firmpate** werden
* wenn sie vor dem Sterben kein sichtbares Zeichen der Reue und der Umkehr gegeben haben, **nicht kirchlich beerdigt** werden.

Oft entsteht der Eindruck, daß ein Großteil der Ausgetretenen sich der Konsequenzen dieses entscheidenden Schrittes nicht voll bewußt ist.
Manche meinen, mit der Austritterklärung'ja nur die Kirchenbeitragsgemeinschaft und nicht die **Kirche** als **Glaubensgemeinschaft** verlassen zu können. Mit ihrem Glauben habe dies nichts zu tun. Ohne die Kirche gibt es aber keine Glaubens-gemeinschaft im Sinne Christi, der die Kirche selbst gewollt hat.
Aufs ganze gesehen, ist die **Leistung des Kirchenbeitrages** eine klare Entscheidung für oder gegen die Zugehörigkeit zur Kirche und als **Bekenntnis zur Kirche** anzusehen.

Termine

Der Pfarrgemeinderat führt in Zusammenarbeit mit dem katholischen Bildungswerk der Region Heinsberg folgende Kurse durch;

Zuschneiden und Nähen
Kursleiterin; *Frau Luzie Kaluza*
Beginn; Mittwoch, den 27.09.1995 von 19.00 - 21.45 Uhr (8 x)

Seidenmalkurs für Anfänger und Fortgeschrittene
Kursleiterin; *Frau Dora Kirchhoff*
Beginn; Dienstag, den 26.09.1995 von 19.30 - 21.45 Uhr (6 x)

Geschenke schön verpackt
Kursleiterin; *Frau Lilly Sakowski*

Beginn: Mittwoch, den 04.10.1995 von 19.00 - 22,00 Uhr (1 x)

Alle Kurse finden statt im
Gereonhaus Würm, Klosterstraße

Anmeldung für alle Kurse:
Pfarrbüro. **Tel: 02453 / 2202** nur zu den Bürozeiten
Hildegard Corall **Tel:02452 / 9129 -14** (Büro Heinsberg)

Herbstausflug der Frauengemeinschaft, St.Gereon Würm

Die Frauengemeinschaft lädt alle Frauen zu einem Ausflug am
Mittwoch, dem 20. September 1995
recht herzlich ein. Wir fahren zur schönen Burg Eltz und Cochum /Mosel. Besichtigung der Burg Eltz, anschließend gemeinsames Mittagessen um ca. 13.30 Uhr im Wildpark Klotten. Weiterfahrt nach Cochum /Mosel.
Abfahrt nach der Frauen und Müttermesse - Abfahrt in Cochum 18.00 Uhr
Fahrtpreis DM 21.00
Anmeldungen bitte bis zum 16.September 1995 bei;
Frau Inge Hellenbrand, oder *Frau Marianne Brack,* beide Leiffarth

---

Seniorennachmittag:

Der nächste Seniorennachmittag findet statt,
Donnerstag, den 28.09.1995
um 15.00 Uhr im Gereonhaus
Thema: Unterhaltung bei Gesellschaft und Gedächtnisspiel

Ich bin dankbar –
nicht, weil es vorteilhaft ist,
sondern, weil es mir Freude macht.

Seneca

Wir danken **allen** herzlich, die mithalfen, daß das PFARRFEST am 3.September 1995 ein Erfolg wurde.

Die Erzieherinnen erreichten mit dem **"Verkauf der Bausteine"** einen stolzen Erlös von **1.305,49 DM**.

Da noch nicht alle Rechnungen vorliegen, kann nur erst einmal geschätzt werden, daß die Einnahmen in **Cafèteria**, an den **Getränkeständen**, sowie der Verkauf von **Speisen** einen Gewinn von etwa **3.400,00 DM** für den Kindergarten eingebracht hat.

Eine endgültige Übersicht wird im nächsten Pfarrbrief veröffentlicht werden.

Pfr.Norbert Kaluza Pfarrgemeinderat Kirchenvorstand



Leiffarth: Vier Verletzte, drei schrottreife Pkw

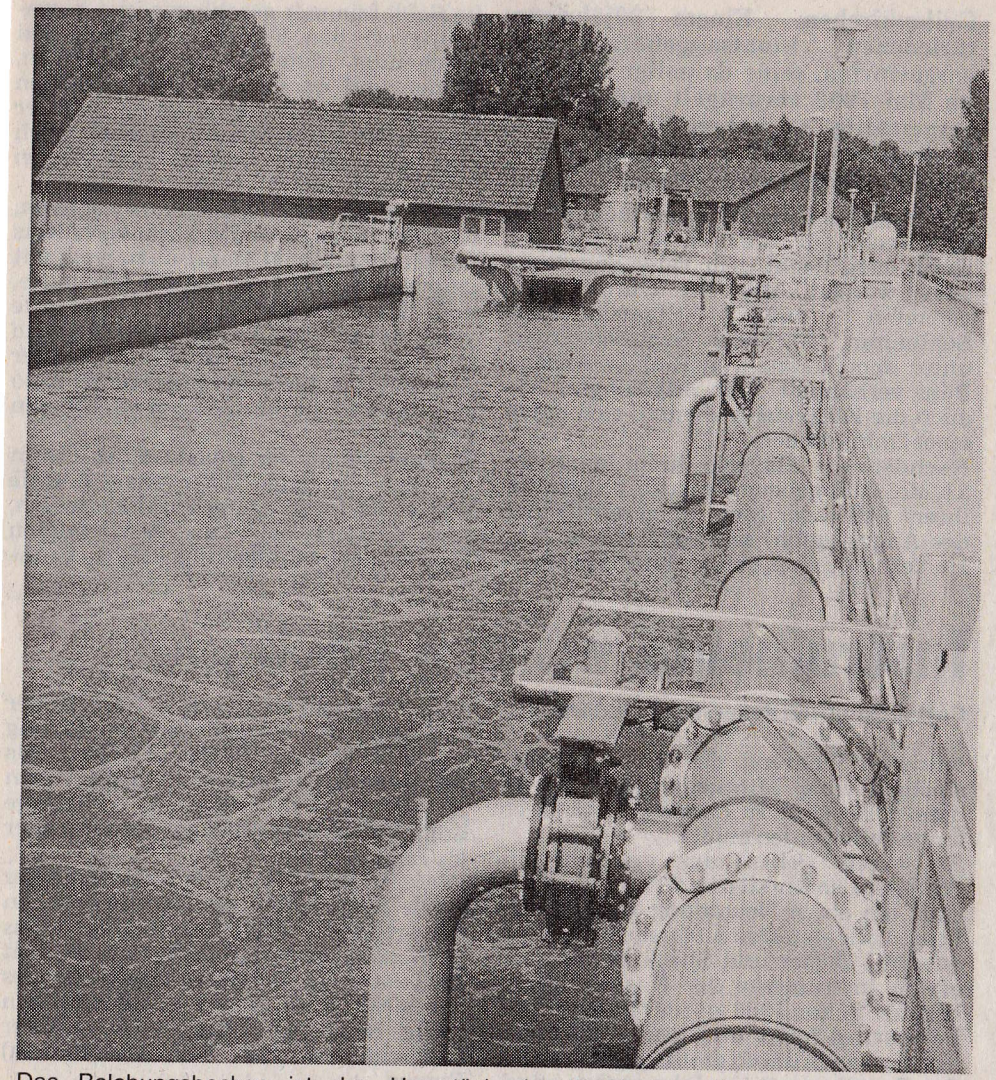
RP 16.9.95

Zwei Schwer-, zwei Leichtverletzte und drei schrottreife Autos sind die Bilanz eines Unfalles, der sich Donnerstag abend in Leiffarth auf der Linderner Straße ereignete. Ein 20jähriger aus Geilenkirchen war ausgangs einer Rechtskurve vermutlich aufgrund überhöhter Geschwindigkeit auf die Gegenfahrbahn geraten und dort mit einem Pkw, der von einem 47jährigen Hückelhovener gesteuert wurde, kollidiert. Eine nachfolgende 30jährige Frau aus Geilenkirchen konnte nicht mehr bremsen und fuhr in die Unfallautos. Der Hückelhovener und die 14jährige Beifahrerin wurden schwer verletzt, der Mann wurde zum Klinikum Aachen geflogen. Eine weitere 17jährige Insassin wurde wie die Geilenkirchenerin nach ambulanter Krankenhaus-Behandung entlassen. Foto: godi

Container umgestellt

RP 16.10.

Geilenkirchen.– Auf Wunsch der Dorfgemeinschaft Flahstraß werden die Altglascontainer vom bisherigen Standort Bushaltestelle/Spielplatz ab sofort zum Parkplatz Am Waldkreuz versetzt.
Die Stadtverwaltung weist in diesem Zusammenhang nochmals darauf hin, daß diese Sammelcontainer nur werktags in der Zeit von 8 bis 19 Uhr benutzt werden dürfen.



Das Belebungsbecken ist das Herzstück der biolgischen Reinigungsstufe in der modernisierten Kläranlage Flahstraß.

RW 8.9.95

Zur Reinigung des Abwassers 22 Millionen Mark investiert

Kläranlage in Flahstraß wurde in vierjähriger Bauzeit erweitert

Geilenkirchen-Flahstraß (wip). Mit einem Kostenaufwand von 22 Millionen Mark ist die Kläranlage der Stadt Geilenkirchen im Ortsteil Flahstraß in den vergangenen vier Jahren erweitert und modernisiert worden. Sie wird am morgigen Samstag offiziell wieder in Betrieb genommen.

Die Weichen für den Umbau des Klärwerks, das 1981 als zentrale Anlage die bis dahin über das gesamte Stadtgebiet verstreuten kleineren Kläranlagen ablöste, wurden vom Rat der Stadt Ende der 80er Jahre gestellt. Die Notwendigkeit, auf dem Gebiet der Abwasserreinigung erneut initiativ zu werden, ergab sich zu diesem Zeitpunkt aus neuen gesetzlichen Bestimmungen zur Gewässerreinhaltung. Während in den früheren Jahren bei der Abwasserbehandlung vorrangig der Abbau sauerstoffzehrender Kohlenstoffverbindungen ausschlaggebend gewesen war, sollte es nun auch Phosphor und Stickstoff an den Kragen gehen. Neuere Forschungen hatten nämlich ergeben, daß sie in chemisch gebundener Form als Nährstoffe ein verstärktes Algen- und Pflanzenwachstum verursachen und somit eine ernstzunehmende Gewässerbelastung verursachen.

Um den Kommunen einen Anreiz zu bieten, ihre Kläranlagen möglichst schnell zu modernisieren, wurden für Nachrüstungen, die bis Ende 1992 abgeschlossen würden, erhöhte Zuschußmittel vom Land in Aussicht gestellt. Und von diesem Geld wollte man selbstredend auch in Geilenkirchen profitieren. Damit der vorgegebene Zeitrahmen für die Bezuschussung auf jeden Fall eingehalten werden konnte, wurden die

Fortsetzung auf der zweiten Lokalseite

Zur Reinigung des Abwassers . . .

Fortsetzung von der ersten Lokalseite

umfangreichen Neubau- und Sanierungsarbeiten in zwei Bauabschnitte aufgeteilt.

Zunächst nahm man die besonders wichtigen Abschnitte zur Nährstoffelimination in Angriff, die dann bis zum 31. Dezember 1992 auch fristgerecht abgeschlossen wurden. An den hierfür abgerechneten Kosten von 17,3 Millionen Mark beteiligte sich das Land mit 6,1 Millionen Mark. Danach wurden die ebenfalls erforderlichen Verbesserungen bei der Schlammbehandlung sowie im Bereich des Zulaufrechens und am Betriebsgebäude vorgenommen, wofür noch einmal 3,2 Millionen Mark bereitgestellt werden mußten.

In der Gesamt-Baukostensumme schlagen die Ingenieurleistungen noch mit 1,4 Millionen Mark zu Buche. Abzüglich der Finanzspritze aus Düsseldorf hat die Stadt Geilenkirchen für die Modernisierung der Kläranlage knapp 16 Millionen Mark locker machen müssen. Es handelt sich damit um die bei weitem kostspieligste Hochbaumaßnahme, die in kommunaler Verantwortung der Stadt Geilenkirchen bislang realisiert worden ist.

Nach dem offiziellen Akt am Samstag hat die interessierte Bevölkerung am Sonntag Gelegenheit, sich im Rahmen eines Tages der offenen Tür über die Neuerungen auf dem Gebiet der Abwasserreinigung vor Ort zu informieren. In der Zeit von 10 bis 18 Uhr sind die Tore der Kläranlage für jedermann geöffnet.

Geilenkirchen-Flahstraß, 10 bis 18 Uhr, „Tag der offenen Tür" in der erweiterten Kläranlage;

Geilenkirchen

Kläranlage in Flahstraß wurde für 22 Millionen Mark modernisiert

Flahstraß

Neue Kläranlage arbeitet sehr umweltfreundlich Seite 4

Geilenkirchen

Mit „Klärbrand“ auf moderne Anlage in Flahstraß angestoßen



Auf die Inbetriebnahme der erweiterten Kläranlage in Flahstraß wurde mit echtem „Klärbrand“ angestoßen. Foto: argo

RW 11.9.95

Beitrag zum aktiven Umweltschutz

Zentralkläranlage in Flahstraß nach Erweiterung offiziell in Betrieb genommen

Von Arnd Gottschalk

Geilenkirchen. Die neue Zentralkläranlage in Geilenkirchen-Flahstraß, die in den vergangenen vier Jahren für 22 Millionen Mark ausgebaut worden ist, wurde am Samstag offiziell in Betrieb genommen. Am Sonntag bestand für die Bevölkerung die Gelegenheit, den Bau bei einem Tag der offenen Tür in Augenschein zu nehmen.

Bürgermeister Franz Beemelmanns betonte in seiner Rede bei der Inbetriebnahme, es sei ein erfreulicher Anlaß, zu dem man zusammengekommen sei. Der Ausbau sei der vorläufige Endpunkt der Baumaßnahmen an der Kläranlage Flahstraß, die erheblich zu einem aktiven und sinnvollen Umweltschutz beitrage. Waren es 1972 nur 72 Prozent der Bevölkerung, die an das Entwässerungssystem angeschlossen waren, so seien es heute über 95 Prozent.

Während der letzten 23 Jahre habe man im Rahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes 85 Millionen Mark investiert. Mit dem verstärkten Algen- und Pflanzenwachstum in den Gewässern Ende der achtziger Jahre wurde vom Bundesumweltministerium denjenigen Gemeinden, die ihre Kläranlagen umrüsten, eine 50prozentige Übernahme der entstehenden Kosten in Aussicht gestellt. Auch die Stadt Geilenkirchen habe, so Franz Beemelmanns, vor der Frage gestanden, ob die geplante Erweiterung der Kläranlage vorgezogen werden sollte. Die Entscheidung für den Umbau sei im wesentlichen ein Verdienst des Stadtdirektors Heinz Houben, der in nicht enden wollender Überzeugungsarbeit den Stadtrat hinter sich geeint und die Arbeiten vorangetrieben habe.

Die getätigten Investitionen würden nicht nur der heutigen, sondern auch den nachfolgenden Generationen zugutekommen. Ein sauberer Fluß oder ein fischreicher Bach seien heutzutage eine Seltenheit geworden, ein Leben ohne einen geordneten Wasserhaushalt auf Dauer jedoch nicht denkbar. Mit der Erweiterung der Kläranlage trage die Stadt Geilenkirchen erheblich dazu bei, die Wurm in Zukunft sauberer zu halten und somit die Lebensqualität zu steigern.

Abschließend bedankte sich der Bürgermeister bei den an der Realisierung des Projekts beteiligten Personen. Er richtete seinen Dank ebenso an die Vertreter der mit dem Bau und der Planung beauftragten Firmen wie an die Verwaltung. Ganz besonders danken müsse er jedoch dem Team der Kläranlage unter der Leitung von Willi Friedrichs, das viele nützliche Anregungen aus der Praxis gegeben habe.

Stadtdirektor Heinz Houben bedankte sich für das Lob, das Franz Beemelmanns ihm ausgesprochen hatte, und gab dieses an seine Mannschaft in der Verwaltung weiter. Anschließend stellte er den Gästen die Mitarbeiter der Kläranlage einzeln vor. An den Vertreter des Wasserverbandes Eifel-Rur gerichtet betonte er, man sei stolz auf die gebaute Anlage und wünsche sich, daß diese möglichst lange im Besitz der Stadt verbleibe. Zum Abschluß wurden den Gästen erste Kostproben des „Flahstraßer Klärbrandes“ gereicht, die auf den ersten Blick nach Wurmwasser vor und nach dem Klärungsprozeß aussahen, sich dann jedoch als vergleichsweise harmlose Alkoholika entpuppten.

Wurm bald „attraktives Wässerchen“

Planmäßig in vier Bauabschnitten - Kläranlage versorgt 95 Prozent der Haushalte

Geilenkirchen-Flahstraß. Ein 22 Millionen-Mark teures Projekt hat seinen Abschluß gefunden. Die städtische Zentralkläranlage Flahstraß versorgt nunmehr 95 Prozent aller Haushaltungen in der ehemaligen Kreisstadt. Seit 1972, dem Jahr der kommunalen Neugliederung, wurden Tausende Haushalte mehr an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen. Jetzt werden die Abwässer der Stadt größtenteils über ein 160 Kilometer langes Kanalnetz bis nach Flahstraß geleitet.

Die vom Gesetzgeber her noch gar nicht notwendig gewordene Ertüchtigung der Anlage wurde über vier Bauabschnitte – abhängig von den öffentlichen Fördermitteln – planmäßig hingezogen. Der städtische Eigenanteil mit 15,9 Millionen Mark überwiegt aber bei Weitem. Dennoch durfte ein Dank an das Land nicht fehlen, das 6,1 Millionen Mark bereitgestellt hatte. Sozusagen als Wortführer aller am Bau beteiligten Firmen würdigte Planer Dipl.-Ing. Josef Brendt die Qualität der Anlage.

Sie werde einen Beitrag dazu leisten, aus der Wurm wieder ein fischreiches Gewässer zu machen. Und so wird diese Anlage helfen, Geilenkirchen eine saubere Wurm und damit das einst typische Bild zurückzugeben.

Aus der Wurm, so Brendt, solle wieder „ein attraktives Wässerchen“ werden. Gute Ansätze hierzu seien nun auch bei den Oberliegern in Übach-Palenberg, Herzogenrath und Aachen erkennbar. Noch schlängele sich die Wurm als schwarzes Band durch das gleichnamige Tal, diese Anlage leiste aber ganze Arbeit und erledige das, was der Fluß durch seine verlorengegangene Selbstreinigungskraft nicht kann, aufs Vortrefflichste.

Klärmeister Willi Friedrichs sagte im Namen der in Flahstraß beschäftigten Mannschaft einen stets gewissenhaften und einsatzfreudigen Umgang mit dem millionenteuren Gerät und der hochmodernen Elektronik zu. Gerade für die vor Ort Tätigen sei die Einweihung ein ganz besonderer Tag.

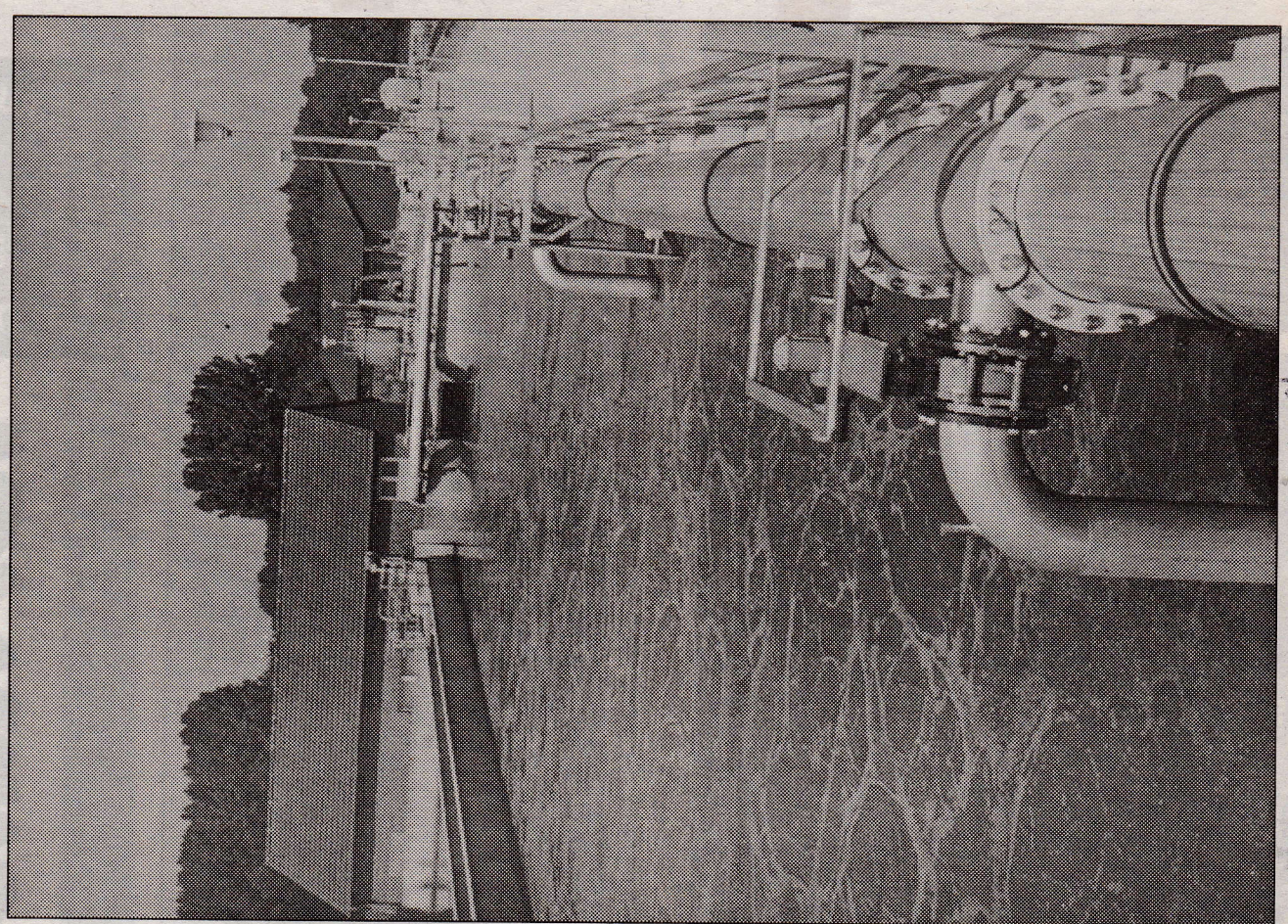
Stadtdirektor Heinz Houben stellte vor den zahlreichen Gästen auch stolz die Fähigkeiten seines städtischen Kläranlagen-Teams heraus. Darunter sind sogar zwei ehemalige Auszubildende, die bereits als Ver- und Entsorger ihren Meisterbrief in der Tasche haben.

Houben drückte die Hoffnung aus, daß die Anlage noch möglichst lange in der städtischen Obliegenheit bleibe, damit auch die Gebühren moderat gestaltet werden können.

Zur Einweihung durfte auch die Einsegnung des Gebäudes durch den Würmer Pfarrer Norbert Kaluza nicht fehlen, der eine zum Wasser passende Lesung aus dem Alten Testament vortrug.

Ehe dann vom Offiziellen zum zwanglos „Offiziösen“ übergegangen wurde, kredenzte der Stadtdirektor allen Besuchern noch einen „Flahstraßer Klärbrand“ – zwei Schnäpse die es in sich hatten, der eine in der Färbung des Wurmzuflußes, der andere in der Färbung des Abflußes. (jh)

Zentrale Kläranlage fertig



Das große „Belebungsbecken“ mit einer Anlage zur Belüftung.

Geilenkirchen - Nach vierjähriger Bauzeit ist die Erweiterung der Geilenkirchener Zentral-Kläranlage Flahstraß fertig. Zusammen mit der 1. Ausbaustufe ist das moderne Bauwerk am Wurm-Ufer, unmittelbar an der nördlichen Stadtgrenze zu Randerath gelegen, das bei weitem teuerste Hochbauvorhaben der Garnisonstadt. Kostspieliger als alle städtischen Schulbauten.

Schon die 1. Ausbaustufe, die mit einem Aufwand von rund zehn Millionen Mark in den 70er Jahren errichtet worden war und zunächst nur der Abwasser-Entsorgung des Stadtkerns und aller Stadtteile zwischen Niederheid-Rischden und Honsdorf diente, galt bei ihrer Inbetriebnahme als die leistungsfähigste in der Region über die Kreisgrenzen hinaus. Ihre Abteilungen wirkten durch mechanische und biologische Abwasser-Behandlungs-Anlagen.

In den 80er Jahren verlangten neue von Bund und Land vorgeschriebene „Reinheits-Paramter“ den Einbau einer weiteren aufwendigen chemischen Reinigungsstufe. Sie erforderte mehr als das Doppelte der Investitionen der siebziger Jahre - nämlich 22 Millionen Mark! Das Land NRW beteiligte sich mit 6,1 Millionen Mark daran. Außerdem verabschiedeten sich Rat und Verwaltung vom System mehrerer kleiner, für jeweils einzelne Stadtteile arbeitende Kläranlagen. So bestanden auch nach der kommunalen Neugliederung von 1972 noch Anlagen in Horrig, Lindern, Prummern, Teveren, Gillrath und auf dem Fliegerhorst Teveren. Mit Ausnahme dieser letztgenannten „liefern“ jetzt alle Stadtteile ihre Abwässer nach Flahstraß.

H 5' 13. 9. 95

Erweiterung der Kläranlage Geilenkirchen-Flahstraß

Hohe Investitionen in Abwasserbeseitigung

Geilenkirchen. - Die Erweiterungsbauwerke der Kläranlage Geilenkirchen in Flahstraß, die insbesondere einer Verbesserung der Reinigungsleistung dienen, sind nach vierjähriger Bauzeit fertig. „Die nach neuestem Stand der Technik ausgerüstete Kläranlage soll den Bürgern ein sicheres Gefühl geben, daß der Stadt an Umweltschutz und Förderung des Umweltbewußtseins gelegen ist", so Stadtdirektor Heinz Houben bei der Übergabe des Bauwerks.

Brücke 20.9.95

Nach der kommunalen Neugliederung wurde die Kläranlage Flahstraß darauf ausgerichtet, daß die Abwässer der einzelnen Stadtteile an einem zentralen Punkt zusammenfließen. Von den insgesamt in vier Bauabschnitten anfallenden Baukosten in Höhe von 22 Millionen Mark entfielen 6,1 Millioen auf Landeszuweisungen und 15,9 Millionen auf Eigenleistungen.

Im Zuge der Erweiterungsmaßnahmen wurden bis Ende 1992 Arbeiten am Sandfilter (Gebäude, Maschinen-und Elektrotechnik, 5,1 Millionen Mark) und Nitrifikation (Bauteile, Maschinen-und Elektrotechnik, 12.3 Millionen Mark) durchgeführt.

Die Bauabschnitt drei und vier wurden im Sommer 1995 planmäßig abgeschlossen. Sie brachten die Erweiterung der Betriebsgebäude und Rechenanlage einschließlich Labor- und Meßeinrichtungen (1,6 Millionen Mark), Schlammbehandlung (0,8 Millionen Mark), Elektrotechnik (0,6 Millionen Mark) sowie Anpassung vorhandener Anlagen (0,2 Millionen Mark). Die Bauleistungen kosteten am Ende 20,6 Millionen Mark, die Ingenieurleistungen 1,4 Millionen.

Nach dem aktuell fortgeschriebenen Abwasserbeseitigungskonzept hat sich die Stadt Geilenkirchen verpflichtet, in den nächsten fünf Jahren weitere 26 Millionen Mark in den Bereich der Abwasserbesietigung zu investieren. Insbesondere dienen diese Investitionen zum Anschluß weiterer Ortslagen an das Abwassernetz und der Erneuerung von Altanlagen.

Eine besondere Maßnahme stellt dabei die Vergrößerung des vor der Kläranlage Flahstraß vorhandenen Regenüberlaufbeckens dar. Dieses Becken soll nach neuesten Erkenntnissen als Bodenfilterbecken in Erdbauweise mit natürlicher Begrünung und Schilfbewuchs angelegt werden. Es dient der Aufnahme des mit Abwasser vermischten Regenwassers bei starken und langanhaltenden Regenfällen.



Geilenkirchens Stadtdirektor Heinz Houben übergab die Erweiterungsbauwerke der Kläranlage Flahstraß ihrer Bestimmung. Im Bild der Verwaltungschef mit den Mitarbeitern der Kläranlage.

„Aus der Wurm ein attraktives Wässerchen machen“

Feierliche Einweihung und „Tag der offenen Tür“ an der Zentralkläranlage Flahstraß – Ein 22 Millionen-Projekt

Von Jörg Haselier

Geilenkirchen-Flahstraß. Noch zieht sich die Wurm als dunkles Band durch das gleichnamige Tal. Die nach vierjähriger Bauzeit erweiterte Städtische Kläranlage Flahstraß, nach den neuesten technischen Erfordernissen und Erkenntnissen gebaut, soll fortan Abhilfe leisten. Am Samstag wurde die Kläranlage durch Bürgermeister Franz Beemelmanns vor einer großen Besucherschar offiziell seiner Bestimmung übergeben. Gestern konnte sich die interessierte Öffentlichkeit an einem „Tag der offenen Tür“ mit der modernen Technik vertraut machen.

„Wir dürfen behaupten, daß die Wurm ein klares Gewässer wäre, wenn alles Wasser, das ihr zugeführt wird, so gereinigt würde, wie es das Bauwerk tut, das es heute zu feiern gilt“, erklärte Dipl.-Ing. Josef Brendt, dem die Planung und Bauleitung oblag.

Gutgelaunt feierten die offiziell Geladenen, darunter auch der Landtagsabgeordnete Leo Dautzenberg, die feierliche Übergabe. Für den guten Ton sorgte der Musikverein Würm unter der Leitung von Rolf Deckers. Bürgermeister Franz Beemelmanns erinnerte in seiner Ansprache an die zurückliegenden Jahre der Bauaktivitäten. Die neue Zentralkläranlage sei vorläufiger Endpunkt einer fortlaufenden Entwicklung der kommunalen Abwasserbeseitigung. Heute seien 95 Prozent der Geilenkirchener Bürger über ein 160 Kilometer langes Kanalnetz mit der Anlage in Flahstraß verbunden.

Während der zurückliegenden 23 Jahre seit der kommunalen Neugliederung seien im Rahem eines städtischen Abwasserbeseitigungskonzeptes Investitionen in Höhe von 85 Millionen Mark getätigt worden.

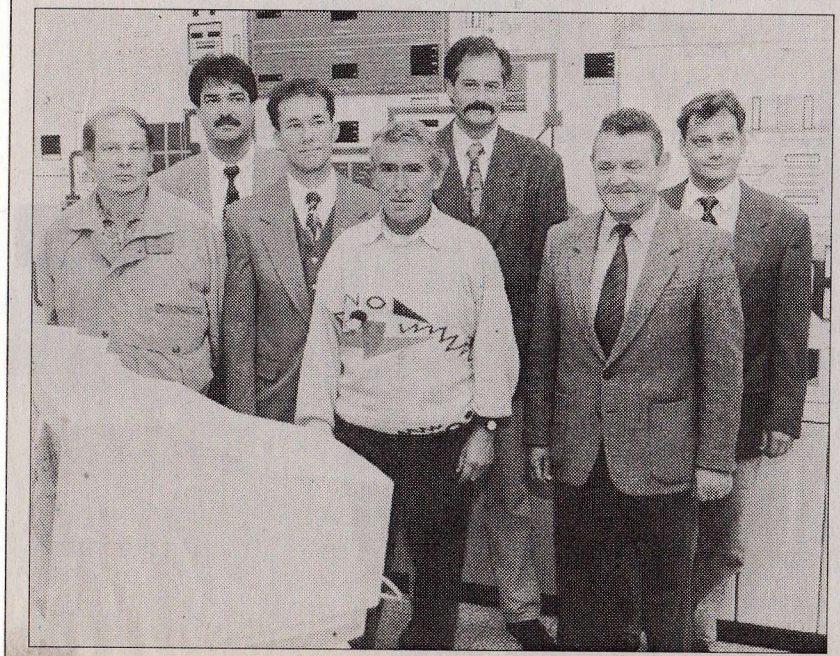
Der Rat der Stadt habe – so Beemelmanns – seinerzeit die nicht einfache Entscheidung getroffen, vor der erforderlichen Zeit die Kläranlage umzurüsten, um für den Abbau der Nährstoffe Phosphor und Stickstoff zu sorgen. Dieses Votum sei dem unermüdlichen Einsatz von Stadtdirektor Heinz Houben zu verdanken. Ihm sei zu großen Teilen die rechtzeitige Fertigstellung des ersten und zweiten Bauabschnittes zu verdanken. Dadurch sei die Stadt in den Genuß von weiteren Landeszuweisungen in Höhe von 6,1 Millionen Mark gekommen.

Die Bauabschnitte drei und vier umfaßten als Herzstück die neue Rechenanlage, die Installation einer elektronischen Prozeßleittechnik und eine Zentrifuge, die den jährlich anfallenden Klärschlamm von 15 000 Tonnen auf 2 150 Tonnen verringert.

„Wir haben Millionen für sauberes Wasser ausgegeben“, erklärte der Bürgermeister angesichts von 15,9 Millionen, die die Stadt als Eigenleistung hat aufbringen müssen. Den nachfolgenden Generationen komme dieses Bauwerk zugute.

Der Planer, Josef Brendt, würdigte die Anlage als geradezu vorbildlich. Jetzt, wo auch die Oberlieger der Wurm das ihre täten, bestehe die Hoffnung, daß aus dem unansehnlichen Schmutztransporter Wurm wieder ein attraktives Wässerchen wird. Der Anlage werde nach dem heutigen Stand der Technik die höchstmögliche Reinigungsleistung abverlangt, um den stark verschmutzten Vorfluter, der keinerlei Selbstreinigungskraft mehr besaß, gründlich zu reinigen.

Daß die Anlage diesen Ansprüchen tatsächlich nachkomme, davon könne sich ein jeder beim Rundweg am Sandfilter – „der das Tüpfelchen auf dem i der Reinigungskapazität ist“ – selbst überzeugen.



Modernste Technik vorgestellt: Die Mannschaft der Kläranlage um Klärmeister Willi Friedrichs (2. von rechts) im Kontrollraum.



Einweihung mit „Flahstraßer Klärbrand“: Stadtdirektor Heinz Houben, Pfarrer Norbert Kaluza und Bürgermeister Franz Beemelmanns (vorne von links) stießen auf die neue Kläranlage an. Fotos: Jörg Haselier

GVZ 11.9.95

Brendt hob die gelungene Gemeinschaftsleistung aller am Bau beteiligten Unternehmen, des Rates und der Verwaltung hervor. Besonders dankte er dem Klärmeister der Anlage, Willi Friedrichs, der bei Planung und Ausführung stets tatkräftig zur Seite gestanden habe. „Wenn es den Titel eines Ehren-Klärwärters gäbe, so stände ihm dieser sicherlich zu“, erklärte Brendt.

Stadtdirektor Heinz Houben äußerte die Hoffnung, daß der Kläranlage eine Übernahme durch den Wasserverband Eifel-Rur noch möglichst lange erspart bleibe. Dann könnten die Gebühren in Geilenkirchen weiter moderat gestaltet werden. Auf liebenswürdige Art stellte er die Belegschaft der Kläranlage vor und würdigte die Fachkenntnisse und Fertigkeiten „der Jungs, die – salopp gesagt – in der Sch... rühren“.

Klärmeister Willi Friedrichs freute sich über die Inbetriebnahme und sicherte eine stets pflegliche Wartung der komplizierten Anlage zu.

Pfarrer Norbert Kaluza segnete die neue Zentralkläranlage ein und las aus dem „Buch der Könige“ vom verdorbenen und wieder gereinigten Wasser.

Mit einem „Flahstraßer Klärbrand“ – der Dunkle in der Färbung des Zuflusses, der Klare in der Färbung des Abflusses – stießen die Teilnehmer der offiziellen Einweihung auf die Inbetriebnahme an.

Gestern tummelten sich interessierte Besucher vor Ort in Flahstraß und nahmen die moderne Klärtechnik unter die Lupe, während das Personal Rede und Antwort stand und durch die Anlage führte.

Junge Reiter mit Hufzeichen geehrt

64 Mädchen und Jungen bestanden die Prüfung auf dem Ponyhof Bürsgens

Geilenkirchen-Müllendorf. „Ein Dank an alle Eltern, die jeden Morgen ihre Kinder schon zum Frühstück zu uns gebracht haben", scherzte Martin Bürsgens bei der Verteilung der Urkunden an die 64 Jungen und Mädchen, die auf dem Ponyhof Bürsgens in Müllendorf das „Große oder Kleine Hufeisen" errangen. Sein Dank galt dabei besonders Reitwartin Ulla Herzogenrath aus Linnich, die die Prüfung abgenommen hatte. Ein Dankeschön sprach Martin Bürsgens aber auch Elke Jäger aus Ratheim aus, die den Unterricht mitgestaltete hatte. Natürlich fand er besonders lobende Worte für Schwester Ulrike Bürsgens, die als gelernte Pferdewirtin in der Hauptsache für die Ausbildung der kleinen Reiter zuständig ist. Sie gratulierte den Prüflingen. Ausbilder und Reitschüler fanden sich zu einem gemeinsamen Mittagessen zusammen.

Die kleinen Reiter – jüngste Pferdefreundin war Jana Merten (fünf Jahre) aus Randerath, die älteste Teilnehmerin war Jessica Comuth (12) aus Gillrath – fanden sich stets zum morgendlichen Frühstück ein und blieben ganztägig auf dem Ponyhof. Die stolzen Eltern überzeugten sich abends von den Fortschritten ihrer Sprößlinge. Mit den Urkunden, einem Abzeichen und einer Tafel Schokolade wurden sie dann von Martin und Lena Bürsgens verabschiedet. Allen hat es offensichtlich sehr viel Spaß hier gemacht.

Hier die Namen der Reiter, die das „Große Hufeisen" errangen: Rut Wolf, Alexandra Schydlowski, Melanie Weiland, Simon Stachowitz, Sabrina und Tanja Dupont, Katharina Schovenberg, Stefanie Heinrichs und Kristina Brüllhoff aus Baesweiler, Ina Henseler (Mönchengladbach), Susanne Peters (Scherpenseel), Laura Merten (Randerath), Susanne und Alexander Velten aus Viersen-Boisheim.

Das „Kleine Hufeisen" errangen: Andrea Stoll (Hottingen), Neda Zeller (Aachen), Sabrina Buchmann (Leiffarth), Judith Jung, Sarah Paulussen, Pia Hildesheim, Jolene Veenendaal und Angela Beckers aus Geilenkirchen, Anika Richter (Hückelhoven), Sabine Graßer (Aglasterhausen), Stefanie Portele (Hottingen) Maren Richter (Hückelhoven), Linda Herten (Alsdorf), Claudia Haas (Geilenkirchen), Tanja Schildberg (Setterich), Gert Jan Naus (Bedburg), Hildegard und Kathrin Arntz (Schafhausen), Thomas Tetz (Kofferen), Katrin Nau (Baal), Katharina Jans (Ratheim), Jessica Mevissen (Aldenhoven), Jenny Ritterbeck (Siersdorf), Tim Jansen (Geilenkirchen-Beeck), Kirsten Plum (Pullheim-Stommeln), Nicole Schaffrath (Geilenkirchen), Jessica Jansen (Oidtweiler), Anja Schmitz (Setterich), Anette Dohmen (Wassenberg), Sara Scussel (Erkelenz), Beinta Jörgensen (Geilenkirchen), Jana Merten (Randerath), Julia Hackin (Hückelhoven-Doveren), Susanne Bodden (Alsdorf), Daniela Leske (Bedburg), Nils Münter (Baesweiler), Laura Lueders (Aachen), Dominique Ludwigs (Aachen), Michael Heinrichs (Merkstein), Sonja Höppener (Geilenkirchen), Jennifer Krosch (Hükkelhoven-Doveren), Andre Römgens (Herzogenrath), Michele Keuter (Herzogenrath), Jessica Comuth (Gillrath), Jennifer Bassauer (Kogenbroich), Jasmin Jaeger (Geilenkirchen), Janine Schönfeld (Grebben), Marina Friedrich (Schafhausen), Kathrin Alshuth (Eschweiler) und Daniela Jaeger (Geilenkirchen). (ro)

GVZ 11.9.95



Die letzte Gruppe der insgesamt 64 jungen Reiter, die das „Große oder Kleine Hufeisen" errangen, vor dem Ponyhof Bürsgens in Müllendorf. Links auf dem Pony die jüngste Teilnehmerin, die fünfjährige Jana Merten.
Foto: Inge Robertz



Das Schweinchen „Beecky" brachte den Beeckern zum zweiten Mal Glück. Ein Dankeschön hierfür erhielt das Maskottchen vom Vorstand der IG Dorfverschönerung, vom Ortsvorsteher Heinz Küppers (l.) und dessen Vorgänger Josef Milde (2.v.r.). Foto. godi



Freude herrschte gestern nach Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses: Auf dem Dorfplatz versammelten sich die Beecker und Beeckerinnen spontan, um die frisch errungene Silbermedaille zu feiern. Foto: godi

RW 15.9.95

Beeck griff jetzt auch zum Bundes-Silber

Unser Dorf soll schöner werden: Nach Landes-Gold eine weitere Auszeichnung für Geilenkirchener Stadtteil

Von Dieter Göbel

Geilenkirchen-Beeck . Als gestern um 11 Uhr bei Jörg Henßen, Sohn von Klara Henßen, der Vorsitzenden der IG Dorfverschönerung (die verreist ist), in Beeck das Telefon läutete, war die Entscheidung bei der Bundesbewertungskommission unter Gräfin Sonja Bernadotte bereits gefallen.

In einer Pressekonferenz beim Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bonn wurde bekannt gegeben, daß das auf Kreis- und Landesebene ausgezeichnete Golddorf Beeck im Landeswettbewerb mit der Silbermedaille ausgezeichnet wurde.
30 Tage war die zehnköpfige Bundesbewertungskommission durch alle Bundesländer gereist, um über die Vergabe der Bronze-, Silber- und Goldplaketten zu entscheiden. Die rund 9000 Kilometer lange Reiseroute führte die Kommission im August auch nach Beeck. Für ein Leben auf dem Lande entscheiden sich heute viele aus ökologischen Gründen, aber der sozialen Kontakte in einer überschaubaren Gemeinschaft wegen. Die immateriellen Werte des Dorfes Beeck, die umgebende Landschaft und das Naturerlebnis, sind Qualitäten, für die es lohnt, sich im Dorf niederzulassen und zu engagieren.

Der 18. Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" mit einer Beteiligung von 5300 Dörfern auf Kreis- und Landesebene und von 45 Dörfern auf Bundesebene demonstriert deutlich die ungebrochene Kraft dieser friedlichen Bürgerbewegung und bestätigt den starken Willen der Dorfbewohner, ihre Vorstellungen von Lebensqualität zu verwirklichen, sie zu verbessern und weiterzuentwickeln.

1961 nahm das Dorf Beeck zum ersten Mal an diesem Bundeswettbewerb teil, damals noch unter dem Begründer der Interessengemeinschaft Dorfverschönerung, Josef Milde, dem ehemaligen Bürgermeister und Ortsvorsteher. Weitere aktive Vereinsmitglieder wie Hubert Hellebrandt und der frühere stellvertrtetende Bürgermeister Walter Hensen legten den Grundstein für den heutigen Erfolg. Die Interessengemeinschaft Dorferneuerung hat sich im Zeitraum von 1985, als man eine Goldmedaille auf Landesebene errang, bis zum heutigen Tag erfolgreich um ein unverfälschtes dorfgerechtes und harmonisches Gesamtbild des ländlich geprägten Ortes bemüht, ebenso die Eingrünung und Einbindung des Ortes mit standortgerechten heimischen Bäumen und Hecken stets weiterentwickelt.

So wurden von der Interessengemeinschaft insgesamt 396 Obstbäume, 410 Laubbäume, 3200 Pflanzen und Sträucher sowie 2200 laufende Meter Hecke gepflanzt. Auch die Hausbegrünung ist ein besonderes Anliegen der IG Dorfverschönerung.
Die Interessengemeinschaft hat in Zusammenwirken mit dem Theaterverein und freiwilligen Helfern aus den übrigen Ortsvereinen im Jahre 1993 eine Fußgängerbrücke über das Beeckfließ erstellt. In

Fortsetzung auf der zweiten Lokalseite

Beeck griff. . .

Fortsetzung von der ersten Lokalseite

Frühjahr dieses Jahres hat die Interessengemeinschaft eine Schutzhütte am Schlackenberg und im Sommer eine weitere Schutzhütte am Gemeindeberg errichtet.

Heinz Küppers, Beecks Ortsvorsteher, lobt den „olympischen Geist" seiner Mitbürger und Mitbürgerinnen, die diesen bundesweiten Erfolg möglich gemacht haben. Er zollt den Ortsverschönern, die den Zusammenhalt eines ganzen Dorfes dokumentieren, seinen Dank.

Nach einem Fackelzug durch den Ort am Samstag, 20 Uhr, ab Haus Henßen wird die Auszeichnung beim 18. Bundeswettbewerb „ Unser Dorf wird schöner" mit der Bevölkerung kräftig gefeiert. Die frohe Runde trifft sich in er Gaststätte Spehl.



Freude in Beeck: Silber im Bundeswettbewerb

Jubel in Beeck: Im Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" holte der kleine Geilenkirchener Stadtteil gestern die Silbermedaille. Damit heimsen die Beecker bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr Edelmetall für ihre ortsverschönernden Aktivitäten ein: Erst im Juli griffen sie im Wettbewerb auf Landesebene nach Gold. Geholfen hat bei diesem Doppelerfolg sicherlich auch das Stroh-Glücksschweinchen „Beecky". RW 15.9.95 Foto: godi

Toller Erfolg für Geilenkirchener Stadtteil

Beeck ein Silberdorf

Brücke 20.9.95

Geilenkirchen.- Die mit großer Spannung erwarteten Ergebnisse im 18. Bundeswettbewerb 1995 „Unser Dorf soll schöner werden" liegen jetzt nach Abschluß der 30tägigen Bewertungsreise der Bundesbewertungskommission zu den 45 teilnehmenden Dörfern vor. Im Rahmen einer Pressekonferenz wurden sie durch das Bundeslandwirtschaftsministerium und die Vorsitzende der Bewertungskommission, DGG-Präsidentin Gräfin Sonja Bernadotte in Bonn bekanntgegeben.

5 308 Dörfer in 13 Bundesländern haben sich am Dorfwettbewerb beteiligt. 45 Dörfer hatten sich über Kreis-, Regional- und Landesentscheide für den bundesweiten Vergleich ihrer Leistungen qualifiziert.

Im Rahmen des 18. Bundeswettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden" haben sich freiwillig an der Verbesserung des eigenen Lebensraumes mehr als 4 Millionen Menschen in den Dörfern beteiligt. Die durchschnittliche Größe der Dörfer betrug 800 Einwohner, das größte Dorf hatte 2 720 Einwohner, das kleinste 65.

Die Dörfer haben sich von ehemals überwiegend landwirtschaftlich geprägten Orten zu Wohnorten mit Landwirtschaft, Handwerk oder Fremdenverkehr entwickelt. Die Landwirtschaft leistet in hohem Maße auch durch landschaftspflegerische Maßnahmen einen Beitrag zur Erhaltung der jeweiligen Kulturlandschaft.

Die Bewertungskommission maß einer intensiven Fachberatung in der Bau-, Grün- und Landschaftsentwicklung große Bedeutung bei. Die freiwilligen Leistungen der Bürger in der Denkmalpflege gehen oft weit über das Investitionsvolumen hinaus, das durch staatliche Förderungen möglich ist.

Am 25. Januar 1996 werden Bundeslandwirtschaftsminister Jochen Borchert und Gräfin Sonja Bernadotte im Internationalen Congress Centrum (ICC) Berlin Plaketten und Urkunden überreichen:

Silber für Geilenkirchen - Beeck.

Silber für Beeck!

Geilenkirchen. - 5308 Dörfer in 13 Bundesländern haben sich am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" beteiligt. 45 davon hatten sich über Kreis-, Regional- und Landesentscheide für den bundesweiten Vergleich qualifiziert.

Am Donnerstag fiel nun die Bundes-Entscheidung: Am 25. Januar werden Bundeslandwirtschaftsminister Jochen Borchert und Gräfin Sonja Bernadotte im ICC Berlin dem Geilenkirchener Stadtteil Beeck eine Silberplakette überreichen. Natürlich war die Freude in Beeck riesengroß, als diese Entscheidung verkündet wurde.

Beeck eines der schönsten Dörfer Deutschlands

Mit Mann und Maus, Kind und Kegel zur Silbermedaille im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden"

Von Stefanie Rothkranz
und Burghard Schnödewind

Geilenkirchen-Beeck. Die Mühe ist mehr als belohnt worden: Beeck hat beim 18. Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" eine der begehrten silbernen Medaillen errungen. Beeck kam, sah und siegte gleich beim ersten Start auf Bundesebene: Gegen die massive Konkurrenz von insgesamt 5308 Dörfern aus 13 Bundesländern setzten sich die Beecker mit Phantasie, Einfallsreichtum und jede Menge Arbeitsstunden gegen die starken Mitbewerber durch. Dabei darf man nicht vergessen: Immerhin wurde Beeck durch den Krieg fast vollständig zerstört.

Gestern vormittag verbreitete sich die frohe Botschaft noch vor der offiziellen Bekanntgabe in Bonn wie ein Lauffeuer im Ort. Hermann-Josef Wolff, der Fraktionsvorsitzende der Christdemokraten, hatte gegen 10.30 Uhr Gräfin Sonja Bernadotte, die Präsidentin der Bundeskommissison, persönlich auf der Insel Mainau angerufen und ihr diese kleine „Indiskretion" entlockt.

Glühende Telefondrähte in Beeck nach der Bekanntgabe

Danach glühten im 500-Einwohner-Ort förmlich die Drähte: Per Telefonkette machte die frohe Kunde in Windeseile die Runde.

Und wer sein Dorf auf die Medaillenränge gebracht hat, der hat natürlich vorgesorgt: Flugs schmückten die Beecker mit Alufolie ihre Häuser – Freude macht erfinderisch – und selbst vor landwirtschaftlichen „Nutzfahrzeugen" (siehe unten rechts auf dem oberen Foto) machte die Freude keinen Halt: Ein kleines Mädchen hatte zur Feier des Tages ihrem Traktor eine riesige silberne Schleife umgebunden.

Nur drei Dörfer aus Nordrhein-Westfalen (Thüle im Landkreis Paderborn, Niedersorpe im Hochsauerlandkreis und Stockhausen im Landkreis Minden-Lübbecke) waren nach Ansicht der Juroren noch schöner als Beeck, erhielten somit die Goldmedaillen.

Daß es für die Beecker keinen Grund gibt, als Zweitplazierte den Kopf hängen zu lassen, unterstreicht auch die Pressereferentin der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft, Clarissa von Platen: „Die Meßlatte innerhalb dieses Wettbewerbes ist sehr, sehr hoch. Neben dem Dorfbild werden Aspekte der Ökologie, des Denkmalschutzes, der Gemeinschaftsarbeit und auch soziale Einrichtungen bewertet. Wichtig ist aber auch die Dorfgemeinschaft, ob und wie diese funktioniert. Da reicht es längst nicht mehr, nur hier und da ein Bäumchen zu pflanzen."

Bei einer solchen Maßnahme hatten es die Beecker auch nicht belassen: Nachdem sie im Juli zum zweiten Mal nach 1985 die Goldmedaille in diesem Wettbewerb auf Landesebene gewonnen hatten, wurden noch einmal viel Arbeit und das gewonnene Geld in die Verschönerung des Dorfes investiert. Ein brachliegender Garten wurde kurzerhand für zehn Jahre angemietet und in Schuß gebracht. Auch kamen neue Spielgeräte für den Spielplatz dazu. Maßnahmen, die die Prüfungskommission zu würdigen wußte, wie das Ergebnis nun zeigt.

Drei Stunden lang hatten die Beecker die Bundeskommission mit einem Planwagen durch ihren Ort gefahren. Alle Vereine, 16 an der Zahl, hatten sich einfallsreich vorgestellt – so die Landfrauen mit einem „Buuretanz" – und so bei der Jury einen guten Eindruck hinterlassen.



Ein ganzer Ort feiert: Förmlich aus dem Häuschen waren gestern nachmittag die Beecker, als ihr Ort mit der Silbermedaille auf Bundesebene ausgezeichnet wurde. 15.9.1995 Foto: Stefanie Rothkranz

„Am meisten hat die Kommission wohl beeindruckt, daß bei uns so viele mitgegangen sind. Wir waren mit Mann und Maus, Kind und Kegel dabei", erzählt Ortsvorsteher Heinz Küppers über den Besuch der Bundes-Juroren.

Interessengemeinschaft als Motor des Erfolges

Und die Beecker haben es geschafft, ihren Ort und seine schönsten Seiten zu präsentieren.

Daß es soweit kam, verdankt Beeck seiner aktiven Interessengemeinschaft „Dorfverschönerung" und der Tatkraft zahlreicher Bewohner. IG Vorsitzende Klara Henßen, die engagiert die Aktivitäten leitet, weiß noch gar nichts von der frohen Botschaft: Sie kommt erst heute von ihrem Inselurlaub zurück. Gefeiert wird die Silbermedaille mit der ganzen Bevölkerung am Samstag ab 20 Uhr. Dann zieht ein Fackelzug durch den Ort, vorbei an den neuen Schutzhütten und zurück zum Dorfplatz. Anschließend wird zünftig in der Gaststätte Speel, bei Spanferkel und Freibier, mit allen „Silbermedaillen-Gewinnern" der Triumph so richtig ausgekostet. (rot/bs)



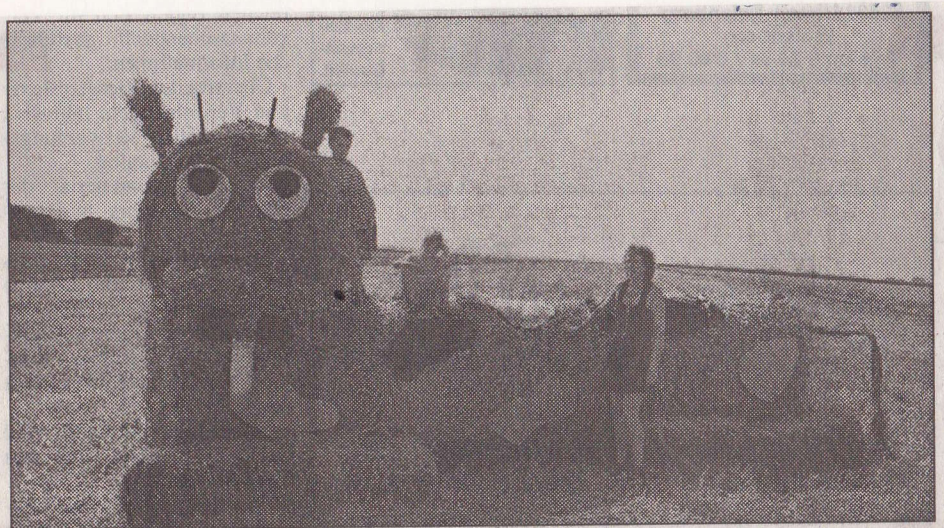
Strahlende Gesichter bereits bei der vorangegangenen Ortsbesichtigung: Gräfin Sonja Bernadotte (Mitte links) überreichte der IG-Vorsitzenden Klara Henßen einen dicken Blumenstrauß. Foto: Jörg Haselier



„Silber-Dorf" Beeck feierte mit einem Fackelzug

Nach einer Huldigung des Silberhochzeitspaares Henßen durch die Dorfgemeinschaft startete am Samstag abend ein großer Fackelzug durch das Silber-Dorf Beeck. Nach dem Zug durch die geschmückten Straßen wurde die Silber-Auszeichnung beim 18. Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" kräftig in der Gaststätte Spehl bei Freibier und Spanferkel gefeiert. Foto: godi

NW 19.9.95



Mit solchen Fabeltieren hatten Beecker Landwirte die Kommission beeindruckt.

Golddorf wird Silberort

Beeck feiert

Glückliche Jugendjahre in Würm

Hedwig und Willi Scherret aus Leiffahrt feiern ihre Goldhochzeit

Geilenkirchen-Leiffarth. Ein Goldhochzeitspaar, das sich nach 50 Ehejahren noch so glücklich anschaut, ist wohl beneidenswert. Bei Hedwig und Willi Scherret aus Leiffarth sieht der Besucher auf den ersten Blick, wie harmonisch dieses Ehepaar auch nach einem halben Jahrhundert miteinander lebt. Am Freitag, 22. September, werden die beiden Jubilare ihre Goldene Hochzeit feiern.

Nachbarn und Freunde, die Schützen und andere Vereine werden im Haus Hubertus zu einem Umtrunk eingeladen, um mit dem Jubelpaar auf weitere glückliche Ehejahre anzustoßen.

Einen Tag später, am Samstag, 23. September, finden sich dann die Familie und Freunde zu einer Messe um 11 Uhr in der Kirche St. Gereon Würm ein, und anschließend wird in der Geilenkirchener Nikolaus-Becker-Stube der große Ehrentag gefeiert.

Hedwig Scherret, geborene Schwindling, wurde am 9. Februar 1925 in Hilbingen an der Saar geboren. Mit zwölf Jahren kam sie für vier Wochen durch die Kinderlandverschickung nach Würm. Bei dem Ehepaar Bernhard Schmitz in der Franzstraße fand sie ein zweites Zuhause, nach der Schulentlassung begann sie hier eine Lehre als Textilverkäuferin.

Als sie siebzehn war, drohte ihr das obligatorische Pflichtjahr, dem sie sich durch vorzeitigen Arbeitsdienst erfolgreich entzog. Im November 1943 fand sie bei der Amtsverwaltung Immendorf Arbeit im Büro. Ein Jahr später wurde die Jubilarin evakuiert. In der Von Scholz-Kaserne im pommerschen Belgad lernte sie ihren Ehemann Willi Scherret kennen, der dort ebenso wie Vater Michel Schwindling Fahrlehrer war.

Willi Scherret, am 3. Juni 1915 in Schneidemühl/Pommern geboren, absolvierte eine Tischlerlehre und erlebte nach Arbeits- und Wehrdienst die Kriegsjahre in Polen, Frankreich und Rußland. Im September lernten die Eheleute Scherret sich kennen, und ein Jahr später schlossen sie an der Nordseeküste in Engbüttel bei Wesermünde den Bund fürs Leben. Im Mai 1946 zog es die beiden nach Würm, wo Hedwig Scherret als Kind so glücklich war. Wieder fanden sie Unterkunft bei der inzwischen verwitweten Frau Schmitz. Als Schreiner und Tischler hatte Willi Scherret die besten Möglichkeiten, beim Aufbau nach dem Krieg zu helfen. 1948 kam Tochter Monika und ein Jahr später Tochter Hedwig zur Welt. Inzwischen haben die beiden ihre Eltern zu fünffachen Großeltern gemacht. Die Goldhochzeiter können sich über fünf wohlgeratene Enkelinnen freuen. An der Lindener Straße baute die Familie sich ein Haus, in das auch Oma Scherret aus Schneidemühl noch für 14 Jahre mit einzog. Das Haus ist mit liebevollen Handarbeiten, durch schöne Holzarbeiten des Hausherrn und durch viele wertvolle kunsthandwerkliche Arbeiten der Hausfrau verschönt.

Von 1967 bis 1987 leitete Hedwig Scherret die Pfarrbücherei Würm, und auch jetzt ist sie immer noch für die Bücherei der Regionalstelle Heinsberg ehrenamtlich tätig. Langeweile kennen die beiden Goldhochzeiter nicht. Und da sie auch rundum zufrieden sind, kann die Volkszeitung ihnen nur recht gute Gesundheit und viele weitere glückliche Jahre wünschen. ro



Glücklich wie vor 50 Jahren sind die Goldhochzeiter Hedwig und Willi Scherret aus Geilenkirchen-Leiffarth. Foto: Inge Robertz

GVZ 20.9.95

Goldhochzeit in Leiffarth

Brücke 20.9.95

Ein in Würm und Leiffarth beliebtes Ehepaar feiert am Freitag das Fest der goldenen Hochzeit. Willy und Hedwig Scherret können auf 50 Jahre gemeinsamen und glücklichen Lebens zurückblicken. Mit den beiden Kindern und dem Enkel gratuliert der Super Mittwoch zum Fest.

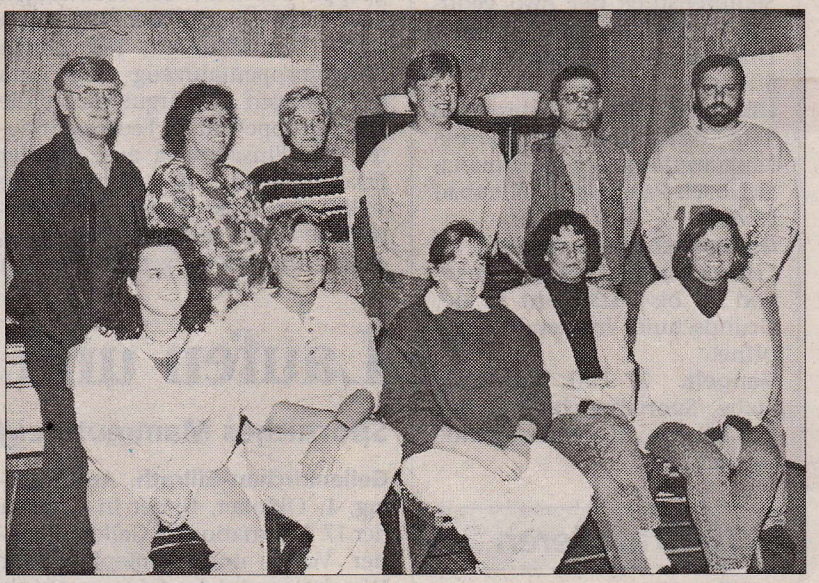


„Mit Küchenbenutzung“: Eine zwerchfellerschütternde Komödie

Theatergruppe Beeck mitten in den Proben für ein neues Stück

Geilenkirchen-Beeck. Das urkomische Stück spielt in den 50er Jahren, als man vom Wohnungsamt einfach Mieter zur Einquartierung bekam. Mit der Posse „Mit Küchenbenutzung“ von Hans Kirchhoff hat sich die Theatergruppe Beeck e.V. wieder eine zwerchfellerschütternde Komödie ausgesucht, und laut Vorsitzendem Heinz Küppers, wird es dem Publikum schwerfallen, die zwei Stunden gut zu überstehen, denn es werden viele Lachtränen vergossen werden.

Zum sechsten Mal studiert die Theatergruppe Beeck nun seit ihrem Bestehen ein Stück ein, daß so recht geeignet ist, alle Alltagssorgen zu vergessen. Nach „Lügen über Lügen“, „Wunder gibt es immer wieder“, „Maximilian der Starke“, „Hochzeitstag mit Hindernissen“ und „Blaues Blut und Erbsensuppe“ geht es nun zum nächsten heiteren Vergnügen „Mit Küchenbenutzung“.



Die Theatergruppe Beeck ist eifrig bei den Proben zu ihrem sechsten Theaterstück, der Posse „Mit Küchenbenutzung“, die am Samstag, 18. November Premiere haben wird. Foto: Inge Robertz

„Antikes Bühnenbild“ sorgt für das richtige Ambiente

Das Bühnenbild mit „echt lantikem“ Schrank aus den 50ern, einem schönen alten Herd und anderem „edlen“ Küchenmobiliar, wird noch durch stilechtes Tapezieren verfeinert und sicher unterstreicht es bestens das humorvolle Spiel der Akteure. Um was es bei diesem Stück eigentlich geht? Um einen Kleinkrieg zwischen Vermieter und Untermieter, die sich mit Schikanen und Gegenschikanen übertrumpfen.

Da ist der Roßschlächter Max Piening (Heinz Küppers), der schon wegen der schlechten Geschäftslage, des Dauerkrieges mit Wohnungsamt und Straßenbahnverwaltung sowie der ständigen Reibereien mit seiner besseren Hälfte ständig verärgert, gereizt und unfriedlich ist.

Frau Roßschlachter schikaniert die unerwünschten Untermieter, die ihnen das Wohnungsamt ins Nest setzte, bis die geplagte Frau erfährt, daß sie eigentlich die Besitzerin des Hauses ist. Durch eine Erbschaft ihres Mannes wendet sich plötzlich das Blatt, jetzt ist Frau Untermieter Herr im Haus. Leider nicht lange. . . Doch wie die dramatisch-komische Geschichte ausgeht, wie die Rache der Damen aussieht, die sich das Leben zur Hölle machen, das wird man bei der Premiere am Samstag, 18. November um 20 Uhr, im Saal Milde erfahren. Und daß man auch am nächsten Tag, Sonntag, 19.11. um 19 Uhr sowie am Freitag, 24.11. um 20 Uhr und auch am Samstag, 25.11. um 20 Uhr und am Sonntag 26.11. um 19 Uhr noch genug zu lachen hat, dafür garantiert die Theatergruppe Beeck. Eine weitere Aufführung in der Aula der Realschule Geilenkirchen am Sonntag, 10. Dezember um 15.30 Uhr Jird die Neugier der Geilenkirchener auf das neue Lustspiel ler Beecker befriedigen. Die Theatergruppe hat wieder eine exzellente Besetzung und zwar agiert neben Heinz Küppers als Pferdeschlachter Max Piening seine Frau Gisela Küppers als Dora Piening. Als Pienings Tochter Anni Brendel spielt Annabell Schlösser, Stefanie Henßen ist die zweite Tochter Uschi Piening. Guido Küppers ist der Tankwart und Pienings Schwiegersohn Erich Brendel. Detlef Kerseboom mimt den Tankwart Georg Senkpiel und Margret Claßen dessen Frau Ella. Sylvia Schmitz ist Oma Meyer und Michael Schlösser agiert als Enkel Walter Wendland und Uschis Freund. Regie führt wieder Luise Röger.

Für die Maske verantwortlich zeichnen Kerstin Fischer und Hella Röger,und als Souffleusen fungieren Karin Kohnen und Regine Smukal. G.V.Z. 28.9.95

Gespannt auf die Rache der Familie Roßschlachter

Auf die Rache der Frau Roßschlachter und die Gemeinheiten der Untermieterin Senkpiel darf man gespannt sein. Ob das Publikum bei zwei Stunden ununterbrochenem Lachen überhaupt die Möglichkeit hat, einmal Luft zu holen, ist die Frage. Die Eintrittskarten zu dem komischen Theaterstück gibt es bereits ab sofort in der Wohngestaltung Röger in Geilenkirchen sowie bei Sylvia Schmitz in Beeck, Thelensgracht 7 (Tel. 02453-870) und bei Maria Zobel, Beeck, Am Weiher 20 (Tel. 02453-2166). Der Preis beträgt sieben Mark. (ro)



Die Theatergruppe Beeck hat wieder einen Schwank einstudiert, der kurzweilige Theater-Unterhaltung verspricht. Foto: Sonja Heinen

RW 28.9.95

Bei der „Küchenbenutzung“ gibt es keine Langeweile

Die Theatergruppe Beeck präsentiert einen neuen Schwank

Geilenkirchen-Beeck (sh). Ein antiker Schrank, einfache, schlichte Möbel im Stil der 50er Jahre, bilden diesmal die Kulisse des neuen Schwanks, den die Theatergruppe Beeck ab dem 18. November insgesamt sechsmal aufführt.

Und bereits zum sechsten Mal betritt die engagierte Gruppe dann die Theaterbühne. Nach ihren erfolgreichen Stücken „Lügen über Lügen“, „Wunder gibt es immer wieder“, „Blaues Blut und Erbsensuppe“, „Maximilan der Starke“ und „Hochzeitstag mit Hindernissen“, wird nun „Mit Küchenbenutzung“, eine Posse in drei Akten von Hans Kirchhoff, zu sehen sein.

Cholerisches Ehepaar

„Mit Küchenbenutzung“, anfangs nur als Floskel in einem ungewollten Mietvertrag erwähnt, bezeichnet nicht nur den Ort der Handlung, sondern auch das Geschehen selbst. Dem cholerischen Ehepaar Piening (gespielt vom Vereinsvorsitzenden Heinz Küppers und seiner Frau Gisela Küppers) wird in der Nachkriegszeit das Ehepaar Senkpiel (gespielt von Marget Claßen und Detlef Kerseboom) „zwangseinquartiert". Und daß das ungeahnte Folgen hat, zeigt sich schon bald. Die Wohnungsinhaber und Untermieter treffen sich regelmäßig und zwangsläufig in der gemeinsamen Küche und sparen nicht mit gegenseitigen Schikanen.
Das Aufeinanderprallen der verschiedenen Charaktere im beengten Raum einer Küche schafft Szenen von einfach unbeschreiblicher Komik und Turbulenz. Doch neu erworbene Besitzverhältnisse ändern schon bald das Geschehen. Die ungewollten Untermieter erben das Gebäude, in dem sich die Roßschlachterei der Familie Piening befindet, und haben diese damit in der Hand. Nunmehr dreht sich das Blatt, und Untermieterin Senkpiel zahlt ihrer Peinigerin alles das doppelt und dreifach heim, was sie in den letzten Wochen erdulden mußte - bis sich die „vermeintliche“ Erbschaft als Irrtum erweist.

Turbulentes Stück

Bei diesem turbulenten Stück, für das die Theatergruppe seit Mitte Juni probt, kommt garantiert keine Langeweile auf. In weiteren Rollen sind zu sehen: Stefanie Henßen als Uschi Piening, Annabell Schlösser als Anni Brendel (Pienings Töchter), Guido Küppers als Erich Brendel (Schwiegersohn), Sylvia Schmitz als Oma Meyer und Michael Schlösser als Walter Wendland (Uschis Freund).

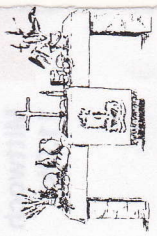
Vorverkauf hat begonnen

Die Aufführungen, unter der Regie von Luise Röger, finden im Saal Milde in Beeck statt. Am 18., 24. und 25. 11. um 20 Uhr und am 19.und 26. November um 19 Uhr. Die Eintrittskarten für diese Veranstaltungen können bei Sylvia Schmitz (02453/870) und Maria Zobel (02453/2166) vorbestellt werden. Das Stück wird auch in der Realschule Geilenkirchen am 10. Dezember um 15.30 Uhr zu sehen sein. Den Vorverkauf, der bereits begonnen hat, übernimmt hierfür die Wohngestaltung Röger in Geilenkirchen.

Pfarrkirche Würm

Pastor erwischt Opferstock-Dieb

Geilenkirchen-Würm. Der Pastor der Pfarre in Würm überraschte am Montagmittag einen 62jährigen dabei, als er den Spendenbehälter bei den Opferkerzen aufbrechen wollte. Er hielt den Mann fest und rief die Polizei. Die Beamten stellten fest, daß der 62jährige Schwerbehinderte in einem Altenheim in Aachen wohnt. Dieser gab an, daß er dem Opferstock nur Fahrgeld für die Fahrt zurück nach Aachen entnehmen wollte. Dem Pfarrer sagte er nach Entlassung durch die Polizei, daß er vor etwa zehn Jahren schon einmal von der Polizei bei einer gleichen Tat erwischt worden sei. Woher der Mann nun Geld für die Heimfahrt bekommen hat, ist nicht bekannt. RW 18.10.95



ERSTKOMMUNION 1996

Die Anmeldung für die Erstkommunion findet statt am **Dienstag, dem 10.Oktober von 18.00 bis 18.30 Uhr im Pfarrbüro** (Gereonstr. 7, Würm).
Eltern,deren Kinder nicht in unserer Kirche getauft sind bringen bitte das Taufzeugnis des Kindes oder das Stammbuch (wenn die Taufe dort eingetragen ist).

Einladung

zum
PATRONATSFEST
der
St.Gereon Schützenbruderschaft Würm e.V.

Liebe Mitbürger !!!!

Zu unserem diesjährigem Patronatsfest am

Samstag den 14.10.1995

laden wir Sie recht herzlich ein,
mit uns dieses Fest,
in unserem Vereinslokal (Haus Basten/Würm)
um

20.00 Uhr

zu feiern.

Auf Ihren Besuch freuen sich unser

Königspaar

Kaspar und Resi Hoengen

sowie
die St.Gereon Schützenbruderschaft

Liebe Senioren!

Der Pfarrgemeinderat lädt alle ab "65" zu einem gemütlichen Beisamensein am **Sonntag, dem 22.10.1995, um 15.00 Uhr,** ins "GEREONHAUS" ein.
Um den Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und fröhlicher Unterhaltung vorbereiten zu können, melden Sie sich bis **18.10.1995** an bei:
Frau Käthe Heuter, Flahstraß, Tel: **2054** - oder bei
Frau Agnes Cremer, Beeck, Tel: **699**

PFARRFEST 3.09.1995

Einnahmen u.Spenden	**7.100,50**
Ausgaben	**2.769,96**
Gewinn also:	**4.330,54**
Hinzu kommen Spenden für "Bausteine"	**1.305,49**
Reingewinn also	**5.636,03**

für den neuen Kindergarten.
Allen Helfern und Spendern ein herzliches: Gott vergelt's!

Hinweis:
Alle Arbeiten am Kindergarten sind an die billigsten/preisgünstigsten Firmen und Handwerker vergeben worden.
Alle anderslautenden Gerüchte sind nicht wahr.
****

St. Martin Beeck

Zur Vorbereitung auf den St.Martinszug sind alle Beecker Bürger und Bürgerinnen,
am Mittwoch, dem 18. Oktober 1995
um 20.00 Uhr
in die Gaststätte Spehl in Beeck herzlich eingeladen.

Würm

Zur Vorbereitung auf das St.Martinsfest sind alle Eltern,
am Donnerstag, dem 02.November 1995
um 20.00 Uhr
in die Gaststätte "Haus Hubertus" in Leiffarth herzlich eingeladen.

Der St.Martinszug findet wie üblich am 10.November statt. Wir treffen uns in der Kirche. Begrüßung des St.Martins, anschließend Fackelzug.

Häusliche Krankenpflege

Auf vielfachen Wunsch hin hat sich Frau Brigitte Mertens aus Lindern bemüht, bei der Caritas um einen Kurs in "Häuslicher Krankenpflege.
Der Kurs findet statt, (8 X) jeweils
Dienstags von 9.30 - 11.00 Uhr
im Jugendheim Lindern
Um Teilnehmerzahl abschätzen zu können, bitte unbedingt um telf. Anmeldung bis zum 05. Oktober 1995 bei,
Frau Brigitte Mertens, Lindern, Tel. 02462/ 3495
Die Teilnehmergebühr wird lt. Auskunft der Caritas von der jeweiligen Krankenkasse übernommen.

Der Pfarrgemeinderat Würm führt in Zusammenarbeit mit dem katholischen Bildungswerk der Region Heinsberg folgenden Kurs durch;

Wir nähen Teddybären
Kursleiterin; ***Frau Inge Laukamp***
Beginn; Montag, den 30.10.1995 von 19.00 - 21.45 Uhr (6x)

Anmeldung:
Pfarrbüro, Würm **Tel: 02453 / 2202** nur zu den Bürozeiten
Hildegard Corall **Tel: 02452 / 9129 - 14** Büro Heinsberg

Kinderbibelwoche 1995

Dienstag, den 17.Oktober - Freitag, den 20. Oktober 1995
10.00 - 12.00 Uhr im Gereonhaus Würm, Klosterstraße

Samstag, den 21. Oktober Abschlußgottesdienst,
Pfarrkirche Würm um 18.00 Uhr

Kinder melden sich bitte bis Mittwoch, den 10.Oktober 1995 im Pfarrbüro Würm an. (nur zu den Bürozeiten)

Wenn Sie im Pfarrbrief einmal einen Fehler entdecken sollten Sie wissen, daß dieser irrtümlich (gewollt) ist. Es gibt immer noch Menschen die Spaß daran haben, sich über anderer Leute Fehler zu amüsieren. Und diese Freude sollte man ihnen gönnen . . .

Die Redaktion

Ein Dorf mit Zukunft

Goldplakette und 4000 Mark für Geilenkirchener Stadtteil Beeck

Geilenkirchen. - Fünf Dörfern aus dem Rheinland wurde beim Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" die Goldplakette mit einem Preis von jeweils 4.000 Mark verliehen. Die Gewinner sind: Beeck, Eiserfey, Freckhausen, Keeken und Königshoven-Neu.
Die Orte Beeck und Keeken erhielten für ihre vorbildliche Leistungen auf Bundesebene jeweils noch die Silberplakette, Freckhausen erzielte Bronze.
In diesem Jahr hatten insgesamt 1.252 Dörfer aus Nordrhein-Westfalen am Wettbewerb teilgenommen. Von den 622 Bewerbern aus dem Rheinland konnten sich im Landeswettbewerb 33 Dörfer qualifizieren.
Allen Bewerbern dankte Umwelt- und Landwirtschaftsministerin Bärbel Höhn ausdrücklich. Dörfer seien für sie lebendige Einheiten, denen es nicht allein um die Frage der Schönheit gehen könne. Bärbel Höhn erinnerte noch einmal an den Untertitel des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft", denn darin zeige sich die schwierige Aufgabe der Dörfer, auch an nachhaltigen Entwicklungen, an ökologischen Perspektiven zu arbeiten. Und der Wettbewerb zeige, daß die Menschen in den Dörfern damit schon begonnen haben.
„Ich bin erfreut darüber, daß mir die Landesbewertungskommission von einem ausgeprägten Umweltbewußtsein berichtet. Hier hat in den letzten Jahren ein Umdenkungsprozeß stattgefunden," den ich besonders herausheben möchte, sagte die Ministerin. „Ich möchte sie alle ermuntern, auf diesem Wege weiterzumachen".
Anläßlich des diesjährigen Wettbewerbs werde auf Bundesebene wegen sinkender Teilnehmerzahlen darüber nachgedacht, den Wettbewerb nicht alle zwei, sondern alle drei Jahre stattfinden zu lassen.

Brücke 11.10.95



Die Stadt Geilenkirchen ehrte die siegreichen Bruderschaften beim Schießen um den Stadtpokal im Bürgerhaus Basten. Vorne von rechts: Dechant Winfried Müller, Bezirksbundesmeister Josef Kouchen und Bürgermeister Franz Beemelmanns. *Foto: Georg Schmitz*

Hohe Bedeutung im kulturellen Leben !

Brücke 11.10.95

Empfang im Haus Basten eine Veranstaltung mit Tradition

Geilenkirchen.– Die Stadt hatte eingeladen und die Schützen waren gekommen: Pünktlich zu Beginn des Geilenkirchener Oktoberfestes war der Bürgersaal der guten Stube der Stadt, des Hauses Basten, mit Leben erfüllt.
Seit 26 Jahren belebt das Oktoberfest das gesellschaftliche Treiben im Städtchen. Mit dem Schützenempfang wird der Reigen der Veranstaltungen am Samstag eröffnet. Bürgermeister Franz Beemelmanns konnte eingangs zahlreiche Gäste begrüßen.
Er lobte die Schützenbruderschaften und wies auf ihre Bedeutung im kulturellen Leben der Stadt und die Verbundenheit mit der Bevölkerung hin. Im Klartext: Ohne die Schützen säh es recht trostlos aus. Bezirkspräses Dechant Winfried Müller forderte die Schützen nach dem Kruzifix-Urteil zu mehr Engagement im Sinne des christlichen Glaubens auf. Das christliche Kreuz sei ein kulturelles Symbol, ein traditionelles christliches Erbe, ein lebendiges Glaubenszeichen.
Es sei aber auch als Zeichen der Barmherzigkeit und Liebe Gottes zu verstehen. Zusammen mit dem Bürgermeister zeichnete Bezirksbundesmeister Josef Kouchen dann die Gewinner des Wettkampfes um den Stadtpokal aus. Sieger wurde in diesem Jahr die St. Petri und Pauli Bruderschaft aus Immendorf. Zweiter die St. Josef Schützen Müllendorf, dritter die St. Johannes Bruderschaft Prummern und vierter die St. Hubertus Schützen Waurichen.
Die Immendorfer Schützen gewannen zudem noch den Wanderpokal, der exta ausgeschossen wurde. Auf die Geschichte des Oktoberfestes ging abschließend noch Joffé Dahlen ein.
Der ehemalige Leiter des Geilenkirchener Ordnungsamtes hatte im Jahre 1970 das Oktoberfest ins Leben gerufen und somit auch den Schützenempfang initiiert.

Erstkommunionunterricht

Der Unterricht beginnt am **Dienstag, den 24. Oktober 1995**

um **14.30 Uhr** im Gereonhaus

Achtung Änderung !

Die Ökumenische Andacht in der Kapelle in Beeck findet nicht wie in den Intentionen angegeben am Sonntag, dem 22.Oktober statt, sondern am

Sonntag, dem 29. Oktober 1995



Decahnt Winfried Müller, Bezirksbundesmerister Josef Kouchen und Bürgermeister Franz Beemelmanns (vorne von rechts) beim Schützenempfang. Foto: H. Richter

Die Immendorfer Schützen schafften das „Double“ RW 10.10.95

Empfang der Bruderschaften läutete das Oktoberfest ein

Geilenkirchen (hr). Der alljährliche Schützenempfang des Bürgermeisters läutete am Samstag das Geilenkirchener Oktoberfest ein. Abordnungen aller 17 Schützenbruderschaften des Stadtgebietes hatten sich auf Einladung des Bürgermeisters der Stadt Geilenkirchen, Franz Beemelmanns, im Bürgersaal des „Hauses Basten“ zu diesem Zweck eingefunden.

Bei dieser Gelegenheit wurden auch die siegreichen Bruderschaften beim Schießwettbewerb um den Stadtpokal ausgezeichnet. Sieger und damit Gewinner des Stadtpokals wurde die St. Petri und Pauli Schützenbruderschaft aus Immendorf. Sie verwies die Müllendorfer St. Josef Schützen auf den zweiten Platz. Den dritten Platz konnte sich die St. Johannes Bruderschaft aus Prummern vor den St. Hubertus Schützen aus Waurichen sichern. Mit dem Gewinn des gesondert ausgeschossenen Wanderpokals machten die Immendorfer Schützen das „Double“ perfekt.

Die Pokale wurden von Bürgermeister Beemelmanns und Bezirksbundesmeister Josef Kouchen überreicht. Doch zunächst stellte Bürgermeister Beemelmanns in seiner einleitenden Rede die Verdienste der Schützenbruderschaften für das Gemeinwesen heraus: „Sie sind ein lebendiger Bestandteil unserer Stadt, der einfach nicht mehr wegzudenken ist". Gerade in der heutigen Zeit stelle der Schießsport mehr als nur eine Freizeitbeschäftigung dar. Insbesondere die beim Schießen nötige Konzentrationskraft helfe dem Schützen, eine innere „Ruhe und Gelassenheit“ zu finden, die ihm im privaten und beruflichen Leben sehr von Nutzen sein könne.

Anschließend erinnerte Dechant Winfried Müller an die Aufgabe der Schützenbruderschaften, christliche Lebensinhalte aktiv im gesellschaftlichen und politischen Ortsgeschehen zu vermitteln. Mit Hinweis auf das sogenannte „Karlsruher Kruzifix-Urteil“ des Bundesverfassungsgerichtes zeigte er die negativen Folgen auf, die die Verbannung des Glaubens aus dem öffentlichen Leben haben könnte.

Daher forderte Dechant Müller die Schützenbrüder und Schützenschwestern auf, das Karlsruher Urteil „als einen Aufruf zu verstärktem Engagement in unserem Staat und unserer Gesellschaft aus christlicher Verantwortung wahrzunehmen".

St.Hubertus Schützenbruderschaft Leiffarth

Die Bruderschaft feiert am 4./ 5. November 1995 ihre Kirmes
Samstags, 4.November um 20.00 Uhr Königsball im Saal Haus Hubertus in Leiffarth mit dem Königspaar Heinz-Josef u.Angelika Gansweid.
Sonntag, 5.November um 9.00 Uhr Festgottesdienst zu Ehren des hl.Hubertus mit Kranzniederlegung am Ehrenmal, anschl.Frühschoppen im Haus Hubertus

Für unsere Frauen

Die Frauengemeinschaft Lindern bietet in der Zeit vom 31. Oktober – 21.November 1995 wieder einen Kochkursus an
Kursleiterin: ***Frau Käthe Lennartz***
Es heißt: " Köstliches kochen nach Ihren Wünschen:"
Der Kurs ist an 4 Dienstagen von 18.30 – 21.30 Uhr
Der Unkostenbeitrag ist DM 24.00
Anmeldungen bitte bis 27.Oktober 1995 bei Änne Offermann, Lindern
Telefon: 02462 / 8804



Erste Atemschutzgeräteträgerin

Brücke 25.10.95

Seit einigen Tagen darf sich Feuerwehrfrau Michaela Classen aus der Löscheinheit Würm erste Atemschutzgeräteträgerin im Stadtgebiet Geilenkirchen nennen. Die 19jährige mußte für den Atemschutzlehrgang allerdings kräftig pauken. Bis zur Erlangung der Qualifikation hatten sich sämtliche Teilnehmer erst einmal durch 34 Stunden Praxis und Theorie durchzuarbeiten. Für die Atemschutzträger reicht es nicht: Gerät über die Schulter geschnallt, Mundstück aufgesetzt und rein ins Feuer. Die Teilnehmer haben zuvor zahlreiche Kriterien zu beachten. Auch bei dem zurückliegenden Lehrgang ging es um die Atemtechnik des Menschen, die Zusammensetzung der Atemluft, die Grundsätze der Einsatzvielfalt. Hier die erfolgreichsten Teilnehmer: Michaela Classen (LE Würm), Torsten Offermanns, Roland Kunz, Manfred Gutt (LE Grotenrath); Martin Heinrich, Stephan Winkens, Markus Braun, Mario Dahmen (LE Nirm); René Schmitz, Hans Coenen (LE Beeck) und Stefan Künzer (Löscheinheit Waurichen). *Foto: Schmitz*

„Marterstrecke“ überwunden

RW 8.10.95

Auch eine Frau bei den neuen Atemschutzgeräteträgern

Geilenkirchen. Seit einigen Tagen darf sich Michaela Classen aus der Löscheinheit Würm erste Atemschutzgeräteträgerin im Stadtgebiet Geilenkirchen nennen.

Bis zur Erlangung dieser Qualifikation mußte man aber erst einmal 34 Stunden Praxis und Theorie absolvieren. Im theoretischen Teil des Lehrgangs ging es um Atemtechnik des Menschen, Zusammensetzung der Atemluft, Grundsätze der Einsatzvielfalt, Lehre über Schadstoffe und deren richtige Einstufung im Einsatzbereich der Feuerwehr. Die Praxis des Lehrgangs dürfte für den ungeübten Bürger eher zur Marterstrekke werden, denn neben den praktischen Übungen wie etwa die Anpassung der Atemanschlüsse, das richtige Anlegen der Flaschen und dergleichen ging es im Feuerschutz- und Hilfeleistungszentrum in Erkelenz richtig an die körperliche Kondition.

Da von der Qualität der Ausbildung im Ernstfall Menschenleben abhängig sein können, durften die Ausbilder zu keinem Zeitpunkt bei den Prüflingen Abstriche erlauben. So mußte der 20 Meter hohe Schlauchturm in voller Montur über eine enge Wendeltreppe erklommen werden. Nach dem Konditionstest auf dem Laufband mit extremer Steigung mit voller Montur ging es auf die „Strecke“ : ein gewundener Kriechgang mit schwacher Beleuchtung, hoher Luftfeuchtigkeit und Außentemperaturen von ca. 40 Grad Celsius. Wer hier Platzangst zeigte, wäre für einen Einsatz unter realen Bedingungen nicht zu gebrauchen. In einem engen Kastensystem mußten Rohrsysteme gesichert werden. Zum Abschluß einer alles umfassenden Ausbildung wurden die perfekte Pflege und Wartung der Ausrüstung verlangt.

Nach diesem Marathon von Anforderungen zeigten sich die Ausbilder, Kreisausbilder Günther Lemmens und die Atemschutzgerätewarte Hans-Gerd Hillemacher, Willibert Houben und Günter Heinrich mit den Leistungen sehr zufrieden, und so konnten Christian Plum und Josef Gerads, die bei der Prüfung anwesend waren, den frischgebackenen Atemschutzgeräteträgern die Lehrgangsurkunden überreichen.

Folgende Feuerwehrleute dürfen ab sofort als Atemschutzgeräteträger im Feuerwehrbereich eingesetzt werden : Torsten Offermanns, Roland Kunz, Manfred Gutt (LE Grotenrath) Michaela Classen (LE Würm) , Martin Heinrich, Stephan Winkens, Markus Braun, Mario Dahmen (LE Nirm), Rene Schmitz, Hans Coenen (LE Beeck), Stefan Künzer (LE Waurichen).

Für unsere Senioren

Seniorentreff, am 23.November 1995
Wir besuchen das "Historische Klassenzimmer" in der Schule in Immendorf.
Abfahrt 14.45 Uhr ab Gereonhaus
Anmeldung bis zum 18. November bei, Frau Käthe Heuter
Flahstraß, Tel: 2054

Sonntags-Gedanken

Mein Jesus,
DU kommst ja
inmitten der Nacht!
Uns fallen die Augen
schon zu.
Wir gehn Dir entgegen
ins Lieben und Leben –
am Ende der Zeiten
bist DU.

Mein Jesus,
DU rufst ja
uns alle zum Tor!
Wer wach ist
und Öl hat, ist klug.
Ich will nicht erst laufen
und Hoffnung erkaufen –
von Sehnsucht randvoll
ist mein Krug.

Mein Jesus,
DU holst ja
die Gäste zum Mahl!
DU gibst DICH uns:
trinkt und eßt!
Die Herzlampen brennen,
wenn wir DICH erkennen
und tanzen im ewigen Fest.

Ulrike Wolitz

Gastgeber holte sich den Vereins-Titel

RW 23.10.95

Tischtennis-Stadtmeisterschaften in Würm - In elf Klassen rund 150 Spieler an der Platte

Geilenkirchen-Würm. Mit Henning Hensen (DJK Lindem) und Simone Körfer (Rh. Immendorf) konnten gleich beide Vorjahressieger in der Herren A- und Damenkonkurrenz ihre Titel bei den diesjährigen Geilenkirchener TT-Stadtmeisterschaften in der Würmer Turnhalle erfolgreich verteidigen.

Dabei konnten sich beide nicht nur gegen ihre ärgsten Widersacher Josef Beuel (DJK Lindern) und Nicole von Cleef (Rh. Immendorf) in spannenden und hochklassigen Endspielen durchsetzen. Auch die widrigen Lichtverhältnisse in der Halle und subtropisches Klima, hervorgerufen durch eine enorm hohe Luftfeuchtigkeit und mehrere klemmende Kippfenster konnten sie am verdienten Erfolg nicht hindem.

Obwohl wegen des von Kondenswasser rutschig gewordenen Hailenbodens einige Spieie zunächst nicht durchgeführt werden konnten, konnten die TT-Stadtmeisterschaften 1995, an denen fast 150 Spieler aus dem Geilenkirchener Stadtgebiet teilnahmen, aufgrund der hervorragenden Organisation des ausrichtenden Vereins, der SG Würm-Beeck, reibungslos verlaufen. In insgesamt elf Turnierklassen wurden im Einzel und Doppel die Stadtmeister ermittelt.

Dabei waren Marco Möller /SG Würm-Beeck), Ronny Schick und Beate Kondziela (beide DJK Teveren) mit jeweils drei Titeln die erfolgreichsten Teilnehmer.

Die Ergebnisse im einzelnen:

Herren A - Einzel: 1. Henning Hensen, 2. Josef Beuel, 3. Ralf Hutmacher (alle DJK Lindem), Doppel: 1. Beuel/Rajendra Persaud, 2. Hensen/Hutmacher (beide DJK Lindern).

Damen-Einzel: 1. Simone Körfer, 2. Nicole von Cleef, 3. Anja Buntrock (alle Rh. Immendorf), Doppel: 1. Buntrock/ Angelika Blackmon, 2. von Cleef/Vera Küppers (beide Rh. Immendorf).

Herren B - Einzel: 1. Marco Möller, 2. Ernst Kochs (beide SG Würm Beeck), 3. Jens Wettlaufer (DJK Lindern), Doppel: 1. Möller/Kochs, 2. Peter Reinartz/Thorsten May (beide SG Würm-Beeck).

Herren C - Einzel: 1. Marco Möller, 2. Hans-Willi Göbbels (Rh. Immendorf), 3. Marcel Coenen (SG Würm-Beeck), Doppel: 1. Göbbels/Markus Damm (Rh. Immendorf), 2. Coenen/Reinartrz

Herren D - Einzel: 1. Andre Thelen, 2. Norbert Lund (beide SG Würm-Beeck), 3. Horst Tacken (Rh. Immendorf), Doppel: 1. Stefan Hocks/Erik Harren (Rh. Immendorf), 2. Thelen/Manfred Schultes (SG Würm-Beeck).

Senioren - Einzel: 1. Edi Beschoner, 2. Matthias Beschoner (beide DJK Lindern), 3. Wofgang Schramm, Doppel: 1. Günter Coenen (W.-B.)/Schramm, 2. Göbbels/Tacken.

Jugend - Einzel: 1. Roger Albrecht, 2. Santosh Persaud (beide DJK Lindern), 3. Daniel Mund (Rh. Immendod), Doppel: 1. Albrecht/Jens Fischer (DJK Lindern), 2. Mund/Erik Wagner (Rh. Immendorf).

Mädchen - Einzel: 1. Anja Buntrock (Rh. Immendorf), 2. Beate Kondziela (DJK Teveren), 3. Simone Alles (Rh. ImmendorF), Doppel: 1. Kondziela/Christine Haselier (DJK Teveren), 2. Buntrock/Alles.

Schüler A - Einzel: 1. Armin Mingers (DJK Teveren), 2. Guido Bernhard (DJK Lindern), 3. Michael Heuter (DJK Teveren), Doppel: 1. Mingers/Ronny Schick, 2. Heuter/Mirco Schweda (beide DJK Teveren).

Schüler B - Einzel: 1. Schick, 2. Martin Röger (SG Würm-Beeck), 3. Tobias Küppers (DJK Lindern), Doppel: 1. Schick/Sascha Patza (DJK Teveren), 2. Röger/Max Heitzer (SG Würm-Beeck).

Schülerinnen - Einzel: 1.Kondziela, 2. Navina Persaud (DJK Lindern), 3. Insa Mingers (DJK Teveren), Doppel: 1. Kondziela/Mingers, 2. Vanessa Görtz (DJK Teveren)/Vera Schulze (SG Würm-Beeck).

Mixed: 1. Körfer/Beuel, 2. Ute Ollertz/ Siggi Mainz (SG Würm-Beeck), 3. Buntrock/Hensen.

In der Vereinswertung konnte sich am Ende der Ausrichter SG Würm-8eeck nur knapp mit 205 Punkten gegen den Vorjahressieger FC Rhenania Immendorf mit 198 Punkten durchsetzen.

Wanderfreunde entdecken das „Gold-Dorf“

RW 7.10.95

Auch Gäste aus der Eifel fanden lobende Worte für den Geilenkirchener Stadtteil Beeck

Geilenkirchen. Seit der erneuten Gold-Prämiierung auf Landesebene und erst recht seit Gewinn der Silber-Medaille beim Bundes-Wettbewerb vor drei Wochen hat das Geilenkirchener „Gold-Dorf“ Beeck offensichtlich noch zusätzlich an Attraktivität gewonnen.

Vermehrt fragen Einzelwanderer und Besuchergruppen aus dem ganzen Kreisgebiet, aber auch über die Kreisgrenzen hinaus wegen Führungen bei Ortsvorsteher Heinz Küppers, bei der Vorsitzenden der Interessengemeinschaft (IG) „Unser Dorf soll schöner werden“, Klara Hensen, und ihren Vorstandsmitgliedern an. Natürlich schlendern oder radeln neugierige Auswärtige auch unangemeldet über die Beecker Straßen, Grachten und Uferwege am Beeck-Fließ.

Angesichts soviel überörtlichen Interesses mochten auch unmittelbare Nachbarn nicht zurückstehen. Seit zehn Jahren startet um diese Jahreszeit der CDU-Ortsverband Würm mit seinen Mitgliedern und ihm nahestehenden Wanderfreunden aus der Fünf-Dörfer-Gemeinschaft zur ganztägigen Herbstwanderung durch die Eifel. Ortskundige Führer aus dem Eifeldörfchen Rott zeigen den Besuchern vom Ufer der Wurm dann die schönsten Landschaftsflecken zwischen Rötgen, Lammersdorf, Monschau und Kalterherberg. Jetzt, bei der 10. Herbstwanderung, drehte der Würmer CDU-Vorsitzende Leo Kuhn den Spieß um und lud die getreuen Eifel-Führer zur gemeinsamen Wanderung mit seinen hiesigen Mitgliedern und Freunden nach hier ein.

Start und Ziel war das landwirtschaftliche Anwesen des langjährigen Ortsvorstehers und CDU-Stadtverordneten Willi Jaeger auf „Haus Honsdorf“. Von hier ging es entlang der Wurm vorbei an der Zentralkläranlage Flahstraß und Kleinsiersdorf nach Müllendorf und durch die Feldgemarkung nach Beeck. Dort erwartete am Dorfplatz IG-Vorstandsmitglied Walter Hensen die Wanderer. Zu Fuß folgte man nach einigen Erläuterungen Hensens über Land, Leute und Geschichte Beecks den Spuren der Kreis-, der Landes- und Bundesbewertungskommission „Unser Dorf soll schöner werden“.

In der Schutzhütte am Fuße des „Schlakkenberges“ bewirtete der Würmer CDU-Vorstand die Gruppe mit Kaffee und Kuchen. Dann ging es am Beeck-Fließ entlang nach Leiffarth durch die Hausgärten zum Ausgangspunkt „Haus Honsdorf“. Hier saß man dann noch so manche Stunde bei „kühlen Blonden, Alkohlfreiem, Spießbraten, Würstchen und selbstgemachten Salaten zusammen. Und beim Vergleich mit ihren „Vorzeige-Dörfern“ wie Mützenich und Höfen sparten die Rotter Wanderführer nicht mit Lob und Anerkennung für die Schönheit von Beck und seiner Umgebung.

Danke

Der Sportgemeinschaft Würm, aus dem Erlös, unser "Dorf spielt Fußball" ein herzliches Dankeschön für die großzügige Spende, der Stereoanlage für das Gereonhaus.

Zahlung der Pacht

Alle, die Kirchenland gepachtet haben werden erinnert, daß die Pacht bis zum 01.November 1995 entrichtet werden soll.

Schönes Beeck lockt Wanderer

CDU-Ortsverband Würm mit Freunden aus der Eifel zu Besuch

Geilenkirchen. Seit der erneuten Gold-Prämierung auf Landesebene und erst recht seit dem kürzlichen Gewinn der Silber-Medaille beim Bundes-Wettbewerb hat das Geilenkirchener „Gold-Dorf" Beeck offensichtlich noch zusätzlich an Attraktivität gewonnen.

Vermehrt fragen Einzelwanderer und Besuchergruppen aus dem ganzen Kreisgebiet, aber auch über die Kreisgrenzen hinaus, wegen Führungen bei Ortsvorsteher Heinz Küppers, bei der Vorsitzenden Interessengemeinschaft (IG) „Unser Dorf soll schöner werden", Klara Henssen, und ihren Vorstandsmitgliedern an. Natürlich schlendern oder radeln neugierige Auswärtige auch unangemeldet über die Beekker Straßen, Grachten und Uferwege am Beeck-Fließ.

Angesichts soviel überörtlichem Interesse mochten auch unmittelbare Nachbarn nicht zurückstehen. Seit zehn Jahren startet um diese Jahreszeit der CDU-Ortsverband Würm mit seinen Mitgliedern und ihm nahestehenden Wanderfreunden aus der Fünf-Dörfer-Gemeinschaft zur ganztägigen Herbstwanderung durch die Eifel. Ortskundige Führer aus dem Eifeldörfchen Rott zeigen den Besuchern vom Ufer der Wurm dann die schönsten Landschaftsflecken zwischen Rötgen, Lammersdorf, Monschau und Kalterherberg.

Jetzt, bei der 10. Herbstwanderung, drehte der Würmer CDU-Vorsitzende Leo Kuhn den Spieß um und lud die getreuen Eifel-Führer zur gemeinsamen Wanderung mit seinen hiesigen Mitgliedern und Freunden nach hier ein. Start und Ziel war das landwirtschaftliche Anwesen des langjährigen Ortsvorstehers und CDU-Stadtverordneten Willi Jaeger auf „Haus Honsdorf". Von hier ging es entlang der Wurm vorbei an der Zentralkläranlage Flachstraße und Kleinsiersdorf nach Müllendorf und durch die Feldgemarkung nach Beeck.



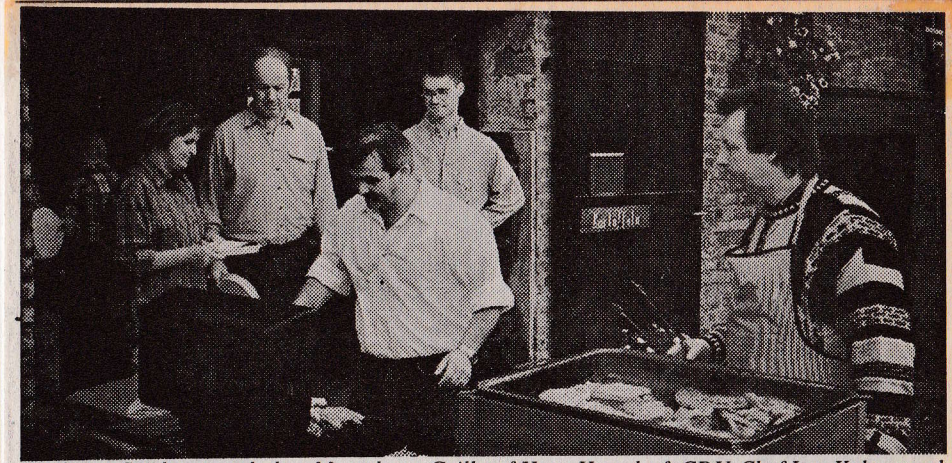
Empfang der Nachbarn aus Würm auf dem Beecker Dorfplatz durch IG-Vorstand Walter Hensen. G.V.Z. 21.10.95 Foto: GVZ

Dort erwartete am Dorfplatz IG-Vorstandsmitglied Walter Hensen die Wanderer.

Zu Fuß folgte man nach einigen Erläuterungen Hensens über Land, Leute und Geschichte Beecks den Spuren der Kreis-, der Landes- und Bundesbewertungskommission „Unser Dorf soll schöner werden". In der Schutzhütte am Fuße des „Schlackenberges" bewirtete der Würmer CDU-Vorstand die Gruppe mit Kaffee und Kuchen.

Dann ging es am Beeck-Fließ entlang nach Leiffarth durch die Hausgärten zum Ausgangspunkt „Haus Honsdorf". Hier saß man dann noch so manche Stunde bei „kühlen Blonden", Alkoholfreiem, Spießbraten, Würstchen vom Grill und selbstgemachten Salaten zusammen.

Und beim Vergleich mit ihren „Vorzeige-Dörfern" wie Mützenich und Höfen sparten die Rotter Wanderführer Hugo Esser und Heinrich Leppers nicht mit Lob und Anerkennung für die Schönheit von Beeck und seiner Umgebung.



Verdiente Stärkung nach dem Marsch am Grill auf Haus Honsdorf. CDU-Chef Leo Kuhn stand selbst am Grill.

H.S. 18.10.95

Immer mehr Besucher im Golddorf Beeck

Geilenkirchen - Seit der erneuten Gold-Prämierung auf Landesebene und erst recht seit Gewinn der Silber-Medaille beim Bundes-Wettbewerb hat das Geilenkirchener „Gold-Dorf" Beeck offensichtlich noch zusätzlich an Attraktivität gewonnen.

Vermehrt fragen Einzelwanderer und Besuchergruppen aus dem ganzen Kreisgebiet, aber auch über die Kreisgrenzen hinaus wegen Führungen bei Ortsvorsteher Heinz Küppers, bei der Vorsitzenden der Interessengemeinschaft (IG) „Unser Dorf soll schöner werden", Klara Henssen und ihren Vorstandsmitgliedern an. Natürlich schlendern oder radeln neugierige Auswärtige auch unangemeldet über die Beecker Straßen, Grachten und Uferwege am Beeck-Fließ.

Angesichts soviel überörtlichem Interesse mochten auch unmittelbare Nachbarn nicht zurückstehen. Seit zehn Jahren startet um diese Jahreszeit der CDU-Ortsverband Würm mit seinen Mitgliedern und ihm nahestehenden Wanderfreunden aus der Fünf-Dörfer-Gemeinschaft zur ganztägigen Herbstwanderung durch die Eifel. Ortskundige Führer aus dem Eifeldörfchen Rott zeigen den Besuchern vom Ufer der Wurm dann die schönsten Landschaftsflecken zwischen Rötgen, Lammersdorf, Monschau und Kalterherberg.

Jetzt, bei der 10. Herbstwanderung, drehte der Würmer CDU-Vorsitzende Leo Kuhn den Spieß um und lud die getreuen Eifel-Führer zur gemeinsamen Wanderung mit seinen hiesigen Mitgliedern und Freunden nach hier ein. Start und Ziel war das landwirtschaftliche Anwesen des langjährigen Ortsvorstehers und CDU-Stadtverordneten Willi Jaeger auf „Haus Honsdorf". Von hier ging es entlang der Wurm vorbei an der Zentralkläranlage, Flahstraß und Kleinsiersdorf nach Mullendorf und durch die Feldgemarkung nach Beeck. Dort erwartete am Dorfplatz IG-Vorstandsmitglied Walter Hensen die Wanderer.

Zu Fuß folgte man nach einigen Erläuterungen Hensens über Land, Leute und Geschichte Beecks den Spuren der Kreis-, der Landes- und Bundesbewertungskommission „Unser Dorf soll schöner werden". In der Schutzhütte am Fuße des Schlackenberges bewirtete der Vorstand die Gruppe mit Kaffee und Kuchen. Dann ging es am Beeck-Fließ entlang nach Leiffarth durch die Hausgärten zum Ausgangspunkt „Haus Honsdorf". Hier saß man dann noch so manche Stunde bei „kühlen Blonden", Alkoholfreiem, Spießbraten, Würstchen vom Grill und selbstgemachten Salaten zusammen.

Und beim Vergleich mit ihren „Vorzeige-Dörfern" wie Mützenich und Höfen sparten die Rotter Wanderführer Hugo Esser und Heinrich Leppers nicht mit Lob und Anerkennung für die Schönheit von Beeck und seiner Umgebung.

Kunst und Leckereien von hervorragender Qualität

Ausstellung „Frauen und ihre Hobbys“ im Haus Basten

Geilenkirchen (godi). Zum fünften Mal fand an diesem Wochenende die Ausstellung „Frauen und ihre Hobbys“ im Haus Basten in Geilenkirchen statt. Die Frauen-Union, Stadtverband Geilenkirchen, organisierte eine Ausstellung in einer reizvollen Atmosphäre, in der kreative Frauen sich in den Dienst einer guten Sache stellten.

Kunstwerke und Produkte der Natur lockten viele Besucher an. Der Erlös der Veranstaltung ist für sozial Schwache, insbesondere für die Unterstützung von Alleinerziehenden bestimmt. Die Politik sollte bei dieser Veranstaltung überhaupt keine Rolle spielen, denn den 25 Austellerinnen aus dem Kreisgebiet kam es nur darauf an, ihre vielfältigen Freizeitaktivitäten einmal einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen.

Herbstliche Dekoration

Die herbstlich dekorierten Stände der Hobbykünstlerinnen füllten die gesamte obere Etage des Bürgerhauses. Die zum größten Teil schon „professionellen“ Kunstwerke wie selbstgemachte Puppen und Bären, Seiden- und Porzellanarbeiten sowie die zahlreichen selbst hergestellten Kosmetika aus Naturprodukten und Selbstgebackenes luden so manchen Besucher zu einem längeren Verweilen in der Ausstellung ein. Die Köstlichkeiten der Cafeteria fanden ebenfalls großen Anklang bei den Besuchern.

Große Verlosung

Zu einem Renner entwickelte sich die große Verlosung, die von den Ausstellerinnen angeregt worden war. Jede der Hobbykünstlerinnen stiftete mindestens ein selbstgefertigtes Kunstwerk und steigerte so den Erlös für die „gute Sache". Der hohe Stellenwert der Veranstaltung , die mittlerweile einen festen Platz im Geilenkirchener Veranstaltungskalender hat, läßt sich auf die enormen Fertigkeiten der Ausstellerinnen zurückführen, die schon bei der Planung der Ausstellung auf das äußere Erscheinungsbild Wert legten, mit dem sich diese Veranstaltung von einem üblichen Basar unterschied.

Die Teilnehmerinnen

RW 18.10.95

Die teilnehmenden Frauen der Ausstellung „Frauen und ihre Hobbys“ : Gusti Roes und Marianne Ludwig - Teddys und Puppen, Ingrid Velten - Seidenblumen, Anneliese Katzer - Collagen und Seidentücher, Hildegard Nellen - Seidenmalereien, Marianne Max - Backprodukte, Berti Kuck - kleine Sonnenblumensträuße, Marlis Tings - Sonnenblumen, Frau Lentzen und Frau Zimmermann - Porzelanmalereien und Kinderschminken, Aggi Welfens - Seidenmalerei, Josefine Vieten, Maria Heinrichs und Anneliese Wienands - Klöppeln, Rita Pelzer - Puppen, Hildegard Escher - Tonplastiken, Maria von der Lohe - Trockengestecke, Ellie Beckers, Ingrid Feiter und Marianne Klimek - Tonarbeiten und Fingerpuppen, Marianne Berns - Kunst auf Seide, Rita Janes - Liköre, Frau Plum - Fotokalender und Fotoarbeiten, Rita Wolff - Pralinen, Frau Nolden - gestickte Tischdecken, Frau Abels - Puppen und Bären, Magarete Joeris - Handarbeiten, Ute Troschke - Keramik , Margret Pauli - Gelee, Annette Kohrs - Puppen, Elisabeth Breuer - Seidengestecke, Andrea Pauli - Naturkosmetik, Frau Junge - Stick- und Stricksachen, Frau Kobilke - Töpferwaren und Käthe Lennartz - Brot und Brötchen.



Bürgermeister Franz Beemelmanns mit den Teilnehmerinnen der Ausstellung „Frauen und ihre Hobbys“ im Haus Basten. Foto: godi



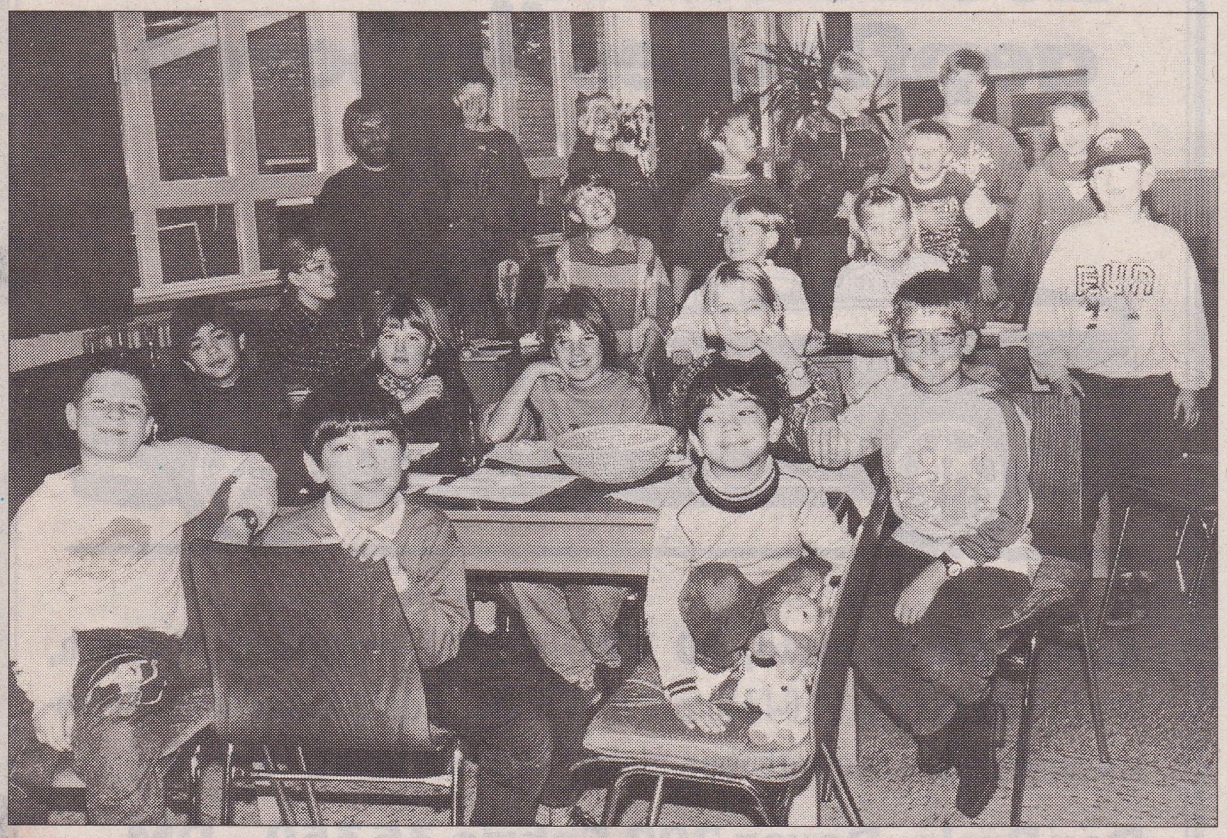
Nach 40 Jahren Klassentreffen in Beeck

Nach 40 Jahren versammelten sich die Entlaßschüler der Volksschule Beeck zu einem Klassentreffen im Haus Spehl. Die weiteste Anreise hatte eine Entlaßschülerin aus Gedern/Vogelsberg in der Nähe von Frankfurt/Main. Die ehemaligen Schülerinen und Schüler der Jahrgänge 38 bis 42 feierten mit ihrer 72jährigen Lehrerin bis in den späten Abend bei gutem Essen und manchem edlen Tropfen. Jetzt freut man sich auf das nächste Treffen im Jahr 2005. Foto: godi

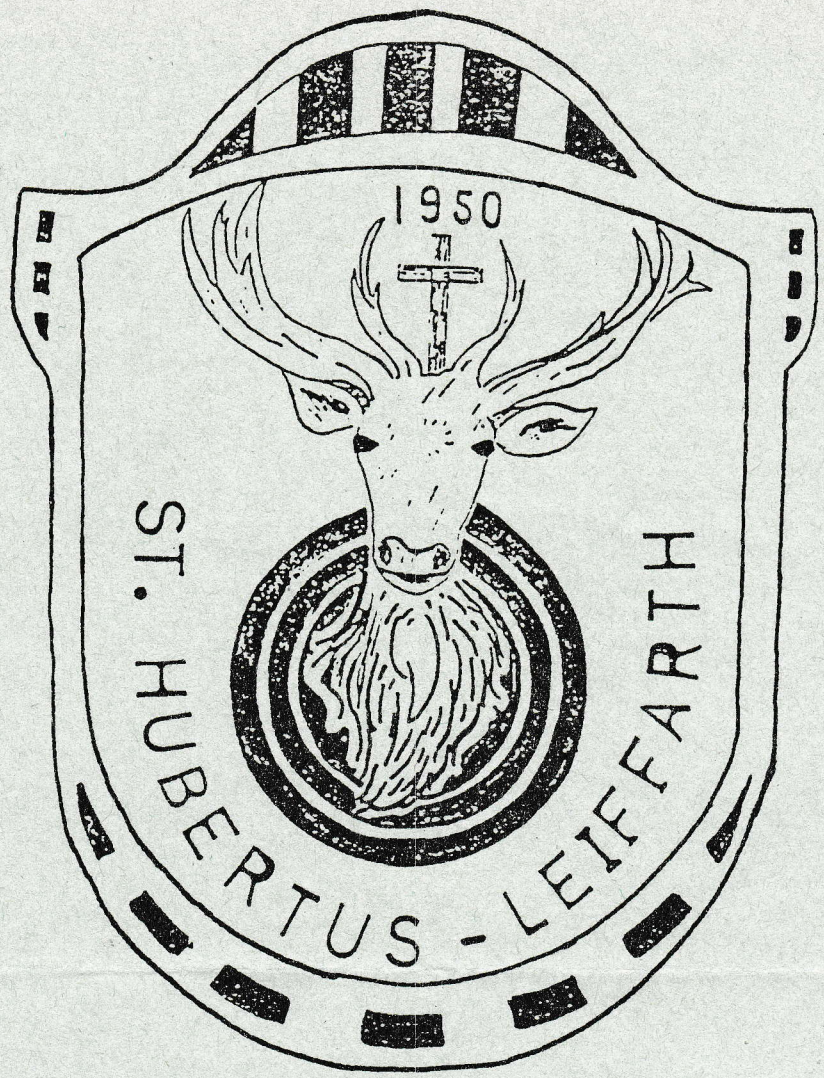
„Jesus begegnet Menschen“ GV, 2.

Viel Spaß bei der Kinderbibelwoche in Teveren und Würm 24.10.95

Geilenkirchen-Teveren-Würm.
„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“ sangen 32 Kinder unter Leitung von Dechant Winfried Müller im Teverener Jugendheim zum Abschluß der Kinderbibelwoche. Wie in den Vorjahren bot die Pfarre St. Willibrord Teveren acht- bis zehnjährigen Schülern in den Herbstferien die Möglichkeit, ihre Freizeit hier sinnvoll zu gestalten.
Mit Helferinnen, Schülerinnen und einer Erzieherin bot Gemeindereferent Meinolf Schrage den Kindern ein buntes Programm unter dem Motto „Kommt und eßt – wir feiern ein Fest“.
Silke Beemelmanns, Stefanie Nießen, Jennifer Schmitz, Rita Ervens, Miriam Kobilke, Karin Schröder und David Christensen halfen mit vereinten Kräften und vielen Ideen, so daß aus den täglichen zwei Stunden ein buntes Ferienerlebnis entstand. Die Kinder aus Teveren, Gillrath, Tripsrath und Grotenrath fanden jeden Tag ein neues Thema auf ihrem Programm. So hieß es am ersten Tag „Da bin ich“ und sollte zum gegenseitigen Kennenlernen animieren. „Jesus begegnet Menschen“ stand als Motto über dem zweiten Tag. Und „Körner werden Brot – Trauben werden Wein“ wurde zum Anlaß genommen, am dritten Tag selber Brot zu backen und Traubensaft zu pressen. Der vierte Tag stand mit „Wir halten Rückschau“ unter dem Aspekt, was die Kinder alles über die Messe gelernt hatten, denn alle Themen sollten zur Eucharistiefeier hinführen.
So wurde am Samstag zum Abschluß der schönen Tage ein „Mahl“ mit den Kindern gefeiert, dazu das Abendmahlsevangelium gelesen und anschließend von Dechant Müller ein Kindergottesdienst gehalten. Meinolf Schrage dankte allen, die aus der Gemeinde Naturalien gespendet und zum Gelingen der Bibelwoche beigetragen hatten.
Auch in Würm fand zur gleichen Zeit eine Kinderbibelwoche statt. In Zusammenarbeit mit Meinolf Schrage hatten hier der Pastoralreferent im Dekanat Geilenkirchen, Manfried Huben, und sein Team eine ebenso gelungene Freizeit für die Kinder initiiert wie das Team in Teveren.
Mit Karin Schlömer, Anneliese Kirchner und Ute Franken erlebten 16 Kinder im Jugendheim Würm ebenfalls eine tägliche zweistündige Beschäftigung unter christlichem Aspekt.
Ein Gang in die Kirche, das Brotbacken und Traubensaftbrauen mit Blick auf das Abendmahl machte auch in Würm den Kindern viel Spaß.
Eltern und Kinder fanden sich am Samstag mit Pastor Norbert Kaluza zu einem Abschlußgottesdienst ein, den der Kinderchor und alle anwesenden Kinder mitgestalteten. „Hat's Euch Spaß gemacht?“ brauchte Manfried Huben eigentlich gar nicht zu fragen.
Auch ohne das begeistert gebrüllte „Ja“ hätte man es den Kindern geglaubt. Sie freuen sich schon auf das nächste Jahr. (ro)



Mit selbstgebackenen Brötchen und Traubensaft feierten die Kinder in Würm das Ende der Kinderbibelwoche.



Wir laden ein zum

"Königsball"

mit Heinz Josef I. nebst Gemahlin

am Samstag, dem 4. November 1995, 20.00 Uhr

"Haus Hubertus" in Leiffarth

St. Hubertus-Schützenbruderschaft

Leiffarth e. V.



Wer wird die Nachfolge unseres noch amtierenden Prinzenpaares Gaby I und Andreas I sowie der Adjudantin Gerda antreten?

Viel Spaß

BEI DER

PRINZENPRO—



KLAMATION

HAUS HUBERTUS
BEGINN: 20.11 H

Stimmungsvolle Narrenzeit mit Jubel, Trubel, Heiterkeit – das wünscht Ihnen Ihre

AM 11.11.95

K.G. „WÜRMERWENK

Kunst und Leckereien von hervorragender Qualität

Ausstellung „Frauen und ihre Hobbys“ im Haus Basten

Geilenkirchen (godi). Zum fünften Mal fand an diesem Wochenende die Ausstellung „Frauen und ihre Hobbys“ im Haus Basten in Geilenkirchen statt. Die Frauen-Union, Stadtverband Geilenkirchen, organisierte eine Ausstellung in einer reizvollen Atmosphäre, in der kreative Frauen sich in den Dienst einer guten Sache stellten.

Kunstwerke und Produkte der Natur lockten viele Besucher an. Der Erlös der Veranstaltung ist für sozial Schwache, insbesondere für die Unterstützung von Alleinerziehenden bestimmt. Die Politik sollte bei dieser Veranstaltung überhaupt keine Rolle spielen, denn den 25 Austellerinnen aus dem Kreisgebiet kam es nur darauf an, ihre vielfältigen Freizeitaktivitäten einmal einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen.

Herbstliche Dekoration

Die herbstlich dekorierten Stände der Hobbykünstlerinnen füllten die gesamte obere Etage des Bürgerhauses. Die zum größten Teil schon „professionellen“ Kunstwerke wie selbstgemachte Puppen und Bären, Seiden- und Porzellanarbeiten sowie die zahlreichen selbst hergestellten Kosmetika aus Naturprodukten und Selbstgebackenes luden so manchen Besucher zu einem längeren Verweilen in der Ausstellung ein. Die Köstlichkeiten der Cafeteria fanden ebenfalls großen Anklang bei den Besuchern.

Große Verlosung

Zu einem Renner entwickelte sich die große Verlosung, die von den Ausstellerinnen angeregt worden war. Jede der Hobbykünstlerinnen stiftete mindestens ein selbstgefertigtes Kunstwerk und steigerte so den Erlös für die „gute Sache". Der hohe Stellenwert der Veranstaltung , die mittlerweile einen festen Platz im Geilenkirchener Veranstaltungskalender hat, läßt sich auf die enormen Fertigkeiten der Ausstellerinnen zurückführen, die schon bei der Planung der Ausstellung auf das äußere Erscheinungsbild Wert legten, mit dem sich diese Veranstaltung von einem üblichen Basar unterschied.

Die Teilnehmerinnen

RW 18.10.95

Die teilnehmenden Frauen der Ausstellung „Frauen und ihre Hobbys“ : Gusti Roes und Marianne Ludwig - Teddys und Puppen, Ingrid Velten - Seidenblumen, Anneliese Katzer - Collagen und Seidentücher, Hildegard Nellen - Seidenmalereien, Marianne Max - Backprodukte, Berti Kuck - kleine Sonnenblumensträuße, Marlis Tings - Sonnenblumen, Frau Lentzen und Frau Zimmermann - Porzelanmalereien und Kinderschminken, Aggi Welfens - Seidenmalerei, Josefine Vieten, Maria Heinrichs und Anneliese Wienands - Klöppeln, Rita Pelzer - Puppen, Hildegard Escher - Tonplastiken, Maria von der Lohe - Trockengestecke, Ellie Beckers, Ingrid Feiter und Marianne Klimek - Tonarbeiten und Fingerpuppen, Marianne Berns - Kunst auf Seide, Rita Janes - Liköre, Frau Plum - Fotokalender und Fotoarbeiten, Rita Wolff - Pralinen, Frau Nolden - gestickte Tischdecken, Frau Abels - Puppen und Bären, Magarete Joeris - Handarbeiten, Ute Troschke - Keramik , Margret Pauli - Gelee, Annette Kohrs - Puppen, Elisabeth Breuer - Seidengestecke, Andrea Pauli - Naturkosmetik, Frau Junge - Stick- und Stricksachen, Frau Kobilke - Töpferwaren und Käthe Lennartz - Brot und Brötchen.



Bürgermeister Franz Beemelmanns mit den Teilnehmerinnen der Ausstellung „Frauen und ihre Hobbys“ im Haus Basten. Foto: godi



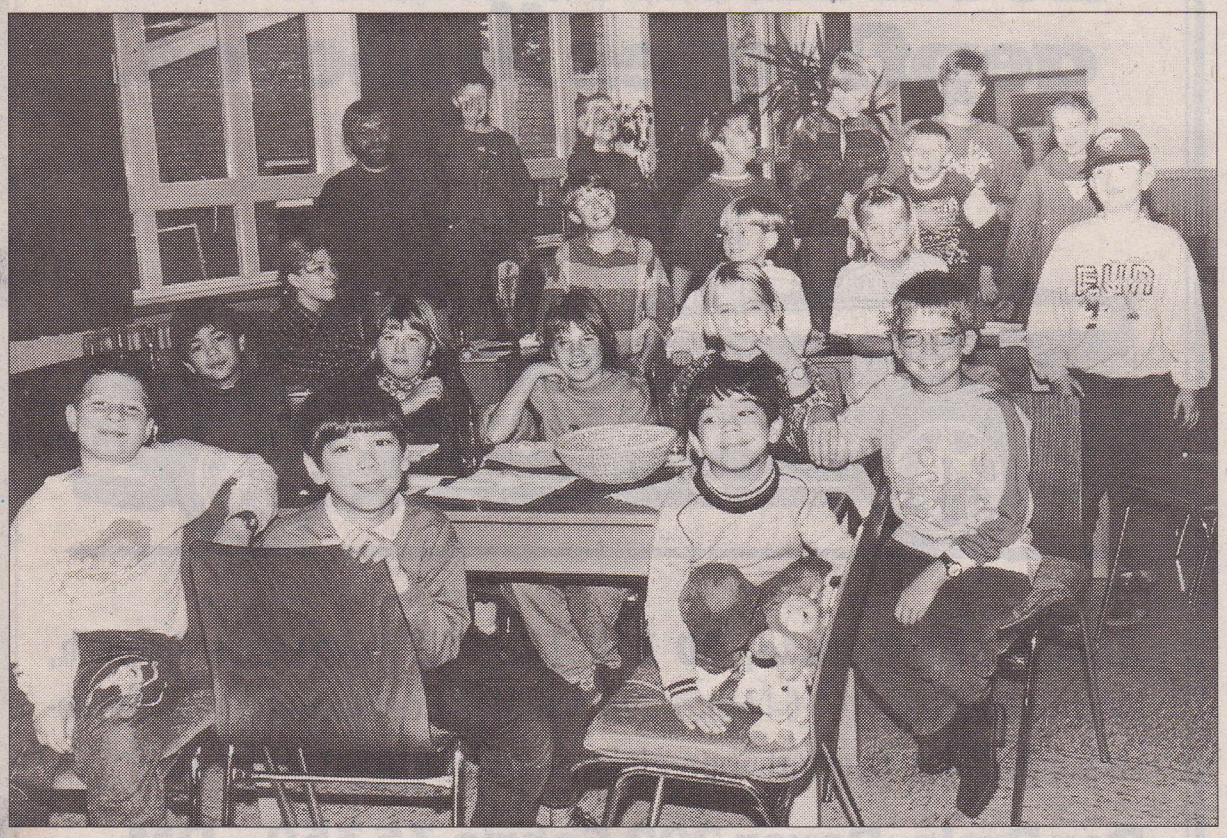
Nach 40 Jahren Klassentreffen in Beeck

Nach 40 Jahren versammelten sich die Entlaßschüler der Volksschule Beeck zu einem Klassentreffen im Haus Spehl. Die weiteste Anreise hatte eine Entlaßschülerin aus Gedern/Vogelsberg in der Nähe von Frankfurt/Main. Die ehemaligen Schülerinen und Schüler der Jahrgänge 38 bis 42 feierten mit ihrer 72jährigen Lehrerin bis in den späten Abend bei gutem Essen und manchem edlen Tropfen. Jetzt freut man sich auf das nächste Treffen im Jahr 2005. Foto: godi

„Jesus begegnet Menschen“ GV, 2.

Viel Spaß bei der Kinderbibelwoche in Teveren und Würm 24.10.95

Geilenkirchen-Teveren-Würm.
„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“ sangen 32 Kinder unter Leitung von Dechant Winfried Müller im Teverener Jugendheim zum Abschluß der Kinderbibelwoche. Wie in den Vorjahren bot die Pfarre St. Willibrord Teveren acht- bis zehnjährigen Schülern in den Herbstferien die Möglichkeit, ihre Freizeit hier sinnvoll zu gestalten.
Mit Helferinnen, Schülerinnen und einer Erzieherin bot Gemeindereferent Meinolf Schrage den Kindern ein buntes Programm unter dem Motto „Kommt und eßt – wir feiern ein Fest“.
Silke Beemelmanns, Stefanie Nießen, Jennifer Schmitz, Rita Ervens, Miriam Kobilke, Karin Schröder und David Christensen halfen mit vereinten Kräften und vielen Ideen, so daß aus den täglichen zwei Stunden ein buntes Ferienerlebnis entstand. Die Kinder aus Teveren, Gillrath, Tripsrath und Grotenrath fanden jeden Tag ein neues Thema auf ihrem Programm. So hieß es am ersten Tag „Da bin ich“ und sollte zum gegenseitigen Kennenlernen animieren. „Jesus begegnet Menschen“ stand als Motto über dem zweiten Tag. Und „Körner werden Brot – Trauben werden Wein“ wurde zum Anlaß genommen, am dritten Tag selber Brot zu backen und Traubensaft zu pressen. Der vierte Tag stand mit „Wir halten Rückschau“ unter dem Aspekt, was die Kinder alles über die Messe gelernt hatten, denn alle Themen sollten zur Eucharistiefeier hinführen.
So wurde am Samstag zum Abschluß der schönen Tage ein „Mahl“ mit den Kindern gefeiert, dazu das Abendmahlsevangelium gelesen und anschließend von Dechant Müller ein Kindergottesdienst gehalten. Meinolf Schrage dankte allen, die aus der Gemeinde Naturalien gespendet und zum Gelingen der Bibelwoche beigetragen hatten.
Auch in Würm fand zur gleichen Zeit eine Kinderbibelwoche statt. In Zusammenarbeit mit Meinolf Schrage hatten hier der Pastoralreferent im Dekanat Geilenkirchen, Manfried Huben, und sein Team eine ebenso gelungene Freizeit für die Kinder initiiert wie das Team in Teveren.
Mit Karin Schlömer, Anneliese Kirchner und Ute Franken erlebten 16 Kinder im Jugendheim Würm ebenfalls eine tägliche zweistündige Beschäftigung unter christlichem Aspekt.
Ein Gang in die Kirche, das Brotbacken und Traubensaftbrauen mit Blick auf das Abendmahl machte auch in Würm den Kindern viel Spaß.
Eltern und Kinder fanden sich am Samstag mit Pastor Norbert Kaluza zu einem Abschlußgottesdienst ein, den der Kinderchor und alle anwesenden Kinder mitgestalteten. „Hat's Euch Spaß gemacht?“ brauchte Manfried Huben eigentlich gar nicht zu fragen.
Auch ohne das begeistert gebrüllte „Ja“ hätte man es den Kindern geglaubt. Sie freuen sich schon auf das nächste Jahr. (ro)



Mit selbstgebackenen Brötchen und Traubensaft feierten die Kinder in Würm das Ende der Kinderbibelwoche.

Programm für Prinzenproklamation am 11.11.1995 im "Haus Hubertus" in Leiffarth.

20:11 Uhr	Einmarsch der Gesellschaft mit Verabschiedung des Prinzenpaares Gabi I und Andreas I.
	Tanz der Tanzgarde sowie Mariechentanz.
21:00 Uhr	Zwiegespräch: Der Bauer und der Wiener.
	Tanzeinlagen.
21:30 Uhr	Einmarsch der KG "Rue Ed Jonge" aus Aachen (Rothe Erde)
22:00 Uhr	Einmarsch der Gesellschaft zur Vorstellung des neuen Prinzenpaares. Empfang des neuen Prinzenpaares unter einem geschlossenen Schirm. Mariechentanz (N. Pangh) Funkenspiel
23:00 Uhr	Ziehung der Preise (Tombola) Bekantgabe des Siegers vom Prinzenraten
	Tanz für alle (Kapelle "Kornblum")

TOMBOLA

1. Preis:	Ein Damen- oder Herrenfahrrad im Wert von 680,- DM.
2. Preis:	Ein Farbfernseher mit Fernbedienung
3. Preis:	Eine Braun-Universal-Küchenmaschine
4. Preis:	Ein rostfreies Besteck (100 tlg.) im Luxuskoffer
5. Preis:	Ein Bodenstaubsauger (1300 W)
	sowie ca. 100 weitere Preise.

Ist das Leben auch noch so hart,
verwöhnen Sie sich bei unserem Karnevalsstart !

Bis zum 11.11.

Prinz in Würm?

H S' 8.11.95

Würm - Am Samstag, 11. November, geht es endlich wieder los. Die Karnevalsgesellschaft "Würmer Wenk" startet mit ihrer Prinzenproklamation in die neue Session. Und zwar um 20 Uhr im Haus Hubertus in Leiffarth.

Pünktlich um 20.11 Uhr wird die gesamte Gesellschaft einmarschieren. Im Anschluß daran erfolgt die Verabschiedung des alten Prinzenpaares Andreas I. und Gabi I. (Hellenbrand) und ihrer Adjutantin Gerda (Wolters).

Absoluter Höhepunkt des Abends ist jedoch die Proklamation des neuen Prinzenpaares. Wie in den vergangenen Jahren, so ist es auch dieses Mal ein streng gehütetes Geheimnis, wer das neue Prinzenpaar der KG "Würmer Wenk" sein wird. Vor neugierigen Blicken geschützt marschiert das neue Prinzenpaar dann unter einem geschlossenen Schirm in den Saal ein. Das große Prinzenraten kann beginnen. Präsident Rolf Hammes gibt den Gästen natürlich einige Hinweise bevor der Vorhang und das Geheimnis um das neue Prinzenpaar gelüftet wird.

Würm, KG Würmer Wenk; Prinzenproklamation, 20 Uhr, Haus Hubertus, Leiffarth

Sessionsstart bei den Karnevalisten des Wenk

Super Mittwoch 8.11.95

„Prinzen-Geheimnis" wird nun gelüftet!

Proklamation in Würm findet am kommenden Samstag statt

Geilenkirchen.– Am Samstag, 11. November, geht es endlich wieder los. Die Karnevalsgesellschaft Würmer Wenk startet in die neue Session mit ihrer Prinzenproklamation im Haus Hubertus in Leiffarth. Beginn ist um 20 Uhr.

Durch den Wegfall des Buß- und Bettages als Feiertag mußte sich die Gesellschaft um einen neuen Termin zur Proklamation bemühen. Wie in den Karnevalshochburgen erklingt nun auch in Würm der Startschuß am 11.11.. Pünktlich um 20.11 Uhr wird die gesamte Gesellschaft einmarschieren. Im Anschluß daran erfolgt die Verabschiedung des alten Prinzenpaares Andreas I und Gabi I (Hellenbrand) sowie ihrer Adjutantin Gerda (Wolters).

Zu Ehren des alten Prinzenpaares wird die Tanzgarde dann ein letztes Mal tanzen. Aus Elsdorf wird der „Bauer und der Wiener" zum Zwiegespräch erwartet. Kurze Zeit später wird die Karnevalsgesellschaft „Rue Ed Jonge" aus Aachen (Rothe Erde) ihren Einzug halten. Danach wird die Spannung ihren Höhepunkt erreichen. Die Proklamation steht auf dem Programm.

Wie in alten Jahren, ist es auch diesmal ein streng gehütetes Geheimnis, wer das neue Prinzenpaar sein wird. Unter den Klängen des Fanfarencorps marschiert das neue Prinzenpaar und ihr Adjutant unter einem geschlossenen Schirm in den Saal ein. Das große Prinzenraten beginnt.

Präsident R. Hammes gibt nun den Gästen einige Hilfestellungen, indem er kurze Hinweise über das Prinzenpaar erzählt. Nun wird der Vorhang immer weiter hochgehoben, bis das Prinzenpaar erkannt ist. Im Anschluß daran werden die neuen Tollitäten proklamiert und das Tanzmariechen Nadine Pangh wird dann zu Ehren des neuen Prinzenpaares einen Tanz aufs Parkett legen. Wenn sich die Stimmung im Saal wieder etwas gelegt hat, startet die Ziehung der Preise für unsere große Tombola, wobei wieder tolle Preise zu gewinnen sind. Nun können die gemütlichen Stunden des Abends beginnen. Die Kapelle „Kornblum" bittet zum Tanz für alle.

Wer wird Prinzenpaar?

G.V.Z. 6.11.95

Spannende Proklamation beim „Würmer Wenk"

Geilenkirchen-Leiffarth. Am Samstag, 11. November, geht es endlich wieder los. Die Karnevalsgesellschaft Würmer Wenk startet in die neue Session mit ihrer Prinzenproklamation im Haus Hubertus in Leiffarth. Beginn ist um 20 Uhr.

Pünktlich um 20:11 Uhr wird die gesamte Gesellschaft einmarschieren.Anschließend erfolgt die Verabschiedung des alten Prinzenpaares Andreas I. und Gabi I. (Hellenbrand) sowie der Adjudantin Gerda (Wolters).

Aus Elsdorf wird der „Bauer und der Wiener" zum Zwiegespräch erwartet. Kurze Zeit später wird die Karnevalsgesellschaft „Rue Ed Jonge" aus Aachen (Rothe Erde) ihren Einzug halten.

Danach erreicht die Spannung ihren Höhepunkt. Wie in den vergangenen Jahren ist es auch diesesmal ein streng gehütetes Geheimnis, wer das neue Prinzenpaar sein wird.

Zu den Klängen des Fanfarensorps marschieren das neue Prinzenpaar und sein Adjudant(in) unter einem geschlossenen Schirm in den Saal ein. Das große Prinzenraten beginnt. Präsident R. Hammes gibt nun den Gästen einige Hilfestellungen, indem er kurze Hinweise über das Prinzenpaar erzählt. Nun wird der Vorhang immer weiter hochgehoben, bis das Prinzenpaar erkannt ist.

Danach werden die neuen Tollitäten proklamiert und Tanzmariechen Nadine Pangh legt zu Ehren des neuen Prinzenpaares einen Tanz aufs Parkett. Wenn sich die Stimmung im Saal wieder etwas gelegt hat, startet die Ziehung der Preise für die große Tombola, bei der wieder tolle Preise zu gewinnen sind. Nun können die gemütlichen Stunden des Abends beginnen. Die Kapelle „Kornblum" bittet zum Tanz für alle.

Am 3. Februar ist die Galasitzung, am 4. 2. Kindersitzung, am 9. 2. Frauensitzung und am 10. 2. die allseits beliebte „Saustallparty". Anschließend geht es mit Volldampf in die Karnevalstage. Am 17. 2. ist Prinzenball, 18. 2. Preiskostümball und am 19. 2. Rosenmontagszug mit anschließendem Zugball. Alle Veranstaltungen finden im Festzelt am Sportplatz statt.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Mit dieser Hauswurfsendung wollen wir Euch über Abteilungen unserer Karnevalsgesellschaft informieren und Rückblicke bzw. Vorschauen aufzeigen. Wie Ihr alle wisst, dauert eine Karnevalssession ca. 3 Monate. Die Hauptarbeit einer erfolgreichen Session wird aber zwischen Aschermittwoch und dem Karnevalsstart am 11.11. eines jeden Jahres erbracht. Aus diesem Grund kam uns der Gedanke einer informativen Hauswurfsendung.

Bericht über unsere Tanzgruppen- und Mariechen.

Alle Tanzgruppen sind bereits seit den Osterferien in der Vorbereitung auf die neue Session, die mit der Prinzenproklamation ihren ersten Höhepunkt hat. Mit Beginn des Trainings waren erfreulicherweise auch 5 neue Gesichter zu sehen. Von diesen 5 Kindern ist auch ein Junge dabei, der sich unserer kleinen Tanzgruppe angeschlossen hat. Unsere kleine Garde besteht aus 9 Kindern, die grosse Garde aus 10 und die Showtanzgruppe ebenfalls aus 10 Kinder. Leider haben wir auch einen Verlust zu verzeichnen. Unser zweites grosses Tanzmariechen, Silke Verbocket, darf leider Ihr grosses Hobby nicht mehr weiter ausüben. Aufgrund einer schweren Fussverletzung steht sie uns nicht mehr zur Verfügung. Trotzdem sind wir mit Julia Schneider, Nadine Scherberich und Nadine Pangh immer noch sehr gut bestückt. Im November fallen schon die ersten Tanzturniere an, wobei man sieht, dass die Kinder nicht nur für Karnevalsauftritte trainieren, sondern sich auch sportliche Ziele gesetzt haben. Auch die neuen Showkostüme sind bereits in der Fabrikation. Trotz grosser Hitze wurde auch im Sommer trainiert. Wenn es in der Turnhalle mal zu warm war wurde eben draussen auf der Wiese trainiert. Natürlich wünscht sich die Trainerin C. Pangh weitere Kinder um eine noch grössere Nachwuchsarbeit betreiben zu können. Wer Interesse hat kommt einfach zu den Trainingsstunden in der Turnhalle Beeck.

Montags 17:30 - 20:00 Uhr, Donnerstags 15:00 - 16:00 Uhr.

Bericht über unser Fanfarencorps

Zwischen der letzten Session und jetzt lag die Frankreichfahrt unserer Funken. Sie war wieder einmal ein voller Erfolg und es herschte wieder eine tolle Kameradschaft. Der Partnerverein in Scaer feiert immer zu Pfingsten ihren Karneval. Die Funken nahmen dieses Jahr zum fünften Male daran Teil. Als Zeichen der Verbundenheit nahm das Fanfarencorps einen Gedenkstein mit, der dort aufgestellt wurde. Der Umzug in Scaer ist der drittgrösste in Frankreich. Beim Umzug säumen ca. 40000 Besucher dort den Strassenrand. Für unsere Funken ist es jedesmal ein Erlebnis dort aufzutreten. Am Abend endet der Zug im Festzelt und dort spielen die Fanfaren vor über 3000 Besucher noch einmal gross auf. In der kommenden Session steht der Gegenbesuch der Franzosen wieder im Programm. Corpsführer Christian Pauli erhoft sich, dass die Bevölkerung, den Franzosen ein ähnliches Interesse entgegenbringt, wie die Franzosen es mit unserem Corps tun.

Rosenmontagszug 1995

Der Karnevalszug in Würm war wieder einmal einer der schönsten im gesamten Stadtgebiet. Dies war nur möglich, da *Sie* so toll beim Umzug mitgemacht haben. Die beste Organisation hilft nicht, wenn sich keine Gruppen bilden und am Umzug teilnehmen. Aus diesem Grunde möchte sich die Karnevalsgesellschaft für *Ihre* Unterstützung bedanken und hoffen, dass der Umzug im nächsten Jahr wieder ein voller Erfolg wird.

Burgfest 1995

Das Burgfest 1995 wurde erstmals in den neuen Räumlichkeiten auf Haus Honsdorf abgehalten. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung war leider nicht so gut wie in den letzten Jahren. Natürlich lagen in diesem Zeitraum sehr viele Veranstaltungen. Desswegen glauben wir, dass dieses traditionelle Fest nächstes Jahr wieder mehr Gäste anzieht.

Prinzenproklamation 1995

Da der Buss- und Bettag nicht mehr als Feiertag gillt, mussten wir uns einen neuen Termin aussuchen zur Karnevalseröffnung in unserer Pfarre. Nach kurzer Überlegung war uns klar, dass dies nur der 11.11. sein kann, da er dieses Jahr auch ein Samstag ist. Näheres zur Prinzenproklamation in der nächsten Hauswurfsendung. Aber bitte schon einmal vormerken.

Prinzenproklamation am 11.11.1995

im Haus Hubertus/Leiffarth

Bis dahin eure Karnevalsgesellschaft *Würmer Wenk.*

Nix wie hin! ~~ Nix wie hin! ~~ Nix wie hin! ~~ Nix wie hin!

Einladung!

Zu unserer großen

Buch-Ausstellung

am Sonntag,

dem 12. November 1995

von 9.00 - 19.00 Uhr

in Würm, Klosterstraße

im Gereonhaus

laden wir Sie recht herzlich ein.

Infos:

Auch im Jahre 101 unseres Bestehens sind wir für Sie da, getreu unserem Motto „Lesen - spielen - Leute treffen“

jeden Sonntag von *10.00 bis 12.00 Uhr und*
jeden Mittwoch von *15.00 bis 17.00 Uhr.*

Schauen Sie doch einmal rein, falls Sie nicht schon längst Leser bei uns sind.

Unter 5.000 Büchern, Spielen und Kassetten finden Sie sicher auch etwas Passendes.

Wir beraten Sie gerne und würden uns sehr freuen, Sie bei uns begrüßen zu können.

Unsere Katholische öffentliche Bücherei *St. Gereon* finden Sie im Gereonhaus, Würm, Klosterstraße.

Es grüßt und heißt Sie zu den Öffnungszeiten herzlich willkommen

Ihr
Büchereiteam

Die Bücherei in Ihrer Nähe

Würm, im November 1995

Katholische öffentliche Bücherei

Geilenkirchen

Detlef und Iris regieren nun die Würmer Narren RW 14.11.95

Detlev und Iris Gar regieren über Würmer

GVZ 14.11.95

Würmer Wenk proklamierte das neue Prinzenpaar

Das Geheimnis ist gelüftet

In Würm regieren Detlef und Iris die Narrenschar RW 14.11.95

Geilenkirchen-Würm (godi). Am 11. 11. um 20.11 Uhr startete die Karnevalsgesellschaft Würmer Wenk im Haus Hubertus in Leiffarth die neue Session mit der Prinzenproklamation.

Nach dem Einmarsch der Gesellschaft und einem bunten Programm wurden gegen 22 Uhr das alte Prinzenpaar Andreas I. und Gabi I., sowie Adjudantin Gerda würdig verabschiedet. Die Tanzgarde tanzte zu Ehren des alten Prinzenpaares, und Prinz Andreas I. dankte den Narren und dem Festkomitee für die hervorragende letzte Session.

Dann erreichte die Spannung den Höhepunkt. Wie in den vorherigen Jahren war es auch diesem Jahr ein streng gehütetes Geheimnis, wer in Würm das Szepter schwingen soll. Unter den tosenden Klängen des Fanfarencorps marschierten das neue Prinzenpaar und der Adjudant unter zwei geschlossenen Schirmen in den Saal des Hauses Hubertus. Nun begann das Adjudanten- und Prinzenpaar-Raten. Präsident Hammes gab den zahlreich erschienen Narren kurze Hinweise. Der Vorhang des ersten Schirms hob sich langsam, bis der neue Adjudant Uwe vom Publikum erkannt wurde. Danach wurde das Geheimnis des zweiten Schirms gelüftet - die neuen Majestäten sind Detlef und Iris Gar aus Flahstraß. Die neuen Tollitäten wurden vom Präsidenten der Gesellschaft proklamiert und das Tanzmariechen Nadine Pangh legte zu Ehren des neuen Prinzenpaares einen flotten Tanz aufs Würmer-Parkett. Nachdem sich die Stimmung im Saal wieder etwas beruhigt hatte, startete die Ziehung der zahlreichen Preise der großen Tombola.



Das Würmer Prinzenpaar Detlef und Iris mit Adjudant Uwe. Foto: godi

Geilenkirchen-Würm. Die narrenlose Zeit ist vorbei, und die Würmer haben den Hoppeditz erweckt. Im Haus Hubertus wurde nach alter Sitte der Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk" das Prinzenpaar proklamiert. In der fünften Jahreszeit schwingen nun Detlev und Iris Gar das närrische Zepter. Als Adjutant wird Prinzenbruder Horst Gar seinen Dienst versehen.

KG-Präsident Rolf Hammes konnte im gutbesuchten Saal viele verschiedenfarbige Uniformträger befreundeter Vereine begrüßen. Unters Volk gemischt hatten sich die Karnevalisten der Grasbürger aus Randerath, die KG „Lot se loope" aus der Dreidörfergemeinschaft Immendorf, Waurichen und Apweiler sowie die Hatterather Schanzeremmele. Rolf Hammes übernahm es, das vormalige Prinzenpaar Andreas I. und Gabi I. (Hellenbrand) sowie deren Adjutantin Gerda Wolters zu verabschieden. Mit ostbelgischem Humor wartete „Ne bonte Pitter" auf. Nach dessen Büttenrede zogen mit Alaaf und Ajuja die „Rue Ed Jonge" der Karnevalsgesellschaft aus Aachen-Rothe Erde in den Narrenpalast ein.

Mit großem Zeremoniell wurde dann Zentimeter für Zentimeter das bis dahin gutgehütete Geheimnis gelüftet. Unter dem Baldachin kam das Prinzenpaar mehr und mehr hervor, und schließlich standen die neuen Tollitäten mit Detlev und Iris Gar fest. Das große Prinzenraten war auch in diesem Jahr wieder für jedermann ein besonderes Vergnügen und machte wiederrum den Reiz des Würmer Sitzungskarnevals aus.

Zu Ehren der Frischproklamierten legte Tanzmariechen Nadine Pangh eine kesse Sohle aufs Parkett.

Zu den Klängen der Kapelle „Kornblum" konnte dann auch die Narrenschar im Anschluß tanzen. Eine Tombola sorgte im anschließenden gemütlichen Teil für weiteren Zeitvertreib. (jh)



Die narrenlose Zeit ist vorbei, und die Würmer haben ein neues Prinzenpaar: Detlev und Iris Gar schwingen das närrische Zepter.

Musikalischer Erfolg und Kameradschaft

Musikcorps Würm ehrte treue Mitglieder – Verein hat keine Nachwuchssorgen

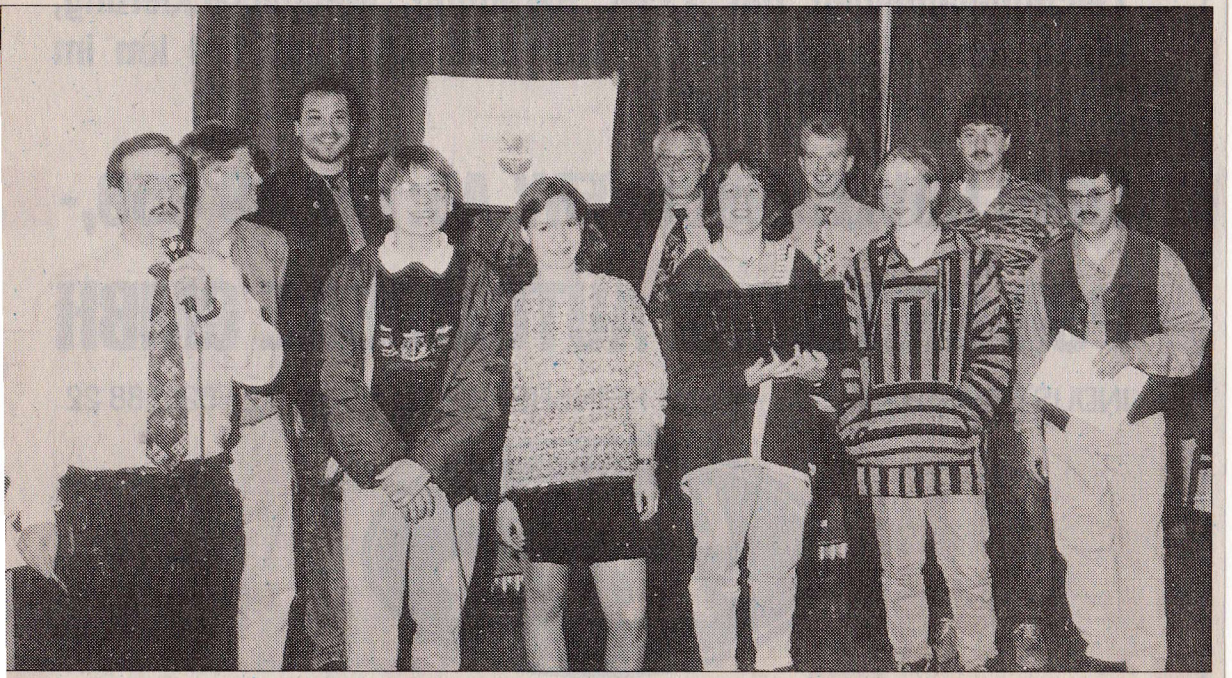
Geilenkirchen-Würm. Traditionsgemäß lud das Musikkorps Würm seine Mitglieder zu seinem jährlichen Kameradschaftsabend ein. Alle aktiven Musiker mit ihren Partnerinnen und Partnern sowie zahlreiche Freunde und Gönner des Vereins waren der Einladung in das Gereonhaus gefolgt. Unter ihnen auch Pfarrer Norbert Kaluza.

In seiner Begrüßungsansprache erinnerte Vorsitzender Toni Bierfeld an das für den Verein musikalisch überaus erfolgreiche zuende gehende Musikjahr. Entscheidenden Anteil hieran habe insbesondere Dirigent Rolf Deckers gehabt. Dies wurde von den Anwesenden mit stürmischen Beifall bedacht. Der musikalische Erfolg und die gute Kameradschaft im Verein haben die Zahl der Mitglieder weiter ansteigen lassen. Derzeit sind 49 Musiker aktiv im Verein tätig. Außerdem befinden sich zahlreiche Kinder und Jugendliche in Ausbildung. GVZ 17.11.95

Nicht wenige Mitglieder gehören dem Verein schon über viele Jahre aktiv an. Vier von ihnen galt es in diesem Jahre besonders zu ehren, und zwar Helmut Simons und Dirk Kochs für zehnjährige und Ernst Kochs sowie Klaus Apweiler für ihre 20jährige Vereinszugehörigkeit. In lockerem Rahmen führte der Vereinsvorsitzende die Ehrungen durch und überreichte den langjährigen Mitgliedern – auch stellvertretend für den Volksmusikerbund – die Urkunden.

Den von den schottischen Freunden aus Newtongrange gestiftete Wanderpokal für besonders engagierte junge Musiker erhielt in diesem Jahr die Klarinettistin Melanie Breuer.

Tanz- und Unterhaltungsmusik aus der „Konserve", von Markus Kourthen und Marcel Grundmann fein abgestimmt, lockerte die gemütliche Runde auf, ließ die Stimmung im gut gefüllten Mariensaal ansteigen. Heiß begehrt wie immer waren der geschmackvolle Imbiß, Bier vom Faß und sonstige diverse Gaumenfreuden.



steigende Mitgliederzahlen hat das Musikcorps Würm. Zahlreiche Kinder und Jugendliche sind in Ausbildung.



Grund zum Feiern hatten die Mitglieder des Musikkorps Würm und ihre Jubilare.

Treue Mitglieder geehrt

RW 18.11.95

Musikkorps Würm feierte nach einem erfolgreichen Jahr

Geilenkirchen-Würm. Traditionsgemäß lädt das Musikkorps Würm seine Mitglieder im Herbst zu seinem Kameradschaftsabend ein. So auch in diesem Jahr, und alle aktiven Musiker mit ihren Partnerinnen und Partnern sowie zahlreiche Freunde und Gönner des Vereins waren der Einladung in das Gereonshaus gefolgt. Unter ihnen auch Pfarrer Norbert Kaluza.

In seiner Begrüßungsansprache erinnerte Vorsitzender Toni Bierfeld an das für den Verein musikalisch überaus erfolgreich zuendegehende Musikjahr. Entscheidenden Anteil hieran habe insbesondere Dirigent Rolf Deckers gehabt. Dies wurde von den Anwesenden mit stürmischem Beifall bedacht.

Der musikalische Erfolg und die gute Kameradschaft im Verein haben die Zahl der Mitglieder weiter ansteigen lassen. Derzeit sind 49 Musiker aktiv im Verein tätig. Außerdem befinden sich zahlreiche Kinder und Jugendliche in Ausbildung.

Nicht wenige Mitglieder gehören dem Verein schon über viele Jahre aktiv an. Vier von ihnen galt es in diesem Jahre besonders zu ehren, und zwar Helmut Simons und Dirk Kochs für 10jährige und Ernst Kochs sowie Klaus Apweiler für ihre 20jährige Vereinszugehörigkeit. In lockerem Rahmen führte der Vereinsvorsitzende die Ehrungen durch und überreichte den langjährigen Mitgliedern – auch stellvertretend für den Volksmusikerbund – die Urkunden.

Den von den schottischen Freunden aus Newtongrange gestifteten Wanderpokal für besonders engagierte junge Musiker erhielt in diesem Jahr die Klarinettistin Melanie Breuer.

Tanz- und Unterhaltungsmusik – fein abgestimmt von Markus Kourthen und Marcel Grundmanns, lockerten die gemütliche Runde auf und ließen die Stimmung im gut gefüllten Mariensaal ansteigen. Heiß begehrt wie immer waren auch die Gaumenfreuden.

Die besten Brieftauben

Josef Winkens mit 50 Preisen Gruppenmeister

9 VZ 14.11.95

Geilenkirchen. Nach Beendigung der vor wenigen Wochen zu Ende gegangenen Reisesaison der Brieftaubenfreunde wurden jetzt die Sieger der Geilenkirchener Reisegruppe geehrt. Mit 50 Preisen und 21071 Preiskilometern wurde Josef Winkens Gruppenmeister der ersten und zweiten Reise.

Mit 49 Preisen und 20380 Preiskilometern belegte Johann Geradts den zweiten und Hans Lentzen (51 Pr./20253 Prkm.) den dritten Platz. Die beste Taube dieser beiden Reisen stellte die Schlaggemeinschaft Diart-Jansweidt (11 Pr./4651 Prkm.), das beste alte Weibchen Jürgen Thoma (7 Pr./2601 Prkm.).

Die Schlaggemeinschaft Diart-Jansweidt wurde mit 25 Preisen und 8113 Preiskilometern Gruppenmeister der zweiten Reise. Johann Geradts (21 Pr./7070 Prkm.) und Josef Winkens (22 Pr./6946 Prkm.) belegten die weiteren Plätze.

Der Gruppensieger, die Schlaggemeinschaft Diart-Jansweidt stellte außerdem bei dieser Reise den besten jährigen Vogel (10 Pr./3229 Prkm.), Josef Mertens dagegen das beste jährige Weibchen (7 Pr./2265 Prkm.).

Einen Doppelerfolg feierte Josef Winkens auf der dritten Reise. Hier wurde er nicht nur Gruppenmeister (30 Pr./7152 Prkm.), sondern auch Zweiter (26 Pr./6465 Prkm.). Den dritten Platz belegte die Schlaggemeinschaft Haselör und Sohn (25 Pr./6345 Prkm.). Der Erfolg von Josef Winkens wurde zudem durch das Stellen der besten Jungtaube dieser Reise (6 Pr./1430 Prkm.) gekürt. Außerdem erreichte Josef Winkens den ersten Platz in der 5er-Serie der Endflugreise III vor der Schlaggemeinschaft Diart-Jansweidt und sicherte sich den Wanderpokal für die besten fünf Jungtauben.

Aus dem Schlag von Jürgen Thoma, der zugleich Endflugsieger der dritten Reise wurde, kommt die diesjährige Derbytaube (5 Pr./1261 Prkm.). Endflugsieger der ersten Reise wurde Otto Apweiler, Endflugsieger der zweiten Reise Josef Geradts.

Den Titel des Jugendmeisters sicherte sich schließlich Andreas Diederen (14 Pr./3653 Prkm.), der zugleich auch das von Josef Plum gestiftete Diplom für Jugendliche erhielt. Zweiter bei der Diplomvergabe wurde Stephan Ehlen mit zwölf Preisen. (sus)



Nach Beendigung der vor wenigen Wochen zu Ende gegangenen Reisesaison der Brieftaubenfreunde wurden jetzt die Sieger der Geilenkirchener Reisegruppe geehrt. Foto: Sven-Udo Seidel

Mit dem Rad zu den Baesweiler Wunderknaben

Wilhelm Dohmen: Sein Herz schlägt für den Fußball

Geilenkirchen-Würm. „Den Kleinen nehmen wir nicht mit. Was willst Du mit dem Kröppel?“ So wurde vor mehr als 70 Jahren versucht, Wilhelm Dohmen, der schon als achtjähriger Junge in der Schülermannschaft in Würm-Beeck mitmischen wollte, das Fußballspielen zu verleiden. Am 24. November wird das Würm-Beecker Urgestein tatsächlich schon 80 Jahre alt.

Dabei spielte Wilhelm Dohmen bis zu seinem 36. Lebensjahr immer in der ersten Mannschaft seiner SG-Union. Unterbrochen wurde seine Zeit als aktiver Fußballer durch den Krieg.

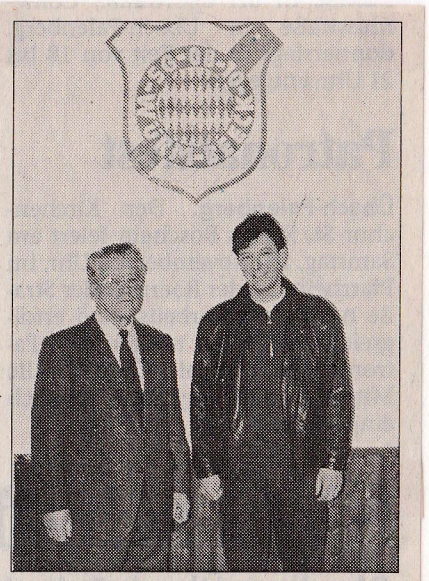
„Während des Krieges hatte ich geheiratet, danach wohnte ich in Puffendorf, von wo meine Frau Antonie stammt.“ Zum Training und zu den Spielen sei er zunächst immer zu Fuß von Puffendorf nach Würm-Beeck marschiert. Aber für den Fußball habe man halt alles auf sich genommen.

GVZ 21.11.95

Geilenkirchener Volkszeitung

Porträt

„Nach einigen Monaten bekam ich als Bahnbeamter, ich mußte jeden Tag zum Dienst nach Geilenkirchen, ein Fahrrad.“ Mit diesem Fahrrad sei er damals zu seinen Vorbildern gefahren: „Die Baesweiler Wunderknaben waren die bekannteste Mannschaft hier im Gebiet, aber wir sind auch zu Spielen bei Rhenania Würselen gefahren“. Nach seiner aktiven Zeit stand er „seinem“ Verein natürlich weiter zur Seite. Der amtierende Vorsitzende Franz-Josef Krichel: „Wilhelm Dohmen wurde 1957 zum Kassierer gewählt und bekleidete dieses Amt über mehr als 26 Jahre. In diese Zeit fiel auch der Bau unseres Vereinsheims, das er mit einigen Freunden mit eigenen Händen aufbaute.“



Geburtstagskind Wilhelm Dohmen unter dem Vereinswappen seiner großen Liebe SG 08-10 Würm-Beeck. Mit im Bild der amtierende Vorsitzende Franz-Josef Krichel (rechts). Foto: Herbert Keusch

Der Verein habe ohne diese Unterstützung so nie und nimmer existieren können.

Und noch heute, kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres, stehe er dem Verein als Hausmeister des Heimes noch immer selbstlos zur Verfügung. „Da war es wohl selbstverständlich, daß wir unseren Willi im Jahre 1990 zum Ehrenmitglied gewählt haben.“

Wilhelm Dohmen sind natürlich viele Auszeichnungen und Ehrungen zuteil geworden. An dieser Stelle sollen nur die wichtigsten genannt werden: Vom Fußballkreis Geilenkirchen erhielt er die Goldene Ehrennadel, der Fußball-Verband Mittelrhein überreichte ihm die Silberne Ehrennadel.

Neben den vielen Gratulanten wünscht auch die GVZ, deren eifriger Leser Wilhelm Dohmen auch heute noch ist, dem Geburtstagskind viel Glück für die Zukunft. (hk)

Vorweihnachtliches

K O N Z E R T

am Sonntag,
3. Dezember 1995,
17.00 Uhr.

Pfarrkirche St. Gereon,
G E I L E N K I R C H E N - W Ü R M

Mitwirkende:

Kirchenchor St. Cäcilia, Würm
Leitung: Albert Kochs

Musikcorps e.V. Würm
Leitung: Rolf Deckers

Kinderchor „Singende Würmchen“
Leitung: Norbert Kaluza

Nach dem Konzert halten wir eine „Türkollekte“
zu Gunsten der Chöre.

GROßES "WEIHNACHTS-KONZERT"

IM BANG - GEREONHAUS WÜRM

FREITAG, 22.12.95

MIT

DIE KMILCH UND STEINWAGEL

Abreast

Mind Dress

18.00 Einlaß
19.00 Beginn

Eintritt: 4,-- DM

Information
Tel. 02453 / 557 Till
Tel. 02453 / 2822 Daniel

Theatergruppe Beeck e. V.

Mit Küchen-benutzung

Posse in drei Akten

von Hans Kirchhoff

Inhaltsangabe

"Mit Küchenbenutzung"

Untermieter sein oder Untermieter haben, ist ganz bestimmt nicht immer eine allzu rosige Angelegenheit, aber was sich in der Wohnung des cholerischen Pferdeschlachters Piening abspielt, als ihm das Wohnungsamt das Ehepaar Senkpiel "mit Küchenbenutzung" einquartiert, übersteigt zweifellos selbst die schlimmsten Befürchtungen. Der einzige Trost mag sein, daß sich Wohnungsinhaberin und Untermieterin in ihren Schikanen und Gegenschikanen wahrlich ebenbürtig sind. Und auf was für Ideen diese beiden kommen! Nur gut, daß ihre Männer dazwischentreten, wenn es allzu heiß hergeht und wenigstens für ein paar Minuten wieder einen Scheinfrieden herstellen. Dabei ist der Herr Roßschlachter beileibe keine friedliche Natur, denn schlechter Geschäftsgang, Dauerkrieg mit Wohnungsamt und Straßenbahnverwaltung sowie ständige Reiberei mit seiner besseren Hälfte sind seinem ohnehin leicht erhitzbaren Gemüt ganz und gar nicht zugänglich.

Das Aufeinanderprallen der verschiedenen Charaktere im beengten Rahmen einer Küche schafft Szenen von einfach unbeschreiblicher Komik und Turbulenz. Frau Roßschlachter schikaniert ihre Untermieterin nach allen Regeln der Kunst bis zu dem Tage, da diese erfährt, daß sie durch die Erbschaft ihres Mannes Besitzerin des Hauses geworden ist, in dem sich die Roßschlachterei befindet. Nunmehr dreht sich das Blatt, und Untermieterin Senkpiel zahlt ihrer Peinigerin alles das doppelt und dreifach heim, was sie in den letzten Wochen erdulden mußte. - Nun erweist sich diese Erbschaft aber als Irrtum und abermals scheint die Frau Roßschlachter das Heft in die Hand zu bekommen. - Doch dazu kommt es glücklicherweise nicht mehr - ihre Rache wäre bestimmt zu furchtbar geworden, und auch an das Publikum muß gedacht werden: wer zwei Stunden ununterbrochen Tränen gelacht hat, muß unbedingt wieder einmal zum Luftholen kommen.

Theatergruppe Beeck e.V.

Eintrittskarte für:

Mit Küchenbenutzung

Komödie in drei Akten
von Hans Kirchhoff

Sonntag, den 26. November 1995
im Saal Milde, Geilenkirchen-Beeck

Beginn : **19 Uhr**
Einlaß : **18 Uhr**

Eintritt : 7,- DM



Situationskomik en masse strapazierte die Lachmuskeln der Theaterbesucher. Foto: S. Heinen

RW 21.11.95

In der Küche kochte die Stimmung mächtig hoch

Klamauk mit der Theatergruppe Beeck war ein Erfolg

Geilenkirchen-Beeck (sh). „Einen durchschlagenden Erfolg" erzielte die Theatergruppe Beeck e.V. mit ihrem turbulenten Theaterstück „Mit Küchenbenutzung", das sie Samstagabend erstmalig im Saal Milde in Beeck unter der Regie von Luise Röger aufführte.

Zum sechsten Mal betrat der engagierte Verein unter dem Vorsitz von Heinz Küppers damit die Theaterbühne und sorgte für kurzweilige Unterhaltung ihrer zahlreich erschienenen Zuschauer, darunter die Ehrengäste Stadtdirektor Heinz Houben, Bürgermeister Franz Beemelmanns, Beigeordneter Hubert Paggen und Kreistagsabgeordneter Bernd Schumacher.

Hans Kirchhoffs „Mit Küchenbenutzung" ist eine Posse in drei Akten, die dem Zuschauer die Folgen einer Zwangseinquartierung in der Nachkriegszeit auf unbeschreiblich komische Weise vor Augen führt. Der einfachen Familie Piening, die sich ohnehin bereits zu fünft eine 4-Zimmer-Wohnung teilt, wird „unverschämterweise" vom Wohnungsamt das vornehme Ehepaar Senkpiel „mit Küchenbenutzung" einquartiert. Und dabei haben die Pienings in ihren beengten Räumlichkeiten schon genug „familieninternen" Streit.

Mutter Piening (gespielt von Gisela Küppers) wirft ihrem Schwiegersohn Erich Brendel (Guido Küppers), verheiratet mit Anni Brendel (Annabell Schlösser) unentwegt vor, sich nicht genügend am Haushaltsgeld zu beteiligen. Tochter Uschi (Stefanie Henßen), die sich heimlich mit Walter Wendland (Michael Schlösser) verlobt hat, hat da ganz andere Probleme: Wie soll sie ihrem cholerischen Vater Max Piening (Heinz Küppers), Besitzer einer Roßschlachterei, ihren Verlobten vorstellen, nachdem dieser, als Beamter vom Wohnungsamt, die Verantwortung für die Einquartierung trägt? Nachdem das Wohnungsamt den Antrag nicht zurücknimmt, steht für die Pienings fest, daß sie ihre ungewollten Untermieter so schnell wie möglich „aus dem Haus ekeln". Kaum sind die Senkpiels eingetroffen, ist der Ärger schon vorprogrammiert. Während die Ehemänner sich auf den ersten Blick verstehen („Skatfreunde müssen zusammenhalten"), scheinen die Frauen sich von Anfang an zu verachten. Ella Senkpiel (Margret Claßen) sieht es als Zumutung an, bei so einfachen Leuten wie den Pienings zu wohnen. Und das läßt sie sie natürlich bei jeder Gelegenheit spüren. Aber auch Dora Piening spart nicht mit „herzerfrischenden" Beleidigungen, um ihr Reich, die Küche,

Fortsetzung auf der zweiten Lokalseite

Fortsetzung von der ersten Lokalseite

zu verteidigen. „Das Aufeinanderprallen der verschiedenen Charaktere im beengten Raum einer Küche schafft Szenen von einfach unbeschreiblicher Komik und Turbulenz." Die arrogante Ella ist sehr darum bemüht, sich nicht auf eine Stufe mit den Pienings zu stellen und weicht daher in ihrer Ausdrucksweise ins Hochdeutsche und sporadisch auch ins Französische (wie sie zumindest glaubt) aus. Anders dagegen Dora Piening. Sie spricht „wie ihr der Schnabel gewachsen ist" und bezeichnet ihre Untermieterin als „eingefallenen Napfkuchen".

Während Vater Piening noch wutentbrannt bedauert, daß er „so eine ruhige Natur" hat, hält sich seine Frau, „der Hausdrache", für die „sanftmütigste Frau von ganz Deutschland und die umliegenden Dörfer".

„Wie im Irrenhaus"

Vater Piening legt sich mit öffentlichen Ämtern an, bei denen natürlich sein zukünftiger Schwiegersohn Walter Wendland beschäftigt ist, und seine Frau mit ihrer Untermieterin, die sie mit ihren Schikanen zur Weißglut treibt. Max Piening bringt es auf den Punkt: „Das ist ja hier wie im Irrenhaus!"

Mit einer neuen Erbschaft ändern sich die Besitzverhältnisse und Ella Senkpiel bekommt das Zepter in die Hand. Die Pferdeschlachterei und die gesamte Wohnung wird ihrem Mann Georg Senkpiel (Detlef Kerseboom) vermacht. „Schorsch" will neuen Ärger vermeiden und arbeitet mit den Pienings einen Plan aus, wer das Haus behalten soll. Doch weder die Senkpiels, noch die Pienings haben ihre Rechnung mit Oma Meyer (Sylvia Schmitz) gemacht, die zu aller Erstaunen Ansprüche auf das Haus geltend machen will.

Zwei amüsante Stunden

Wem am Ende des dritten Aktes die Pferdeschlachterei gehört und wie die Besitzverhältnisse endgültig geklärt werden, wird natürlich nicht verraten. Nur soviel sei gesagt, „Mit Küchenbenutzung" sorgt für einige Überraschungen und mit Sicherheit für zwei amüsante Stunden.

Und das nicht nur durch die unterschiedlichen Charaktere und ihre „kleinen Gemeinheiten", sondern vor allem durch ihren großen Sinn für Situationskomik. Da steht Dora Piening (Gisela Küppers), als einfache und naive „Dorfschlampe", an erster Stelle. Wortspiele und Wortverdrehungen („eukalypthischer Anfall") geben dem Stück seine persönliche Note. Für die Maske waren Kerstin Fischer und Hella Röger verantwortlich, und als Souffleusen, die allerdings nicht zum Einsatz kamen, seien Karin Kohnen und Regine Smukal genannt.

Die Theatergruppe Beeck e.V. ist mit vier weiteren Aufführungen im Saal Milde zu sehen. Einzig für ihre sechste und letzte Aufführung, die für Sonntag, 10. Dezember, um 15.30 Uhr in der Aula der Städtischen Realschule Geilenkirchen vorgesehen ist, sind noch Karten erhältlich. Den Vorverkauf übernimmt hierfür die Wohngestaltung Röger in Geilenkirchen, Gerbercarré.



In einen Boxkampf eskaliert der Streit zwischen Dora Piening (Gisela Küppers, rechts) und Ella Senkpiel (Margret Claßen, links), während Georg Senkpiel (Detlef Kerseboom) zu schlichten versucht. Foto: Sven-Udo Seidel

Heiterkeit, Turbulenzen und Boxkampf auf der Bühne

GVZ 20.11.95

Premiere in Beeck: Theatergruppe begeisterte mit humorvollem Stück

Geilenkirchen-Beeck. Untermieter sein oder Untermieter haben ist ganz bestimmt nicht immer eine allzu rosige Angelegenheit. Aber was die Theatergruppe Beeck am Samstag abend den 220 Besuchern mit der Aufführung des Stücks „Mit Küchenbenutzung" bot, überstieg selbst die schlimmsten Befürchtungen. Autor Hans Kirchhoff hatte mit seiner dreiaktigen Posse ein derb-komisches Bühnenstück geschrieben, das auf Verwechselungen und ulkigen Zufällen aufbaute.

Szenen von unbeschreiblicher Komik und Lachsalven

Unter der Regie von Luise Röger betraten die Laienschauspieler der Theatergruppe zum sechsten Mal die Bühne im bis auf den letzten Platz gefüllten „Saal Milde" und sorgten mit einem perfekten Spiel dafür, daß kein Auge trocken blieb.

Das Aufeinandertreffen der verschiedenen Charaktere im beengten Rahmen einer Küche schaffte Szenen von einfach unbeschreiblicher Komik und Turbulenz. Und die Auswahl der Kostüme – immerhin hatte man die Mode der 50er Jahre nachzustellen – sorgte für zusätzliche Lachsalven.

Pferdeschlachter Max Piening alias Heinz Küppers, Ortsvorsteher von Beeck, und seine Frau Dora – in Wirklichkeit als Gisela Küppers mit dem Ortsvorsteher verheiratet – bewohnen zusammen mit Tochter Anni Brendel (Annabell Schlösser) und Schwiegersohn Erich Brendel (Guido Küppers) eine kleine Wohnung. Auch wenn Max mit seinem leicht erhitzbaren Gemüt sich selbst immer wieder fragt, „warum muß ich nur so eine ruhige Natur haben?", ist der Herr des Hauses völlig erbost über die Mitteilung des Wohnungsamtes, daß die Pienings zwei Untermieter in ihrer Wohnung aufnehmen sollen. Vor dem Hintergrund dieser ohnehin angespannten Situation tragen Dora und Erich den typischen Schwiegermutter-Schwiegersohn-Konflikt aus – natürlich wiederum zur Erheiterung des Publikums.

Tochter Anni muß manchmal kräftig zwischen den beiden Streihähnen schlichten. „Früher haben Drachen in Höhlen gewohnt", weiß sich aber Erich gegen die Boshaftigkeiten seiner Schwiegermutter zu wehren.

Dagegen hat Walter Wendland (Michael Schlösser), mit der jüngeren Piening-Tochter Uschi (Stefanie Henßen) verlobt, einen schweren Stand bei seinem zukünftigen Schwiegervater Max. Als der nämlich durch Zufall erfährt, daß Walter beim Wohnungsamt für die Einweisung der Untermieter in seine Wohnung zuständig war, verjagt Max den „langen Lulatsch".

Schikanen der beiden Streithähne

Schließlich bezieht das Ehepaar Ella und Georg Senkpiel (Margret Claßen und Detlef Kerseboom) als Untermieter der Pienings sein neues Domizil.

Die exzentrische und überhebliche Ella erschleicht sich gleich bei ihrem Einzug von der etwas naiven Dora, die zu Fremdwörtern keine besonders gute Beziehung hat und beispielsweise aus einem epileptischen einen „eukalyptischen" Anfall macht, eine Unterschrift. Mit dieser Unterschrift sind die Senkpiels nicht nur zur Mitbenutzung der Küche berechtigt, sondern damit fällt auch der Startschuß für unzählige Schikanen und Gegenschikanen der beiden streitsüchtigen Damen.

Während der Streit zwischen Dora und Ella – inzwischen ist auch Tochter Anni beteiligt – in einem Boxkampf eskaliert, verbünden sich die Herren der Schöpfung Max Piening, Schwiegersohn Erich Brendel und Untermieter Georg Senkpiel gegen die Damenwelt. Max , immer noch uneingeschränkter Herr im Haus , sperrt die drei Frauen in ein Zimmer ein und läßt sie sich dort austoben.

Nächste Aufführung in Geilenkirchener Realschule

Für Turbulenz ist dann nochmals gesorgt, als die Senkpiels das Haus der Pienings erben. Nunmehr wendet sich das Blatt, und Untermieterin Senkpiel zahlt ihrer Peinigerin Piening alles doppelt und dreifach heim. Allerdings stellt sich die Erbschaft sehr schnell als falsch heraus.

Und so sorgt schließlich Walter Wendland für einkehrenden Frieden – der verstoßene Verlobte erbt nämlich ein Haus von Oma Meyer (Sylvia Schmitz).

Aber mehr sei an dieser Stelle nicht verraten, sind doch noch für die Aufführung am Sonntag, 10. Dezember, um 15.30 Uhr in der Aula der Geilenkirchener Realschule einige Karten zu haben.

Darsteller:

Max Piening *Pferdeschlachter*	***Heinz Küppers***
Dora Piening *seine Frau*	***Gisela Küppers***
Anni Brendel *Pienings Tochter*	***Annabell Schlösser***
Uschi Piening *Pienings Tochter*	***Stefanie Henßen***
Erich Brendel *Tankwart und Pienings Schwiegersohn*	***Guido Küppers***
Georg Senkpiel *Tankwart*	***Detlef Kerseboom***
Ella Senkpiel *seine Frau*	***Margret Claßen***
Oma Meyer	***Sylvia Schmitz***
Walter Wendland *ihr Enkel und Uschis Freund*	***Michael Schlösser***

Regie: ..... *Luise Röger*

Maske: ..... *Kerstin Fischer/Hella Röger*

Souffleusen: ..... *Karin Kohnen/Regine Smukal*



Ehemalige der Beecker Volksschule treffen sich regelmäßig

Zum Klassentreffen kamen die Geburtsjahrgänge 1938 bis 1941 der Beecker Volksschule in der Gaststätte Spehl zusammen. Nach einer gemeinsamen Andacht in der Kapelle in Beeck freuten sich die ehemaligen Schüler, daß sie bei diesem dritten Klassentreffen, das auch in Zukunft alle zehn Jahre stattfinden soll, ihre Klassenlehrerin Brunhilde Platzbecker aus Immendorf begrüßen konnten. GVZ 23.11.95 Die weiteste Anfahrt hatte eine ehemalige Schülerin, die aus Frankfurt/Main angereist war, ansonsten hatten natürlich auch alle anderen Teilnehmer viel zu erzählen, auch wenn die meisten nach wie vor in Beeck oder der näheren Umgebung zuhause sind. (hk)

Für unsere Senioren

Seniorentreff, am 23.November 1995
Wir besuchen das "Historische Klassenzimmer" in der Schule in Immendorf.
Abfahrt 14.45 Uhr ab Gereonhaus
Anmeldung bis zum 18. November bei, Frau Käthe Heuter
Flahstraß, Tel: 2054



Groß war auch in diesem Jahr die Zahl der Schulen, karitativen Einrichtungen und Vereine, die mit Mitteln aus dem PS-Zweckertrag der Kreissparkasse bedacht wurden.

Viele Sparer sorgten wieder für Spenden

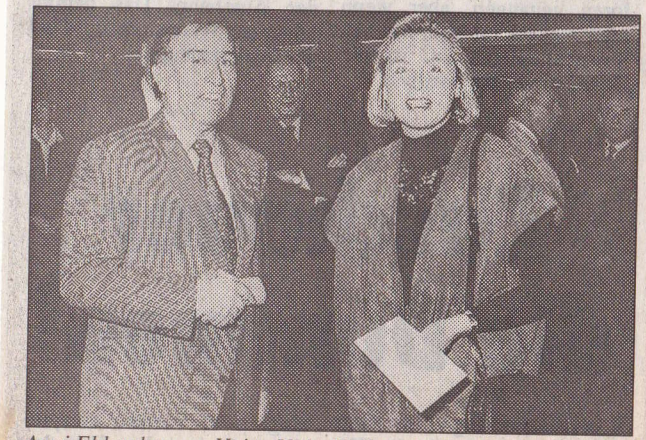
Geilenkirchen (wo) - 265.000 Mark: So lautet das Rekordergebnis aus dem Zweckertrag des sogenannten PS-Sparens der Kreissparkasse Heinsberg, das in diesem Jahr an Schulen, caritative Einrichtungen und Vereine verteilt wird.

Für die Filialdirektionen Geilenkirchen und Übach-Palenberg übergaben die Direktoren Heinz Holz und Udo Berners die Spenden jetzt in Geilenkirchen an die Vereinsvertreter.

„Die Anzahl der Anträge auf Spenden aus den Mitteln des PS-Zweckertrages steigt von Jahr zu Jahr; offensichtlich ein Zeichen dafür, daß die Sparmaßnahmen der öffentlichen Hand auch bei Schulen, caritativen Einrichtungen und Vereinen Auswirkungen zeigen", so Heinz Holz. Erstmals seien in diesem Jahr auch Karnevalsgesellschaften bedacht worden, da sie inzwischen als gemeinnützig anerkannt seien.

Im Stadtgebiet Geilenkirchen gingen Umschläge mit Inhalt an: katholischen Kirchengemeinden Hünshoven und Teveren, evangelische Kirchengemeinde Hünshoven, Förderverein des Kindergartens Immendorf, Gemeinschaftsgrundschule Gillrath, katholische Grundschulen Immendorf, Würm und Geilenkirchen, Förderverein der Gemeinschaftsgrundschule Geilenkrichen, Förderverein des bischöflichen Gymnasiums, Schützenbruderschaften Bauchem und Gillrath, MFC Ikarus, Leichtathletik-Club Phönix, Budo Sport Club, Reiterverein, FSV 09 Hünshoven, Tennisclub Rot-Weiß 1970, DJK Teveren, Behinderten-Sportgemeinschaft, Gesangverein Beeck, Trommler- und Pfeiferkorps Bauchem, Musikverein Tripsrath, Karnevalsvereine Süggerath und Geilenkirchen, Förderverein Chronik Bauchem, Blindenverein des Kreises Heinsberg, Förderverein Wohngemeinschaft Würm, DLRG, Luftsportvereinigung Selfkant, Fußballkreis Geilenkirchen.

Die Filialdirektion Übach-Palenberg bedachte folgende Gruppen: katholische Kirchengemeinden Frelenberg, Übach und Palenberg, Karnevalsgesellschaft Palenberg, Invalidenverein Palenberg, Frauenselbsthilfe nach Krebs, Seniorenverein Übach, Kreuzbund, Jugenblasorchester Boscheln, Die Falken, Jugendhaus Marienberg, Turn- und Sportverein Frelenberg, DLRG, Schulverein Scherpensseel, Freunde der Kammermusik, Förderverein der Gemeinschaftsgrundschule Boscheln, Gesamtschule, Arbeiterwohlfahrt Palenberg.



Anni Ehl nahm von Heinz Holz die Spende für die Grundschule Würm entgegen.

HS 6.12.95



E I N L A D U N G

Die Frauengemeinschaft lädt recht herzlich ein zur diesjährigen Nikolausfeier am 6. Dezember 1995.

Wir wollen den Alltag vergessen und uns ein paar gemütliche. besinnliche Stunden gönnen.
Wir beginnen diese Feier mit einer hl. Messe um 14.30 Uhr. anschließend treffen wir uns bei Kaffee und Kuchen im Gereonhaus.
Unkostenbeitrag 6 .- DM.

Bevor wir mit der Nikolausfeier beginnen. wollen wir den alten Vorstand verabschieden.

Um schriftl. oder telef. Rückantwort wird gebeten. bis zum 01. Dezember 1995. beim neuen Vorstand:

Frau Inge Hellenbrand	Tel.: 2591
Frau Anneliese Kuhn	Tel.: 572
Frau Annemie Bierfeld	Tel.: 2541

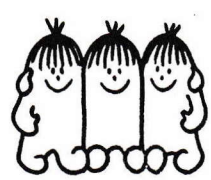
Einladung



Die Frauengemeinschaft lädt herzlich ein zur diesjährigen **NIKOLAUSFEIER**
am 06.Dezember 1995
Wir beginnen mit einer Hl. Messe um **14.30 Uhr**
in der Kirche, und gehen anschließend zum Gereonhaus

Vorstellung des Neuen Vorstandes der Frauengemeinschaft;

Inge Hellenbrand, Leiffarth	Vorsitzende
Anneliese Kuhn, Müllendorf	Stellvertr. Vorsitzende
Maria Weber, Würm	Kassiererin
Helga Peschen, Beeck	Stellvertr. Kassiererin
Annemie Bierfeld, Leiffarth	Protokollführerin
Martha Bleilevens, Flahstraß	
Maria Ernst, Honsdorf	
Anna Franken, Würm	
Lotte Freund, Beeck	
Rita Nelis, Leiffarth	
Annemarie Sieberichs, Müllendorf	



Herzlichen Glückwunsch !

Adventszeit

Adventliches Licht in der Kirche läßt das große Licht erahnen, das mit Jesus in die Welt gekommen ist.

Taufe

Freundliche Einladung zum **Tautgespräch** an alle Eltern, die ihr Kind bis Ostern taufen laßen möchten.

TAUFSONNTAG ist immer der **2. Sonntag im Monat**
Das Taufgespräch findet statt, am
Donnerstag, dem 09. Dezember 1995
um 20.00 Uhr
im Pfarrhaus, Gereonstraße 7

PRIESTERNOTRUF , über Krankenhaus Geilenkirchen,
Telefon: 02451 / 6221

Redaktionsschluß



Der nächste Pfarrbrief beinhaltet die Zeit, vom
23.Dezember 1995 - 20. Januar 1996
Bitte hl. Messen für diese Zeit noch rechtzeitig bis zum nächsten Redaktionsschluß, am
Dienstag, dem 12. Dezember 1995 bestellen

Das **PFARRBÜRO** bleibt vom,
22. Dezember 1995 - 08. Januar 1996 geschlosssen.

Gottesdienstbesucher

Die Zahl der Gottesdienstbesucher bei der Zählung im Monat November 1995 betrug, am Samstag / Sonntag
456 Personen = 31,5 %

Unser
Weihnachtsopfer '95
für die Kirche in Lateinamerika
ADVENIAT

Allen Spenderinnen und Spendern vielen Dank.

.....

Dank an den Vorstand

Frauengemeinschaft Würm nun mit neuer Leitung

Geilenkirchen-Würm. Alle Stühle waren besetzt im Würmer Gereonshaus: Die Frauengemeinschaft St. Gereon hatte zur Nikolausfeier eingeladen. Über 150 Frauen waren der Einladung des neuen Vorstandes gefolgt.
Zuvor wurde Gottesdienst gefeiert. Danach trafen sich die Mitglieder der Frauengemeinschaft an adventlich gedeckten Tischen zu Kaffee und Kuchen. Im Namen der neuen Führung verabschiedete die erste Vorsitzende Inge Hellenbrand die bisherigen Vorstandsmitglieder mit Blumen und bedankte sich für ihre geleistete Arbeit. Der Frauengemeinschaft stehen neben der Vorsitzenden Inge Hellenbrand auch Anneliese Kuhn, Maria Weber, Helga Peschen, Annemie Bierfeld, Martha Bleilevens, Anna Franken, Maria Ernst, Lotte Freund, Gerta Wille und Annemarie Sieberichs vor.
Nach den Begrüßungsworten von Pfarrer Norbert Kaluza wurden Gedichte und Lieder vorgetragen. Auch St. Nikolaus und Knecht Ruprecht kamen zu Besuch, um jede Besucherin mit einem Geschenk zu überraschen. (rot)



Gruppenbild mit Ruprecht: Die St. Gereon Frauengemeinschaft Würm hat einen neuen Vorstand. GVZ 11.12.95 Foto: Stefanie Rothkranz

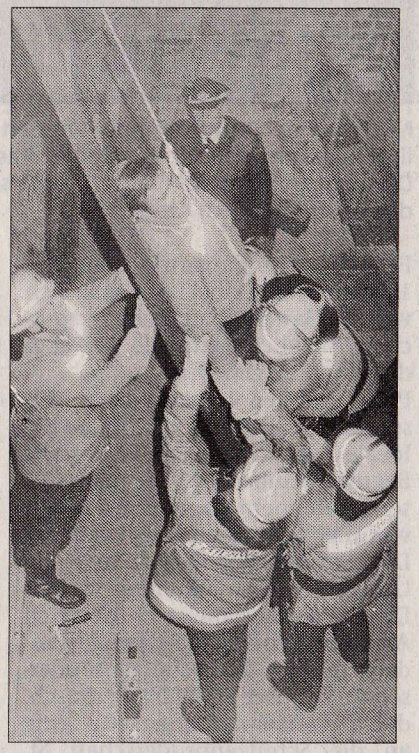
Feuer mit dem „Segen von oben“

Jahresschlußübung der Löscheinheit Würm – Hohe Einsatzbereitschaft

Geilenkirchen-Würm. Unter realistischen Bedingungen und sicherlich mit dem Segen der Geistlichkeit lief die Jahresabschlußübung der Löscheinheit Würm ab. Denn als Übungsobjekt hatten sich die Wehrleute die Pfarrkirche in Würm ausersehen.

Ein Anrufer hatte einen Brand im Glockenturm der Würmer Pfarrkirche gemeldet. Die über Meldeempfänger ausgelöste Alarmierung rief die Feuerwehr Würm auf den Plan. Vor Ort ergab sich für die Einsatzkräfte der Löscheinheit folgende Übungssituation: Als Ursache für das Feuer im Glockenturm konnte eine Staubexplosion aufgrund von Schweißarbeiten am Glockengerüst ausgemacht werden. Infolge dessen stürzte eine Holzdecke ein und begrub zwei Arbeiter unter sich. Zwei weitere Arbeiter wurden im Treppenhaus von der Explosion vor der Eingangstüre zum Turm überrascht und blieben hier schwerverletzt liegen.

Bei Eintreffen der Löscheinheit Würm unter ihrem Einheitsführer Josef Classen, kommt den Wehrleuten schon dichter Qualm entgegen. Der Rauch, realistisch mit einer Nebelmaschine in Szene gesetzt, dringt aus Türen und Fenstern der Kirche. Sofort geht ein Rettungstrupp unter Atemschutz und unter Zuhilfenahme eines C-Rohres in die Kirche. Währenddessen baut ein Teil der Würmer Wehrleute die Wasserversorgung über Hydranten auf und nimmt ebenfalls den Innenangriff vor. Mittlerweile ist auch die nachalarmierte Löscheinheit Prummern am Brandort eingetroffen. Auch die Prummerner Wehrleute mit Unterbrandmeister Ralf Hausmann als Einsatzleiter stellen einen Rettungstrupp und helfen beim Aufbau der Löschwasserversorgung.



Feuerwehrübung in Würm: Der Arbeiter wird aus dem Glockenturm gerettet. Foto: Georg Schmitz

GVZ 19.12.95

Zusätzlich wurden fiktiv die Drehleiter aus Geilenkirchen und Rettungswagen mit Notärzten angefordert.

Die Wehrleute erwartet in dem unübersichtlichen Glockentrum der Pfarrkirche keine leichte Aufgabe. Zunächst muß eine stabile Türe aufgebrochen werden, um in den oberen Teil vordringen zu können. Oberstes Gebot ist zunächst die Rettung der schwerverletzten Arbeiter. Schnell können die ersten zwei Männer im Treppenhaus gerettet werden. Das Vordringen zu den beiden anderen dauert da schon etwas länger. Sie liegen im oberen Teil des Glockenturmes, dies macht den Einsatz einer Steckleiter notwendig. Ein Arbeiter muß vom Rettungstrupp von der Glockenplattform aus abgeseilt werden, bevor man ihn ins Freie bringen kann. Letztendlich sind alle Vier befreit und dem Rettungsdienst übergeben worden. Gleichzeitig hatten die Wehrleute den durch die Staubexplosion entstandenen Schwelbrand schnell gelöscht.

Ein Übergreifen auf weitere Teile des Glockenturmes konnten die Wehren aus Würm und Prummern verhindern. Zum Einsatz kamen insgesamt drei C-Rohre und ein B-Rohr. Nach der Menschenrettung und dem Löschen des Feuers setzte die LE Würm zum ersten Mal ihr neues Belüftungsgerät ein und hatte die Kirche nach kurzer Zeit rauchfrei. Unter den wachsamen Augen von Stadtbrandmeister Christian Plum lief die Jahresabschlußübung reibungslos ab. Auch die Einsatzleitung mit Hauptbrandmeister Josef Classen, Unterbrandmeister Hubert Ronkartz und Unterbrandmeister Ralf Hausmann war sichtlich zufrieden. So gab es bei der anschließenden Manöverkritik nicht viel auszusetzen. (g.s.)



Feuer im Badezimmer: 20 000 Mark Schaden

Zu einem Wohnungsbrand wurde am Mittwochabend kurz nach 22 Uhr die Löschgruppe Beeck gerufen. In einem Haus am Mühlenhof war ein Feuer ausgebrochen. Das schnelle Eingreifen der Feuerwehrleute, die auch mit Atemschutzgeräten vorgingen, verhinderte, daß die Flammen auf andere Räume oder Gebäude übergriffen. Bei dem Feuer, bei dem sich der Wohnungsinhaber leicht verletzte, entstand ein Schaden von rund 20 000 Mark. Ursache dürfte eine defekte Waschmaschine gewesen sein. RW 15.12.95 Foto: godi

● Die Bundesbewertungskommission „Unser Dorf soll schöner werden“ sieht das **herausgeputzte Beeck** bei Kaiserwetter. Die Delegation der Juroren wird angeführt von **Sonja Gräfin Bernadotte**, die von dem bunten Programm der Beecker Dorfgemeinschaft baß erstaunt ist.

● **Beeck ist das schönste Dorf** in der Region. In der Neusser Stadthalle brechen Dutzende mitgereister Beecker in lautstarken Jubel aus, als das Ergebnis bekannt gegeben wird: Beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ wird Beeck zum zweiten Mal **Landesgolddorf**. In der Heimat werden die Fahnen herausgehängt und spontan wird ein Freudenfest gefeiert.



Nur noch Schrottwert haben diese Fahrzeuge nach dem Verkehrsunfall auf der L 364. Der im Pkw (Hintergrund) eingeklemmte 32jährige Fahrer verstarb wenige Stunden später im Aachener Klinikum. Foto: Georg Schmitz

Bild des Schreckens: Tod auf der Landstraße

GVZ 20.12.95

32jähriger Geilenkirchener starb nach Unfall

Geilenkirchen. Tödlicher Verkehrsunfall auf der Landstraße 364 zwischen Süggerath und Würm: Ein 32jähriger Pkw-Fahrer aus Geilenkirchen kam gestern ums Leben. Zwei weitere Personen erlitten schwere Verletzungen.

Der 32jährige befuhr um 7.30 Uhr mit seinem Mazda-Sportwagen die L 364 aus Würm in Richtung Süggerath. Ein 18jähriger Autofahrer aus Geilenkirchen fuhr mit seinem Geländefahrzeug in entgegengesetzter Richtung.

Bei einer Rechtskurve in Höhe Müllendorf prallten beide Autos frontal zusammen.Dabei wurde der 32jährige in seinem Pkw eingeklemmt.

Die Unfallstelle bot ein Bild des Schreckens. Fieberhaft bemühten sich Notarzt und Rettungskräfte um die drei Schwerverletzten.

Die insgesamt 30 Wehrleute der über Sirene alarmierten Löscheinheit Würm und des herbeigerufenen Rüstwagens aus Geilenkirchen gingen mit Rettungsschere und Spreitzer zu Werk. Nachdem sie den 32jährigen aus seinem Sportwagen befreit hatten, wurde er zunächst mit dem Rettungswagen zum Krankenhaus nach Geilenkirchen gebracht.

Wegen der Schwere der Verletzungen mußte der 32jährige kurze Zeit später zum Klinikum Aachen verlegt werden, wo er wenige Stunden später starb.

Der 18jährige Geländewagenfahrer und seine 15jährige Beifahrerin erlitten bei dem Verkehrsunfall schwere Verletzungen und wurden zum Geilenkirchener Krankenhaus gebracht.

Über eine Stunde lang mußte die Landstraße 364 im Unfallbereich gesperrt werden. Der Verkehr wurde von Polizeibeamten umgeleitet.

An den beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden, sie wurden sichergestellt.

Zur Spurensicherung und genauen Klärung des Unfallherganges wird am heutigen Mittwoch ein Sachverständiger hinzugezogen. (g.s.)



Unfall auf der L 364: Drei Schwerverletzte

RW 20.12.95

Bei einem Verkehrsunfall auf der L 364 zwischen Würm und Süggrath sind gestern morgen gegen 7.30 Uhr drei Pkw-Insassen schwer verletzt worden. Nach Mitteilung von Polizei und Feuerwehr stießen die beiden aus entgegengesetzten Richtungen kommenden Fahrzeuge aus bislang ungeklärter Ursache nach einer Kurve frontal zusammen. Einer der beiden Fahrer, ein 32 Jahre alter Mann, war in den Trümmern seines Wagens eingeklemmt und mußte von der Feuerwehr mit Schere und Spreitzer befreit werden. Wie auch der Fahrer des anderen Wagens, ein 18jähriger, und eine 15jährige Beifahrerin wurde der er dann mit dem Rettungswagen zum Krankenhaus nach Geilenkirchen gebracht. Während der Rettungsarbeiten war die L 364 gesperrt. Foto: godi

Über 1500 Zuschauer besuchten die Vorstellungen

Super Mittwoch 27.12.95

Riesenerfolg für die Theatergruppe Beeck

Geilenkirchen.– Nach eifriger Probenarbeit kommt die „Theatergruppe Beeck" jeweils zum Jahresschluß mit einem echten Publikumsrenner heraus - in diesem Jahr mit der Erfolgskomödie „Mit Küchenbenutzung", einer Posse in drei Akten von Hans Kirchhoff.

Und wie in den fünf Jahren zuvor waren die sechs Aufführungen im „Saal Milde" in Beeck und die letzte Darbietung in der Aula der Realschule am Gillesweg bis auf den letzten Platz ausverkauft.

Dann haben nicht weniger als 1.500 Zuschauer aus Beecks näherer und weiterer Umgebung gute zwei Stunden lang Tränen gelacht, ihr Zwerchfell trapaziert. Und das interessierte Publikum sei für die „Beecker Theater-Saison 1996" schon jetzt vorgewarnt - die Eintrittskarten werden nach dem Riesenerfolg dieses Jahres im Handumdrehen vergriffen sein.

Das Darsteller-Team aus dem „Golddorf Beeck" ist stets eine Klasse für sich - in diesem Jahr der cholerischen Pferdeschlachter Max Piening (Heinz Küppers), seine in Sprache und Statur recht „deftige" Ehefrau Dora (Gisela Küppers), deren Töchter Anni (Annabell Schlösser) mit Ehemann und Tankwart Erich Brendel (Guido Küppers) sowie Uschi (Stefanie Henßen) und ihrem Verlobten Walter Wendland (Michael Schlösser). Und dann ist da noch das Ehepaar Georg Senkpiel (Detlef Kerseboom), ebenfalls Tankwart, total unter dem Pantoffel seiner großstädtisch-exaltierten Frau Ella stehend, geradezu professionell verkörpert von Margret Claßen.

Erst als Walter Wendlands Oma Meyer (Sylvia Schmitz) dem künftigen Piening-Schwiegersohn ein Haus vererbt, entkrampft sich ein turbulenter Mieter-Krach.

Zahlreiche „Vorhänge" jeweils am Schluß der Aufführungen waren der Dank eines begeisterten Publikums für das Ensemble mit Luise Röger (Regie), Kerstin Fischer und Hella Röger (Maske); als Souffleusen fungierten Karin Kohnen und Regine Smukal.

Neuer Start für Frauen

Kreis Heinsberg. - Auch im zweiten Semester des Arbeitsjahres 1995/96 bietet die Kreis-VHS ein Seminar mit dem Titel „Neuer Start für Frauen nach der Familienphase" an. Das insgesamt 68 Unterrichtsstunden umfassende Seminar in der Rurtal-Schule Oberbruch (Parkstraße) beginnt am Samstag, 20. Januar um 10 Uhr. Dozentin ist die Hückelhovener Diplom-Psychologin Sylvia Schulz-Gierlings.

Die Teilnahme ist gebührenfrei. Anmeldungen werden in der VHS-Geschäftsstelle im Kreishaus, Ruf 02452/13336, entgegengenommen.



SG Würm-Beeck ermittelte die Vereinsmeister

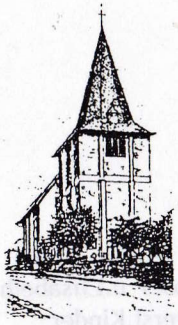
GVZ 29.12.95

Mit viel Ehrgeiz und Spannung wurde jetzt zum Jahresabschluß die Vereinsmeisterschaft der SG Würm-Beeck ausgespielt.

Bei den Schülerwettkämpfen ergaben sich folgende Ergebnisse: Einzel: 1. Michael Budzin, 2. Thomas Schulze, 3. Till Röger, 4. Matthias Hellenbrand. Trostrunde: 1. Timo Hammes, 2. Martin Röger, den dritten Platz teilten sich Christian Kohnen und Tobias Krings. Vereinsmeisterschaften der Schüler (Doppel): 1.Timo Hammes und Max Heitzer, 2. Matthias Hellenbrand und Rene Jentgens, 3. Vera Schulze und Tobias Krings. Erstmals spielten die Erwachsenen in ihrer jeweiligen Mannschaft die Plazierungen aus: Den 1. Platz in der 1. Mannschaft errang Siegfried Mainz, Erstplazierter in der zweiten Mannschaft wurde Marco Möller. Der Sieger in der dritten Mannschaft schließlich hieß Andre Thelen.

Vorstandsmitglied Manfred Schultes gratulierte allen Gewinnern zu ihren Erfolgen und überreichte die Siegerurkunden und Wanderpokale. Unser Bild zeigt die glücklichen Gewinner.

Foto: Kirsten Barth



Pfarrbrief
St. Gereon Würm

Nr. 16 / 1995

Das Pfarrbüro ist geöffnet:
dienstags von 8.30 - 11.30 Uhr · donnerstags von 16.00 - 18.00 Uhr
Telefon: 0 24 53/22 02

Pfarrer Norbert Kaluza · Telefon: 0 24 53/22 02

Mensch, was du liebst
in das wirst du verwandelt
werden.
Gott wirst du,
liebst du Gott,
und Erde,
liebst die Erden.

Angelus Silesius



Allen Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde wünschen wir ein Weihnachtsfest voll Frieden und Harmonie, und ein gesegnetes Neues Jahr.

Pfarrgemeinderat
Kirchenvorstand
und
Norbert Kaluza, Pfarrer

In den Tagen nach Weihnachten sind die Sternsingerinnen und Sternsinger in unserer Gemeinde unterwegs. Mädchen und Jungen - in Begleitung Erwachsener aus unserer Pfarrei - kommen zu Ihnen als Könige, um Sie mit ihren Gedichten zu erfreuen. Sie kommen als Boten neuer Hoffnung und künden:

"Jesus ist auf die Erde gekommen, um Frieden und Gerechtigkeit für alle Menschen zu bringen". Er lädt uns ein, gemeinsam nach neuen Wegen der Hoffnung zu suchen und uns für eine gerechtere Welt einzusetzen.

Die diesjährige Aktion steht unter dem Leitwort: "Kcadilian - Gerechtigkeit für alle, damit Kinder heute leben können".

Bei ihrem Besuch bitten unsere Sternsingerinnen und Sternsinger um Ihre Unterstützung für die Kinder und Jugendlichen in den armen Ländern der Erde. Sie leiden oft große Not und sind vielen Gefahren ausgesetzt, aus denen sie sich selbst nicht befreien können. Besonders die "Rechte der Kinder" werden mit Füßen getreten, und die Kinder haben keine Chance, sich kindgemäß zu entfalten.

Die Sternsingerinnen und Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum Neuen Jahr. Sie schreiben nach altem Brauch - auf Wunsch - den Segensspruch an die Tür:

19 + C + M + B + 96

Christus Mansionem Benedicat - Christus segne diese Wohnung

Wir freuen uns auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme unserer Sternsingerinnen und Sternsinger. Gemeinsam möge es uns gelingen, die Not vieler Kinder ein klein wenig zu lindern!

Die Sternsingerinnen und Sternsinger unserer Pfarre kommen am **6. Januar.**

MIT HUMOR*MIT HUMOR*MIT HUMOR*MIT HUMOR*MIT HUMOR*MIT

"Gegen Ihre Korpulenz hilft nur Gymnastik, gnädige Frau", sagte der Arzt.
"Kniebeugen und so?"
"Nein, Kopfschütteln, und zwar immer dann, wenn etwas zu essen angeboten wird."

* * *

Ein Pfarrer besteigt die Kanzel und beginnt seine Predigt mit den Worten: "Liebe Christen, die Predigt fällt heute aus, denn ich habe euch etwas zu sagen."

* * *